

Biodiversität der Wirbellosenfauna im Gebiet des ehemaligen GUS-Truppenübungsplatzes Döberitz bei Potsdam (Land Brandenburg)

Teil I: Käfer (Insecta, Coleoptera)



Wolfgang Beier, Potsdam & Horst Korge, Berlin

Summary

The Biodiversity of the insect fauna on the former Soviet military training ground Döberitz near the city of Potsdam (Brandenburg, Germany)

Part I: Beetles (Insecta, Coleoptera)

Brandenburg has a considerable quantity of former military training grounds at its disposal, which have been opened for civilian use after the withdrawal of the former Soviet army ten years ago. Due to specific effects associated with military training (tank-driving, detonations, local fires) vast areas of open sand, dry grasslands and sandy heaths developed. These areas are now undergoing a process of natural succession. Other parts of the training grounds which have not been used by the military stayed isolated and undisturbed for decades and are therefore in a very natural state.

One of these former military training areas is the 50 km² large "Döberitzer Heide" which is situated between the Southwest of Berlin (Berlin-Spandau) and the city of Potsdam. The beginning of military activities in this area can be traced back to the year of 1713. From 1895 until 1991 the "Döberitzer Heide" has been exclusively used as a military training ground.

The first entomological field excursions on this "terra incognita" have been undertaken in 1990 and were followed by several ecological projects during the next ten years. One major emphasis has been put on the documentation and preservation of the unique and diverse fauna and flora. As a positive result of these efforts two large nature preservation areas (Ferbitzer Bruch and Döberitzer Heide) have been established.

The entomological studies focused on typical biotopes such as open sand fields, dry grasslands, heaths, edges of the forests, old alley trees near a former village, small bogs and ponds. The major research sites are marked in a folded map.

A wide variety of entomological field methods has been put to use (e.g. pitfall traps, colour traps, malaise traps, bait traps, special traps for aquatic beetles, insect nets and the rearing of xylobiontic beetles from samples of decaying wood) to achieve a rather complete record of the beetle fauna.

Although some articles on certain aspects of the beetle fauna have already been published there still existed extensive unpublished material from various sources.

For this article all the accessible data for Coleoptera have been collected and each recorded species is presented in tabular form with a brief comment on its abundance and ecology.

So far 1.642 species out of 93 families have been found in the "Döberitzer Heide". According to the recent list of the German beetle fauna (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) and all published supplements to this list 10 species have yet not been recorded for the land of Brandenburg. The national importance of this area is underlined by the occurrence of several endangered species. According to the "Red data book" (Rote Liste) of Germany 22 species are threatened by extinction and 102 species are highly endangered (TRAUTNER et al. 1997, GEISER 1998). Weevil *Bagous petro* (HBST.) was extinct in Germany (GEISER 1998) until its rediscovery in the "Döberitzer Heide" (HENDRICH & UNMÜSSIG 1997).

Recent projects try to develop a strategy to keep the diversity at a high level and to protect the endangered species. In cooperation with the local nature protection association (Naturschutz-För-

derverein "Döberitzer Heide" e.V.) which administrates the area a nature management plan has been planned and carried out. The effects on fauna and flora are documented by an accompanying research project.

Zusammenfassung

Das zwischen Berlin-Spandau und Potsdam gelegene ca. 50 km² große Untersuchungsgebiet der Döberitzer Heide wurde seit 1895 bis zum Abzug der GUS-Truppen im Jahre 1991 fast ausschließlich militärisch genutzt. Erste entomologische Untersuchungen gehen auf den Anfang der 1990er Jahre zurück. Seit dieser Zeit wurden insbesondere vegetationsarme Trockenflächen (Flugsandfelder, Silbergrasfluren, Ruderalfluren sowie eine Sandbaggerung im Norden des Gebietes), Heidekrautbestände, trockene Waldränder, alte Alleebäume der Ortslage Döberitz, Moore und ausgewählte Gewässer bearbeitet. Zur Erfassung der Wirbellosenfauna kam eine umfangreiche Palette von Fangmethoden zum Einsatz (z.B. Barberfallen, Farbschalen, Malaisfallen, Gesiebefänge, Baumwipfel-Eklectoren, Köderfänge, Reusenfänge für Wasserkäfer, Kescherfänge sowie Käferzucht aus Holzproben). Die Hauptuntersuchungsflächen sind auf der Falkkarte zum Gebiet verzeichnet.

Aufgrund der Naturnähe und den durch die militärische Nutzung geschaffenen Sonderstandorten bietet das Gebiet einer Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten geeignete Existenzbedingungen. Ausdruck dessen ist die Ausweisung von Schutzgebieten (NSG Ferbitzer Bruch und NSG Döberitzer Heide). Die Verwaltung des Gebietes sowie die Koordination von Pflegemaßnahmen wird überwiegend vom Naturschutz-Förderverein „Döberitzer Heide“ e.V. sichergestellt.

Zur Ordnung der Käfer liegen umfangreiches, bislang noch nicht veröffentlichtes Datenmaterial sowie mehrere Publikationen vor. Den Autoren ist bewusst, dass die Erfassungsarbeit nicht abgeschlossen ist, ja für manche Gruppen kaum begonnen hat (z.B. Pselaphidae, Ptiliidae, *Meligethes*, Alticinae, Ameisengäste). Diese erste umfassende Synopsis der unpublizierten Ergebnisse soll den derzeitigen Kenntnisstand darlegen, vorhandene Erfassungslücken deutlich machen und hoffentlich weitere Entomologen für die faunistische Arbeit im Gebiet interessieren. In der folgenden Tabelle werden alle bisher für das Gebiet der Döberitzer Heide belegten Käferarten zusammengestellt und kurz kommentiert.

Im Untersuchungsgebiet konnten seit Anfang der 1990er Jahre 1.642 Käferarten aus 93 Familien nachgewiesen werden, was etwa 40% der aus dem Land Brandenburg nachgewiesenen Arten entspricht. Zehn Arten stellen Neufunde für Brandenburg dar (z.B. *Leiesthes seminigra* (GYLL.), *Vanonus brevicornis* (PERRIS), *Meligethes atramentarius* FÖRST. und *Xyletinus laticollis* (DFT.)). Sieben Arten galten nach den entsprechenden Roten Listen (vgl. Tabelle 2) als „Ausgestorben oder verschollen“ (z.B. *Oxypoda testacea* ER.) und immerhin 40 Arten sind „Vom Aussterben bedroht“.

Die überregionale Bedeutung des Gebietes zeigt sich u.a. durch die Nachweise zahlreicher hoch gefährdeter Arten. Bundesweit sind 22 Arten „Vom Aussterben bedroht“ (z.B. *Helophorus tuberculatus* GYLL., *Paederus balcanicus* KOCH, *Thoracophorus corticinus* MOTSCH., *Lacon querceus* (HBST.), *Leiesthes seminigra* (GYLL.), *Vanonus brevicornis* (PERRIS) und *Phytoecia virgula* (CHARP.)) und 102 „Stark gefährdet“ (TRAUTNER et al. 1997, GEISER 1998). *Bagous petro* (HBST.) galt nach GEISER (1998) in ganz Deutschland als „Ausgestorben oder verschollen“ (vgl. HENDRICH & UNMÜSSIG 1997). Von der bundesweit „Stark gefährdeten“ *Aphthona nigriscutis* FOUDR. existieren nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) für Deutschland ausschließlich Nachweise aus dem Land Brandenburg (vgl. auch HEINIG & SCHÖLLER 1997).

Die Nomenklatur der Arten richtet sich nach dem „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ von KÖHLER & KLAUSNITZER (1998).

Weiterführende Untersuchungen mit dem Ziel die hohe Artendiversität des Gebietes zu bewahren werden angeführt. Dabei geht es schwerpunktmäßig um die Einschätzung der Effizienz von Pflegemaßnahmen.

Gliederung

Vorwort	
Summary	1
Zusammenfassung	2
1. Einleitung	4
2. Untersuchungsgebiet	5
2.1 Hauptuntersuchungsflächen	6
2.2 Charakteristische und exklusive Lebensräume	7
3. Material und Methoden	9
3.1 Datengrundlage und Fangmethoden	9
3.2 Determination, Nomenklatur und Verbleib von Referenzexemplaren	11
4. Ergebnisse und Diskussion	12
4.1 Zusammenfassende Darstellung der Familien	13
4.2 Kommentierte Artenliste	19
4.2.1 Zusammenfassung zu Häufigkeit und Prognose	135
4.3 Verzeichnis und Erläuterung der Abkürzungen	136
4.4 Die Entwicklung des Gebiets mit bzw. ohne Pflegemaßnahmen	138
5. Ausblick	140
6. Literatur	141
Danksagung	

Tabellen

Tab. 1: Angaben zu Artenzahlen und Gefährdung in Deutschland, Brandenburg und der Döberitzer Heide sowie Übersicht zum Auffinden der Familien im Text (Seitenregister).	13
Tab. 2: Angaben zu Artenzahlen der überregional und regional hochgradig gefährdeten Arten (Rote Liste-Kategorien: 0, 1, 2 und R).	16
Tab. 3: Angaben zur Ökologie der bundesweit „Vom Aussterben bedrohten“ Käferarten sowie zu deren Häufigkeit in Mitteleuropa.	17

Faltkarte / Farbtafeln

Faltkarte zum Untersuchungsgebiet

Farbtafeln mit Fotos

1. Einleitung

Mit dem vollständigen Abzug der ehemaligen Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte Anfang der 1990er Jahre fielen in Ostdeutschland über 200.000 Hektar militärisch genutzter Flächen einer anderen Zweckbestimmung zu (KRIEDEMANN & PODBUN 1993, IRS 1995, 1995a). Brandenburg hält einen besonders hohen Anteil dieser so genannten Konversionsflächen. So waren bis 1990 noch etwa 8% der Landesfläche – das entspricht ungefähr der Größe des Saarlandes – unter militärischer Nutzung der ehemaligen Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR sowie der Truppen der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS-Truppen). Etwa die Hälfte dieser Flächen wurde bis 1993 für eine zivile Nutzung freigestellt (BEUTLER 2000). Im Juni 1994 wurde die Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG) mit der Maßgabe gegründet, die Verwaltung, Entwicklung und Verwertung der ehemals vom russischen Militär genutzten Liegenschaften treuhänderisch für das Land zu übernehmen (vgl. BBG-Geschäftsbericht 2000).

Gründe dafür, dass viele Truppenübungsplätze (TÜP) als Vorrangflächen für den Naturschutz betrachtet werden, sind in der Größe, in der fehlenden Besiedlung und in der Biotopausstattung zu suchen (BEUTLER 1992, PRIES 1994). Da großflächige Gebiete von einer intensiven Landnutzung weitgehend verschont blieben, konnten sich vor allem nährstoffarme Biotoptypen erhalten bzw. entwickeln. Einen nicht minder bedeutsamen Nebeneffekt der militärischen Nutzung stellen die mechanischen Bodenverwundungen durch Kettenfahrzeuge, Entwaldungen und die zumeist durch Sprengkörper ausgelösten lokalen Brände dar, welche die Entstehung und Erhaltung von Offenlandschaften wie Sandfeldern, Magerrasen und Zwergstrauchheiden förderten.

Das zwischen Berlin-Spandau und Potsdam gelegene Gebiet der Döberitzer Heide kann auf eine nahezu 300jährige militärische Nutzung zurückblicken, wodurch es weitgehend vor den Folgen einer modernen Landnutzung (Flächenzerschneidung, Nährstoffeinträge etc.) bewahrt wurde. Das erste Manöver geht auf das Jahr 1713 durch Regimenter des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. zurück. Nach Enteignung und Aussiedlung der ca. 150 Bewohner von Döberitz bis Anfang 1895 wurde am 1. April 1895 eine Fläche von 4.400 Hektar von Kaiser Wilhelm II. als Übungsplatz eingeweiht. Bis zum Abzug der russischen Streitkräfte im Jahre 1992 wurde das Gebiet dann überwiegend militärisch genutzt (STIX 1995, MICHELS 1997).

Das enorme Flächenpotential des Truppenübungsplatzes in direkter Nachbarschaft sehr dicht besiedelter Gebiete rief eine große Zahl unterschiedlicher Nutzerinteressen auf den Plan. In Konkurrenz von Wohn-, Freizeit- und Einkaufsparkgestaltern setzten sich auch Naturschutzverbände und verschiedene wissenschaftliche Einrichtungen für die Schaffung bzw. Erweiterung bereits bestehender Naturschutzgebiete und die Erforschung der Lebensräume und ihrer Lebensgemeinschaften auf der ehemaligen Militärfläche ein.

Seit 1993 ist die Döberitzer Heide ein Schwerpunktbereich faunistischer und ökologischer Untersuchungen der Universität Potsdam, insbesondere unter der Betreuung

von R. METZGER (Wilhelmshorst) und D. WALLSCHLÄGER (Universität Potsdam). Ergebnis dieser intensiven Untersuchungen sind zahlreiche Diplom- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationsschriften (eine Zusammenstellung geben BEIER & FÜRSTENOW 2001).

Hauptziele der vorliegenden Arbeit sind die Dokumentation der bisherigen coleopterologischen Erfassungen, eine kurze naturschutzfachliche Bewertung des Gesamtgebietes sowie flächenbezogene Vorschläge für eine gezielte Beeinflussung von Sukzessionsabläufen zur Erhaltung und Entwicklung hochgradig gefährdeter Lebensräume.

2. Untersuchungsgebiet

Das zwischen Berlin-Spandau und Potsdam, südlich der Bundesstraße 5 gelegene ehemalige Truppenübungsplatzgelände weist eine Gesamtgröße von ca. 50 km² auf. Die beiden auf dieser Fläche liegenden NSG Döberitzer Heide (3.415 ha)¹ und Ferbitzer Bruch (1.155 ha)² sowie das bereits seit 1990 bestehende FND Giebelfenn (ca. 9 ha) bilden das Kernstück des Untersuchungsgebietes. Zudem wurden einige kleinere, nicht direkt zu den drei Schutzgebieten gehörende Flächen ebenfalls beprobt (ca. 420 ha). Die im Folgenden verwendete Bezeichnung „Döberitzer Heide“ bezieht sich auf das beschriebene Gesamtgebiet, dessen Grenzen aus der Faltkarte ersichtlich werden.

Die Döberitzer Heide ist naturräumlich den Mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen zuzuordnen und wird klimatisch durch seine Lage im Ostdeutschen Binnenlandklima mit Jahresdurchschnittstemperaturen zwischen 8,0 und 9,0°C charakterisiert (SCHOLZ 1962). Die auf der Nauener Grundmoränenplatte gelegene Döberitzer Heide stellt eine von Decksanden überlagerte und von einer Endmoräne überragte Grundmoräne dar (BARSCH et al. 1993). Neben offenen Sandflächen liegen unterschiedliche Sukzessionsstadien xerothermer Ausprägung vor. Die 40-80jährige Mischwaldfläche (Mittel- und Niederwald) mit einem hohen Anteil an stehendem und liegendem Totholz wird auf nährstoffarmen, sandigen Rostbraunerden von Birke und Stieleiche³ dominiert. Daneben treten hauptsächlich Robinie, Pappel und Kiefer in trockenen Bereichen sowie Weide und Erle an feuchten Senken und als breiter Ufersaum der meisten Gewässer (Ferbitzer See, Ferbitzer Bruch, Moore etc.) auf (SCHOKNECHT 1994, GRUNEWALD et al. 1995).

Alte Hochwaldflächen wurden nach dem II. Weltkrieg fast vollständig vernichtet und sind in größerer Ausprägung praktisch nicht mehr vorhanden. Vereinzelt sind über 100jährige Bäume (Eichen und Ulmen) und etwa 200-250 Jahre alte Alleebäume (Linden, Eichen, Rosskastanien) zu finden.

¹ Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg. Teil II. – Verordnung über das Naturschutzgebiet „Döberitzer Heide“ – 8. Jg., Potsdam, 16. Dez. 1997, Nr. 5, Seite 882-886.

² Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg. Teil II., Nr. 35, 11. Okt. 1996 – Verordnung über das Naturschutzgebiet „Ferbitzer Bruch“ – 16. April 1996, Seite 722-725.

³ Nach der Lehrbuchmeinung ist die häufigste natürliche Waldgesellschaft in Brandenburg der Kiefern-Eichenwald. Der Augenschein zeigt aber, dass aus den Vorwäldern im Gebiet durch die Sukzession vorwiegend ein Birken-Eichenwald entsteht, wie er für Holland und Nordwestdeutschland charakteristisch ist; Kiefern finden sich nur sehr vereinzelt.

Im forstlichen Sinne ist heute etwa die Hälfte der Fläche der Döberitzer Heide als „Wald“ zu betrachten. Eine ausführliche Darstellung der Waldentwicklung der letzten Jahrhunderte, insbesondere auf der Grundlage historischen Kartenmaterials ist STIX (2000) zu entnehmen. Demnach begannen die großen Abholzungen bereits im Jahre 1895 mit der Errichtung des Truppenübungsplatzes.

WOLTERS (1998) rekonstruierte anhand von Moorbohrungen die Vegetationsgeschichte im Gebiet der Döberitzer Heide. Dabei wird besonders die Entstehung und Entwicklung der Döberitzer Lindenbestände untersucht.

Aufgrund der stellenweise hohen Munitions- und Schadstoffbelastung und der davon ausgehenden Gefahren, besteht nahezu für den gesamten ehemaligen Truppenübungsplatz ein Betretungsverbot. Ausgenommen davon ist u.a. das entmunitionierte und ausgewiesene Wanderwegenetz.⁴ Betretungsvollmachten für die Gefahrenbereiche werden in begründeten Fällen von der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG)⁵ ausgestellt.

2.1 Hauptuntersuchungsflächen

Hinsichtlich der Käferfauna wurden folgende Standorte besonders intensiv beprobt (siehe auch Faltkarte):

- Bereich der „Großen Wüste“
- *Calluna*-Fläche südwestlich des Naturschutzzentrums (NAZ)
- Umgebung der Ortslage Döberitz, insbesondere alte Alleen (im Wildnisgebiet)
- Trockenbereiche auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr
- Ferbitzer See (= Ferbitzsee, Pröhl) mit Uferbereich
- Ferbitzer Bruch i.e.S. (Niedermoorfläche), insbesondere östlicher Bereich
- südlicher Bereich des NSG Ferbitzer Bruch (Gallowaykoppel)
- Flächennaturdenkmal (FND) Giebelfenn
- 1999 angelegte Sandbaggerung⁶ mit kleinen Tümpeln östlich des Kiefbruchs

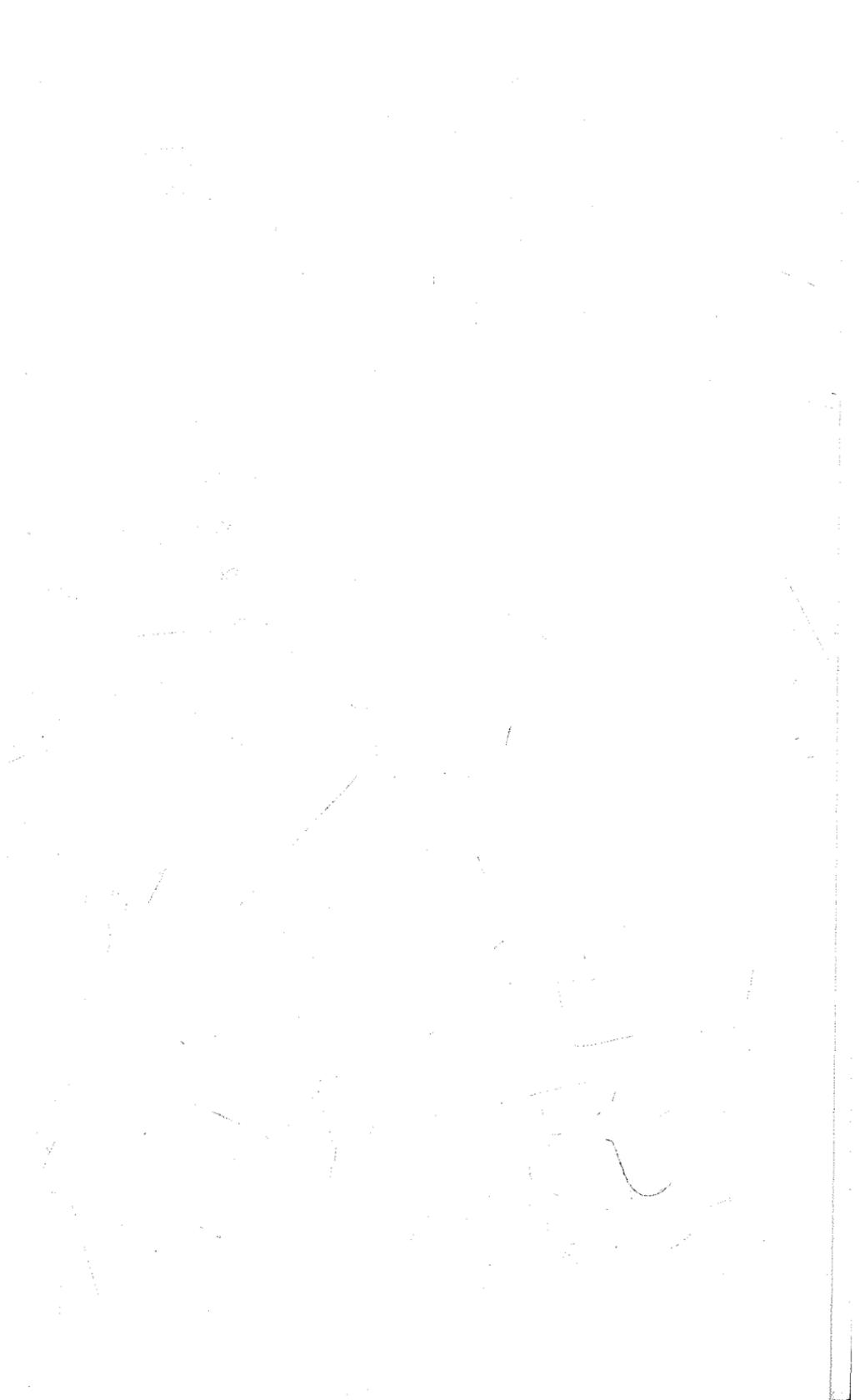
Die wichtigsten Untersuchungsflächen sind auf der folgenden Faltkarte zum Untersuchungsgebiet verzeichnet. Dabei werden die zahlreichen Biotoptypen auf wenige Biotopklassen reduziert, um die Übersichtlichkeit zu wahren. So wird lediglich eine Unterteilung in Offen- und Waldlebensräume sowie in feuchtere und trockenere Standorte vorgenommen. Anfang der 1990er Jahre wurde eine detaillierte Biotopkartierung von T. SCHOKNECHT durchgeführt.⁷

⁴ Informationen zum Gebiet (z.B. Termine geführter Exkursionen und Wanderungen) können beim Naturschutz-Förderverein „Döberitzer Heide“ e.V. eingeholt werden; Postfach 12, 14624 Dallgow; Tel.: 033234/86102 oder -/7080, Fax: 033234/86103.

⁵ Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG), Hauptallee 116/6, 15838 Wünsdorf-Waldstadt; Tel.: 03377/388-100, Fax: 03377/388-110; Internet: www.bbg-gmbh.de, E-mail: bbg@bbg-gmbh.de.

⁶ Die Fläche der Baggerung wies, teilweise tief vergraben, die höchste Munitionsbelastung auf. Ohne eine Sanierung hätte wohl die vorbeiführende Bundesstraße 5 verlegt werden müssen. Wir sehen es als eine vorbildliche Lösung an, dass hier notwendige Gefahrenabwendung, Straßenbau und eine sonst kaum finanzierbare Maßnahme zur Schaffung eines wertvollen Lebensraumes miteinander vereinbart wurden.

⁷ Geländeaufnahmen 1991/92; Erstellung einer Biotoptypenkarte im Maßstab 1:25.000 im Jahre 1993; Flächenbilanzierung 1994.



eritzer Heide als
entwicklung der
urtenmaterials ist
ngen bereits im

ie Vegetations-
Entstehung und

g und der davon
Truppenübungs-
unionierte und
befahrenbereiche
Gesellschaft für

intensiv beprobt

ildnisgebiet)

Bereich

Kieflbruchs

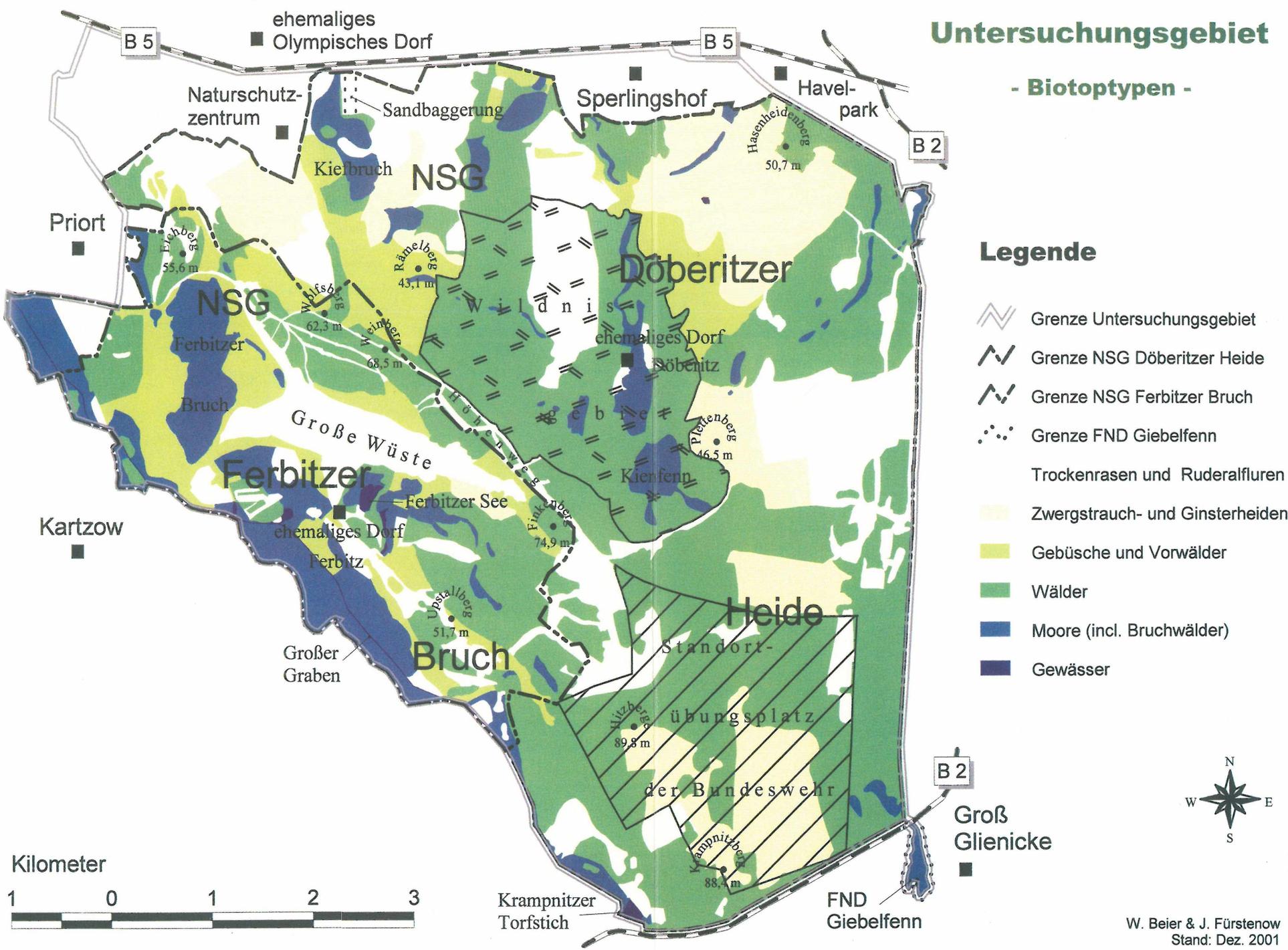
arte zum Unter-
ypen auf wenige
rd lediglich eine
und trockenere
aillierte Biotop-

ien beim Naturschutz-
234/86102 oder -/7080,

BG), Hauptallee 116/6,
mbh.de, E-mail: bbg@

f. Ohne eine Sanierung
orbildliche Lösung an,
fnahme zur Schaffung

re 1993; Flächenbilan-



Untersuchungsgebiet

- Biototypen -

Legende

- Grenze Untersuchungsgebiet
- Grenze NSG Döberitzer Heide
- Grenze NSG Ferbitzer Bruch
- Grenze FND Giebelfenn
- Trockenrasen und Ruderalfluren
- Zwergstrauch- und Ginsterheiden
- Gebüsch- und Vorwälder
- Wälder
- Moore (incl. Bruchwälder)
- Gewässer



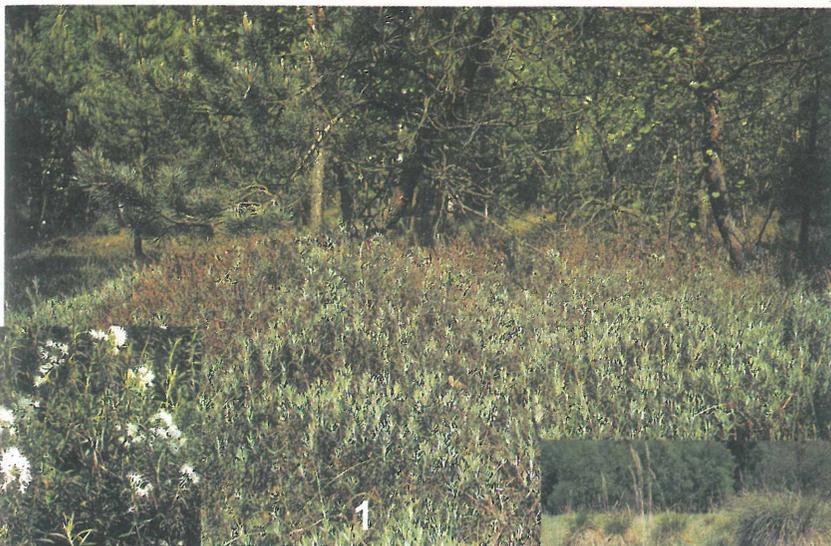
2.2 Charakteristische und exklusive Lebensräume

Eine Auswahl typischer und exklusiver Lebensräume ist auf den folgenden Farbtafeln abgebildet. Bis auf die Fotos 4a, 6a, 6b und 10a (W. BEIER) wurden alle Bilder freundlicherweise aus dem Archiv des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ e.V. zur Verfügung gestellt.

Erläuterungen zu Lage und Standortbedingungen:

- **Foto 1:** FND Giebelfenn (Sommer 1996). Dichter Bestand der Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*). In den letzten Jahren ist durch zunehmendes Trockenfallen verstärkter Kiefernauwuchs zu verzeichnen.
- **Foto 1a:** FND Giebelfenn (Sommer 1996). Blühender Bestand von Sumpfporst (*Ledum palustre*).
- **Foto 1b:** Moor nahe der Dorflage Döberitz (spätes Frühjahr 1999). Bulten der Schwarzschofpsegge (*Carex appropinquata*).
- **Foto 2:** Röhricht und Pfeifengraswiese im Ferbitzer Bruch (zeitiges Frühjahr 1993). Blick von der Westseite Richtung Osten; im Hintergrund liegt die „Große Wüste“. An den offenen Wasserstellen sind noch Spuren von Kettenfahrzeugen zu erkennen.
- **Foto 2a:** Ferbitzer Bruch (Mai 1995). Halboffene Weidelandschaft mit Weißdorn (*Crataegus*).
- **Foto 2b:** Ferbitzer Bruch (Winter 1991). Flächenbrand in einem dichten Bestand des Landreitgrases (*Calamagrostis epigejos*).
- **Foto 3:** Feuchtwiese südlich der Dorflage Ferbitz am „Großen Graben“ (August 2000). Im Vordergrund ist gelblühend der Wiesenalant (*Inula britannica*) zu erkennen.
- **Foto 3a:** Extensiv bewirtschaftete Weide am „Großen Graben“ (Frühjahr 2000). Landschaftspflege mit Galloway-Rindern.
- **Foto 3b:** Extensiv bewirtschaftetes Grünland am „Großen Graben“ (Sommer 2001). Landschaftspflege durch Mahd sowie Heugewinnung für die winterliche Zufütterung.
- **Foto 4:** Ferbitzer See (Pröhl) (spätes Frühjahr 1998). Blick vom Südufer Richtung Norden.
- **Foto 4a:** NO-Ufer des Ferbitzer Sees (April 1996). Erlengehölz mit Stelzwurzeln; im Hintergrund dichter Röhrichtbestand.
- **Foto 4b:** Gewässer in der Nähe des „Großen Grabens“ (Sommer 2001). Blühender Bestand des Quirl-Tausendblattes (*Myriophyllum verticillatum*).
- **Foto 5:** Neu angelegtes Kleingewässer am „Großen Graben“ (Herbst 1999).
- **Foto 5a:** Ausbaggerung eines Kleingewässers mit freigelegter Tonschicht (1999).
- **Foto 5b:** Steiluferbereich des Gewässers von Foto 5 (Herbst 1999).
- **Foto 6:** Sand-/Kiesabbaggerung am Kiefbruch (Winter 2000/2001). Im Hintergrund ein mehrere Meter hoher Steilhang in welchem sich bereits nach kurzer Zeit zahlreiche Uferschwalben (*Riparia riparia*) ansiedelten. Blick vom Westrand Richtung Osten.
- **Foto 6a:** Sand-/Kiesabbaggerung am Kiefbruch (Sommer 2001). Eins von mehreren, nur etwa 50 cm tiefen, sehr kleinen Pioniergewässern („Pfützen“) im Zentralbereich der Baggerung; „Ufer“ völlig vegetationslos. Die Kleinstgewässer wurden offensichtlich zur Kontrolle des Grundwasserstandes „angelegt“. L. HENDRICH (Berlin) beim Fang aquatischer Käfer.

- **Foto 6b:** Sand-/Kiesabbaggerung am Kiefbruch (Sommer 2001). Größerer Tümpel im Südwesten der Baggerung. Zum Zeitpunkt der Aufnahme ist das Gewässer ca. 1¹/₂ Jahre alt; lückige Ufervegetation ist bereits vorhanden; tiefste Stelle ca. 1,50 m. Rechts vorn C. BAYER und links hinten L. HENDRICH (beide Berlin) sowie rechts hinten B. BANDITT (Tartu/Estland) beim Käferfang.
- **Foto 7:** Alte Lindenallee nahe der Ortslage Döberitz (Winter 1998).
- **Foto 7a:** Niederung westlich des Eichberges (Frühjahr 2001). Schuppiger Porling (*Polyporus squamosus*) an Flatterulme (*Ulmus laevis*).
- **Foto 7b:** Südlich des Kienfenns (Herbst 2001). Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*) an Birke.
- **Foto 8:** Westlich der Ortslage Döberitz (Frühjahr 1997). Bodensaure Laubwald mit Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*).
- **Foto 8a:** Bereich Rämelberg (Winter 1997). Typische Wuchsform einer Hutewald-Eiche (*Quercus robur*).
- **Foto 8b:** Umgebung Upstallberg (Herbst 2001). Schillerporling (*Inonotus*) an Trauben-Eiche (*Quercus petraea*).
- **Foto 9:** Westlich des Naturschutzzentrums (Frühjahr 1995). Halboffenes Gebüsch mit offenen Sandstellen.
- **Foto 9a:** Bundeswehrgelände, Umgebung Hitzberge (Herbst 2000). Kiefernwald auf Hügelkuppe mit lichten, vegetationsarmen Bereichen. Stellenweise treten Rentierflechten (*Cladonia* spp.) auf.
- **Foto 9b:** Nördlich der „Großen Wüste“ (Mai 1999). Waldschneise mit Beständen des Besenginsters (*Sarothamnus scoparius*) und offenen Sandstellen.
- **Foto 10:** „Höhenweg“ (Mai 2000). Ehemals eine breite Waldschneise für Ketten- und Radfahrzeuge. Die aufkommenden Gebüsche (z.B. Besenginster) auf dem Streifen links des heutigen Fahrweges werden durch Mulchen und Schafbeweidung zurückgedrängt.
- **Foto 10a:** Bunker am „Höhenweg“ (November 1996).
- **Foto 10b:** Wegpfütze im Bereich des Plettenberges (August 2000). Entwicklungsgewässer von Blattfußkrebsen (z.B. des bundesweit „Vom Aussterben bedrohten“ *Branchipus schaefferi*).
- **Foto 11:** „Große Wüste“ (Herbst 1995). Blick von der etwas höher gelegenen Ostseite Richtung Westen; im Hintergrund Offensandfläche.
- **Foto 11a:** Auf Silbergrasfluren und in lückigen Zwergstrauchheiden sind dichte Flechtenrasen mit rotfrüchtigen Becherflechten (*Cladonia* spp.) im ganzen Gebiet weit verbreitet (Winter 2000/2001).
- **Foto 11b:** Zwergstrauchheide am Plettenberg (Winter 2000/2001). Einsatz von Mulchern zur Heidekraut-Verjüngung sowie zum Entfernen aufkommender Pionierbaumarten (z.B. Birke).
- **Foto 12:** Naturschutzzentrum (Mai 2000). Trockene Ruderalflur mit dichten Beständen der Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) südlich des NAZ. Blick von Südwest Richtung Nordost.
- **Foto 12a:** Beweidung mit Zwergziegen auf Ruderalflur nordwestlich vom Naturschutzzentrum (Juli 2000). Rechts im Hintergrund befindet sich ein großer Holzlagerplatz.
- **Foto 12b:** Schafbeweidung mit Heidschnucken auf *Calluna*-Heide südlich vom Naturschutzzentrum (Winter 1999/2000).





3



3 a



3 b



5 a



5



5 b



4



4 a



4 b



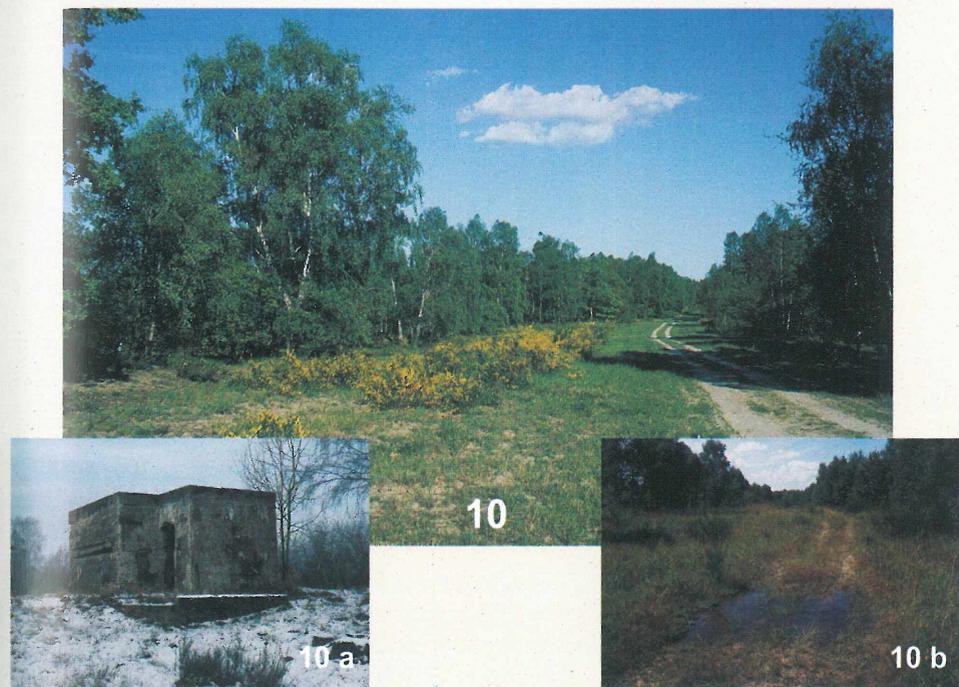
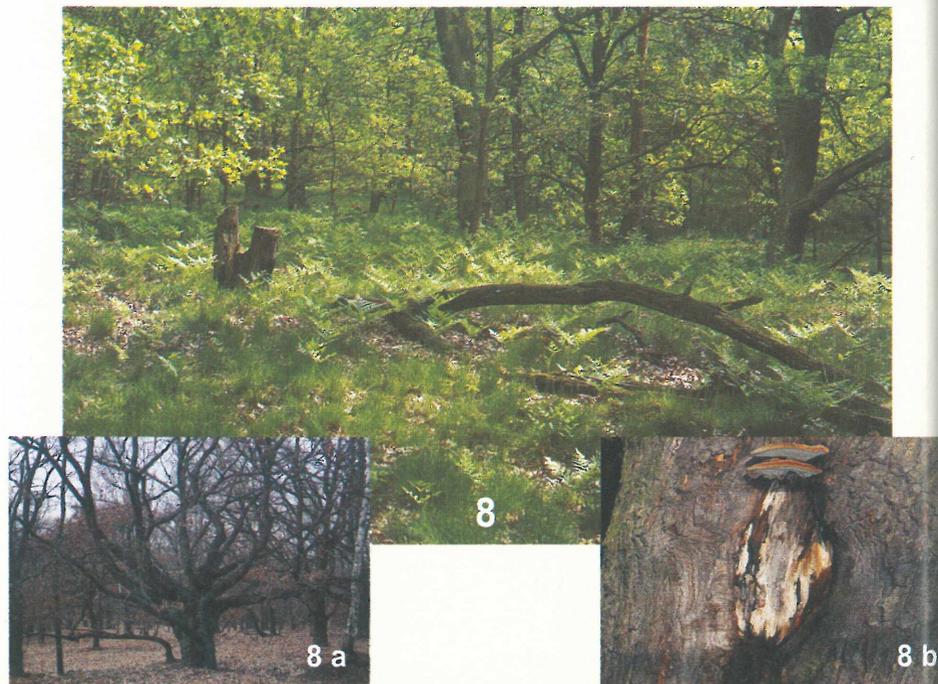
6



6 a



6 b





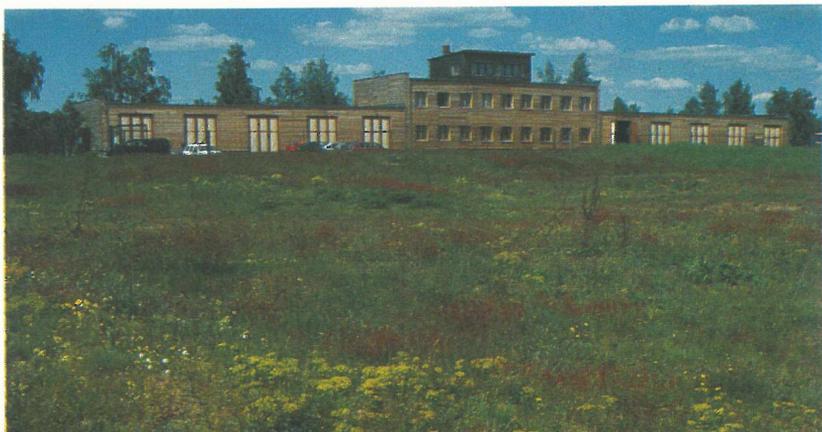
11



11 a



11 b



12



12 a



12 b

3. Material und Methoden

3.1 Datengrundlage und Fangmethoden

Erste entomofaunistische Untersuchungen gehen auf den Anfang der 1990er Jahre zurück. In dieser Zeit, als noch russische Truppen auf dem Gebiet stationiert waren, führte H. KORGE (Berlin) bereits Erfassungen (z.T. während mehrerer Geländepraktika mit Studenten der TU Berlin) zur Käferfauna durch. Dabei gelangen ihm zahlreiche bemerkenswerte Funde für Brandenburg (z.B. KORGE 1991a).

Exkursionen der Potsdamer Entomologen L. KEMPF (†) und D. BRAASCH gehen ebenfalls auf diese Zeit zurück. Die dabei erstellten Artenlisten zu Lauf- und Wasserkäfern ließen auf eine interessante Entomofauna schließen (KEMPF 1991/92, BRAASCH 1992).

Bemerkenswerte Nachweise Holz bewohnender Käfer erbrachte M. SCHNEIDER (Berlin) während zahlreicher Exkursionen seit 1990 (vgl. MÖLLER & SCHNEIDER 1999). Dabei wurde schwerpunktmäßig der Bereich der Ortslage Döberitz mit verschiedenen Fangmethoden beprobt. Als besonders erfolgreich erwies sich die Zucht xylobionter Käfer aus eingetragenen Holzproben (BEIER et al. 2000). Im Verzeichnis der xylobionten Käfer der Döberitzer Heide von MÖLLER & SCHNEIDER (1999) werden allerdings keine quantitativen Angaben zu Artvorkommen gemacht.

Die Rüsselkäferfauna des Gebietes wurde seit 1991 in unregelmäßigen Abständen von C. BAYER (Berlin) untersucht. Dabei wurden vorwiegend der Standortübungsplatz der Bundeswehr sowie Bereiche südlich von Elstal mit verschiedenen Methoden (z.B. Handaufsammlung, Kescherfang, Gesiebefang, Klopfschirm) bearbeitet.

Im Jahre 1993 sowie 1995-1998 fanden umfangreiche Untersuchungen der Universität Potsdam zur Ökologie und Faunistik ausgewählter Käfergruppen (insbesondere Laufkäfer) im Bereich der „Großen Wüste“ (zur Lage siehe Faltkarte) und auf verschiedenen Heideflächen im Gebiet statt.

Die von R. GRUBE (Berlin) betreuten und ausgewerteten Barberfallenfänge von April bis September 1993 auf 5 Untersuchungsflächen (UF) im Bereich der „Großen Wüste“ erbrachten ca. 15.000 (!) Laufkäfer-Individuen. Je UF kamen 5 Barberfallen zum Einsatz. Zur Erfassung fliegender Insekten wurden pro UF je 1 Gelbschale sowie auf 2 Standorten je 1 Malaisefalle von Mai bis September 1993 betrieben. Vollständig wurden bei allen Methoden die Laufkäferfänge ausgewertet (GRUBE & BEIER 1998), bei Gelbschalen- und Malaisefallenfängen zudem die Bockkäfer (BEIER et al. 2000) und sporadisch andere Käfergruppen.

W. BEIER (Potsdam) fing von April 1995 bis Mai 1998 ganzjährig in einem Sukzessionsgradienten eines trockenen Standortes auf 4 Untersuchungsflächen (Sandoffenfläche, Silbergrasflur, Ruderalflur und trockener Vorwald) mit je 5 Barberfallen im Bereich der „Großen Wüste“. Mehrere andere Trockenlebensräume wurden mit gleicher Fangmethodik aber über einen kürzeren Zeitraum beprobt (z.B. *Calluna*-Fläche am Naturschutzzentrum und am Südostrand der „Großen Wüste“, Sandoffenfläche im Osten der „Großen Wüste“). Dabei wurden insgesamt etwa 20.000 Laufkäfer-Individuen sowie mehrere Tausend andere Käfer erfasst und ausgewertet.

Systematische Untersuchungen epigäischer Käfer in den Feuchtgebieten und Uferbereichen sind insgesamt unterrepräsentiert. Lediglich im Randbereich des Ferbitzer Sees erfolgten im Frühjahr 1995 und in geringem Umfang auch in späteren Jahren Barberfallenfänge durch W. BEIER.

In den Vegetationsperioden von 1995-1997 konnte umfangreiches Insektenmaterial mittels Malaisefallen und Farbschalen gefangen werden. Die bereits oben erwähnten 4 Untersuchungsflächen des Sukzessionsgradienten auf der „Großen Wüste“ wurden dabei mit jeweils 1 Malaisefalle und 2 Farbschalen (1 rote, 1 gelbe) beprobt.

Bei den von 1995-1997 gefangenen Käfern wurden vollständig bzw. nahezu vollständig die Fänge der Carabidae, Cerambycidae, Scarabaeidae s.l., Coccinellidae sowie die mehrerer artenarmer Käferfamilien (u.a. Byrrhidae, Tenebrionidae, Malachiidae, Anthicidae, Meloidae) ausgewertet. Die mehrere Zehntausend Käferindividuen umfassenden Fänge der artenreicheren Familien (z.B. Staphylinidae, Curculionidae, Chrysomelidae und Nitidulidae) wurden nur stichprobenartig ausgewertet (z.B. BEIER 1998a).

Im Jahre 1998 wurden von W. BEIER und G. SIERING (Brandenburg/H.) im Zeitraum von April bis Juli 3 Malaisefallen an unterschiedlichen Waldstandorten betrieben und die Käferfänge vollständig bearbeitet.

G. SIERING fing in den Jahren 1999 und 2000 von Mai bis September mit jeweils 3 Luftklektoren und Malaisefallen an unterschiedlichen Stellen im Wald- und Waldrandbereich der Döberitzer Heide. Im Jahre 2001 wurde von April bis September mit 3 Luftklektoren im Bereich des „Höhenweges“ (siehe Faltkarte) gefangen. Von den Käferfängen wurden die Familien der Cerambycidae, Scarabaeidae s.l. und der Coccinellidae ausgewertet.

H. KORGE machte seit Anfang der 1990er Jahre bis zum Winter 2001 (Abschluss der Datenaufnahme) an mehreren Stellen im Gebiet gezielte Fänge von Bodenarthropoden mit beköderten Barberfallen, Grasfallen (zur Funktionsweise siehe Fußnote 10) u.a. weniger üblichen Methoden.

Neben den bereits o.g. systematischen Untersuchungen von Trockenbiotopen im Bereich der „Großen Wüste“ und des Naturschutzzentrums (NAZ) von 1995-1998 wurden von W. BEIER vom Frühjahr 1995 bis zum Winter 2001 insbesondere Gewässer und Gewässerufer (z.B. Ferbitzer See, „Großer Graben“) intensiv per Kescher- und Handfang beprobt, wodurch zahlreiche Artnachweise gelangen. Des Weiteren wurde während mehrerer Begehungen in diesem Zeitraum an unterschiedlichen Stellen im Gebiet gekeschert, gesiebt, Proben eingetragen und hitzeextrahiert sowie Handfänge gemacht.

Seit Mitte der 1990er Jahre wurden im Rahmen von Diplom- und Staatsexamensarbeiten unterschiedliche Fragestellungen zur Käferfauna bearbeitet. Während populationsbiologischer und ökofaunistischer Untersuchungen zur Carabidenfauna von A. RICHTER (Schadow) und C. RÖMER (Frankfurt/O.) im Frühjahr und Sommer 1998 im Bereich der „Großen Wüste“ konnten insgesamt ca. 2.000 Laufkäfer-Individuen mit Bodenfallen und per Hand gefangen werden (vgl. RICHTER 1998, RÖMER 1999).

Eine zusammenfassende Darstellung, der von der Universität Potsdam betreuten Untersuchungen gibt WALLSCHLÄGER (1997).

Die Wasserkäferfauna des Gebietes wurde seit Anfang der 1990er Jahre in unregelmäßigen Abständen von L. HENDRICH (Berlin) untersucht. Dabei wurden insbesondere Gewässer im NSG Ferbitzer Bruch mit verschiedenen Methoden (z.B. Reusen- und Kescherfang) beprobt.

Weitere Untersuchungen zur aquatischen Insektenfauna an 6 Gewässern der Döberitzer Heide in der Vegetationsperiode 1997 durch B. UNMÜSSIG (Berlin) im Rahmen einer Staatsexamensarbeit an der TU Berlin erbrachten ca. 4.000 Wasserkäfer-Individuen (vgl. UNMÜSSIG 2000). Dabei wurde insbesondere mit Reusenfallen gearbeitet sowie intensive Kescherfänge gemacht.

Seit Anfang der 1990er Jahre wurden von vielen Kolleginnen und Kollegen Käfer bei Exkursionen, Lichtfängen von Nachtfaltern o.ä. erfasst. Die Namen der Sammler sind mit Fangdatum bei den entsprechenden Arten vermerkt.

Zudem wurde versucht, die erschienen Publikationen sowie die „graue Literatur“ zur Käferfauna des Untersuchungsgebietes vollständig zu sichten und auszuwerten. Die Quellen werden an den entsprechenden Stellen angeführt.

Als Datengrundlage für die Erstellung der vorliegenden Käferliste werden, außer bei den Staphyliniden, durchgängig die von W. BEIER von 1995 bis 2001 erbrachten Fänge herangezogen; der Sammler wird nicht angeführt. Andere Sammler, insbesondere wenn nur wenige Nachweise einer Art vorliegen, werden angegeben.

Bei den Staphyliniden stellen die von H. KORGE seit Anfang der 1990er Jahre sowie die von W. BEIER seit Frühjahr 1995 gemachten Fänge die Datengrundlage der Liste dar; die Sammler werden hier ebenfalls nicht angeführt. Andere Sammler, insbesondere wenn nur wenige Nachweise einer Art vorliegen, werden angegeben.

3.2 Determination, Nomenklatur und Verbleib von Referenzexemplaren

Die Determination der Arten erfolgte nach FREUDE et al. (1964-1983), LOHSE & LUCHT (1989-1994), LUCHT & KLAUSNITZER (1998) sowie umfangreicher, nur in den Kapiteln zu den Familien angeführter Spezialliteratur. Die Nomenklatur richtet sich nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998), auch dann, wenn durch aktuellere Literatur nomenklatorische Änderungen notwendig gewesen wären. Entsprechende Quellen werden ggf. angeführt.

Wenn bei den Arten nicht anders vermerkt, so wurden die Tiere von H. KORGE bzw. W. BEIER bestimmt. Ausnahmen bilden die von den beiden Berliner Holzkäferspezialisten M. SCHNEIDER und G. MÖLLER gefangenen bzw. in MÖLLER & SCHNEIDER (1999) verzeichneten Arten, welche nicht auf Richtigkeit der Bestimmung kontrolliert wurden. Wo erforderlich, wurden die bei MÖLLER & SCHNEIDER (1999) genannten Arten der Nomenklatur von KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) angepasst. Der Bestimmer wird nicht angeführt. Die von B. UNMÜSSIG und L. HENDRICH im Gebiet gefangenen aquatischen Coleopteren wurden von dem anerkannten Wasserkäferspezialisten L. HENDRICH bestimmt bzw. auf die Richtigkeit der Bestim-

mung geprüft. Auch hier wird der Bestimmer aus Platzgründen im Einzelnen nicht angeführt. Zu den Anfang der 1990er durchgeführten Untersuchungen der beiden Potsdamer Entomologen L. KEMPF (†) und D. BRAASCH liegen unveröffentlichte Artenlisten vor (vgl. KEMPF 1991/92, BRAASCH 1992). Die von L. KEMPF für das Gebiet angeführten Carabidenarten wurden anhand seiner im Potsdam-Museum, Abteilung Natur & Umwelt, befindlichen Sammlung nachgeprüft – dabei fanden in die folgende Liste ausschließlich Arten Eingang, die auch als Belegstück vorlagen.

Referenzexemplare befinden sich in den Sammlungen der beiden Autoren, der Sammler oder der Verbleib von Belegstücken wird angegeben.

Käferarten, die Neu- oder Wiederfunde für das Land Brandenburg darstellen sind entsprechend gekennzeichnet. Dabei finden ebenfalls die Nachträge bzw. Ergänzungen zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) von EICHLER et al. (1999), KÖHLER (2000) und SCHÜLKE (2001) sowie die „Faunistik der mitteleuropäischen Käfer“ von HORION (1949-1974) Beachtung. Die Käferneufunde aus Berlin von ESSER (1998) wurden bereits in den „Ersten Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands““ von KÖHLER (2000) aufgenommen.

4. Ergebnisse und Diskussion

Im Untersuchungsgebiet konnten seit Anfang der 1990er Jahre 1.642 Käferarten aus 93 Familien nachgewiesen werden. Dies entspricht etwa 40% der aus dem Land Brandenburg nachgewiesenen Arten (Literatur vgl. Punkt 3.2).

Folgende Arten stellen nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) einschließlich der Ergänzungen und Nachträge sowie HORION (1949-1974) **Neufunde für Brandenburg** dar: *Acrotona pseudotenera* (CAM.) (Staphylinidae), *Cantharis cryptica* ASHE (Cantharidae), *Melanotus castanipes* (PAYK.) (Elateridae), *Meligethes atramentarius* FÖRST. (Nitidulidae), *Hippodamia undecimnotata* (SCHNEID.) (Coccinellidae), *Xyletinus laticollis* (DFT.) (Anobiidae) und *Galerucella kerstensi* LOHSE (Chrysomelidae).

Ebenso haben die Anfang der 1990er Jahre in der Döberitzer Heide erbrachten Nachweise von *Schistoglossa drusilloides* (SAHLB.) (Staphylinidae), *Leiesthes seminigra* (GYLL.)⁸ (Endomychidae) und *Vanonus brevicornis* (PERRIS) (Aderidae) als Neufunde für Brandenburg zu gelten. Die Arten wurden bereits gemeldet und sind im „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ von KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) angeführt.

Als **Wiederfunde für Brandenburg nach 1950** sind 11 Arten zu nennen: *Sphaerius acaroides* WALTJ. (Microsporidae), *Margarinotus ruficornis* (GRIMM) (Histeridae), *Oxypoda testacea* ER., *Omalium oxyacanthae* GRAV., *Oligota inflata* MANNH. (alle Staphylinidae), *Brachygluta haematica* (REICHB.) (Pselaphidae), *Dasytes fuscus* (ILL.), *Dasytes subaeneus* SCHÖNH. (beide Melyridae), *Agriotes pilosellus* (SCHÖNH.), *Mosotalesus impressus* (F.) (beide Elateridae) und *Limnichus pygmaeus* (STRM.) (Limnichidae).

Bagous petro (HBST.) (Curculionidae) galt nach GEISER (1998) deutschlandweit als „Ausgestorben oder verschollen“ (vgl. HENDRICH & UNMÜSSIG 1997).

⁸ ESSER (1998) führt einen Fund von *Leiesthes seminigra* aus dem Jahre 1996 für Berlin-Ruhleben an.

Von der bundesweit „Stark gefährdeten“ *Aphthona nigriscutis* FOU DR. (Chrysomelidae) existieren nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) für Deutschland ausschließlich Nachweise aus dem Land Brandenburg (vgl. auch HEINIG & SCHÖLLER 1997).

Von *Xantholinus sublinearis* COIFF. (Staphylinidae) existiert für Deutschland neben dem Fund aus der Döberitzer Heide nur ein weiteres Belegstück von 1969 aus dem Berliner Tiergarten (vgl. KORGE 1973).

Detaillierte Angaben zu den Fundumständen finden sich in der ausführlichen Liste der nachgewiesenen Käferarten (Punkt 4.2).

Zu den verwendeten Abkürzungen vgl. Punkt 4.3!

4.1 Zusammenfassende Darstellung der Familien

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Artenzahlen der im Untersuchungsgebiet festgestellten Käferfamilien sowie zu deren regionaler und überregionaler Gefährdung. Für das Land Brandenburg sind die aktuellen Roten Listen der entsprechenden Taxa zugrunde gelegt.

Tab. 1: Angaben zu Artenzahlen und Gefährdung in Deutschland, Brandenburg und der Döberitzer Heide sowie Übersicht zum Auffinden der Familien im Text (Seitenregister).

Familie	Seite	Artenzahlen *			Döb. H. % von BB	RL-Arten		Rote Liste BB
		D	BB	Döb. H.		D	BB	
<i>Carabidae</i> **	19	547	340	189	55,6	38,	14	SCHEFFLER et al. (1999)
<i>Halipidae</i>	35	20	17	11	64,7	5	2	BRAASCH et al. (2000)
<i>Noteridae</i>	36	2	2	2	100,0			BRAASCH et al. (2000)
<i>Dytiscidae</i>	36	143	109	72	66,1	11	12	BRAASCH et al. (2000)
<i>Gyrinidae</i>	41	13	10	2	20,0	1	1	BRAASCH et al. (2000)
<i>Microsporidae</i>	41	1	0	1				/
<i>Hydraenidae</i>	42	52	15	5	33,3	1	1	BRAASCH et al. (2000)
<i>Hydrochidae</i>	42	7	6	3	50,0		1	BRAASCH et al. (2000)
<i>Spercheidae</i>	42	1	1	1	100,0			BRAASCH et al. (2000)
<i>Georissidae</i>	43	3	1	1	100,0	1		/
<i>Hydrophilidae</i>	43	109	75	55	73,3	4	4	BRAASCH et al. (2000)
<i>Histeridae</i>	46	83	70	28	40,0	8		/
<i>Silphidae</i>	48	22	20	9	45,0		1	ZERCHE (1992)
<i>Agryrtidae</i>	49	4	2	1	50,0	1	1	ZERCHE (1992)
<i>Cholevidae</i>	49	48	37	12	32,4	2		/
<i>Leiodidae</i>	50	79	55	16	29,1	3		/
<i>Scydmaenidae</i>	51	53	37	16	43,2	5		/
<i>Ptiliidae</i>	52	74	46	6	13,0	2		/
<i>Staphylinidae</i>	52	1464	913	323	35,4	33	79	SCHÜLKE (1992)
<i>Pselaphidae</i>	74	89	51	15	29,4	3		/
<i>Lycidae</i>	74	7	4	4	100,0			/
<i>Lampyridae</i>	75	3	3	1	33,3			/
<i>Cantharidae</i>	75	85	41	16	39,0			/
<i>Malachiidae</i>	76	33	18	8	44,4	2		/

Tab. 1: Fortsetzung nächste Seite

Tab. 1: Fortsetzung

Familie	Seite	Artenzahlen *			Döb. H. % von BB	RL-Arten		Rote Liste BB
		D	BB	Döb. H.		D	BB	
<i>Melyridae</i>	76	24	13	6	46,2	1		/
<i>Cleridae</i>	77	21	16	6	37,5	2		/
<i>Trogoxetidae</i>	77	4	3	2	66,7	1		/
<i>Lophocateridae</i>	77	1	1	1	100,0	1		/
<i>Lymexylonidae</i>	77	2	2	2	100,0	1		/
<i>Elateridae</i>	78	143	83	44	53,0	15		/
<i>Eucnemidae</i>	83	18	9	5	55,6	3		/
<i>Lissomidae</i>	83	1	1	1	100,0	1		/
<i>Throscidae</i>	83	8	5	3	60,0			/
<i>Buprestidae</i>	83	97	56	27	48,2	9	17	WEIDLICH (1992)
<i>Clambidae</i>	85	12	4	1	25,0			/
<i>Scirtidae</i>	85	25	17	8	47,1	1		/
<i>Eucinetidae</i>	86	2	1	1	100,0	1		/
<i>Dryopidae</i>	86	14	8	1	12,5			/
<i>Heteroceridae</i>	86	14	9	5	55,6	2		/
<i>Limnichidae</i>	86	3	3	1	33,3			/
<i>Dermostidae</i>	87	41	37	15	40,5	4		/
<i>Nosodendridae</i>	87	1	1	1	100,0	1		/
<i>Byrrhidae</i>	88	25	12	8	66,7			/
<i>Byturidae</i>	88	2	2	2	100,0			/
<i>Cerylonidae</i>	88	6	6	4	66,7	1		/
<i>Nitidulidae</i>	89	120	77	22	28,6	1		/
<i>Kateretidae</i>	90	12	7	2	28,6			/
<i>Cybocephalidae</i>	90	3	2	1	50,0			/
<i>Monotomidae</i>	90	22	20	11	55,0			/
<i>Cucujidae</i>	91	4	2	2	100,0			/
<i>Silvanidae</i>	91	10	8	2	25,0			/
<i>Erotylidae</i>	91	14	11	3	27,3			/
<i>Cryptophagidae</i>	91	129	81	34	42,0	8		/
<i>Phalacridae</i>	93	22	19	6	31,6	1		/
<i>Laemophloeidae</i>	94	20	15	4	26,7	1		/
<i>Lathridiidae</i>	94	78	53	26	49,1	5		/
<i>Mycetophagidae</i>	96	17	13	10	76,9	5		/
<i>Colydiidae</i>	96	19	13	6	46,2	4		/
<i>Corylophidae</i>	97	15	6	2	33,3	1		/
<i>Endomychidae</i>	97	11	8	6	75,0	3		/
<i>Coccinellidae</i>	98	78	68	35	51,5	9		/
<i>Sphindidae</i>	100	2	2	2	100,0			/
<i>Cisidae</i>	100	44	23	14	60,9	2		/
<i>Lyctidae</i>	101	6	3	1	33,3			/
<i>Bostrichidae</i>	101	5	4	1	25,0	1		/
<i>Anobiidae</i>	101	66	45	17	37,8	7		/
<i>Ptinidae</i>	102	21	16	4	25,0	1		/
<i>Oedemeridae</i>	102	25	16	10	62,5	4	3	LIEBENOW (1992)
<i>Pythidae</i>	103	2	1	1	100,0	1		/

Tab. 1: Fortsetzung nächste Seite

Tab. 1: Fortsetzung und Schluss

Familie	Seite	Artenzahlen *			Döb. H. % von BB	RL-Arten		Rote Liste BB
		D	BB	Döb. H.		D	BB	
<i>Salpingidae</i>	103	14	11	7	63,6	2		/
<i>Pyrochroidae</i>	103	3	2	2	100,0			/
<i>Scaptiidae</i>	104	28	13	5	38,5	1		/
<i>Aderidae</i>	104	8	5	4	80,0	3		/
<i>Anthicidae</i>	104	25	16	8	50,0	4		/
<i>Meloidae</i>	105	19	9	2	22,2	2		/
<i>Mordellidae</i>	105	78	26	7	26,9			/
<i>Melandryidae</i>	106	32	22	11	50,0	5		/
<i>Tetatomidae</i>	106	3	2	1	50,0			/
<i>Lagriidae</i>	106	3	3	1	33,3			/
<i>Alleculidae</i>	106	17	15	10	66,7	6		/
<i>Tenebrionidae</i>	107	60	45	22	48,9	11		/
<i>Trogidae</i>	108	7	6	1	16,7			SCHULZE (1992)
<i>Geotrupidae</i>	108	10	7	5	71,4	2	3	SCHULZE (1992)
<i>Scarabaeidae</i>	109	152	92	44	47,8	8	7	SCHULZE (1992)
<i>Lucanidae</i>	112	7	5	2	40,0	1	2	SCHULZE (1992)
<i>Cerambycidae</i>	112	183	121	69	57,0	26	43	WEIDLICH (1992a)
<i>Chrysomelidae</i>	118	508	314	74	23,6	5	2	HEINIG (1992)
<i>Bruchidae</i>	122	28	13	5	38,5			/
<i>Anthribidae</i>	122	19	14	10	71,4	3		/
<i>Scolytidae</i>	123	109	79	17	21,5	1		LIEBENOW (1992a)
<i>Rhynchitidae</i>	124	25	22	6	27,3		2	BEHNE (1992)
<i>Apionidae</i>	124	132	93	31	33,3	2/	3	BEHNE (1992)
<i>Curculionidae</i>	126	765	506	135	26,7	18	42	BEHNE (1992)
93 Familien				1.642		318	240	

Legende: * = Artenzahlen nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) für Deutschland (D) und Brandenburg (BB); ** = Anzahl der Laufkäferarten Brandenburgs richtet sich nach SCHEFFLER et al. (1999); / = keine Rote Liste für Brandenburg vorhanden; RL-Arten = Anzahl der Rote Liste-Arten (die Kategorien „V“ und „D“ werden nicht berücksichtigt); Döb. H. = Döberitzer Heide.

Von den 1.642 nachgewiesenen Käferarten unterliegen 318 (= 19,4%) einer bundesweiten und 240 (= 14,6%) einer landesweiten Gefährdung. Die „Rote Liste der gefährdeten Tiere Deutschlands“ umfasst alle Käfertaxa. Für das Land Brandenburg existieren jedoch nur für 24 der 111 Familien Rote Listen, darunter wurden lediglich 9 nach 1992 aktualisiert (SCHEFFLER et al. 1999, BRAASCH et al. 2000).

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Anzahl der in hohem Maße gefährdeten Käferarten Deutschlands und Brandenburgs. Ausgewählt wurden die Kategorien 0, 1, 2 und R, wobei letztere eine Stellung zwischen 1 und 2 einnimmt (vgl. BINOT et al. 1998).

Tab. 2: Angaben zu Artenzahlen der überregional und regional hochgradig gefährdeten Arten (Rote Liste-Kategorien: 0, 1, 2 und R).

	Artenzahl Döb. H.	Artenzahl RL-Deutschland				Summe	Artenzahl RL-Brandenburg				Summe	
		0	1	2	R		0	1	2	R		
<i>Carabidae</i>	189			15		15		1	1	5		7
<i>Halipidae</i>	11			2		2			1			1
<i>Dytiscidae</i>	72			3		3			1			1
<i>Gyrinidae</i>	2		1			1			1			1
<i>Hydrochidae</i>	3								1			1
<i>Hydrophilidae</i>	55		1	2		3			2			2
<i>Histeridae</i>	28		1	2		3						/
<i>Agyrtidae</i>	1			1		1						/
<i>Scydmaenidae</i>	16			2		2						/
<i>Staphylinidae</i>	323		2	5		7	5	14	22			41
<i>Malachiidae</i>	8			1		1						/
<i>Cleridae</i>	6		1			1						/
<i>Trogositidae</i>	2			1		1						/
<i>Lophocateridae</i>	1			1		1						/
<i>Elateridae</i>	44		2	4		6						/
<i>Buprestidae</i>	27			2		2	1	6	3			10
<i>Dermeestidae</i>	15			1		1						/
<i>Cryptophagidae</i>	34		1	4		5						/
<i>Phalacridae</i>	6			1		1						/
<i>Laemophloeidae</i>	4			1		1						/
<i>Lathridiidae</i>	26		1	1		2						/
<i>Mycetophagidae</i>	10		1	2		3						/
<i>Colydiidae</i>	6		1	1		2						/
<i>Corylophidae</i>	2			1		1						/
<i>Endomychidae</i>	6		1	1		2						/
<i>Coccinellidae</i>	35			3		3						/
<i>Anobiidae</i>	17		1	2		3						/
<i>Oedemeridae</i>	10			1		1		1				1
<i>Salpingidae</i>	7			2		2						/
<i>Aderidae</i>	4		1	1		2						/
<i>Anthiciidae</i>	8		2	1		3						/
<i>Meloidae</i>	2			1		1						/
<i>Melandryidae</i>	11			2		2						/
<i>Alleculidae</i>	10			4		4						/
<i>Tenebrionidae</i>	22		2	4		6						/
<i>Geotrupidae</i>	5								1			1
<i>Scarabaeidae</i>	44			5		5			6			6
<i>Cerambycidae</i>	69		2	13		15		11	11			22
<i>Chrysomelidae</i>	74			1		1						/
<i>Apionidae</i>	31			1		1						/
<i>Curculionidae</i>	135	1	1	7		9	1	7	12			20
42 Familien		1	22	102	0	125	7	40	62	5		114

Legende: Rote Liste-Kategorien: 0 = Ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = Stark gefährdet; R = Extrem seltene Arten bzw. Arten mit geographischer Restriktion; / = keine Rote Liste für Brandenburg vorhanden (vgl. auch Legende von Tab. 1 sowie Abkürzungsverzeichnis).

Von den 1.642 Käferarten sind 125 (= 7,6%) bundesweit und 114 (= 6,9%) landesweit hochgradig gefährdet. Deutschlandweit den höchsten Anteil bilden dabei die Vertreter der Carabidae und Cerambycidae mit jeweils 15 Arten.

In Tabelle 3 sind die Nachweise der deutschlandweit „Vom Aussterben bedrohten“ Käferarten aufgelistet. Die ökologischen Angaben sind vorwiegend den in Punkt 4.2 angeführten Quellen entnommen bzw. beruhen auf Erfahrungswerten. Die Einschätzung der Biotopbindung orientiert sich an den Kriterien von BARNDT et al. (1991).

Tab. 3: Angaben zur Ökologie der bundesweit „Vom Aussterben bedrohten“ Käferarten sowie zu deren Häufigkeit in Mitteleuropa.

Art (Familie)	Biotop	BB	Anmerkungen (Häufigkeit)
<i>Gyrinus minutus</i> F. (Gyrinidae)	Bewegtwasser	s	sauerstoffreiche Gewässer (in M.E. meist nicht häufig)
<i>Helophorus tuberculatus</i> GYLL. (Hydrophilidae)	Moor	s	in <i>Sphagnum</i> und auf feuchten Moorböden, insbesondere nach Moorbränden (in M.E. verstreut und sehr selten)
<i>Aeletes atomarius</i> (AUBÉ) (Histeridae)	Wald	s	im Mulm hohler Laubbäume, insbesondere Buchen, oft vergesellschaftet mit <i>Lasius brunneus</i> (in M.E. äußerst selten)
<i>Paederus balcanicus</i> KOCH (Staphylinidae)	Ufer	(s)	Gewässerufer, auf schlammigem Boden; nach HORION (1965) pontisch-ostmediterrane Art; vgl. auch SCHÜLKE (2001)
<i>Thoracophorus corticinus</i> MOTSCH. (Staphylinidae)	Wald	s	thermophil; in morschem Holz alter Laubbäume, meist vergesellschaftet mit <i>Lasius brunneus</i> (in M.E. sehr selten)
<i>Opilo pallidus</i> (OL.) (Cleridae)	Wald	s	akrodendrisc; in kranken und dünnen Wipfelästen alter Eichen (in M.E. selten bis sehr selten)
<i>Ampedus cardinalis</i> (SCHIÖDTE) (Elateridae)	Wald	s	thermophil; an das Myzel von <i>Laetiporus sulphureus</i> gebunden, bevorzugt an alten und rotfaulen Eichen (in M.E. selten)
<i>Lacon querceus</i> (HBST.) (Elateridae)	Wald	s	thermophil; bevorzugt an Eichen mit dem Wirtspilz <i>Laetiporus sulphureus</i> (in M.E. selten)
<i>Cryptophagus quercinus</i> KR. (Cryptophagidae)	Wald	s	im feuchten Mulm alter hohler Eichen und unter morschen Rinden; oft vergesellschaftet mit <i>Lasius</i> (in M.E. verstreut und sehr selten)
<i>Latridius consimilis</i> (MANNH.) (Latridiidae)	Wald	s	an Baumschwämmen und im Mulm alter Laubhölzer, besonders Buchen und Eichen (in M.E. sehr selten)
<i>Mycetophagus decempunctatus</i> F. (Mycetophagidae)	Wald	s	an Baumpilzen oder ihrem Myzel an alten Laubbäumen (im Osten von M.E. sehr selten)

Tab. 3: Fortsetzung nächste Seite

Tab. 3: Fortsetzung und Schluss

Art (Familie)	Biotop	BB	Anmerkungen (Häufigkeit)
<i>Pycnomerus terebrans</i> (OL.) (Colydiidae)	Wald	s	Urwaldrelikt; in alten morschen Laubbäumen in rotfaulem Holz (besonders Eiche), das von <i>Lasius brunneus</i> besetzt ist (in M.E. selten)
<i>Leiesthes seminigra</i> (GYLL.) (Endomychidae)	Wald	s	Urwaldrelikt; an alten Buchen, die mit Baumpilzen besetzt sind (in M.E. sehr selten); im Gebiet insbesondere an abgestorbenen und entrindeten Weiden
<i>Caenocara subglobosa</i> MULS.REY (Anobiidae)	Boviste	(s)	im Gegensatz zu den übrigen Anobiiden entwickeln sich die <i>Caenocara</i> -Arten in Bovisten, z.B. <i>Lycoperdon</i> , <i>Globaria</i> , <i>Bovista</i> (in M.E. sehr selten)
<i>Vanonus brevicornis</i> (PERRIS) (Aderidae)	Wald	?	unter Eichenrinde; zur Lebensweise bisher wenig bekannt; wahrscheinlich aus Westeuropa zugewandert (in M.E. sehr selten)
<i>Cordicomus gracilis</i> (PANZ.) (Anthicidae)	Gewässerufer	(s)	an Fluss- und Seeufern, unter faulendem Detritus, im Winter oft in <i>Typha</i> -Blattscheiden (in M.E., auch in Brandenburg nicht selten)
<i>Mecynotarsus serricornis</i> (PANZ.) (Anthicidae)	Sandoffenflächen	s	Charakterart trockener Offensandflächen, z.B. Sandufer und Dünen (in M.E. weit verbreitet und stellenweise häufig, in Brandenburg gebietsweise sehr häufig)
<i>Corticeus bicoloroides</i> (ROUB.) (Tenebrionidae)	Wald	s	thermophil; in alten Laubhölzern, z.B. in den Gängen von <i>Dorcus</i> ; oft bei <i>Lasius</i> und <i>Formica</i> (vermutlich häufiger, da oft nicht von <i>Corticeus bicolor</i> (OL.) unterschieden)
<i>Neatus picipes</i> (HBST.) (Tenebrionidae)	Wald	s	thermophil; im Mulm und unter der Rinde alter Laubbäume sowie in hohlen Bäumen mit Nistmaterial von Vögeln (in M.E. selten, in Brandenburg nicht selten)
<i>Necydalis major</i> L. (Cerambycidae)	Wald	(s)	thermophil; Larvalentwicklung vorwiegend im Holz von Laubbäumen, z.B. Hainbuche, Birke, Kirsche (in M.E. selten)
<i>Phytoecia virgula</i> (CHARP.) (Cerambycidae)	Halbtrockenrasen	s	detaillierte Angaben zur Lebensweise fehlen; Entwicklung nahezu ausschließlich an wärmebegünstigten und geschützten Ruderalfluren in <i>Artemisia campestris</i> (in M.E. selten)
<i>Curculio elephas</i> (GYLL.) (Curculionidae)	Wald		thermophil; oligophag an <i>Quercus</i> , im Süden an <i>Castanea</i> (in M.E. selten)

Legende: BB = Biotopbindung (nach BARNDT et al. 1991); s = stenotop (nur in 1-2 ökologisch verwandten Formationen vorkommend); (s) = stenotop mit Einschränkung; ? = Angaben zur Biotopbindung defizitär; M.E. = Mitteleuropa.

Es zeigt sich, dass 15 der 22 bundesweit „Vom Aussterben bedrohten“ Arten Bewohner von Wäldern, insbesondere alten Laubwäldern (v.a. Eiche, Buche) sind. Mehrere Arten präferieren wärmebegünstigte Standorte bzw. sind an sandige Substrate gebunden. Nahezu alle Arten weisen eine hohe Bindung an ihren Lebensraum auf.

4.2 Kommentierte Artenlisten

Angaben zu Ökologie, Verbreitung und Häufigkeit der Arten orientieren sich insbesondere an SCHILSKY (1909), REITTER (1908-1916), HORION (1941), HORION (1949-1974), KOCH (1989-1992) sowie KÖHLER & KLAUSNITZER (1998).

Die Daten zu den einzelnen Käferfamilien wurden von unterschiedlichen Bearbeitern zusammengestellt: Haliplidae bis Hydrophilidae von W. BEIER, L. HENDRICH & B. UNMÜSSIG; Staphylinidae von H. KORGE & W. BEIER; Elateridae von R. GRUBE; Cerambycidae von G. SIERING; Rhynchitidae bis Curculionidae von W. BEIER & C. BAYER und die restlichen Familien von W. BEIER.

Carabidae (Laufkäfer) [incl. Cicindelidae (Sandlaufkäfer)]⁹

Von den etwa 770 in Mitteleuropa vorkommenden Sandlaufkäfer- und Laufkäferarten sind 547 Arten in Deutschland und 340 im Land Brandenburg bekannt (vgl. KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, SCHEFFLER et al. 1999).

Die Mehrzahl der Laufkäfer lebt auf dem Erdboden; einige wenige Arten besiedeln die oberste Bodenschicht (*Clivina*, *Dyschirius*), sind auf Kräutern und Gräsern zu finden (*Lebia*), leben vorwiegend unter Rinde (*Tachyta*) oder klettern bis in die Wipfelbereiche von Bäumen (*Calosoma*, *Dromius*).

Nahezu alle Larven der Sandlaufkäfer- und Laufkäferarten leben räuberisch im und auf dem Erdboden. Ebenso sind die Imagines Räuber, nur wenige Arten fressen frisches Aas bzw. nehmen pflanzliche Beikost (*Amara*, *Harpalus*).

BEIER (1998a) gibt die Artenzahl der Laufkäfer für die Döberitzer Heide mit ca. 170 an. Inzwischen sind für das Untersuchungsgebiet 189 Arten belegt, wobei 38 Arten bundesweit (zzgl. 29 Arten der „Vorwarnliste“ und 2 Arten „Daten defizitär“) sowie 14 Arten landesweit (zzgl. 3 Arten „Daten defizitär“) einer Gefährdung unterliegen. Alle Arten der Gattungen *Cicindela*, *Calosoma* und *Carabus* (insgesamt 8 Arten) sind nach Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) geschützt.

Neben der o.g. Literatur sind weitere ökologische Angaben HURKA (1996), WACHMANN et al. (1995), SCHJØTZ-CHRISTENSEN (1965) und LINDROTH (1945) entnommen.

Acupalpus dubius SCHILSKY

|RD: V |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0

Hygrophil, eutrophe Verlandungsvegetation. Anfang April 2000 1 Ex. im ehemaligen Krampnitzer Torfstich gefangen; Mitte Mai 2001 in Anzahl in einer Grasfalle¹⁰ am Alten Ferbitzgraben¹¹ nachgewiesen (leg. H. KORGE). Letzter Nachweis: 1 Ex. durch C. BAYER am 03.08.2001 südlich von Estal (in coll. W. BEIER).

⁹ Die von KEMPF (1991/92) für die Döberitzer Heide und das Ferbitzer Bruch angeführten Carabidenarten wurden anhand seiner im Potsdam-Museum, Abteilung Natur & Umwelt, befindlichen Sammlung von W. BEIER nachgeprüft – dabei fanden in die folgende Liste ausschließlich Arten Eingang, die auch als Belegstück vorlagen.

¹⁰ Für eine Grasfalle wird auf 3-6 m² die Vegetation abgemäht und in der Mitte auf einen Haufen geschüttet. Der Grashaufen bildet vielen Insekten, die sich sonst im Boden verbergen, ein Versteck und lockt durch die beginnende Rotte andere an. Um den Eingriff in die Vegetation zu minimieren, wurden am Rand des Alten Ferbitzgrabens zwei Plastetüten mitgebrachten Rasenschnitts (vorher durchgeseibt) ausgeschüttet. Zur Kontrolle wird der Grashaufen mit dem Insekten Sieb über einem Tuch ausgesiebt und eine Stichprobe der Tiere entnommen.

¹¹ Der Alte Ferbitzgraben nimmt seinen Ursprung an einem quelligen Hang nördlich der „Großen Wüste“ und zieht in nordwestlicher Richtung zum Ferbitzer Bruch, wo er vor seinem Eintritt in die Feuchtwiesen zwei Erweiterungen bildet.

- Acupalpus exiguus* (DEJ.)** |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: ? |mP: ?
Hygrophil, eutrophe Verlandungsvegetation, feuchtes Auengründland. Im Gebiet bisher nur 1 Ex. am 18.05.2001 in einer Grasfalle am Alten Ferbitzgraben gefangen (leg. H. KORGE).
- Acupalpus flavicollis* (STRM.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil. In der Döberitzer Heide vereinzelt in der Umgebung des Ferbitzer Sees Mitte Mai 1993 (leg. R. GRUBE) und Mitte Mai 1997 gefangen. Anfang April 2000 mehrere Ex. im ehemaligen Krampnitztorfstich durch H. KORGE nachgewiesen.
- Acupalpus meridianus* (L.)** |RD: |RB: * |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Gern auf ± trockenen Ackerunkrautfluren, insbesondere Lehmböden. Im Gebiet bisher nur je 1 Ex. auf einer Silbergrasflur der „Großen Wüste“ im Mai 1998 und 1999 gefangen.
- Acupalpus parvulus* (STRM.) (= *A. dorsalis*)** |RD: V |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Stenotop; hygrophile Therophytenfluren, Verlandungsvegetation. Bisher nur 2 Ex. vom 09.06.1991 aus dem Gebiet der Döberitzer Heide; leg. L. KEMPF, det. G. MÜLLER-MOTZFELD (vgl. auch KEMPF 1991/92) sowie 4 Ex. am Ferbitzer See Mitte Juni 1993 gefangen (leg. R. GRUBE).
- Agonum afrum* (DFT.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil. Auf mehreren Feuchtfächen im Gebiet nachgewiesen, häufig am Ufer des Ferbitzer Sees (det. H. KORGE, K.-H. KIELHORN).
- Agonum ericeti* (PANZ.)¹²** |RD: 2 |RB: 1 |H: U |oP: - |mP: ?
Stenotoper Moorbewohner. Im Giebelfenn bei Groß-Glienicke erhielt H. KORGE aus Barberfallen am 30.04. und 18.08.1993 je 1 Ex. Das kleine FND Giebelfenn, leider durch Grundwasserabsenkung bedroht, grenzt im Südosten unmittelbar an das NSG Döberitzer Heide und ist der Ausläufer einer Moorreihe, die größtenteils zur Döberitzer Heide gehört.
- Agonum* (= *Europhilus fuliginosum* (PANZ.))** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil. Auf zahlreichen Feuchtfächen im Gebiet nachgewiesen, häufig am Ufer des Ferbitzer Sees, im Ferbitzer Bruch und im Kienfenn gefangen.
- Agonum lugens* (DFT.)** |RD: 3 |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Hygrophil, stenotop. Sehr häufig im Röhricht und besonders in Großseggenbeständen des Ferbitzer Bruchs. Mehrfach u.a. im Uferbereich des Ferbitzer Sees per Handfang sowie im nördlich an die „Große Wüste“ angrenzenden Vorwald per Barberfalle nachgewiesen.
- Agonum marginatum* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Stenotop; vegetationsarme Sand- und Lehmufer. Ein Tier aus dem Gebiet der Döberitzer Heide; leg. L. KEMPF, det. W. BEIER (vgl. auch KEMPF 1991/92). Vereinzelt auch an Schlammputzen im Randbereich der „Großen Wüste“ gefunden.
- Agonum sexpunctatum* (L.)** |RD: |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0
Hygrophil, stenotop. Am Ufer des Ferbitzer Sees, insbesondere an vegetationsarmen Stellen, mehrfach in großer Anzahl gefangen.
- Agonum* (= *Europhilus thoreyi* DEJ. (= *A. pelidnum*))** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil. Auf mehreren Feuchtfächen im Gebiet nachgewiesen, im Ferbitzer Bruch häufig.
- Agonum versutum* (STRM.)** |RD: 2 |RB: * |H: U |oP: ? |mP: ?
Hygrophil. Am 27.06.1995 1 Weibchen am Nordufer des Ferbitzer Sees gesammelt (det. K.-H. KIELHORN). Am 09.06.2000 1 Männchen in einer Malaisefalle in einem Mischwald nahe des „Höhenweges“ gefangen (leg. G. SIERING).
- Agonum viduum* (PANZ.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil. Auf mehreren Feuchtfächen im Gebiet nachgewiesen, häufig am Ufer des Ferbitzer Sees.
- Amara aenea* (DEG.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Gern auf trockenen Offenländern. Im Gebiet auf den entsprechenden Flächen überall häufig, im Randbereich der „Großen Wüste“ sehr häufig.

¹² Dieser Fund belegt, dass *A. ericeti* die Döberitzer Moore bewohnte; die Reihe Schwarzes Fenn – Krummes Fenn – Giebelfenn ist eine Einheit; Krummes Fenn und Giebelfenn wurden durch den Straßenbau (Bundesstraße 2) voneinander getrennt. H. KORGE wählte das Giebelfenn zur Stichprobe, da im Krummen- und Schwarzen Fenn die *Sphagnum*-Bestände und andere Moorpflanzen schon 1993 in Degeneration waren (wie heute im Giebelfenn).

- Amara apricaria* (PAYK.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: - |mP: 0
Gern auf trockenen Ackerunkrautfluren. In *Calluna*-Heide auf dem Krampnitzer Schießplatz Mitte Juli 1991 2 Ex. von H. KORGE gefangen. Zwei weitere Belegstücke von L. KEMPF Ende Oktober 1991 aus dem Ferbitzer Bruch (darunter war ein von KEMPF als *A. consularis* fehlbestimmtes Tier; vgl. auch KEMPF 1991/92); von R. GRUBE 1993 zahlreiche Tiere im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen. 1 Ex. Anfang September 1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle nachgewiesen (det. F. HIEKE).
- Amara aulica* (PANZ.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: - |mP: 0
Eurytope Art ausdauernder Ruderalfluren. Im Gebiet bisher nur wenige Nachweise im Randbereich der „Großen Wüste“, darunter ein Malaisefallenfang Ende Juli 1996.
- Amara bifrons* (GYLL.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophiler Offenlandbewohner. In der Döberitzer Heide auf trockenen und vegetationsarmen Flächen überall häufig, meidet jedoch Sandoffenstellen (z.B. Zentralbereich der „Großen Wüste“). Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Farbschale, Malaisefalle und am Licht nachgewiesen.
- Amara brunnea* (GYLL.)** |RD: |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Waldbewohner; ± xerophil. Im Rahmen eines Geländepraktikums mehrfach in einem Eichen-Birkenwald unweit des Schwarzen Fenns nachgewiesen (vgl. BAYER & MEIBNER 1993). H. KORGE fing die Art mehrfach zwischen Juni und August 1993 in einem Pino-Quercetum (Hochwald), das nördlich an den Schießplatz Krampnitz grenzt. Durch G. SIERING 2 Ex. Anfang Mai 2000 in einer Malaisefalle gefangen. 2001 mehrfach am Hasenheidenberg nachgewiesen.
- Amara communis* (PANZ.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; gern auf Wiesen, Weiden und ± feuchten Äckern. Im Randbereich der „Großen Wüste“ sowie in der Umgebung des Ferbitzer Sees und 1993 in einem Pino-Quercetum am Schießplatz Krampnitz (leg. H. KORGE) mehrfach nachgewiesen.
- Amara consularis* (DFT.)** |RD: |RB: ** |H: U |oP: 0 |mP: 0
Xerophil; gern auf Ackerunkrautfluren. Im Gebiet bisher, 1 Ex. per Lichtfang im August 1991 im Ferbitzer Bruch, leg. M. KÜHLING, det. F. HIEKE, in coll. L. KEMPF. Des Weiteren 1 Ex. am 30.04.1993 auf den Schießbahnen bei Krampnitz (*Calluna*-Heide) gefangen (leg. H. KORGE) sowie 1 Ex. am 03.10.2001 an der Sandbaggerstelle am Kiefbruch aus einer randlichen, ruderalen Erdschüttung gekratzt.
- Amara convexior* STEPH.** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen gern auf trockenen und sandigen Offenflächen. Auf der gesamten „Großen Wüste“ und auf anderen Trockenflächen im Gebiet häufig, doch mit deutlicher Präferenz zum Vorwald.
- Amara convexuscula* (MRSH.)¹³** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: ? |mP: ?
Halophil (?); auch an Ruderalstellen. Im Gebiet bisher nur 1 Ex. Mitte August 1991 im Ferbitzer Bruch per Lichtfang; leg. M. KÜHLING, in coll. L. KEMPF.
- Amara curta* DEJ.** |RD: V |RB: * |H: U |oP: ? |mP: ?
Xerophil; stenotope Art von Sandtrockenrasen. Bisher nur 1 Weibchen am Waldrand der „Großen Wüste“ Anfang Juli 1993 per Barberfalle nachgewiesen. (leg. R. GRUBE, det. K.-H. KIELHORN).
- Amara equestris* (DFT.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophil. In der Döberitzer Heide insbesondere im Randbereich der „Großen Wüste“ häufig; meidet den Zentralbereich. Neben zahlreichen Barberfallenfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen.
- Amara eurynota* (PANZ.)** |RD: V |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Gern auf (etwas feuchteren) Ruderalfluren, doch werden meist nur wenige Tiere gefangen. Bisher nur vereinzelte Fänge im Norden der Döberitzer Heide (Besenginsterheide nahe Sperlingshof, Wegrand am Hasenheidenberg) im März 1994 (leg. H. KORGE) und Februar 2001.

¹³ Das Exemplar von *Amara convexuscula* war von L. KEMPF als *A. aulica* fehlbestimmt (vgl. auch KEMPF 1991/92).

- Amara familiaris* (DFT.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; gern auf Ruderalfluren und an Waldrändern. Auf der gesamten „Großen Wüste“, insbesondere im Randbereich häufig.
- Amara fulva* (MÜLL.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Psammophil. In der Döberitzer Heide überall auf Corynepforeten und Sandoffenflächen sehr häufig. Meidet Flächen mit dichter Vegetation. Gräbt sich tagsüber in den Sand ein bzw. sucht Schutz unter Steinen, in den Wurzeln von *Corynephorus canescens* etc. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle und Farbschale nachgewiesen. Schon jetzt deutliche Rückgänge in der Populationsdichte durch zunehmende Sukzession zu verzeichnen (vgl. auch GRUBE & BEIER 1998).
- Amara fusca* DEJ.** |RD: |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Bewohner der Sandtrockenrasen und trockener Ruderalfluren. In der Döberitzer Heide ausschließlich von Ende Oktober bis Ende Dezember im Randbereich der „Großen Wüste“ per Barberfalle, doch immer nur in wenigen Ex. gefangen (det. F. HIEKE). Durch zunehmende Sukzession gefährdet.
- Amara infima* (DFT.)** |RD: 2 |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0
Stenotop, xerophil. Auf den Krampnitzer *Calluna*- und *Corynephorus*-Flächen im Winter 1992/93 die häufigste *Amara* (leg. H. KORGE). Vereinzelte Nachweise im Randbereich der „Großen Wüste“; auf den Heideflächen im Gebiet, z.B. *Calluna*-Fläche am Naturschutzzentrum (NAZ), häufig. Besonders im späten Herbst, Anfang Winter und im zeitigen Frühjahr aktiv. Immature Stücke vorwiegend von Januar bis März und im Juli. Insbesondere durch starke Verbuschung der Calluneten gefährdet.
- Amara lunicollis* SCHDTE.** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Gern auf Wiesen, Äckern, Trockenrasen. In der Döberitzer Heide im Randbereich der „Großen Wüste“ sehr häufig.
- Amara municipalis* (DFT.)** |RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Gern auf trockenen Offenflächen (Trockenrasen, Ruderalfluren etc.). Nachweise durch H. KORGE in Besenginsterheide nahe Sperlingshof im März 1994. Im Spätherbst und Winter auf der gesamten „Großen Wüste“ häufig, meldet jedoch die vegetationlosen Sandstellen. Neben zahlreichen Barberfallen- auch Malaisefallenfänge. Immature Tiere vorwiegend im Juni.
- Amara ovata* (F.)** |RD: |RB: * |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bevorzugt mesophile Laubwälder; feuchte Ruderalfluren. Je 1 Ex. auf der „Großen Wüste“ Ende April 1993 (leg. R. GRUBE) und Mitte Mai 1997 per Barberfalle gefangen. Des Weiteren 1 Ex. Ende Juli 2001 an Baggerstelle am Kiebruch gesammelt. Im Allgemeinen zwar seltener als die eurytope Schwesternart *A. similata* aber auf den geeigneten Flächen sonst überall zu finden.
- Amara plebeja* (GYLL.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop. Im ganzen Gelände häufig. Neben zahlreichen Barberfallenfängen auch mehrere Malaise- und Farbschalenfänge.
- Amara praetermissa* (SAHLB.)** |RD: 2 |RB: 3 |H: R |oP: - |mP: 0
Stenotop; Sandtrockenrasen, trockene Ruderalfluren. Im Juli und August 1991 und 1993 durch H. KORGE in Anzahl im Randbereich eines Pino-Quercetums am Krampnitzer Schießplatz nachgewiesen. Je ein weiteres Tier im Rahmen eines Geländepraktikums in einem Vorwald unweit des Schwarzen Fenns (vgl. BAYER & MEIBNER 1993) sowie 1993 in einem Vorwald nördlich des Ferbitzer Sees durch R. GRUBE nachgewiesen. Wenige Ex. im nördlichen Vorwaldbereich der „Großen Wüste“ im späten Frühjahr und Herbst per Barberfalle gefangen; det. F. HIEKE. Durch zunehmende Sukzession gefährdet.
- Amara quenseli* (SCHÖNH.)** |RD: 2 |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: -
Stenotop; Charakterart der Sandtrockenrasen. In der Döberitzer Heide überall auf (lückigen) Corynepforeten und Sandoffenflächen sehr häufig. Meidet Flächen mit dichter Vegetation. Gräbt sich tagsüber in den Sand ein bzw. sucht Schutz unter Steinen, in den Wurzeln von *Corynephorus canescens* etc. Immature Tiere erscheinen vorwiegend im Juni. Schon jetzt deutliche Rückgänge der Populationsdichte durch zunehmende Sukzession zu verzeichnen (vgl. auch GRUBE & BEIER 1998).

- Amara similata* (GYLL.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; gern auf ± trockenen Offenflächen. In der Döberitzer Heide bisher vergleichsweise wenige Nachweise. Auf der gesamten „Großen Wüste“ per Barberfallen- und Malaisefallenfang belegt. Durch G. SIERING 1 Ex. Anfang Mai 2000 in einer Malaisefalle gefangen.
- Amara spreta* DEJ.** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Xerophiler Offenlandbewohner. An mehreren Stellen in der Döberitzer Heide nachgewiesen (z.B. gesamte „Große Wüste“, *Calluna*-Fläche am NAZ), doch meist nicht häufig.
- Amara tibialis* (PAYK.)** |RD: V |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophiler Offenlandbewohner. An mehreren Stellen in der Döberitzer Heide nachgewiesen (z.B. gesamte „Große Wüste“), doch immer nur in wenigen Stücken. Auf *Calluna*-Fläche am NAZ häufiger.
- Amara tricuspidata* DEJ.** |RD: D |RB: R |H: U |oP: - |mP: 0
Stenotop; xerophil, nahezu ausschließlich auf sandigen Ackerunkrautfluren. Im Gelände bisher nur 1 Weibchen im nördlichen Vorwald der „Großen Wüste“ am 27.06.1995 per Barberfalle nachgewiesen; det. F. HIEKE. Obwohl scheinbar optimale Lebensbedingungen für die xerophile Art im Gebiet vorherrschen, wurde bisher nur ein Tier gefunden. Durch zu starke Verbuschung gefährdet.
- Anchomenus (= Platynus) dorsalis* (PONT.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Gern auf Äckern und Ruderalfluren; ± xerophil. In der Döberitzer Heide mehrfach Nachweise auf der gesamten „Großen Wüste“; vereinzelte Fänge mit Malaisefallen.
- Anisodactylus binotatus* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; ± hygrophil. Mehrfach im Uferbereich des Ferbitzer Sees per Barberfalle und Handfang nachgewiesen.
- Anthracus consputus* (DFT.)** |RD: 3 |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Stenotop; hygrophil. Mehrere Nachweise im Uferbereich des Ferbitzer Sees und des Ferbitzer Bruchs per Handfang (vgl. auch KEMPF 1991/92). Durch G. SIERING 2 Ex. Mitte Mai 1999 in einer Malaisefalle gefangen.
- Asaphidion pallipes* (DFT.)** |RD: V |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0
Bevorzugt vegetationsarme, anlehmige Sandböden. Im gesamten Bereich der „Großen Wüste“, im nördlichen Uferbereich des Ferbitzer Sees und an der Sandbaggerstelle am Kiebruch mehrfach nachgewiesen.
- Badister bullatus* (SCHRK.) (= *B. bipustulatus*)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wälder und Ruderalfluren; xerophiler als *Badister lacertosus*. Je 1 Weibchen Anfang Mai 1995 und 1997 sowie 1 Männchen Anfang Juli 1997 im trockenen Vorwald am Nordrand der „Großen Wüste“ per Barberfalle gefangen (alle Ex. det. K.-H. KIELHORN). Im Jahre 2001 vereinzelt am Hasenheidenberg nachgewiesen.
- Badister collaris* MOTSCH. (= *B. anomalus*)** |RD: 3 |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Stenotop; eutrophe Verlandungsvegetation, Sümpfe. Mehrfach am Ufer des Ferbitzer Sees und im Ursprungsgebiet des Alten Ferbitzgrabens nachgewiesen. Des Weiteren 1 Ex. im Oktober 1996 im nördlichen Vorwald der „Großen Wüste“ per Barberfalle gefangen (Überwinterungsquartier?).
- Badister dilatatus* CHAUD.** |RD: 3 |RB: ** |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Verlandungsvegetation. Am 26.07.2001 je 1 geflügeltes Männchen und Weibchen im Ferbitzer Bruch gefangen.
- Badister lacertosus* STRM.** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mesophile Laubwälder. Je 1 Männchen im Mai und Juli 1995 am Nordrand des Ferbitzer Sees per Barberfalle gefangen (beide Ex. det. K.-H. KIELHORN). Im Jahre 2001 vereinzelt am Hasenheidenberg nachgewiesen.
- Badister sodalis* (DFT.)** |RD: |RB: ** |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Feuchtwiesen und -wälder. Mitte Juli 1991 2 Ex. auf Pfeifengraswiese am Ferbitzer Bruch in Barberfalle gefangen (leg. H. KORGE).

- Badister unipustulatus* BON.** |RD: 2 |RB: * |H: (U) |oP: - |mP: 0
Verlandungsvegetation. Bisher erst 1 Weibchen am 26.07.2001 in ± trocken gefallenem Röhrichtbereich im Ferbitzer Bruch (i.e.S.) gefangen.
- Bembidion articulatum* (PANZ.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; besonders im vegetationsarmen Uferbereich. Mehrere Handfänge am Ufer des Ferbitzer Sees und an neu ausgebaggerten Kleingewässern im Gebiet.
- Bembidion assimile* GYLL.** |RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; gern an vegetationsarmen Gewässeruferrn. Häufig am Ufer des Ferbitzer Sees, im Ursprungsbereich des Alten Ferbitzgrabens, im Ferbitzer Bruch und an der Sandbaggerung am Kiefbruch nachgewiesen.
- Bembidion biguttatum* (F.)** |RD: |RB: * |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; besonders im vegetationsarmen Uferbereich. Mehrere Barberfallenfänge am Ufer des Ferbitzer Sees sowie Handfänge im Ferbitzer Bruch (u.a. unter Gallowaydung!).
- Bembidion bruxellense* WESM.** |RD: |RB: D |H: U |oP: -- |mP: +
Die Art besiedelt vorwiegend vegetationsarme oder -lose Sandufer und ist auch auf leicht bindigen Böden anzutreffen; in Brandenburg sehr selten. Im Gebiet erstmals am 03.10.2001, jedoch in Anzahl, am Tümpelufer der Sandbaggerung nahe dem Kiefbruch gefangen. *B. bruxellense* ist durch zunehmende Sukzession gefährdet.
- Bembidion dentellum* (THUNB.)** |RD: |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; bevorzugt schlammige Uferstellen. 1 Ex. im Juni 1991 nachgewiesen; leg. L. KEMPF, det. G. MÜLLER-MOTZFELD. 1 weiteres Ex. per Barberfalle Anfang Mai 1995 am Ufer des Ferbitzer Sees und vereinzelt im Dezember 2001 in der Schwanengrabenrinne östlich von Sperlingshof gefangen.
- Bembidion doris* (PANZ.)** |RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; v.a. in Mooren und Feuchtgebieten. Mehrere Handfänge am Ufer des Ferbitzer Sees.
- Bembidion femoratum* STRM.** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Eurytop; psammophil. 1992 bis 1994 häufig an lehmigen Pfützen auf den Wegen und auf sandigen Uferflächen am Ferbitzer See (leg. H. KORGE). Zahlreiche Fänge u.a. im Zentralbereich der „Großen Wüste“ (Sandoffenfläche und Silbergrasflur!) im Frühjahr und Sommer per Barberfalle (vgl. auch *B. tetracolum*).
- Bembidion fumigatum* (DFT.)** |RD: 3 |RB: D |H: U |oP: ? |mP: ?
Überschwemmungsgebiete; eutrophe Verlandungsvegetation. Im östlichen Randbereich des Ferbitzer Bruchs 2 Ex. am 26.07.2001 per Hand gefangen.¹⁴
- Bembidion gilvipes* STRM.** |RD: V |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; auf Feuchtgrünland, Wiesen und an Gewässeruferrn. Mehrere Fänge am Ufer des Ferbitzer Sees (insbesondere wechselfeuchte Flächen) und im Röhricht des Ferbitzer Bruchs (hier auch im Herbst unter Gallowaydung!).
- Bembidion lampros* (Hbst.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Bevorzugt Ruderal- und Ackerunkrautfluren. An den entsprechenden Stellen im Gebiet mehrfach nachgewiesen, aber doch auffallend spärlicher als sonst üblich.
- Bembidion mannerheimii* SAHLB. (= *B. unicolor*)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Bewohner von Feucht- und Nasswäldern. 1993 und 1994 von H. KORGE noch zahlreich an Wasserpfützen auf Wegen gesammelt¹⁵. Später nur noch vereinzelt per Barberfalle im Uferbereich des Ferbitzer Sees gefangen.
- Bembidion nigricorne* GYLL.** |RD: 2 |RB: 3 |H: R+ |oP: -- |mP: 0
Charakterart der Calluneten. H. KORGE belegte 1991 auf *Calluna*-Flächen des Kramptonitzer Gebietes die Art erstmals wieder für Brandenburg und leitete damit die zahlreichen *nigri-*

¹⁴ KEMPF (1991/92) gibt *B. fumigatum* für die Döberitzer Heide an, es existieren jedoch keine Belege in seiner Sammlung.

¹⁵ Durch die zunehmende Nutzungsänderung bzw. Nichtnutzung sowie Befestigung der Wege (ehemalige Panzer- und Lkw-Pisten) ist schon innerhalb der letzten 10 Jahre eine deutliche faunistische Verarmung dieser Lebensräume zu verzeichnen.

corne-Nachweise (vorwiegend) auf ehemaligen TÜPs ein (KORGE 1991a). Weiterführende ökologische Angaben (z.B. Phänologie, Aktivitätsrhythmik, flugdynamischer Typ) zu *B. nigricorne* sind BEIER (2000) zu entnehmen. Auf mehreren Heideflächen im gesamten Gebiet (z.B. am NAZ, in der Umgebung der „Großen Wüste“ etc.), insbesondere im Winter, per Barberfalle und Handfang in Anzahl nachgewiesen. Vereinzelt auch Fänge im Herbst und Frühjahr. Neben ungeflügelten Tieren treten auch selten geflügelte (!) auf. Durch zunehmende Verbuchung der *Calluna*-Flächen gefährdet.

***Bembidion obliquum* STRM.** |RD: |RB: * |H: (U) |oP: - |mP: 0
Hydrophil; Bewohner vegetationsarmer, insbesondere lehmig-schlammiger Uferbereiche. Bisher erst je 1 Ex. Mitte August 2000 am Ferbitzer See¹⁶ (leg. H. KORGE) sowie Ende Juli 2001 an Sandbaggerung am Kiefbruch nachgewiesen.

***Bembidion octomaculatum* (GZE.)** |RD: 2 |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Hydrophil; eutrophe Verlandungsvegetation. 1 Ex. vom 09.06.1991 aus dem Gebiet der Döberitzer Heide; leg. L. KEMPF, det. G. MÜLLER-MOTZFELD (vgl. auch KEMPF 1991/92) belegt. Des Weiteren 1 Ex. am 30.07.1992 an Wasserpfütze im Ferbitzer Bruch sowie 2 Ex. am 05.07.2001 an kleiner Pfütze in der Sandausbaggerung nahe dem Kiefbruch gesammelt (leg. H. KORGE). An besagter Baggerstelle am 26.07.2001 wiederum 3 Ex. gefangen.

***Bembidion properans* (STEPH.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Bevorzugt Ruderal- und Ackerunkrautfuren. An den entsprechenden Stellen im Gebiet mehrfach nachgewiesen.

***Bembidion pygmaeum* (F.)** |RD: V |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophil; Sandtrockenrasen. 1992 und 1993 von H. KORGE mehrfach an Pfützen auf Wegen mit anlehmigem Boden gesammelt. Im Frühjahr und Sommer im Randbereich der „Großen Wüste“ zahlreich in Barberfallen nachgewiesen. Dabei auf einer anlehmigen Fläche am Nordrand der „Großen Wüste“ sehr häufig. Die Art bevorzugt ganz offensichtlich trockene, sonnige und lehmige Sandböden. *B. pygmaeum* ist durch zunehmende Sukzession gefährdet.

***Bembidion quadrimaculatum* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Insbesondere auf Ackerunkraut- und Ruderalfluren. Mehrere Fänge im gesamten Bereich der „Großen Wüste“ sowie an Sandbaggerung am Kiefbruch. Anfang April 1999 auch unter Pappelrinde (Klafferholz) beobachtet (Winterquartier).

***Bembidion tetracolum* SAY** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop. Im Gebiet mehrere Fänge im Zentralbereich der „Großen Wüste“ (!) per Barberfalle (vgl. auch *B. femoratum*) sowie am Ufer des Ferbitzer Sees (vgl. auch KEMPF 1991/92).

***Bembidion tetragrammum* (CHAUD.)¹⁷ (= *B. illigeri*)** |RD: |RB: * |H: U |oP: - |mP: +
Gern an Lehmufern; Ziegeleigruben. Bisher erst 1 Ex. am 26.07. und 2 weitere Ex. am 03.10.2001 an Sandbaggerstelle nahe Kiefbruch gefangen.

***Bembidion varium* (OL.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: - |mP: 0
Hydrophil; bevorzugt vegetationsarme schlammige Ufer. Am Ufer des Ferbitzer Sees häufig, aber auch an kleineren Gewässern anzutreffen (z.B. Sandbaggerung am Kiefbruch).

***Bradycellus caucasicus* CHAUD. (= *B. collaris*)** |RD: 3 |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophil. Im Gebiet auf verschiedenen *Calluna*-Flächen mehrfach nachgewiesen; im Winter häufig. Vereinzelt Nachweise im Randbereich der „Großen Wüste“. Im Spätherbst mehrere immature Stücke. Neben vorwiegend ungeflügelten Tieren treten auch zahlreiche geflügelte auf (einige Ex. det. B. JAEGER).

***Bradycellus csikii* LAC.** |RD: |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Typischer Vertreter trockener Ruderalfluren. Ende 1992 wenige Ex. im Ferbitzer Bruch durch H. KORGE nachgewiesen (Gesiebe und Fallenfang). Des Weiteren je 1 Ex. im Zentralbereich der „Großen Wüste“ im August 1995 und November 1996 per Barberfalle gefangen; geflügelt.

¹⁶ Die flächendeckende Grundwasserabsenkung führt zu einer beschleunigten Sukzession der Feuchtflecken. Fiel z.B. Mitte der 1990er Jahre der Ferbitzer See über die Sommermonate zeitweise bis auf kleine „Restpfützen“ trocken, so war nahezu die gesamte Fläche bereits Ende der 90er Jahre fast ganzjährig für Weidevieh zugänglich.

¹⁷ Bei uns nur die Rasse *Bembidion tetragrammum* ssp. *illigeri* NET.

- Bradycellus harpalinus* (SERV.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; psammophil. Im Gebiet auf zahlreichen Trockenflächen (gesamte „Große Wüste“, *Calluna*-Flächen, trockene Wege etc.) gefangen; im Winter häufig. Neben vorwiegend Barberfallenfängen auch mehrere Nachweise durch Farbschalen und Malaisefallen (einige Ex. det. B. JAEGER). Deutlich weniger streng an Calluneten gebunden als *B. caucasicus* und *B. ruficollis*. Immature Stücke im Juni und Juli.
- Bradycellus ruficollis* (STEPH.) (= *B. similis*)** |RD: 3 |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0
Charakterart der *Calluna*-Heiden. Mehrfach auf der Heidefläche im Krampnitzer Gebiet (leg. H. KORGE), südlich des NAZ und im Osten der „Großen Wüste“ per Barberfalle und Handfang vorwiegend im Winter nachgewiesen. Seltener als *B. caucasicus* und *B. harpalinus*. Stets geflügelt. Gefährdet durch Verbuschung der Calluneten.
- Bradycellus verbasci* (DFT.)¹⁸** |RD: |RB: * |H: U |oP: 0 |mP: 0
Offene Sandböden; die Art wird selten im Gelände gefunden, erscheint aber oft beim Lichtfang. Am 21.07.1995 erhielt H. KORGE *B. verbasci* in Anzahl sowohl in *Calluna*-Heide südlich des NAZ wie auch im ehemaligen Hutewald am „Höhenweg“ beim Lichtfang.
- Broscus cephalotes* (L.)** |RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: -- |mP: 0
Typischer Vertreter der Silbergrasfluren, Sandoffenflächen sowie trockener und vegetationsarmer Ruderalflächen. Auf den geeigneten Flächen in der gesamten Döberitzer Heide überall anzutreffen; im Bereich der „Großen Wüste“, insbesondere im Sommer häufig. Nachtaktiv; versteckt sich am Tage gern unter Steinen und Holzstücken. Durch zunehmende Sukzession gefährdet.
- Calathus ambiguus* (PAYK.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophil. Typische Art der sandigen, trockenen und ± offenen Flächen. Im Zentralbereich der „Großen Wüste“ (insbesondere im Sommer) eine der Massenarten unter den Carabiden. Auf allen geeigneten Flächen im Gebiet zu finden. Stets geflügelt! Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen.
- Calathus cinctus* (MOTSCH.) (= *C. erythroderus*)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophil. Charakterart der Sandtrockenrasen. Im Zentralbereich der „Großen Wüste“ mehrfach, auf *Calluna*-Fläche am NAZ vereinzelt nachgewiesen. Jedoch deutlich seltener im Gebiet als *C. ambiguus*, *C. erratus* und *C. melanocephalus*. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen.
- Calathus erratus* (SAHLB.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophil. Habitatbindung und Häufigkeit im Gebiet ähnlich wie *C. ambiguus*. *C. erratus* besiedelt jedoch auch stärker zugewachsene Bereiche (z.B. Vorwald, trockene Moospolster, *Calluna*-Flächen). Stets ungeflügelt!
- Calathus fuscipes* (GZE.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; gern auf ruderalisierten, ± feuchten Flächen aber auch in trockenen Forsten. Im Gebiet an zahlreichen Stellen nachgewiesen. Neben Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen. Geflügelte und ungeflügelte Tiere.
- Calathus melanocephalus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Weniger stark xerophil als *C. cinctus*. Zahlreiche Nachweise im gesamten Gebiet, häufig im Waldrandbereich der „Großen Wüste“; im offenen Sand selten. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen.
- Calathus micropterus* (DFT.)** |RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Stenotope Waldart. An zahlreichen Stellen im Gebiet der Döberitzer Heide (z.B. *Calluna*-Flächen, Umgebung der Ortslage Döberitz) gefangen, im Waldrandbereich der „Großen Wüste“ häufig.
- Calathus rotundicollis* DEJ. (= *C. piceus*)** |RD: |RB: * |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Waldart; gern an stark beschatteten Laubwaldstandorten. Während aus dem Gebiet in verschiedenen Waldgebieten nur Einzeltiere gefunden wurden, ist *C. rotundicollis* in den feuchteren Waldbereichen um die Ortslage Döberitz (mit *C. fuscipes* vergesellschaftet) recht häufig.

¹⁸ Den ersten Fund im Gebiet Berlin-Brandenburg machte J. HAUPT (Berlin) Anfang der 1980er Jahre in den Baumbereichen bei Heiligensee (det. H. KORGE).

- Calodromius spilotus* (ILL.) (= *Dromius 4-notatus*)** |RD: |RB: * |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Stenotope Waldart; arboricol. Mehrfach im Winter in zahlreichen Ex. unter Rindenschuppen von Ahorn im Basisbereich der Stämme an der Allee nahe der Ortslage Ferbitz gefangen. Auch unter Rinde von Linde, Eiche, Weide, Kastanie etc. im Gebiet nicht selten. Durch G. SIERING vereinzelt 1999 nachgewiesen.
- Calosoma maderae* (F.) (= *C. auro-punctatum*)** |RD: 3 |RB: * |H: U |oP: ? |mP: ?
Xerophile Art sandig-lehmiger Ruderalfluren und Äcker. Bisher nur ein Fund Anfang Juni 1998 am Nordrand der „Großen Wüste“ im Übergang zum Vorwald. Klettert im Gegensatz zu den meisten anderen Puppenräuber-Arten nicht auf Bäume und Sträucher, sondern jagt am Boden.
- Carabus auratus* L.** |RD: |RB: ** |H: R |oP: - |mP: 0
Gern auf Ackerunkrautfluren. Im Gebiet mehrfach, jedoch immer nur Einzelexemplare (u.a. am „Großen Graben“ und im Randbereich des Ferbitzer Bruchs) beobachtet.
- Carabus granulatus* L.** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; hygrophiler (Wald-)Bewohner, der auch auf Feuchtwiesen häufig anzutreffen ist. Eine der häufigsten oder gar die häufigste Art der Gattung *Carabus* in Brandenburg und Deutschland. Im Bereich des Ferbitzer Sees und an zahlreichen weiteren ± feuchten Flächen der Döberitzer Heide häufig beobachtet und gefangen (auch im Winterquartier).
- Carabus hortensis* L.** |RD: |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mesophile Laubwälder. Wurde bisher nur in Laubwäldern um die Ortslage Döberitz gefunden, dort aber ziemlich häufig (leg. H. KORGE).
- Carabus nemoralis* MÜLL.** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Eurytoper Bewohner von Wäldern und Offenflächen, wie z.B. Gärten, Heiden, Äckern und Ruderalstellen; im Allgemeinen einer unserer häufigsten Großlaufkäfer. In der Döberitzer Heide im Randbereich der „Großen Wüste“, in Eichen-Kiefernwäldern am Standortübungsplatz der Bundeswehr, in Laubwäldern am Rande des Ferbitzer Bruchs und um die Ortslage Döberitz mehrfach, aber immer nur in vergleichsweise wenigen Tieren gefangen.
- Chlaenius nigricornis* (F.)** |RD: V |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Stenotop; Verlandungsvegetation. Bisher nur wenige Ex. auf Pfeifengraswiese im Ferbitzer Bruch (leg. H. KORGE) und am Ufer des Ferbitzer Sees gefangen.
- Cicindela campestris* L.** |RD: |RB: 3 |H: R+ |oP: - |mP: 0
Weniger thermo- und heliophil als *C. hybrida*. An Waldrändern, insbesondere im gesamten Randbereich der „Großen Wüste“, u.a. sonnigen und trockenen Wegen nicht selten. Durch zunehmende Sukzession gefährdet.
- Cicindela hybrida* L.** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophil; Sandtrockenrasen. An allen Sandoffenstellen und vegetationsarmen Bereichen (Waldränder und -wege, *Calluna*-Heide etc.) von April bis Herbst anzutreffen. Im Bereich der „Großen Wüste“ im Sommer sehr häufig. Aufgrund des hohen Wärmebedürfnisses durch fortschreitende Sukzession gefährdet. Schon jetzt sind deutliche Rückgänge in der Populationsdichte durch zunehmende Sukzession zu verzeichnen (vgl. auch GRUBE & BEIER 1998).
- Cicindela sylvatica* L. (= *C. sylvatica*)** |RD: 2 |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: 0
Psammophile Art lichter Kiefernwälder und *Calluna*-Flächen; im Wald an vegetationsarmen und besonnten Stellen, wie z.B. Wegrändern und Lichtungen. Bisher nur je 1 Ex. Anfang August 1996 und Ende Juli 1997 auf Silbergrasflur der „Großen Wüste“ mit Barberfallen gefangen. Durch zunehmende Verbuschung, insbesondere zahlreicher heute ungenutzter Waldwege bedroht.
- Clivina fossor* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen eine ± hygrophile Art (Uferbewohner). Im gesamten Bereich der „Großen Wüste“ mehrfach per Barberfalle und Farbschale (!) gefangen. Besonders häufig im Zentralbereich der „Großen Wüste“ (Corynephorum!) im Mai und Juni. Zudem weitere Nachweise von anderen Flächen im Gebiet (z.B. *Calluna*-Heide, Ferbitzer See).

Cychrus caraboides (L.)

|RD: |RB: * |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Mesophile Laubwälder; gern im Waldrandbereich. Insbesondere auf Waldflächen in der Umgebung Sperlingshof und von der Ortslage Döberitz (leg. H. KÖRGE) sowie im Randbereich der „Großen Wüste“ mehrfach nachgewiesen. Imagines und Larven sind spezialisierte Schneckenjäger.

Cymindis angularis GYLL.

|RD: 3 |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0

Xerophil; Sandtrockenrasen und Ruderalfluren. 1 Ex. 1992 auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr durch H. KÖRGE sowie mehrere Ex. durch R. GRUBE 1993 im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen. Mehrere Nachweise im Sommer und Herbst im Randbereich der „Großen Wüste“, auf der *Calluna*-Fläche am NAZ und auf dem „Höhenweg“ per Barberfalle und Handfang; geflügelte und ungeflügelte Tiere. Durch flächendeckende Verbuschung gefährdet.

Cymindis macularis MANNH.

|RD: 2 |RB: R |H: R |oP: - |mP: 0

Stenotop; Sandtrockenrasen und Sandheiden. 2 Ex. 1993 durch R. GRUBE belegt. Ein weiteres Ex. (geflügelt) Anfang August 1997 im Bereich der „Großen Wüste“ per Barberfalle gefangen. Ein ungeflügeltes Männchen am 30.08.2001 auf der Heidefläche südlich des NAZ unter Stein gesammelt. Obwohl scheinbar optimale Lebensbedingungen für die xerophile Art im Gebiet vorherrschend, wurden bisher nur 4 Tiere gefunden. *C. macularis* ist durch zunehmende Sukzession gefährdet.

Demetrius imperialis (GERM.)

|RD: V |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0

Stenotop; eutrophe Verlandungsvegetation. 2 Ex. am zugefrorenen Ferbitzer See im Winterquartier in den Blattscheiden von *Typha* bei -10°C am 30.12.1995 gefangen. Anfang April 2000 wurde die Art vergesellschaftet mit *D. monostigma* in großer Zahl durch H. KÖRGE im ehemaligen Krampnitzer Torfstich nachgewiesen.

Demetrius monostigma SAM.

|RD: V |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0

Einerseits in Sumpfgeländen (eutrophe Verlandungsvegetation), andererseits auf Sanddünen zu finden. Ein geflügeltes Männchen am Waldrand der „Großen Wüste“ Ende Mai 1999 gesichert. Anfang April 2000 in großer Zahl durch H. KÖRGE im ehemaligen Krampnitzer Torfstich gefangen. 2001 mehrere Nachweise an verschiedenen Stellen im Gebiet.

Dromius agilis (F.)

|RD: |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0

Stenotope Waldart; arboricol. Um die Ortslage Döberitz fand H. KÖRGE trotz intensiver Suche bisher nur 1 Ex. im Februar 1994 unter Kastanienrinde. 1999 und 2000 im Gebiet mehrfach in einem Kiefernbestand am Nordostrand der „Großen Wüste“ (leg. G. SIERING) und vereinzelt in Malaisefallen gefangen.

Dromius (= Paradromius) linearis (OL.)

|RD: |RB: * |H: U |oP: - |mP: 0

Stenotop; trockene Ruderalfluren. Ein geflügeltes Weibchen im Juli 1995 per Malaisefalle im Zentralbereich der „Großen Wüste“ gefangen sowie 1 ungeflügeltes Männchen im Randbereich der „Großen Wüste“ Anfang Mai 1999 von jungen Pappeln geklopft.

Dromius (= Paradromius) longiceps DEJ.

|RD: 2 |RB: R |H: U |oP: - |mP: 0

Hygrophil; eutrophe Verlandungsvegetation. Von der im Allgemeinen sehr seltenen Art wurde im Gebiet 1 geflügeltes Weibchen an einem Wegrand der „Großen Wüste“ Mitte Mai 1993 per Barberfalle gefangen (leg. R. GRUBE). Des Weiteren 2 geflügelte Weibchen am 26.07.2001 in feuchtem Röhrichtbereich im Ferbitzer Bruch (i.e.S.) gesammelt.

Dromius quadrimaculatus (L.)

|RD: |RB: * |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Stenotope Waldart; arboricol. Mehrfach im Winter in zahlreichen Ex. unter Rindenschuppen von Ahorn im Basisbereich (Allee nahe der Ortslage Ferbitz) und an Holunder gefangen. Durch G. SIERING mehrfach 1999 und 2000 nachgewiesen.

Dyschirius arenosus STEPH. (= D. thoracicus)

|RD: |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0

Hygrophil; gern an vegetationsarmen Sandufern. Noch 1994 an sandigen Uferstellen des Ferbitzer Sees häufig (leg. H. KÖRGE); später nur wenige Nachweise per Barberfalle. Heute nach Verlandung dort verschwunden. Von August bis Oktober 2001 in Anzahl an Sandbaggerstelle am Kiebruch gesammelt.

***Dyschirius globosus* (HBST.)**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Auf nahezu allen ± feuchten Flächen zu finden; häufigste Art der Gattung. Im Gebiet relativ wenige Nachweise im Uferbereich des Ferbitzer Sees; jedoch durch vorwiegend unterirdische, im Uferschlamm grabende Lebensweise in Barberfallenfangen unterrepräsentiert. Im Rahmen eines Geländepraktikums mehrfach in einem Seggenried des Schwarzen Fenns nachgewiesen (vgl. BAYER & MEIBNER 1993).

***Dyschirius luedersi* WAGN. (= *D. tristis*)**

|RD: |RB: ** |H: R |oP: - |mP: 0

An schlammigen Uferstellen im Allgemeinen sehr häufig. Merkwürdigerweise aus unserem Gebiet nur wenige Beobachtungen: wenige Tiere im Juni 1993 am Ufer des Ferbitzer Sees (leg. R. GRUBE), daselbst noch 1 Ex. im August 2000 durch Lichtfang (leg. H. KORGE). Bei einem Ex. von einer *Calluna*-Fläche östlich der „Großen Wüste“ (Oktober 1996, Barberfalle) dürfte es sich um ein windverdriftetes Tier handeln. Des Weiteren 1 geflügeltes Männchen Ende Juli 2001 an Sandbaggerstelle am Kiefbruch gefangen.

***Dyschirius politus* (DEJ.)**

|RD: |RB: ** |H: U |oP: - |mP: +

Pionierbesiedler; auch gern auf Ackerunkrautfluren. Anfang Juli 1993 1 Ex. im Randbereich der „Großen Wüste“ per Barberfalle nachgewiesen (leg. R. GRUBE). Am 30.08.2001 1 Weibchen an der Sandbaggerstelle am Kiefbruch gefangen.

***Elaphrus cupreus* DFT.**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Die Art ist im Allgemeinen in feuchten, lichten Wäldern und im Uferbereich von Gewässern nicht selten. In der Döberitzer Heide wurden bisher vergleichsweise wenige Tiere am Ufer des Ferbitzer Sees gefangen.

***Elaphrus riparius* (L.)**

|RD: |RB: ** |H: R |oP: - |mP: 0

Stenotop; hygrophil. Am Ufer des Ferbitzer Sees, auf vegetationslosen und -armen Flächen mehrfach nachgewiesen; aber viel seltener als *E. cupreus*. Im Juli und Oktober 2001 an Sandbaggerstelle am Kiefbruch gefangen.

***Harpalus affinis* (SCHRK.) (= *H. aeneus*)**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0

Bevorzugt trockene, vegetationsarme Flächen (Trockenrasen etc.). Im ganzen Gebiet, insbesondere im Zentralbereich der „Großen Wüste“, auf den entsprechenden Flächen häufig zu finden. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen. Vorwiegend tagaktiv.

***Harpalus anxius* (DFT.)**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0

Lebensraum und Häufigkeit ähnlich *H. picipennis*. Jedoch auch auf den Silbergrasfluren recht häufig. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen.

***Harpalus autumnalis* (DFT.)**

|RD: 3 |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0

Charakterart der Sandtrockenrasen. 1991 und 1992 auf den Krampritzer Schießbahnen häufig in der *Calluna*-Heide, sehr häufig in der Silbergrasflur (leg. H. KORGE). Im Bereich der „Großen Wüste“ (besonders auf Silbergrasflur) und auf anderen trockenen, vegetationsarmen Flächen anzutreffen. Immer nur in wenigen Ex., jedoch nahezu das ganze Jahr hindurch nachgewiesen. Immature Tiere Ende August, Anfang September gefangen. Durch zunehmende Sukzession gefährdet.

***Harpalus distinguendus* (DFT.)**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0

Ähnliche Habitatpräferenz sowie Nachweise im Gebiet der Döberitzer Heide wie bei *H. affinis*.

***Harpalus flavescens* (PILL.MITT.)**

|RD: 3 |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0

Charakterart von Silbergrasfluren und Sandoffenflächen. Im Gebiet auf den entsprechenden Flächen überall zu finden. Im Zentralbereich der „Großen Wüste“ die mit Abstand häufigste Laufkäferart (von 1993 bis 1997 mehrere Tausend Tiere gefangen; Aktivitätsdominanz von 50% und mehr!). Trotz seiner gelbbraunen Färbung ein rein-nachtaktives Tier, wo man ihn massenhaft über die Sandoberfläche laufend beobachten kann. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen. Schon jetzt deutliche Rückgänge in der Populationsdichte durch zunehmende Sukzession zu verzeichnen (vgl. auch GRUBE & BEIER 1998).

***Harpalus froelichii* STRM.**

|RD: |RB: ** |H: R |oP: - |mP: 0

Typische Art der Sandtrockenrasen. Bisher nur 3 Ex. 1993 durch R. GRUBE im Bereich der „Großen Wüste“, 1 Ex. per Malaisefalle (!) Anfang August 1997 sowie 1 Ex. Ende Juni 1999 durch J. ESSER gefangen.

***Harpalus hirtipes* (PANZ.)**

|RD: 3 |RB: * |H: R+ |oP: -- |mP: 0

Stenotop, xerophil; Charakterart von Silbergrasfluren und Sandoffenflächen. Von H. KORGE 1991 nur 3 Ex. auf dem Krampnitzer Schießplatz gefunden, obwohl zu diesem Zeitpunkt große, offene Sandflächen vorhanden waren. Später zahlreiche Barberfallenfänge im Zentralbereich der „Großen Wüste“, vorwiegend in den Sommermonaten. Außerdem Nachweise per Malaisefalle! Die Art ist durch zunehmende Sukzession gefährdet.

***Harpalus latus* (L.)**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Bevorzugt trockene bis ± feuchte Wiesen und Weiden. Im Gebiet im Vorwaldbereich im Sommer überall anzutreffen.

***Harpalus luteicornis* (DFT.)**

|RD: V |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0

Bevorzugt trockene Vorwälder und Ruderalfluren. 2 Ex. im Jahre 1993 durch R. GRUBE sowie 2 Weibchen Ende Mai 1997 (det. D. W. WRASE) und ein Männchen Ende April 2000 (det. K.-H. KIELHORN) im Vorwaldbereich der „Großen Wüste“ nachgewiesen. 1 Männchen durch H. KORGE auf einer Wiese am Rande des Ferbitzer Bruchs gefangen.

***Harpalus melancholicus* DEJ.**

|RD: 2 |RB: * |H: R+ |oP: -- |mP: 0

Stenotope Art der Sandtrockenrasen und trockener, vegetationsarmer Ruderalfluren. Im Gebiet der Döberitzer Heide bisher nur Nachweise auf der „Großen Wüste“. Bevorzugt werden Silbergrasfluren und ganz besonders ruderalisierte Silbergrasfluren sandig-lehmiger (!) Standorte. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen. Hauptaktivitätszeit im August und September; auch Handfänge am Tage. Durch fortschreitende Sukzession und Verbuschung gefährdet.

***Harpalus picipennis* (DFT.)**

|RD: 3 |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0

Xerophil. Im gesamten Bereich der „Großen Wüste“ sowie auf anderen trockenen Standorten nahezu das ganze Jahr hindurch anzutreffen. Meidet vegetationslose und -arme Bereiche (z.B. Zentralbereich der „Großen Wüste“). Durch flächendeckende Sukzession gefährdet.

***Harpalus pumilus* STRM. (= *H. vernalis*)**

|RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0

Lebensraum und Häufigkeit vgl. *H. picipennis*.

***Harpalus rubripes* (DFT.)**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Xerophil. Im Vorwaldbereich (z.B. im Norden der „Großen Wüste“), auf den Heideflächen, an ± offenen und trockenen Wegrändern etc., insbesondere im Sommer und Frühjahr häufig bis sehr häufig. Neben zahlreichen Barberfallenfängen auch per Malaisefalle und Farbschale nachgewiesen. Meidet größere, vegetationsarme und -lose Flächen (z.B. Zentralbereich der „Großen Wüste“).

***Harpalus rufipalpis* STRM. (= *H. rufitarsis*)**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Biotoppräferenz und Häufigkeit ähnlich *H. rubripes*. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch oft per Malaisefalle und Farbschale nachgewiesen.

***Harpalus serripes* (QUENS.)**

|RD: V |RB: ** |H: R |oP: -- |mP: 0

Xerophil; stenotope Art der Sandtrockenrasen. Bisher nur in wenigen Ex. aus dem Bereich der „Großen Wüste“ (Silbergrasflur und ruderalisierte Krautflur) nachgewiesen. Durch fortschreitende Sukzession und Verbuschung gefährdet.

***Harpalus servus* (DFT.)**

|RD: 3 |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0

Charakterart der Silbergrasfluren. Auf *Calluna*- und Silbergrasflächen des Krampnitzer Übungsplatzes (leg. H. KORGE) sowie im gesamten Bereich der „Großen Wüste“, insbesondere im späten Frühjahr und Frühsommer, auf den (ruderalisierten) Silbergrasfluren häufig zu finden. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen. Durch zunehmende Sukzession gefährdet.

***Harpalus* (= *Ophonus*) *signaticornis* (DFT.)**

|RD: |RB: ** |H: R |oP: - |mP: 0

Xerophiler Offenlandbewohner. Bisher nur 4 Ex. im Jahre 1993 durch R. GRUBE sowie je 1 Tier im Rand- und im Zentralbereich der „Großen Wüste“ im Mai 1997 bzw. Ende April 1998 per Barberfalle gefangen. Die Art ist durch zunehmende Sukzession gefährdet.

Harpalus smaragdinus (DFT.)

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0

Ähnliche Habitatpräferenz sowie Nachweise im Gebiet der Döberitzer Heide wie bei *H. affinis* und *H. distinguendus*, jedoch noch stärker xerophil. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen. Die Art ist durch zunehmende Sukzession gefährdet.

Harpalus tardus (PANZ.)¹⁹

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Bevorzugt ± trockene und offene Böden. Im Gebiet der Döberitzer Heide, außer in dichten Waldarealen sowie auf den Feuchtflächen (z.B. Feuchtwiesen des Ferbitzer Bruches), überall häufig. Neben Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen.

Harpalus winkleri SCHAUB. (= *H. xanthopus winkleri*)

|RD: D |RB: * |H: U |oP: 0 |mP: 0

Mesophile Laubwälder. Im Gebiet der Döberitzer Heide bisher nur in den alten Laubwäldern im ehemaligen Gutsark Döberitz im Juni 1999 mehrere Ex. festgestellt (leg. H. KORGE).

Lasiotrechus (= *Blemus*) discus (F.)

|RD: |RB: * |H: U |oP: 0 |mP: 0

Feucht- und Nasswiesen; in Kleinsäugerbauen. Bisher erst 1 Weibchen am 21.07.1995 auf *Calluna*-Heide südlich des NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE).

Lebia chlorocephala (HOFFM.)

|RD: V |RB: R |H: U |oP: - |mP: 0

Die heimischen Arten der Gattung *Lebia* leben vorwiegend auf Sträuchern und jungen Bäumen sowie an Baumwurzeln, wo sie Jagd auf kleine Insektenlarven und Blattläuse machen. Die in Brandenburg sehr seltene Art wurde am 30.05.2001 in 2 Ex. in einem trockenen Vorwald am Hasenheidenberg in einer Barberfalle gefangen. Wie auch die folgende Art durch die fortschreitende Sukzession gefährdet.

Lebia cruxminor (L.)

|RD: 3 |RB: R |H: R |oP: - |mP: 0

Stenotop; Sandtrockenrasen. In der Döberitzer Heide nur im Randbereich der „Großen Wüste“ (Vorwald, xerotherme Krautflur) sowie nördlich des Ferbitzer Sees (Besenginsterflur) von Mai bis Juli nachgewiesen. Nie im Zentralbereich der „Großen Wüste“ (Sandoffenfläche, Corynephorum) gefangen! Vorwiegend Malaisefallenfänge, je 1 Ex. per Gelbschale und Barberfalle. Läuft sehr schnell auf Blüten umher; guter Flieger. Die Larve von *L. cruxminor* lebt parasitisch an Chrysomeliden-Larven. Durch flächendeckende Verbuschung gefährdet.

Leistus ferrugineus (L.)

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Eurytop; v.a. auf warmen und sonnigen Böden, an Waldrändern und dergleichen. Im Gebiet auf den entsprechenden Flächen überall zu finden, insbesondere im Waldrandbereich der „Großen Wüste“ häufig.

Leistus terminatus (HELLW.)

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Eurytop; feuchte Wälder, Sümpfe und Ufer. Auf den entsprechenden Flächen im Gebiet (z.B. Uferbereich des Ferbitzer Sees, feuchte Waldränder) überall anzutreffen.

Licinus depressus (PAYK.)

|RD: 3 |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0

Bevorzugt Waldränder; auch auf Ruderalfluren. Mehrere Barberfallenfänge im nördlichen Vorwald der „Großen Wüste“; immer nur wenige Ex.

Limodromus (= *Platynus*) assimilis (PAYK.)

|RD: |RB: * |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Hygrophile Waldart. Im Bereich des Ferbitzer Sees und an anderen feuchten Waldstellen im Gebiet mehrfach nachgewiesen.

Loricera pilicornis (L.)

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Hygrophil; im Allgemeinen auf den entsprechenden Flächen sehr häufig. Auch in der Döberitzer Heide an feuchten Stellen (z.B. Ufer des Ferbitzer Sees) überall zu finden.

Masoreus wetterhallii (GYLL.)

|RD: 3 |RB: * |H: R |oP: -- |mP: 0

Stenotop; Sandtrockenrasen. Im Jahre 1993 mehrere Ex. durch R. GRUBE sowie 1 Ex. durch H. KORGE vom Krampnitz Schießplatz gefangen. Des Weiteren im Juli 1997 im Randbereich der „Großen Wüste“ und auf der *Calluna*-Fläche am NAZ per Barberfalle in 6 Ex. (geflügelte und ungeflügelte) nachgewiesen. *M. wetterhallii* scheint lückige Corynephoreten offensichtlich zu meiden. Die Art ist durch starke flächige Verbuschung gefährdet. 2001 auch am Hasenheidenberg gefangen.

¹⁹ Bei dem in der Liste von BAYER & MEISNER (1993) verzeichneten *Harpalus modestus* handelt es sich um eine Fehlbestimmung; das Tier stellt vielmehr ein relativ kleines Weibchen von *Harpalus tardus* dar (det. W. BEIER).

- Microlestes minutulus* (GZE.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Gern auf trockenen Ruderalfluren. Auf mehreren trockenen und offenen Flächen im Gebiet nachgewiesen; häufig im Randbereich der „Großen Wüste“ (Ruderalflur und Vorwald).
- Nebria brevicollis* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; hygrophil, bevorzugt mesophile (Laub-)Wälder, Hecken, Ruderalflächen und Uferbereiche. Im gesamten Uferbereich des Ferbitzer Sees u.a. Gewässer der Döberitzer Heide häufig; vereinzelt auch an trockeneren Waldrändern.
- Notiophilus aquaticus* (L.)** |RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Stenotop; xerophil. Zahlreiche Nachweise von März bis November. Besonders häufig im April im Waldrandbereich der „Großen Wüste“.
- Notiophilus biguttatus* (F.)** |RD: |RB: ** |H: U |oP: ? |mP: ?
In trockenen, lichten (Kiefern-)Wäldern im Allgemeinen recht häufig. Obwohl scheinbar optimale Lebensbedingungen für die xerophile Art im Gebiet vorherrschen, wurde bisher nur 1 Ex. Anfang Juli 1993 in einem alten Kiefernbestand des ehemaligen Schießgeländes bei Krampnitz gefangen; leg. H. KORGE.
- Notiophilus geminyi* FAUV. (= *N. hypocrita*)** |RD: 3 |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Charakterart trockener Calluneten. 1993 in *Calluna*- und Vorwaldflächen des ehemaligen Krampnitzer Schießplatzes (leg. H. KORGE). Später vereinzelt Nachweise im September und Oktober auf der *Calluna*-Fläche am NAZ sowie im Waldrandbereich der „Großen Wüste“. *N. geminyi* ist durch zunehmende Verbuschung der *Calluna*-Heiden gefährdet.
- Notiophilus palustris* (DFT.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Gern in ± feuchten Wäldern und an Ufern. Auf dem Krampnitzer Schießplatz (leg. H. KORGE) sowie im Uferbereich des Ferbitzer Sees und im Randbereich der „Großen Wüste“ mehrfach nachgewiesen.
- Ocys quinquestriatus* (L.)** |RD: 2 |RB: D |H: U |oP: ? |mP: ?
Sehr seltene Art, fast ausschließlich an synanthropen Standorten. Im Gebiet 1 Ex. in einem Eichenbestand am „Höhenweg“ im Frühjahr 2001 in einem ca. 6 Meter hoch hängenden Luftkolektor gefangen.
- Odacantha melanura* (L.)** |RD: V |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Stenotop; eutrophe Verlandungsvegetation. Vereinzelt Handfänge und Sichtbeobachtung am Ufer des Ferbitzer Sees. Häufig in Röhricht und Großseggen im Ferbitzer Bruch. Letzter Nachweis: 1 Ex. am 03.08.2001 von C. BAYER (in coll. W. BEIER).
- Omopron limbatum* (F.)** |RD: V |RB: * |H: R |oP: -- |mP: +
Noch 1994 massenhaft an sandigen Uferstellen des Ferbitzer Sees (leg. H. KORGE). Dasselbst von 1995 bis 1997 nur noch wenige Nachweise am Südufer, danach keine weiteren Funde. Von L. HENDRICH mehrere Ex. Ende Juni 1997 am „Neuen See“ beobachtet. 2001 vereinzelt im Bereich der Sandausbaggerung am Kiebruch. Die Art ist an vegetationslose bzw. -arme (Sand-)Ufer gebunden und wird in kurzer Zeit durch Vegetationszunahme verdrängt.
- Oodes gracilis* (F.)** |RD: 3 |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Stenotop, hygrophil; Verlandungsvegetation. Vereinzelt Handfänge Anfang April 1999 im südlichen Ferbitzer Bruch unter loser Pappelrinde von Holzklaftern (Winterquartier). Malaise-fallenfang: 1 Ex. Ende April 1998 in einem Eichen-Birkenvorwald nahe der Ortslage Döberitz. Durch G. SIERING 1 Männchen Anfang Oktober 1999 in einer Malaisefalle gefangen. 2001 mehrfach im Ferbitzer Bruch im Röhricht nachgewiesen.
- Oodes helopioides* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Hygrophil; Verlandungsvegetation. Am Ufer des Ferbitzer Sees häufig per Barberfalle und Handfang nachgewiesen.
- Ophonus* (= *Harpalus nitidulus*) (STEPH.)** |RD: |RB: * |H: U |oP: 0 |mP: 0
Laubwälder. Unter den *Ophonus*, die heiße und trockene Offenflächen besiedeln, ist diese Art die Ausnahme. Sie lebt an grundwassernahen Waldstandorten (aber nicht im Überflutungsbereich); der Traubenkirschen-Eschenwald ist der Optimalbiotop. An einer ähnlichen Stelle unweit der Ortslage Döberitz konnte H. KORGE im Juli 1999 und 2001 je 1 Ex. feststellen.

- Ophonus (= Harpalus) puncticeps* (STEPH.)** |RD: |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Ruderalfluren; im offenen Gelände, nicht nur an Wärmestellen, wie die anderen *Ophonus*-Arten. Die Tiere halten sich gern in den Fruchtständen von *Daucus carota* versteckt. Ein Fund im Juli 1992, Wegrand am Nordende des Ferbitzer Bruchs aus *Daucus*-Fruchtstand (leg. H. KORGE). Im August und September 2001 ebenfalls aus reifen, sich nach oben schließenden Fruchtständen von *Daucus* sehr zahlreich im Bereich der „Großen Wüste“ (10 Tiere und mehr in einem Fruchtstand!) und vereinzelt am Hasenheidenberg gesammelt.
- Oxypselaphus (= Platynus) obscurus* (HBST.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; Wald und Offenflächen. Im Bereich des Ferbitzer Sees und an anderen feuchten Stellen im Gebiet mehrfach nachgewiesen; neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle.
- Panagaeus bipustulatus* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Bevorzugt mesophile Laubwälder und Ruderalfluren. Mitte Mai und Juni 1993 je 2 Ex. am Nordrand des Krampnitzer Schießplatzes (Pino-Quercetum) durch H. KORGE nachgewiesen. 2 Ex. 1993 durch R. GRUBE sowie je 1 Tier am Nordrand des Ferbitzer Sees im Mai und Juni 1995 gefangen. 2001 zahlreiche Barberfallenfänge am Hasenheidenberg.
- Panagaeus cruxmajor* (L.)** |RD: V |RB: * |H: U |oP: ? |mP: ?
Hygrophil, eutrophe Verlandungsvegetation. Im Gebiet bisher nur ein Nachweis am 24.05.2001 in einer Grasfalle am Alten Ferbitzgraben (leg. H. KORGE).
- Philorhizus (= Dromius) melanocephalus* DEJ.** |RD: |RB: * |H: U |oP: 0 |mP: 0
Ruderalfluren; Waldränder. 1 geflügeltes Männchen am 08.08.2001 am „Höhenweg“ von Birke geklopft. Ein weiteres Ex. wies C. BAYER am 30.09.2001 südlich Dallgow nach (in coll. W. BEIER).
- Philorhizus (= Dromius) notatus* STEPH.** |RD: V |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Stenotop; trockene Ruderalfluren. Bisher nur 4 Ex. im Jahre 1993 durch R. GRUBE sowie 1 geflügeltes Weibchen auf einer trockenen Ruderalflur im nördlichen Randbereich der „Großen Wüste“ Mitte April 1996 per Barberfalle gefangen.
- Philorhizus (= Dromius) sigma* (ROSSI)** |RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
In feuchten Wäldern besonders im Winter unter Rindenschuppen zu finden; in Röhricht- und Verlandungsvegetation häufig unter abgestorbenem Pflanzenmaterial. Im Dezember 1996 in Anzahl unter Ahornrinde gefangen.
- Platynus (= Agonum) livens* (GYLL.)** |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Stenotop; bewaldete Ufer und Nasswälder. Am 08.12.2001 in der Schwanengrabenrinne östlich Sperlingshof in Anzahl unter Totholz und in feuchtem Mulmholz gefunden.
- Poecilus cupreus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; ± hygrophil. Im Randbereich der „Großen Wüste“, auf Ruderalfluren und besonders auf Feuchtwiesen etc. überall im Gebiet sehr häufig. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen. Mit *P. versicolor*, der ähnliche Lebensraumsprüche stellt, auf den entsprechenden Flächen einer der häufigsten Carabiden überhaupt.
- Poecilus lepidus* (LESKE) (= *P. virens*)** |RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophil. Insbesondere im späten Frühjahr und Sommer im Zentralbereich der „Großen Wüste“ sowie an anderen vegetationsarmen und trockenen Stellen (Wege, *Calluna*-Heiden, trockene Ruderalfluren etc.) häufig anzutreffen; jedoch deutlich seltener als *P. cupreus* und *P. versicolor*.
- Poecilus punctulatus* (SCHALL.)** |RD: 2 |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Ähnliche Habitatansprüche wie *P. lepidus*. Im Gebiet jedoch deutlich seltener; gern auch auf ruderalisierten Trockenrasen. Mehrere Nachweise 1993 (leg. R. GRUBE), 1995 und 1997 von Ende April bis Mitte Juni auf lückiger Silbergrasflur im Zentralbereich der „Großen Wüste“ sowie auf ruderaler Staudenflur (sandig-lehmiger Boden) per Barberfalle.
- Poecilus versicolor* (STRM.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Lebensraumsprüche und Häufigkeit vgl. *P. cupreus*.

- Pseudoophonus (= Harpalus) calceatus (DFT.)*** |RD: 3 |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Xerophil. Im Randbereich der „Großen Wüste“ mehrfach per Barberfalle und Malaisefalle nachgewiesen. *P. calceatus* ist deutlich seltener als der eurytoper *P. rufipes*.
- Pseudoophonus (= Harpalus) griseus (PANZ.)*** |RD: |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Lebensraum, Häufigkeit und Nachweismethoden wie bei *P. calceatus*.
- Pseudoophonus (= Harpalus) rufipes (DEG.)*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytoper Offenlandbewohner; ± xerophil; gern auf anlehmigen Böden. Im Randbereich der „Großen Wüste“ sowie an Ruderalstellen im gesamten Gebiet häufig anzutreffen. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch per Malaisefalle nachgewiesen.
- Pterostichus anthracinus (ILL.)*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; gern in Wäldern. Mehrfach am Ufer des Ferbitzer Sees und im Ferbitzer Bruch nachgewiesen. Des Weiteren in Grasfalle am Alten Ferbitzgraben gefangen (leg. H. KORGE).
- Pterostichus aterrimus (HBST.)*** |RD: 2 |RB: 2 |H: U |oP: - |mP: 0
Röhricht-Seggen-Niedermoore; insbesondere in den Großseggenbulten im Verlandungsbe- reich mesotropher Gewässer; jagt auch unter Wasser. Der stattliche Käfer ist wegen seiner versteckten Lebensweise schwer zu finden. 1992 und 1994 von H. KORGE im Ferbitzer Bruch festgestellt (vgl. KORGE 1994).
- Pterostichus diligens (STRM.)*** |RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil. Mehrfach am Ufer des Ferbitzer Sees, im südlichen Ferbitzer Bruch und am Kienfenn in Anzahl nachgewiesen.
- Pterostichus gracilis (DEJ.) (= Pt. guentheri)*** |RD: 3 |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Stenotop, hygrophil. Mitte Juli 1991 1 Ex. auf Pfeifengraswiese im Ferbitzer Bruch nach- gewiesen (leg. H. KORGE). Des Weiteren vereinzelt am Ufer des Ferbitzer Sees gefangen.
- Pterostichus melanarius (ILL.)*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Euryök; gern auf etwas feuchteren Flächen. Im gesamten Gebiet mehrfach nachgewiesen.
- Pterostichus minor (GYLL.) (= Pt. brunneus)*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil. Mehrfach am Ufer des Ferbitzer Sees und an anderen feuchten Stellen im Gebiet in Anzahl nachgewiesen.
- Pterostichus niger (SCHALL.)*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; ± hygrophile Waldart. Im Gebiet mehrfach im Gutspark Döberitz, in der Umgebung des Ferbitzer Sees, in verschiedenen Waldarealen und am Nordrand der „Großen Wüste“ gefangen.
- Pterostichus nigrita (PAYK.)*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; im Vergleich zu *Pt. rhaeticus* mehr im Wald. Im Gebiet an vielen bewaldeten und offenen Feuchtplächen eine häufige Art.
- Pterostichus oblongopunctatus (F.)*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Bevorzugt bodensaure Mischwälder. Im Gebiet an mehreren Waldstandorten per Handfang und am Nordrand der „Großen Wüste“ per Barberfalle häufig nachgewiesen.
- Pterost. quadrifoveolatus LETZN. (= Pt. angustatus)*** |RD: V |RB: * |H: U |oP: ? |mP: ?
Stenotope Waldart; ± hygrophil. Nur 1 von M. KÜHLING im August 1991 im Ferbitzer Bruch am Licht gefangenes Ex.; in coll. L. KEMPF (vgl. auch KEMPF 1991/92).
- Pterostichus rhaeticus HEER*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; im Vergleich zu *Pt. nigrita* mehr im Offenland. Mehrfach am Ufer des Ferbitzer Sees und an anderen feuchten Stellen im Gebiet nachgewiesen.
- Pterostichus strenuus (PANZ.)*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Mesophile Laubwälder. Im Randbereich der „Großen Wüste“ (Waldrand), im Ferbitzer Bruch und im Kiefbruch häufig.
- Pterostichus vernalis (PANZ.)*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil. Mehrfach am Ufer des Ferbitzer Sees und an anderen feuchten Stellen im Gebiet nachgewiesen.
- Stenolophus mixtus (HBST.)*** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; gern an vegetationsarmen Ufern. Am Ufer des Ferbitzer Sees und des Ferbitzer Bruchs mehrfach in Anzahl gefangen.

- Stenolophus teutonius* (SCHRK.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil; gern an vegetationsarmen Ufern. Am Ufer des Ferbitzer Sees mehrfach nachgewiesen. Neben zahlreichen Barberfallen- und Handfängen auch Farbschalenfänge.
- Stomis pumicatus* (PANZ.)** |RD: |RB: ** |H: (U) |oP: ? |mP: ?
Waldart; besonders an feuchten Stellen. In der Döberitzer Heide bisher nur 1 Ex. auf Feuchtwiese im östlichen Ferbitzer Bruch (Pfeifengraswiese) Mitte Juli 1991 nachgewiesen; leg. H. KORGE. Die Art ist im Allgemeinen in Barberfallenfängen unterrepräsentiert.
- Syntomus foveatus* (GEOFFR.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Xerophil; Sandtrockenrasen. Auf zahlreichen trockenen und offenen Flächen im Gebiet nachgewiesen; sehr häufig im Randbereich der „Großen Wüste“ sowie auf der *Calluna*-Fläche am NAZ. Trockenrasenart, die jedoch vegetationslose und -arme Stellen meidet.
- Syntomus truncatellus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Weniger xerophil als *S. foveatus*; Ruderalfluren. Auf zahlreichen trockenen Flächen im Gebiet gefangen; häufig im Randbereich der „Großen Wüste“ (insbesondere im Vorwald).
- Synuchus vivalis* (ILL.) (= *S. nivalis*)** |RD: |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Gern auf Ruderalfluren und in ± trockenen Vorwäldern. Vereinzelte Nachweise im nördlich an die „Große Wüste“ angrenzenden Vorwald.
- Tachyta nana* (GYLL.)** |RD: |RB: * |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Stenotop; corticol, lebt ausschließlich unter (besonnter) Rinde von Laub- und Nadelbäumen. An Kletterholz und im Basisbereich stehender Bäume mehrfach im gesamten Gebiet nachgewiesen, meist in großen Stückzahlen.
- Trechus obtusus* ER.** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Neben Offenflächen auch in Wäldern zu finden; ± hygrophil. Im Randbereich der „Großen Wüste“ mehrfach mit Barberfallen und vereinzelt mit Farbschalen gefangen. Im Gegensatz zu *Tr. quadristriatus* kommen bei *Tr. obtusus* neben geflügelten auch ungeflügelte Tiere vor.
- Trechus quadristriatus* (SCHRK.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: - |mP: 0
Im Unterschied zu *Tr. obtusus* bewohnt *Tr. quadristriatus* eher trockene Offenflächen. Die Art wurde im Zentralbereich der „Großen Wüste“ zahlreich, vorwiegend im Spätsommer und Herbst, per Barberfallen, Farbschalen und Malaisefallen nachgewiesen.
- Trichocellus placidus* (GYLL.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Hygrophil. Im Gebiet, insbesondere am Ufer des Ferbitzer Sees mehrfach beobachtet und Ende Mai 2001 in einer Grasfalle (leg. H. KORGE) am Alten Ferbitzgraben gefangen.
- Zabrus tenebrioides* (GZE.)** |RD: |RB: * |H: U |oP: 0 |mP: 0
Ackerunkrautfluren. Bisher erst 2 Ex. (davon 1 x Totfund) am 20.07.2000 im südlichen Randbereich der *Calluna*-Fläche am NAZ gesammelt.

***Haliplidae* (Wassertreter)**

Eine wichtige Datengrundlage bei der Auswertung der aquatischen Coleopteren bildeten ca. 4.000 im Rahmen einer Staatsexamensarbeit von B. UNMÜSSIG (Berlin) gefangene Käfer (vgl. UNMÜSSIG 2000). Dabei wurden sämtliche Belege (bei langen Serien zumindest stichprobenartig) von L. HENDRICH (Berlin) auf die Richtigkeit der Bestimmung geprüft. Die von B. UNMÜSSIG beprobten Biotope wurden in Anführungszeichen gesetzt (z.B. „Neuer See“, „Röhricht-Kanal“, „Erlenbruch“). Mit Ausnahme des „Neuen Sees“ befinden sich alle Untersuchungsgewässer am Ostrand des Ferbitzer Bruchs i.e.S. (vgl. Faltkarte). Bei dem „Neuen See“ handelt es sich um einen neu angelegten Tümpel ca. 500 m nordwestlich des Eichberges. Eine genaue Biotopcharakterisierung ist UNMÜSSIG (2000) zu entnehmen.

BEIER (1998a) gibt die Artenzahl der Wasserkäfer s.l. für das Untersuchungsgebiet mit mindestens 120 an. Inzwischen sind etwa 30 Arten hinzugekommen.

- Haliplus confinis* STEPH.** |RD: 3 |RB: * |H: U |oP: -- |mP: +
Bevorzugt Characeen-Gewässer. Nur 1 Ex. 1996 im „Neuen See“ gefangen (leg. L. HENDRICH, B. UNMÜSSIG).
- Haliplus flavicollis* STRM.** |RD: |RB: ** |H: U |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in einer Moorschlenke bei Priort (Torfstich) mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Des Weiteren 1 Ex. 1997 im „Neuen See“ gefangen (leg. L. HENDRICH, B. UNMÜSSIG).
- Haliplus fulvus* (F.)** |RD: 3 |RB: * |H: U |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in einer Moorschlenke bei Priort (Torfstich) mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).
- Haliplus furcatus* SEIDL.** |RD: 2 |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Acidophil; in mehreren Gewässern von 1991-1997 nachgewiesen (leg. L. HENDRICH, H. KORGE, B. UNMÜSSIG; vgl. auch BRAASCH 1992).
- Haliplus heydeni* WEHNCKE** |RD: |RB: ** |H: U |oP: - |mP: ?
Acidophil, benötigt nährstoffarme Gewässer; bisher nur 1 Ex. Ende April 1994 im Ferbitzer Bruch gefangen (leg. L. HENDRICH, B. UNMÜSSIG).
- Haliplus immaculatus* GERH.** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
In mehreren Untersuchungsgewässern von 1991-1998 nachgewiesen, z.T. recht häufig.
- Haliplus laminatus* (SCHALL.)** |RD: |RB: ** |H: U |oP: - |mP: +
Besonders an sonnenexponierten Gewässern. Bisher erst 1 Ex. am 04.09.2001 aus einem kleinen Tümpel in der Sandbaggerung am Kiebruch gefangen (det. H. KORGE).
- Haliplus obliquus* (F.)** |RD: 3 |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in einer Moorschlenke bei Priort (Torfstich) mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Im „Röhricht-Kanal“ 1995 1 Ex. von L. HENDRICH gefangen. Des Weiteren vereinzelt 1996 und 1997 im „Neuen See“ nachgewiesen (leg. B. UNMÜSSIG).
- Haliplus ruficollis* (DEG.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
In allen untersuchten Gewässern von 1991-1998 häufig bis sehr häufig.
- Haliplus variegatus* STRM.** |RD: 2 |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in einer Moorsenke im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Von L. HENDRICH 1995 2 Ex. und 1997 3 Ex. im „Röhricht-Kanal“ gefangen. Des Weiteren 1996 und 1997 im „Neuen See“ und im „Röhricht-Kanal“ vereinzelt nachgewiesen (leg. B. UNMÜSSIG).
- Pelodytes caesus* (DFT.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 vereinzelt von D. BRAASCH im Ferbitzer Bruch nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Auch später in mehreren Gewässern gefangen, doch nicht häufig.

***Noteridae* (Tauchkäfer)**

(siehe auch Anmerkung unter Haliplidae)

- Noterus clavicornis* (DEG.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Aus mehreren Gewässern nachgewiesen, doch nur im Ferbitzer See häufig.
- Noterus crassicornis* (MÜLL.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Acidophil; aus fast allen Gewässern im Gebiet belegt, im Ferbitzer See sehr häufig.

***Dytiscidae* (Schwimmkäfer)**

(siehe auch Anmerkung unter Haliplidae)

- Acilius canaliculatus* (NICOL.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Acidophil. Eine der häufigsten Schwimmkäferarten im Gebiet.

- Acilius sulcatus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; sehr häufig.
- Agabus affinis* (PAYK.)** |RD: |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in Moorsenken im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Im Mai 1992 in Anzahl im Krumpfen Fenn durch H. KORGE gefangen. Ende März 1997 1 Ex. im Kienfenn gesammelt.
- Agabus bipustulatus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Eurytop. Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in mehreren Gewässern im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „häufig“ gefangen (vgl. BRAASCH 1992). In späteren Jahren nur vereinzelt nachweise durch mehrere Sammler.
- Agabus chalconatus* (PANZ.)²⁰** |RD: |RB: * |H: U |oP: ? |mP: ?
Bewohner astatischer und laubreicher Kleingewässer. Bisher nur von D. BRAASCH im Jahre 1991 in Wagenspuren im Ferbitzer Bruch als Larve (!) mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).
- Agabus congener* (THUNB.)** |RD: |RB: * |H: U |oP: - |mP: ?
Tyrophil; bisher nur 1 Ex. von L. HENDRICH 1997 im Ferbitzer Bruch gefangen.
- Agabus fuscipennis* (PAYK.)** |RD: 2 |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0
Acidophil. Im Jahre 1991 von D. BRAASCH als Larve (!) aus Flachtümpeln im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „selten“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Später aus mehreren Gewässern belegt. Im Ferbitzer See Ende Juni 1996 ein Männchen in einer Reusenfalle gefangen. Im „Carexsump“ und im „Röhricht-Schilf“ am Rande des Ferbitzer Bruchs in hoher Dominanz durch B. UNMÜSSIG belegt.
- Agabus nebulosus* (FORST.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: -- |mP: +
Von D. BRAASCH im Jahre 1991 in Wagenspuren im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Ende Juli 2001 von L. HENDRICH 1 Ex. in einem flachen Tümpel der Baggerstelle am Kiefbruch gefangen.
- Agabus neglectus* ER.** |RD: 3 |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Bewohner beschatteter, astatischer, laubreicher Kleinstgewässer. Im Jahre 1991 Larvennachweis von D. BRAASCH aus einer Moorsenke im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „zerstreut“ (vgl. BRAASCH 1992). Des Weiteren wenige Ex. im „Erlenbruch“ 1996 und 1997 von B. UNMÜSSIG gefangen.
- Agabus paludosus* (F.)** |RD: |RB: ** |H: U |oP: - |mP: 0
Bevorzugt leicht fließende Gräben. Bisher nur von D. BRAASCH im Jahre 1991 in Gräben im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).
- Agabus sturmi* (GYLL.) (= *A. sturmi*)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH aus Gräben im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Später nur 1 Ex. 1997 im Ferbitzer See von B. UNMÜSSIG gefangen.
- Agabus subtilis* ER.** |RD: V |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Acidophil; von 1991-1997 aus mehreren Gewässern im Gebiet belegt, doch nie häufig.
- Agabus uliginosus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Eurytop. Von 1991-1997 aus mehreren Gewässern belegt, doch meist vereinzelt.
- Agabus undulatus* (SCHRK.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytopen, illophile Art. Eine der häufigsten *Agabus*-Arten im Gebiet. In allen untersuchten Gewässern nachgewiesen; insbesondere im „Erlenbruch“ und im Ferbitzer See sehr häufig.
- Agabus unguicularis* THOMS.** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Juli 1994 2 Ex. von H. KORGE im Ferbitzer Bruch gesammelt. 1997 mehrere Ex. im „Röhricht-Schilf“ und „Röhricht-Kanal“ nachgewiesen (leg. B. UNMÜSSIG). Ein weiteres Tier per Handfang 1997 im Ferbitzer Bruch, Pfeifengraswiese (leg. L. HENDRICH).

²⁰ Die Larve von *Agabus chalconatus* (PANZ.) ist der von *A. neglectus* ER. sehr ähnlich.

- Bidessus unistriatus* (SCHRK.)** |RD: V |RB: * |H: U |oP: - |mP: 0
Flachwasserart. Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in einem Tümpel an der Ostseite des Ferbitzer Bruchs mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).
- Coelambes (= Hygrotus) confluens* (F.)** |RD: V |RB: * |H: R |oP: - |mP: +
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in einer Wagenspur am Ferbitzer Bruch mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Im Sommer und Herbst 2001 vereinzelt an Sandbaggerung am Kiefbruch (vegetationslose „Pflützen“) gefangen.
- Coelambes (= Hygr.) impressopunctatus* (SCHALL.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in fast allen untersuchten Gewässern gefangen.
- Colymbetes fuscus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in mehreren Gewässern im Gebiet nachgewiesen, im Ferbitzer See und im „Neuen See“ sehr häufig.
- Colymbetes paykullii* ER.** |RD: V |RB: G |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1991-1997 aus mehreren Gewässern im Gebiet belegt, doch immer nur in geringer Individuendichte.
- Colymbetes striatus* (L.)** |RD: V |RB: G |H: R |oP: 0 |mP: 0
Eine nur im Nordosten Deutschlands verbreitete Art. Wie auch *C. paykullii* aus mehreren Gewässern im Gebiet belegt, doch immer nur in geringer Individuendichte. Nachweise von B. UNMÜSSIG aus den Jahren 1996 und 1997 vorwiegend im „Neuen See“ und „Carexsumpf“.
- Copelatus haemorrhoidalis* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1991-1997 aus mehreren Gewässern im Gebiet belegt, doch nie häufig.
- Cybister lateralimarginalis* (DEG.)** |RD: 3 |RB: 3 |H: R |oP: - |mP: 0
Aus mehreren Gewässern belegt, doch bis auf den Ferbitzer See immer nur Einzelexemplare.
- Dytiscus circumcinctus* AHR.** |RD: 3 |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
Acidophil; eine Art, die in den letzten 10 Jahren in Berlin und Brandenburg stark zurückgegangen ist, in der Döberitzer Heide jedoch in mehreren Gewässern und z.T. in beträchtlicher Stückzahl nachgewiesen wurde.
- Dytiscus circumflexus* F.** |RD: |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0
In mehreren Gewässern gefangen; im „Neuen See“ von B. UNMÜSSIG 1996 und 1997 in großer Stückzahl. Im Juli und August 2001 vereinzelt an Sandbaggerung am Kiefbruch (vegetationsarmer Tümpel) gesichert.
- Dytiscus dimidiatus* BERGSTR.** |RD: |RB: * |H: R+ |oP: - |mP: 0
Aus mehreren Gewässern im Gebiet, z.T. in hoher Dichte belegt.
- Dytiscus marginalis* L.** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
In allen untersuchten Gewässern anzutreffen, z.T. in großer Stückzahl.
- Graphoderus austriacus* (STRM.)** |RD: V |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von H. KORGE 1994 im Ferbitzer Bruch gefangen. 1996 und 1997 aus mehreren Gewässern im Gebiet von L. HENDRICH und B. UNMÜSSIG belegt.
- Graphoderus cinereus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Häufigste Art der Gattung im Gebiet. Aus mehreren Gewässern, z.T. in hoher Dichte nachgewiesen.
- Graphoderus zonatus* (HOPPE)** |RD: 3 |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im April 1994 von H. KORGE im Ferbitzer Bruch gefangen. Aus dem Ferbitzer See und dem „Erlenbruch“ (leg. L. HENDRICH, B. UNMÜSSIG 1996 und 1997) ebenfalls in mehreren Ex. nachgewiesen.
- Graptodytes granularis* (L.)** |RD: |RB: * |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop. In mehreren Gewässern im Gebiet in großer Stückzahl gefangen; auch in Schlamm-pflützen nicht selten.
- Graptodytes pictus* (F.)** |RD: |RB: * |H: U |oP: - |mP: ?
Bevorzugt leicht fließende Gräben. Bisher nur von D. BRAASCH im Jahre 1991 in Gräben sowie in einem Tümpel in der Kernzone des Ferbitzer Bruchs mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).

- Hydaticus modestus* SHP. (= *H. stagnalis*)** |RD: V |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH aus einem Tümpel in der Kernzone des Ferbitzer Bruchs mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Auch später aus mehreren Gewässern belegt; in größerer Anzahl 1996 und 1997 durch B. UNMÜSSIG im „Neuen See“ gefangen.
- Hydaticus seminiger* (DEG.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in allen untersuchten Gewässern sehr häufig - eine der häufigsten Dytisciden-Arten im Gebiet.
- Hydaticus transversalis* (PONT.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; wie auch *H. seminiger* in allen Gewässern gefangen, doch in geringerer Dichte.
- Hydroglyphus* (= *Guignotus*) ***pusillus* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: - |mP: +
1 Ex. 1996 durch B. UNMÜSSIG im „Neuen See“ gefangen. Von Juli bis Oktober 2001 in Anzahl an Sandbaggerung (vegetationslose „Pfüten“) am Kiefbruch gesammelt.**
- Hydroporus angustatus* STRM.** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Acidophil; in mehreren Gewässern in Anzahl nachgewiesen.
- Hydroporus elongatulus* STRM.** |RD: 2 |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: 0
Bisher nur 1 Ex. am 06.04.1994 durch L. HENDRICH im „Röhricht-Kanal“ gefangen.
- Hydroporus erythrocephalus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH an mehreren Stellen im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Auch später vereinzelt aus mehreren Gewässern belegt.
- Hydroporus fuscipennis* SCHAUM** |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: 0
Bisher nur 2 Ex. am 06.04.1994 durch L. HENDRICH in einer Wegpfütze am „Röhricht-Kanal“ gefangen.
- Hydroporus incognitus* SHP.** |RD: |RB: ** |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher nur von D. BRAASCH im Jahre 1991 in einer Moorsenke im Ferbitzer Bruch sowie einer Moorschlenke bei Priort mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).
- Hydroporus melanarius* STRM.** |RD: |RB: * |H: U |oP: -- |mP: ?
Moorart. Am 08.07.1991 an einer Grabung im Ferbitzer Bruch (Pfeifengraswiese) von H. KORGE in Anzahl gefangen. Der Standort ist inzwischen trocken gefallen.
- Hydroporus neglectus* SCHAUM** |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH aus einer Moorsenke im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Des Weiteren 1 Ex. 1997 aus dem Untersuchungsgewässer „Röhricht-Schilf“ (leg. B. UNMÜSSIG).
- Hydroporus nigrita* (F.)** |RD: |RB: * |H: U |oP: -- |mP: ?
Bevorzugt kühle Waldgewässer und quellige Standorte. Im Jahre 1991 von D. BRAASCH aus einer Wagenspur im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Des Weiteren 2 Ex. am 06.04.1994 im „Röhricht-Kanal“ durch L. HENDRICH gefangen.
- Hydroporus palustris* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH an mehreren Stellen im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Auch später in verschiedenen Gewässern gefangen, doch meist nur vereinzelt.
- Hydroporus planus* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Eurytop. Im Jahre 1991 von D. BRAASCH an mehreren Stellen im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „gemein“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Später aus mehreren Gewässern (selbst in Schlammfüten), doch immer nur in wenigen Ex. belegt.
- Hydroporus scalesianus* (STEPH.)** |RD: 2 |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in einer Moorsenke im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „selten“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Des Weiteren 1 Ex. 1994 durch H. KORGE im „Bruch-Kanal“ am Rande des Ferbitzer Bruchs gefangen.

- Hydroporus striola* (GYLL.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Acidophil; aus mehreren Gewässern im Gebiet nachgewiesen.
- Hydroporus tristis* (PAYK.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Moorart. Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in einer Moorsenke im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Im November 1992 ebenfalls von H. KORGE im Ferbitzer Bruch gesammelt. Ende März 1997 1 Ex. am SW-Ufer des Kienfenns gefangen.
- Hydroporus umbrosus* (GYLL.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Acidophil. Im Jahre 1991 von D. BRAASCH an mehreren Stellen im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Auf Pfeifengraswiese im Ferbitzer Bruch 1995 3 Ex. durch L. HENDRICH gefangen. Des Weiteren von B. UNMÜSSIG 1997 aus mehreren Gewässern im Gebiet belegt, jedoch immer nur wenige Tiere.
- Hygrotus decoratus* (GYLL.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Acidophil; aus mehreren Gewässern belegt, z.T. in großer Stückzahl.
- Hygrotus inaequalis* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
In allen Untersuchungsgewässern nachgewiesen, z.T. sehr häufig.
- Hygrotus nigrolineatus* (STEV.) (= *Coelambus lautus*)** |RD: 3 |RB: * |H: U |oP: -- |mP: +
Silicophiler Pionierbesiedler. Verflogenes Eintztier 1997 durch B. UNMÜSSIG im „Carexsump“ gefangen.
- Hyphydrus ovatus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in fast allen Gewässern, z.T. häufig.
- Ilybius ater* (DEG.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; aus allen untersuchten Gewässern belegt.
- Ilybius fenestratus* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
In mehreren Exemplaren 1996-1998 im Gebiet nachgewiesen.
- Ilybius fuliginosus* (F.)** |RD: |RB: ** |H: U |oP: ? |mP: ?
Im Allgemeinen häufige Art; bevorzugt schlammige, leicht fließende Gewässer. Bisher nur von D. BRAASCH im Jahre 1991 in Gräben im Ferbitzer Bruch sowie in der Kernzone des Ferbitzer Bruchs mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).
- Ilybius guttiger* (GYLL.)** |RD: V |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von D. BRAASCH im Jahre 1991 in einer Moorschenke bei Priort mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). 1992 und 1994 Einzeltiere von H. KORGE im Ferbitzer Bruch gesammelt. Aus den Untersuchungsgewässern „Erlenbruch“ und „Röhricht-Kanal“ 1996 und 1997 durch B. UNMÜSSIG in wenigen Ex. belegt.
- Ilybius quadriguttatus* (LACORD.) (= *I. obscurus*)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; aus allen Untersuchungsgewässern belegt, z.T. in Anzahl.
- Ilybius subaeneus* ER.** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Wie *I. quadriguttatus* aus allen untersuchten Gewässern belegt, z.T. in Anzahl.
- Laccophilus minutus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; aus mehreren Gewässern, z.T. in Anzahl belegt.
- Laccornis oblongus* (STEPH.)** |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: 0
Bisher nur von D. BRAASCH im Jahre 1991 in einer Moorsenke des Ferbitzer Bruchs mit der Angabe „sehr zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Förderung durch Wiedervernässung von Bruchwäldern.
- Nartus* (= *Rhantus*) ***grapii* (GYLL.) (= *N. grapei*)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Acidophil; in allen Untersuchungsgewässern nachgewiesen, im „Röhricht-Kanal“ (leg. B. UNMÜSSIG) sehr häufig.**
- Potamonectes* (= *Potamonectes*) ***canaliculatus* (LAC.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: -- |mP: +
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in Wagenspuren im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Ende Juni 1997 in 2 Ex. am „Neuen See“ gefangen (leg. L. HENDRICH, B. UNMÜSSIG). Im Juli 2001 massenhaft an Sandbaggerung (vegetationslose „Pflützen“) am Kiefbruch beobachtet.**

Potamonectes (= Nebrioporus) depressus (F.) |RD: |RB: 2 |H: U |oP: ? |mP: ?
Bevorzugt leicht fließende und sandige Gewässer. Bisher nur 1 Ex. 1997 im „Neuen See“ von B. UNMÜSSIG nachgewiesen.

Porhydrus lineatus (F.) |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Aus mehreren Gewässern im Gebiet von 1991-1997 belegt, doch nie häufig.

Rhantus bistriatus (BERGSTR.) |RD: 3 |RB: * |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher nur von D. BRAASCH im Jahre 1991 in einem Tümpel in der Kernzone des Ferbitzer Bruchs mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).

Rhantus exsoletus (FORST.) |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in allen Gewässern nachgewiesen, z.T. in großer Stückzahl.

Rhantus notatus (F.) (= R. frontalis) |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; im Gebiet die häufigste Art der Gattung *Rhantus*.

Rhantus suturalis (M'LEAY) (= R. pulverosus) |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop. Im Jahre 1991 von D. BRAASCH in mehreren Gewässern im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Auch 1996 und 1997 aus mehreren Gewässern durch B. UNMÜSSIG belegt, jedoch nicht häufig.

Scarodytes halensis (F.) |RD: |RB: * |H: U |oP: -- |mP: +
Benötigt sandig-lehmige Pioniergewässer. Bisher nur von D. BRAASCH im Jahre 1991 in Wagenspuren im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).

Suphrodytes (= Hydroporus) dorsalis (F.) |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Acidophil; in mehreren Gewässern von 1991-1997 von gefangen; 1997 in Anzahl durch L. HENDRICH und B. UNMÜSSIG belegt.

Gyrinidae (Taumelkäfer, Kreiselkäfer)

(siehe auch Anmerkung unter Haliplidae)

Gyrinus substriatus STEPH. |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in mehreren Untersuchungs- und Temporärgewässern gefangen und in großer Zahl auf offenen Wasserflächen beobachtet.

Gyrinus minutus F. |RD: 1 |RB: 2 |H: U |oP: -- |mP: ?
In größeren, perennierenden Gewässern; Bewegtwasserart. Nachweis von 2 Ex. im Ferbitzer See im Frühjahr 2000 durch B. UNMÜSSIG.

Microsporidae [= Sphaeridiidae] (Kugelkäfer)

Sphaerius (= Microsporus) acaroides WALTZ²¹ |RD: V |RB: / |H: (U) |oP: -- |mP: +
Dieser winzige, runde, schwarze Käfer ist für Taxonomen rätselhaft, weil zu keiner anderen Käferfamilie verwandtschaftliche Beziehungen zu erkennen sind. Er wird vermutlich wegen seiner Winzigkeit (0,7 mm) und seiner Ähnlichkeit mit schwarzen Milben selten gefunden. Sein Lebensraum sind Ränder von Sümpfen aber auch lehmige oder sandige Baggerlöcher, wo er im Sand direkt an oder unter der Uferlinie lebt. Aus Berlin-Brandenburg wurden seit Jahrzehnten keine Beobachtungen mehr bekannt. Am 03.10.2001 wurde die Art an einem etwa 2 Jahre alten Tümpel in der Sandausbaggerung am Kiefbruch in Anzahl beobachtet. Dieses Vorkommen sollte durch geeignete Pflegemaßnahmen stabilisiert werden.

²¹ HORION (1949) führt mehrere Fundnachweise für Brandenburg bis 1940 an. Die Art wurde vermutlich im „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ von KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) übersehen. Der Nachweis in der Döberitzer Heide wird als Wiederfund für Brandenburg angeführt.

Die ärgerliche Umbenennung der Gattung in *Microsporus* (nach KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) wird im neuen Paläarktencatalog rückgängig gemacht. Der Name passt nicht zu einem Käfer, erinnert aber an die endoparasitischen Microsporidien.

Hydraenidae (Langtasterwasserkäfer)

(siehe auch Anmerkung unter Haliplidae)

***Hydraena palustris* ER.**

|RD: |RB: * |H: R |oP: 0 |mP: 0

Acidophil. Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus Wagenspuren im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Auch später aus mehreren Gewässern belegt, doch immer nur in geringer Stückzahl (leg. B. UNMÜSSIG). Im Ferbitzer Bruch Ende April 1995 1 Ex. von L. HENDRICH gefangen.

***Limnebius aluta* BED.**

|RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0

Acidophil. Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus Wagenspuren im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Des Weiteren 1 Ex. 1997 im „Erlenbruch“ (leg. B. UNMÜSSIG) sowie 2 Ex. Ende April 1995 auf Pfeifengraswiese im Ferbitzer Bruch (leg. L. HENDRICH) gefangen.

***Limnebius atomus* (DFT.)**

|RD: 3 |RB: * |H: R |oP: - |mP: 0

Acidophil; 1997 in den Untersuchungsgewässern „Carexsumpff“ und „Erlenbruch“ in wenigen Ex. nachgewiesen (leg. B. UNMÜSSIG), weitere 3 Ex. Ende April 1995 auf Pfeifengraswiese im Ferbitzer Bruch gefangen (leg. L. HENDRICH). Mitte April 2000 ein Tier an einer Schlamm-pfütze am Rande der „Großen Wüste“ gesammelt (det. J. ESSER). 2 Ex. im Juli 2000, Lichtanflug am verlandeten Ferbitzer See (leg. H. KORGE).

***Limnebius parvulus* (HBST.) (= *L. truncatulus*)**

|RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0

Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus Wagenspuren im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Mehrere Ex. 1995 und 2001 an verschiedenen Stellen im Gebiet gefangen. Letzter Nachweis: 1 Ex. am 03.10.2001, „Große Wüste“, Ruderalflur an Pfütze.

***Ochthebius minimus* (F.)**

|RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0

Eurytop; von 1991 an in mehreren Gewässern gefangen, meist vereinzelt. Im April 2000 an Schlamm-pfützen am Rande der „Großen Wüste“ sowie 2001 an Sandbaggerung am Kiefbruch und im Ferbitzer Bruch nicht selten.

Hydrochidae (Schmalwasserkäfer)

(siehe auch Anmerkung unter Haliplidae)

***Hydrochus brevis* (HBST.)**

|RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0

Acidophil. Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus mehreren Gewässern des Ferbitzer Bruchs mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). 1 Ex. 1997 im „Erlenbruch“ gefangen (leg. L. HENDRICH, B. UNMÜSSIG).

***Hydrochus carinatus* GERM.**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Eurytop. Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus Wagenspuren und Moorsenken im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Von L. HENDRICH 1995 in großer Zahl im Gebiet gefangen, 1996 und 1997 ebenfalls aus mehreren Gewässern belegt, doch nicht häufig (leg. B. UNMÜSSIG).

***Hydrochus elongatus* (SCHALL.)**

|RD: |RB: 2 |H: U |oP: -- |mP: ?

Acidophil. 1 Ex. 1997 im „Erlenbruch“ (leg. B. UNMÜSSIG); 1 weiteres Tier am 26.07.2001 von L. HENDRICH an der Sandbaggerstelle am Kiefbruch gefangen.

Spercheidae (Buckelwasserkäfer)

(siehe auch Anmerkung unter Haliplidae)

***Spercheus emarginatus* (SCHALL.)**

|RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0

Im Jahre 1991 von D. BRAASCH aus Gräben im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). 1996 und 1997 in den Gewässern „Erlenbruch“ und „Röhrich-Wasserfläche“ in geringer Anzahl gefangen (leg. L. HENDRICH, B. UNMÜSSIG).

Georissidae (Uferschlammkäfer)***Georissus crenulatus* (ROSSI)**

|RD: 3 |RB: / |H: R |oP: - |mP: 0

Lebt insbesondere an vegetationsarmen, schlammigen, lehmig-tonigen Gewässeruferrn. Von M. SCHNEIDER im Uferbereich des Ferbitzer Sees am 23.06.1992 in Anzahl gefangen. Ein weiteres Ex. am 01.08.2001 durch C. BAYER nachgewiesen (in coll. W. BEIER).

Hydrophilidae (Wasserkäfer i.e.S.)

(siehe auch Anmerkung unter Haliplidae)

***Anacaena limbata* (F.)**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Eurytop; in mehreren Gewässern im Gebiet in Anzahl nachgewiesen.

***Anacaena lutescens* (STEPH.)**

|RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Eurytop. Ebenfalls im ganzen Gebiet in Anzahl nachgewiesen.

***Berosus luridus* (L.)**

|RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0

Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus Tümpeln in der Kernzone des Ferbitzer Bruchs mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Des Weiteren in wenigen Ex. im Jahr 1997 in den Gewässern „Carexsump“ und „Röhricht-Kanal“ gefangen (leg. L. HENDRICH, H. KORGE, B. UNMÜSSIG).

***Berosus signaticollis* (CHARP.)**

|RD: |RB: 2 |H: U |oP: - |mP: +

Pionierbesiedler. Nur in 1 Ex. 1997 im „Röhricht-Kanal“ nachgewiesen (leg. B. UNMÜSSIG).

***Cercyon atricapillus* (MRSH.)^{22 23}**

|RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Bisher erst 1 Ex. am 27.06.2001; Lichtfang am NAZ (leg. H. KORGE).

***Cercyon convexisculus* STEPH.**

|RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Von H. KORGE am 15.07.1991 8 Ex. auf Pfeifengraswiese im Ferbitzer Bruch gefangen.

***Cercyon haemorrhoidalis* (F.)**

|RD: / |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Am 26.06.1999 zahlreich im Ferbitzer Bruch aus Gallowaydung gesammelt.

***Cercyon impressus* (STRM.)**

|RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Am 21.04.2000 3 Ex. im Ferbitzer Bruch aus Gallowaydung gesammelt.

***Cercyon laminatus* SHP.**

|RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Bisher erst 1 Ex. am 27.06.2001; Lichtfang am NAZ (leg. H. KORGE).

***Cercyon lateralis* (MSRH.)**

|RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Am 14.08.2000 1 Ex., Lichtfang am verlandeten Ferbitzer See (leg. H. KORGE). Am 22.08.2001 2 Ex. auf der „Großen Wüste“ in Gallowaydung gefangen (det. J. ESSER).

***Cercyon marinus* THOMS.**

|RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Am 18.04.1995 1 Ex. am Nordufer des Ferbitzer Sees in Barberfalle gefangen; im Juli und August 2001 wenige Ex. in der Sandbaggerung am Kiefbruch gesammelt (det. J. ESSER).

***Cercyon melanocephalus* (L.)**

|RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Am 21.04.2000 1 Ex. im Ferbitzer Bruch aus Gallowaydung gesammelt (det. J. ESSER).

***Cercyon obsoletus* (GYLL.)**

|RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?

Eine überall seltene Art. SCHILSKY (1909) führt sie in seinem Verzeichnis für die Mark Brandenburg an, doch gibt es dafür kein Belegstück. Am 09.04.1999 2 Ex. im Ferbitzer Bruch aus Gallowaydung gesammelt (det. F. HEBAUER). Am 10.06.1999 fing H. KORGE 1 Ex. ebenfalls im Ferbitzer Bruch an Gallowaydung. EICHLER et al. (1999) nennen gesicherte Funde für das Land Brandenburg.

²² Innerhalb der Familie der Hydrophilidae zeichnen sich die Arten mehrerer Gattungen (z.B. *Cercyon*, *Cryptopleurum*, *Megasternum* und *Sphaeridium*) durch eine besondere Lebensweise aus. Sämtliche Arten leben und entwickeln sich vorwiegend in Dung, im Uferbereich von Gewässern (z.B. im Anspüllicht) u.ä. Substraten, d.h. sie bewegen sich nicht im offenen Wasserkörper. Aus diesem Grund finden die Arten auch keinen Eingang in die entsprechenden Roten Listen der aquatischen Coleoptera.

²³ Dieses 1 Ex. von *Cercyon atricapillus* zeigt einen sonst aus der Gattung unbekanntem Atavismus: eine schütterte, goldgelbe Behaarung auf den Seiten und der Spitze der Flügeldecken, welche leicht abreibbar ist.

- Cercyon pygmaeus* (ILL.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 26.06.1999 1 Ex. im Ferbitzer Bruch aus Gallowaydung gesammelt (det. H. KORGE). Am 27.06.2001 fing H. KORGE 1 Ex. beim Leuchten am NAZ. Am 26.07.2001 wenige Ex. im Randbereich des Ferbitzer Bruchs nachgewiesen (det. J. ESSER). EICHLER et al. (1999) nennen Funde für das Land Brandenburg.
- Cercyon quisquilius* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von H. KORGE am 27.06.2001 3 Ex. beim Lichtfang am NAZ. Des Weiteren in Anzahl in Gallowaydung gefangen (det. F. HEBAUER, J. ESSER).
- Cercyon sternalis* SHP.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 14.08.2000 2 Ex. Lichtenflug im verlandeten Ferbitzer See (leg. H. KORGE). Am 26.07.2001 wenige Ex. im Randbereich des Ferbitzer Bruchs gesammelt.
- Cercyon terminatus* (MRSH.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Am 21.04.2000 2 Ex. im Ferbitzer Bruch aus Gallowaydung gesammelt (det. J. ESSER). EICHLER et al. (1999) nennen Funde für das Land Brandenburg.
- Cercyon unipunctatus* (L.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Von H. KORGE am 08.07.1999 1 Ex. in Gallowaydung im Ferbitzer Bruch gefangen sowie 2 Ex. am 27.06.2001 beim Lichtfang am NAZ.
- Cercyon ustulatus* (PREYSSL.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1991 bis 2001 vereinzelt vom Ufer des Ferbitzer Sees sowie aus dem Ferbitzer Bruch belegt (u.a. det. F. HEBAUER).
- Chaetarthria seminulum* (HBST.)** |RD: |RB: ** |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus Wagenspuren und Moorsenken im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Von H. KORGE am 15.07.1991 1 Ex. auf Pfeifengraswiese im Ferbitzer Bruch per Barberfalle gefangen.
- Coelostoma orbiculare* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in mehreren Gewässern gefangen, z.T. in Anzahl.
- Cryptopleurum minutum* (F.)²⁴** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach und in Anzahl in Dung (insbesondere Ferbitzer Bruch in Gallowaydung) gefangen.
- Cryptopleurum subtile* SHP.²⁵** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 27.06.2001, Lichtfang am NAZ (leg. H. KORGE). KÖHLER (2000) nennt aktuelle Funde für Brandenburg.
- Cymbiodyta marginella* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
In zahlreichen Gewässern gefangen, jedoch nie häufig.
- Enochrus affinis* (THUNB.)** |RD: |RB: ** |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher nur von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus einer Moorschlenke bei Priort sowie einer Moorsenke im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).
- Enochrus bicolor* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrere Ex. durch Lichtfang im Juni 1994 in der Nähe der Ortslage Döberitz sowie im Juli 1995 südlich vom NAZ belegt (leg. H. KORGE). 1 Ex. am Rande der „Großen Wüste“ Mitte April 2000 in einer Schlammputze gefunden.
- Enochrus coarctatus* (GREDL.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
In mehreren Gewässern gefangen, doch immer nur wenige Tiere. Auch durch B. UNMÜSSIG aus dem Gebiet belegt.
- Enochrus melanocephalus* (OL.)** |RD: |RB: * |H: R |oP: - |mP: +
Pionierbesiedler (?). Von D. BRAASCH im Jahre 1991 in Flachtümpeln im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „nicht häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). 6 Ex. am „Neuen See“ am 30.06.1997 von L. HENDRICH und B. UNMÜSSIG gefangen.
- Enochrus quadripunctatus* (HBST.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; aus mehreren Gewässern belegt, doch immer nur wenige Tiere. Im Ferbitzer Bruch auch am Licht Mitte Juli 1997 gefangen. Ebenfalls von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus meh-

²⁴ Vgl. Fußnote 22.²⁵ Die aus Ostasien zugewanderte Art wird nicht selten am Licht gefangen.

renen Gewässern im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).

***Enochrus testaceus* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in mehreren Gewässern gefangen, z.T. häufig.

***Helochares obscurus* (MÜLL.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; aus zahlreichen untersuchten Gewässern in mehreren Ex. belegt.

***Helophorus aequalis* THOMS.** |RD: |RB: * |H: U |oP: ? |mP: ?
Die Art ist dem *H. aquaticus* (L.) äußerst ähnlich und wurde erst in jüngster Zeit erkannt. Eine ökologische Differenzierung zwischen beiden Arten ist noch nicht erwiesen. Am 03.10.2001 wurden 2 Tiere (Männchen, Weibchen) in der Sandbaggerung am Kiefbruch gefangen (det. et in coll. H. KORGE).

***Helophorus aquaticus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: U |oP: 0 |mP: 0
Im Jahre 1991 von D. BRAASCH an mehreren Stellen im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Siehe auch Anmerkungen unter *H. aequalis*.

***Helophorus brevipalpis* BED.** |RD: |RB: * |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 03.10.2001 wurden 2 Ex. in der Sandbaggerung am Kiefbruch gefangen (det. H. KORGE).

***Helophorus flavipes* F.** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von D. BRAASCH im Jahre 1991 in Wagenspuren und Flachtümpeln im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). 1995 ebenfalls durch L. HENDRICH belegt.

***Helophorus grandis* ILL.** |RD: |RB: ** |H: U |oP: - |mP: +
Bisher nur von D. BRAASCH im Jahre 1991 in Wagenspuren im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).

***Helophorus granularis* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus mehreren Gewässern im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelt“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Im Mai 1996 1 Ex. am Waldrand der „Großen Wüste“ in einer Gelbschale gefangen (det. F. HEBAUER). Des Weiteren durch L. HENDRICH 5 Ex. 1995 aus Wegpfütze und aus dem Ferbitzer Bruch belegt.

***Helophorus griseus* HBST.** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art wurde vereinzelt an mehreren neu angelegten Gewässern im Gebiet nachgewiesen (det. J. ESSER, H. KORGE). H. KORGE fing 1 Ex. am 07.06.2001 nahe dem NAZ am Licht.

***Helophorus minutus* F.** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Eurytop. Von 1991-2000 aus mehreren Gewässern im Gebiet belegt, jedoch nie häufig (u.a. det. F. HEBAUER).

***Helophorus nanus* STRM.** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Acidophil; nur in wenigen Ex. aus den Gewässern „Erlenbruch“ und „Röhricht-Kanal“ belegt (leg. B. UNMÜSSIG).

***Helophorus nubilus* (F.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Terrestrische Lebensweise. Mehrere Nachweise mittels Barberfallen im Bereich der „Großen Wüste“ und auf der *Calluna*-Fläche am NAZ.

***Helophorus pumilo* ER.** |RD: 3 |RB: * |H: U |oP: ? |mP: ?
Nur 1 Tier 1997 im „Röhricht-Kanal“ gefangen (leg. B. UNMÜSSIG).

***Helophorus strigifrons* THOMS.** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Acidophil; von 1995-2000 in wenigen Ex. aus dem Gebiet belegt.

***Helophorus tuberculatus* GYLL.** |RD: 1 |RB: D |H: U |oP: ? |mP: ?
Terrestrische Lebensweise, in Mooren. Bisher nur 1 Ex. am 14.05.1997 von M. SCHNEIDER südlich der Ortslage Döberitz gefangen (vgl. BRAASCH et al. 2000). Wird nur nach Moorbränden in Serie gefunden.

***Hydrobius fuscipes* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in allen untersuchten Gewässern nachgewiesen, z.T. sehr häufig.

***Hydrochara* (= *Hydrophilus*) *caraboides* (L.)** |RD: V |RB: ** |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in allen untersuchten Gewässern nachgewiesen, meist sehr häufig.

- Hydrophilus (= Hydrous) aterrimus* (ESCHZ.)** |RD: 2 |RB: 3 |H: R |oP: -- |mP: 0
 Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus Tümpeln in der Kernzone des Ferbitzer Bruchs mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). H. KORGE fing im Mai 1994 in randlichen Gräben des Ferbitzer Bruchs die Art nicht selten durch Reusenfallen. Ende April 1996 3 Ex. ebenfalls Reusenfänge am Nordufer des Ferbitzer Sees. 1 Ex. 1997 im „Carexsumpf“ durch B. UNMÜSSIG nachgewiesen.
- Hydrophilus (= Hydrous) piceus* (L.)** |RD: 2 |RB: 2 |H: R |oP: -- |mP: 0
 Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus Tümpeln an der Ostseite des Ferbitzer Bruchs mit der Angabe „zerstreut“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). 2 Ex. 1997 im „Carexsumpf“ gefangen (leg. B. UNMÜSSIG).
- Laccobius bipunctatus* (F.)** |RD: |RB: D |H: U |oP: ? |mP: ?
 Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus Gräben und Wagenspuren im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „vereinzelte“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992).
- Laccobius minutus* (L.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von D. BRAASCH im Jahre 1991 aus mehreren Gewässern im Ferbitzer Bruch mit der Angabe „häufig“ nachgewiesen (vgl. BRAASCH 1992). Im Sommer 2001 mehrfach an der Sandbaggerstelle am Kiefbruch gefangen.
- Limnoxenus niger* (ZSCHACH)** |RD: V |RB: * |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
 In mehreren Untersuchungsgewässern nachgewiesen, z.T. sehr häufig.
- Megasternum obscurum* (MRSH.)²⁶** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
 Vorwiegend in Dung. Bisher erst 1 Ex. Mitte April 1995 auf der „Großen Wüste“ in Barberfalle gefangen.
- Sphaeridium bipustulatum* F.²⁷** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 In Dung im Allgemeinen nicht selten. Im Gebiet bisher nur wenige Funde im Juni 1999 und im August 2001 in Gallowaydung (det. F. HEBAUER, J. ESSER).
- Sphaeridium lunatum* F.** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
 Im Gebiet bisher nur 1 Ex. am 22.08.2001 auf der „Großen Wüste“ in Gallowaydung gefangen (det. J. ESSER).
- Sphaeridium scarabaeoides* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 In Dung im Allgemeinen nicht selten. Im Gebiet bisher vereinzelte auf der „Großen Wüste“ sowie im Ferbitzer Bruch in Gallowaydung gefangen.

Histeridae (Stutzkäfer)

Angaben zur Prognose („oP“ und „mP“) sind bei vorwiegend coprophagen Taxa nur dann sinnvoll, wenn man davon ausgeht, dass sich der Weidevieh-Bestand und dessen Zusammensetzung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten nicht gravierend verändern wird.

- Abraeus granulum* ER.** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Mehrfach und in Anzahl von M. SCHNEIDER aus faulem Holz gesiebt.
- Abraeus parvulus* AUBE** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Wenige Ex. von M. SCHNEIDER aus Birkenholz nahe der Ortslage Döberitz, vergesellschaftet mit *Lasius brunneus* nachgewiesen.
- Abraeus perpusillus* (MRSH.) (= *A. globosus*)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
 Mehrfach und in großer Anzahl von M. SCHNEIDER im Gebiet geködert und aus Mulmholz gesiebt.

²⁶ Vgl. Fußnote 22.

²⁷ Vgl. Fußnote 22.

- Aeletes (= Acritus) atomarius (AUBÉ)** |RD: 1 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Vereinzelt nahe der Ortslage Döberitz im Mai 1997 und 1999 von M. SCHNEIDER in Birkenstübben, vorwiegend vergesellschaftet mit *Lasius* gefunden.
- Dendrophilus punctatus (HBST.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Regelmäßiger Bewohner von Nisthöhlen in alten Bäumen. Nicht selten in mehreren Ex. von M. SCHNEIDER in der Ortslage Döberitz geködert.
- Dendrophilus pygmaeus (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach von M. SCHNEIDER aus *Formica*-Nestern am „Höhenweg“ gesiebt.
- Eblisia minor (ROSSI) (= Platysoa frontale)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Vorwiegend in urständigen Wäldern unter der Rinde toter Laubbäume. Bisher nur 1 Ex. Ende Mai 1995 in Weißschale am Nordrand des Ferbitzer Sees gefangen (det. J. ESSER).
- Gnathoncus buyssoni AUZAT** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER am 15.05.1996 in Anzahl am Schuppigen Porling (*Polyporus squamosus*) in der Ortslage Döberitz gefangen. Am Fuße einer alten, hohlen Linde im ehemaligen Guts-park Döberitz 1 Ex. am 29.07.1999 an Obstweinköder gefangen (leg. H. KORGE).
- * Gnathoncus nannetensis (MRSH.)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- Hetaerius ferrugineus (OL.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Wenige Ex. am 17.06.1997 von M. SCHNEIDER westlich von Sperlingshof unter einem Stein in sonniger Lage, vergesellschaftet mit *Lasius* gesammelt.
- Hister unicolor L.** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach in Gallowaydung im Ferbitzer Bruch, vereinzelt in Barberfallen auf der „Großen Wüste“ nachgewiesen. Von H. KORGE in Anzahl am Alten Ferbitzgraben sowie an Aas gefangen.
- Hololepta plana (SULZ.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Fast ausschließlich unter sich lösender Rinde abgestorbener Pappeln zu finden. Mehrere Handfänge im südlichen Ferbitzer Bruch sowie im Zentrum der Döberitzer Heide unter Pappe-rinde.
- Hypocaccus metallicus (HBST.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Insbesondere an Aas und Exkrementen auf sandigen Böden zu finden. Im Gebiet bisher 1 Ex. Anfang Mai 1999 per Handfang im Bereich der „Großen Wüste“.
- Margarinotus (= Paralister) carbonarius (HOFFM.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt an faulendem Substrat an der Ortslage Döberitz und am Alten Ferbitzgraben gefunden (leg. H. KORGE).
- Margarinotus obscurus (KUG.) (= Paralister sterc.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrere Handfänge in Gallowaydung im Ferbitzer Bruch, vereinzelt in Barberfallen auf der „Großen Wüste“.
- Margarinotus (= Paralister) purpurascens (HBST.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders im Dung und unter faulenden Pflanzenstoffen. Wenige Tiere im Bereich der „Großen Wüste“ in Barberfallen und Farbschalen gefangen.
- Margarinotus (= Grammostethus) ruficornis (GRIMM)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt an alten, rotfaulen Eichen, bewohnt von *Lasius fuliginosus* an der Ortslage Döberitz am 22.07.1999 und aus dem ehemaligen Hutewald am „Höhenweg“ am 24.05.2001 nachgewiesen (leg. H. KORGE). Ebenso von M. SCHNEIDER wenige Ex. von 1995-1998 nahe der Ortslage Döberitz, vergesellschaftet mit *L. fuliginosus* gesammelt. Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sind für Brandenburg nur Funde vor 1950 belegt.
- Margarinotus (= Paralister) ventralis (MRSH.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Funde aus Pflanz-Quercetum an Aas, auf dem Bundeswehrgelände am 18.05.1993; aus Kuh-fladen am Rande des Ferbitzer Bruchs am 21.06.1999 sowie am 24.05.2001 am Alten Ferbitzgraben aus Grasfalle (leg. H. KORGE).
- Myrmecops paykulli (KANAAR) (= M. piceus)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach von M. SCHNEIDER aus *Formica*-Nestern am „Höhenweg“ gesiebt.

- Onthophilus punctatus* (MÜLL.) (= *O. sulcatus*)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Lebt in den Nestern von Kleinsäuern, besonders des Maulwurfs, aber auch in den Bauen von Fuchs und Dachs. Mehrfach im Spätherbst und zeitigen Frühjahr im Waldrandbereich der „Großen Wüste“ sowie auf der Heidefläche am NAZ in Anzahl in Barberfallen gefangen. Nachweise auch 1992/93 durch H. KORGE auf Heideflächen des Bundeswehrgeländes.
- Paromalus flavicornis* (HBST.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet in Mulmholz gefangen.
- Paromalus parallelepipedus* (HBST.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 1 Ex. 1997 auf dem Bundeswehrgelände unter loser Kiefernrinde gefunden.
- Platysoma compressum* (HBST.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art wurde von H. KORGE im April 1994 nahe der Ortslage Döberitz mehrfach an Eichen-saftfluss beobachtet. 1 Ex. im südlichen Ferbitzer Bruch Anfang April 1999 unter Pappelrinde gefangen.
- Plegaderus caesus* (HBST.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet aus Mulmholz gesiebt.
- Plegaderus dissectus* ER.** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet aus Mulmholz gesiebt.
- Plegaderus vulneratus* (PANZ.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 22.10.1993 1 Ex. unter der Rinde einer abgestorbenen Kiefer auf dem Bundeswehrgelände gefunden (leg. H. KORGE).
- Saprinus aeneus* (F.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 09.07.1994 1 Ex. an Rehlosung im Giebfenn gesammelt (leg. H. KORGE).
- Saprinus semistriatus* (SCR.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 18.05.1993 in Anzahl in Pino-Quercetum auf dem Bundeswehrgelände an Aas gefangen (leg. H. KORGE).

***Silphidae* (Aaskäfer)**

- Necrodes littoralis* (L.)** |RD: |RB: 3 |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Eine seltene Art, die wenn, dann in großer Zahl auftritt. 1999 im Ferbitzer Bruch an einer toten Galloway-Kuh im sumpfigen Gelände in Massen gefunden (leg. H. KORGE).²⁸
- Necrophorus humator* (GLEB.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 11.05.1993 in Pino-Quercetum auf dem Bundeswehrgelände an Aas (leg. H. KORGE).
- Necrophorus vespillo* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vorwiegend an Aas; häufigste Art der Gattung im Mitteleuropa. Am 18.05.1993 mehrere Ex. in Pino-Quercetum auf dem Bundeswehrgelände an Aas (leg. H. KORGE). Des Weiteren 1 Ex. Mitte Oktober 1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in Barberfalle gefangen.

²⁸ Am üblichen kleinen Aas von Mäusen, Krähen, Tauben findet man *Necrodes* kaum; diese werden von allerlei Aasinsekten aufgesucht und von Totengräbern (*Necrophorus*-Arten) bald eingegraben, wenn nicht Füchse, Marder oder Greifvögel schneller wären. Aber welches Insekt kann schon eine tote Kuh eingraben? Die Biozönose eines großen Aases ist in unserer Landschaft heute selten und nur im Abstand von Jahren vorhanden, wenn einmal ein Aas unauffindbar bleibt; sonst muss es zur Tierkörperbeseitigungsanstalt transportiert werden. Die *Necrodes* sind die natürliche Tierkörperbeseitigungsanstalt in Mitteleuropa. Rasch sind sie in großer Zahl zur Stelle; nach vier Wochen war unsere Kuh bis auf die Knochen, die im Sumpf versanken, remineralisiert durch tausende *Necrodes*-Larven. Aber wie überleben die *Necrodes* als kurzlebige Insekten zwischendurch, bis vielleicht nach einem Jahrzehnt wieder einmal ein Großtier aus unentdeckt der Tierkörperbeseitigungsanstalt entgeht? Man findet die Käfer auch nicht zwischendurch. Sie müssen Aas über große Entfernung mit unwahrscheinlich „scharfer Nase“ riechen. Ungewöhnlich ist der Größenunterschied der stattlichen *Necrodes*, wohl davon abhängig, wie reich der „Tisch“ der Larve gedeckt war. *Necrodes* spielen in Mitteleuropa die Rolle der Geier, sind aber dem Laien kaum bekannt, haben nicht einmal einen volkstümlichen Namen. Früher war dieser stattliche Käfer durchaus häufiger. In unserem teilweise unwegsamen, dabei wildreichen Gebiet findet sich (teste J. FÜRSTENOW) durchaus gelegentlich auch großes Aas. Wenn wenige Male im Jahr ein totes Wild oder Schaf für diese natürlichen Tierkörperbeseitiger belassen würde, könnte die Döberitzer Heide ein Refugium von *Necrodes*, dem „mitteleuropäischen Geier“, bleiben.

- Necrophorus vespilloides* HBST.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An Aas und Pilzen; im Allgemeinen nicht selten. Im Mai und August 1993 mehrere Ex. im Giebfenn und in Pino-Quercetum des Bundeswehrgeländes an Aas (leg. H. KORGE). Des Weiteren 1 Ex. Mitte September 1995 in einer Weißschale am Rande der „Großen Wüste“ gefangen.
- Oiceoptoma (= Oeceptoma) thoracica* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufig an Aas, Dung und sich zersetzenden Fruchtkörpern von Pilzen. Am 18.05.1993 1 Ex. im Giebfenn an Aas (leg. H. KORGE). Des Weiteren 1 Ex. Anfang April 1999 in Gallowaydung im Ferbitzer Bruch gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach an Pilzen beobachtet.
- Phosphuga atrata* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Schneckenfresser; gern unter feuchter und loser Rinde; im Allgemeinen häufig. Bisher nur wenige Ex. im Februar 1997 am Ufer des Ferbitzer Sees sowie im Sommer 2001 am Hasenheidenberg gefangen.
- Silpha tristis* ILL.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An Aas und Dung; heute viel häufiger als *S. obscura*, die bis in die 1940er Jahre dominierte; besonders auch in Feuchtgebieten. Am 15.07.1991 im Ferbitzer Bruch auf Pfeifengraswiese in Anzahl (leg. H. KORGE); später vereinzelt an mehreren Stellen im Gebiet gefangen.
- Thanatophilus sinuatus* (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An Aas, seltener an Dung. Mehrfach am Giebfenn (leg. H. KORGE) und im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen.
- Xylodrepa quadrimaculata* (Scop.) (= *X. 4-punctata*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders in Laubwäldern; jagt Raupen. Im Mai 1993 von H. KORGE am Krumpfen Fenn nachgewiesen. Später mehrfach im Waldrandbereich in Malaisefallen gefangen sowie von Laubbäumen geklopft; stets nur in Einzelexemplaren.

Agyrtidae (Dicktaster-Aaskäfer)

- Agyrtes bicolor* CAST.** |RD: 2 |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 23.04.1993 1 Ex. von M. SCHNEIDER in Kiesgrube südlich Sperlingshof gesammelt.

Cholevidae [= Catopidae] (Nestkäfer)

- Catops fuliginosus* ER.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Diese Art ist nacht- und winteraktiv und wird deshalb nicht oft gefunden, obgleich sie nicht selten ist²⁹. Aus dem Gebiet der Döberitzer Heide liegen von Dezember bis März Funde aus Calluna-Heide und von der „Großen Wüste“ vor.
- Catops nigricans* (SPEN.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Phänologie wie *C. fuliginosus*. Funde von November bis Februar von der „Großen Wüste“ aber auch an feuchteren Standorten (Krummes Fenn und Glatthaferwiese am Ferbitzer Bruch, leg. H. KORGE).
- Catops nigriclavus* GERH.** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Vorwiegend in Maulwurfsnestern und -gängen. Bisher nur ein Männchen Ende Mai 1997 im Zentrum der „Großen Wüste“ in Barberfalle.
- Catops picipes* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Gern an Kadavern und faulenden Pilzen; in vielen Gegenden häufig. Im Gebiet mehrere Fänge im Randbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle und Barberfalle.

²⁹ Dass *C. fuliginosus* oft aus Kleinsäugerbauten angeführt wird, liegt vermutlich daran, dass Entomologen diese meist im Winter untersuchten, wenn es keine Jungtiere gab. Dabei fand man dann auch *Catops* und bemerkte nicht, dass diese im Freien ebenso aktiv waren.

- Choleva agilis* (ILL.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
In Mäuse- und Maulwurfsgängen. Bisher nur ein Männchen Mitte Januar 1998 im Zentrum der „Großen Wüste“ in Barberfalle.
- Choleva oblonga* LATR.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vermutlich bevorzugt in Mäusegängen, durchaus an sehr unterschiedlichen Standorten. Funde von November bis März von der „Großen Wüste“, aus *Calluna*-Heide, von Pfeifengraswiese im Ferbitzer Bruch und vom Krumpfen Fenn (u.a. leg. H. KORGE).
- Choleva paskoviensis* RTT.** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Gehört zu den seltener gefundenen Arten, lebt vermutlich bevorzugt in Mäusegängen. Ein Fund am 29.11.1992 auf Pfeifengraswiese am Ferbitzer Bruch (leg. H. KORGE).
- Fissocatops (= Catops) westi* (KROG.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
An Kadavern und in Tierbauten. Im Gebiet bisher nur 1 Ex. Anfang April 1999 an Vogelkadaver im Ferbitzer Bruch.
- Nargus velox* (SPEN.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Im Sommer 2001 in Anzahl am Hasenheidenberg in Barberfallen gefangen (det. J. ESSER).
- Nemadus colonoides* (KR.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
In hohlen, von Vögeln bewohnten oder verlassenenen Bäumen; im Nistmaterial und Mulm. H. KORGE fing die Art an einem alten Eschenahorn in der Ortslage Döberitz. Ebenfalls nach MÖLLER & SCHNEIDER (1999) für das Gebiet der Döberitzer Heide belegt, doch ohne genaue Fundort- und Häufigkeitsangabe.
- Ptomaphagus varicornis* (ROSH.) (= *P. variicornis*)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Verbreitet, aber meist selten. Bisher nur 1 Ex. Mitte Mai 1998 am Rande des „Höhenweges“ auf einer lückigen Vorwaldfläche mit Heidekraut in Malaisefalle gefangen.
- Sciodreporides watsoni* (SPEN.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufigste Art der Familie; oft in großer Anzahl an Kadavern. In Mooren wie in Waldgebieten an faulendem Substrat, besonders an Aas überall häufig.

Leiodidae [= Liodidae] (Schwammkugelkäfer)

- Agathidium atrum* (PAYK.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Anfang Mai 1995 1 Ex. am Ufer des Ferbitzer Sees in einer Barberfalle gefangen (det. H. KORGE). Ebenfalls nach MÖLLER & SCHNEIDER (1999) für das Gebiet der Döberitzer Heide belegt, doch ohne genaue Fundort- und Häufigkeitsangabe.
- * *Agathidium haemorrhoum* ER.** |RD: 3 |RB: / |H: |oP: |mP:
- Agathidium laevigatum* ER.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrere Tiere im Bereich der „Großen Wüste“ und des Ferbitzer Sees in Barberfallen gefangen (det. H. KORGE).
- * *Agathidium marginatum* STRM.** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- Agathidium nigripenne* (F.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Vorwiegend in Buchenwäldern. Bisher nur ein Handfang Anfang April 1999 unter Pappelrinde (Holzstapel) im südlichen Ferbitzer Bruch.
- * *Agathidium rotundatum* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- * *Agathidium seminulum* (L.)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- * *Agathidium varians* (BECK)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- Amphicyllis globiformis* (SAHLB.)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in geringer Anzahl in der Ortslage Döberitz gefangen.

***Amphicyllis globus* (F.)**

|RD: |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0

Vorwiegend an Baumpilzen. Im Gebiet mehrfach, insbesondere im Randbereich der „Großen Wüste“ per Barberfalle nachgewiesen. Anfang Mai 1995 am Ufer des Ferbitzer Sees 1 Ex. der ab. *ferruginea* STRM. gefangen. Letzter Fund: 1 Ex. 30.05.2001 am Hasenheidenberg in Barberfalle (det. J. ESSER).

***Anisotoma castanea* (HBST.)**

|RD: |RB:/ |H: U |oP: 0 |mP: 0

Mehrere Ex. am 31.05.1997 von M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz an stäubenden Pilzen gesammelt.

***Anisotoma humeralis* (F.)**

|RD: |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0

Offt unter Rinde. Im Gebiet mehrfach, ausschließlich im Randbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle nachgewiesen.

*** *Anisotoma orbicularis* (HBST.)**

|RD: |RB:/ |H: |oP: |mP:

***Colenis immunda* (STRM.)**

|RD: |RB:/ |H: U |oP: 0 |mP: 0

Am 05.11.1999 1 Ex. von M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz gefangen.

***Leiodes* (= *Liodes*) *ciliaris* (SCHM.)**

|RD: 3 |RB:/ |H: U |oP: ? |mP: ?

Am 11.06.1996 1 Ex. im Randbereich der „Großen Wüste“ in Barberfalle gefangen (det. H. KORGE).

***Leiodes* (= *Liodes*) *rugosa* STEPH.³⁰**

|RD: |RB:/ |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Am 12.11.1992 1 Fund durch H. KORGE aus dem Ferbitzer Bruch (Pfeifengraswiese). Eine gezielte Suche würde wohl die Häufigkeit an offenen Standorten belegen.

Scydmaenidae* (Ameisenkäfer)** *Euconus claviger* (MÜLL.KUNZE)**

|RD: |RB:/ |H: |oP: |mP:

***Euconus maeklinii* (MANNH.)**

|RD: 3 |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0

Nicht selten in mehreren Ex. (z.B. am 14.10.1996) von M. SCHNEIDER am „Höhenweg“ aus Nestern von *Formica* gesiebt.

*** *Euthia scydmaenoides* STEPH.**

|RD: |RB:/ |H: |oP: |mP:

*** *Microscydmus minimus* (CHAUD.)**

|RD: 3 |RB:/ |H: |oP: |mP:

***Microscydmus nanus* (SCHAUM)**

|RD: |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0

Mehrfach in wenigen Ex. (z.B. am 14.11.1996) von M. SCHNEIDER in der Nähe der Ortslage Döberitz aus Ameisennestern gesiebt.

*** *Neuraphes angulatus* (MÜLL.KUNZE)**

|RD: |RB:/ |H: |oP: |mP:

*** *Neuraphes carinatus* (MULS.)**

|RD: |RB:/ |H: |oP: |mP:

*** *Neuraphes elongatulus* (MÜLL.KUNZE)**

|RD: |RB:/ |H: |oP: |mP:

***Scydmaenus hellwigii* (HBST.)**

|RD: 3 |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0

Mehrfach, z.T. in Anzahl von M. SCHNEIDER in der Nähe der Ortslage Döberitz unter loser Rinde gesammelt.

*** *Scydmaenus perrisii* RTT.**

|RD: 2 |RB:/ |H: |oP: |mP:

³⁰ *L. rugosa* galt als sehr selten, wurde in der Roten Liste der Bundesrepublik (BLAB et al. 1984) als „Stark gefährdet“ geführt. Tatsächlich ist die Art häufig, gerade auch im Siedlungsbereich (z.B. auf Rasenflächen). Durch ihre nächtlich-winteraktive Lebensweise fällt sie unter den Leiodiden völlig aus dem Rahmen; die Aktivität setzt bereit ab -5°C ein.

- Scydmaenus rufus* (MÜLL.KUNZE)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach und in Anzahl von M. SCHNEIDER in der Nähe der Ortslage Döberitz gefangen.
- Scydmaophes minutus* (CHAUD.)** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Wenige Ex. von M. SCHNEIDER in der Nähe der Ortslage Döberitz gefangen.
- Stenichnus bicolor* (DENNY)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
In wenigen Ex. von M. SCHNEIDER in der Nähe der Ortslage Döberitz gefangen.
- Stenichnus collaris* (MÜLL.KUNZE)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach und in Anzahl von M. SCHNEIDER in der Nähe der Ortslage Döberitz aus feuchtem Substrat gesiebt. 1 Ex. im April 1995 am Ufer des Ferbitzer Sees gefangen (det. J. ESSER).
- Stenichnus godarti* (LATR.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach und in Anzahl von M. SCHNEIDER in der Nähe der Ortslage Döberitz aus feuchtem Substrat gesiebt.
- Stenichnus scutellaris* (MÜLL.KUNZE)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wenige Ex. von M. SCHNEIDER in der Nähe der Ortslage Döberitz aus feuchtem Substrat gesiebt. Im Mai 1993 1 Ex. von H. KORGE in Pino-Quercetum am Übungsgelände der Bundeswehr gefangen. Im Randbereich der „Großen Wüste“ Ende Mai 1995 1 weiteres Ex. per Barberfalle nachgewiesen (det. J. ESSER).

Ptiliidae (Federflügler)

- * ***Nossidium pilosellum* (MRSH.)** |RD: 3 |RB: / |H: |oP: |mP:
|RD: 3 |RB: / |H: |oP: |mP:
- Ptiliola* (= *Nanoptilium*) *kunzei* (HEER)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
H. KORGE fing die Art am 28.06.1999 am Rand des Ferbitzer Bruchs in Kuhfladen.
- * ***Ptinidium gressneri* ER.** |RD: 3 |RB: / |H: |oP: |mP:
|RD: 3 |RB: / |H: |oP: |mP:
- Ptinidium nitidum* (HEER)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Am 24.05.2001 in Anzahl am Rand des Alten Ferbitzgrabens gefangen (leg. H. KORGE).
- * ***Pteryx suturalis* (HEER)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
|RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- * ***Ptinella limbata* (HEER)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
|RD: |RB: / |H: |oP: |mP:

Staphylinidae (Kurzflügler) [incl. Scaphidiidae (Kahnkäfer)]

Die Kurzflügelkäfer sind (mit wenigen Ausnahmen) Prädatoren kleiner Tiere. Viele sind oberirdisch aktiv wie die Laufkäfer. Unter den Käfern zeichnen sie sich dadurch aus, dass die Flügeldecken verkürzt sind, der Hinterleib unbedeckt bleibt und daher wieder frei beweglich wird. Sie verbinden so die Schnelligkeit der Laufschreiter (z.B. der Laufkäfer) mit der Geschicklichkeit der Lausflügler, die sich auch im Gewirr der Bodenstreu flink bewegen. Im Gegensatz zu den Laufkäfern ist bei vielen Arten die „ökologische Einnischung“ weitgehender. So jagen sie etwa vorzugsweise in unterirdischen Gängen von Kleinsäugern, in bestimmten Nestern (z.B. von Greifvögeln), nur im Bau einer Tierart (z.B. des Dachses), in den Fruchtkörpern bestimmter Pilze, an spezieller Tierlosung etc. Der Grund dieser hochgradigen Spezialisierung ist unbekannt. Er ergibt sich eigentlich nicht aus dem Beutespektrum. Wahrscheinlich spielen die Staphyliniden eine ökologische Schlüsselrolle als Vektoren spezieller Bakterien-Nematoden-Komplexe zu ihrem Substrat, wobei sie durch die initiierte Nahrungskette profitieren.

- Acidota cruentata* (MANNH.)** |RD: |RB: |H: R |oP: - |mP: 0
Offene und bewaldete Flächen, Trocken- und Feuchtstandorte; wird jedoch als winteraktive Art (November-Februar) wenig beobachtet. Nachweise vorwiegend im Waldrandbereich der „Großen Wüste“.
- Acrotona aterrima* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An trockenen und feuchten Standorten unter rottem Substrat häufig. Im Gebiet aber bisher nur ein Männchen im Mai 2001 in Grasfalle³¹ am Alten Ferbitzgraben³² und in einiger Anzahl am 27.06.2001 am NAZ beim Lichtfang nachgewiesen.
- Acrotona muscorum* (BRIS.)** |RD: |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Besonders an Aas. Im Gebiet wenige Ex. auch aus Dachsbau.
- Acrotona parens* (MULS.REY)** |RD: |RB: |H: U |oP: ? |mP: ?
Diese weit verbreitete Art wurde selten gefangen; über die Lebensweise ist wenig bekannt. Bisher nur 1 Weibchen in der Ortslage Döberitz beim Lichtfang am 21.06.1994.
- Acrotona parvula* (MANNH.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Besonders an trockenem Kot, seltener an Aas. Im Gebiet nur wenige Nachweise.
- Acrotona pseudotenera* (CAM.)³³** |RD: |RB: |H: U |oP: + |mP: +
Die erst vor wenigen Jahren in Europa aufgetauchte *A. pseudotenera* jetzt auch in unserem Gebiet: je 1 Männchen und Weibchen, Lichtfang am NAZ am 27.06.2001. Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) existieren bislang keine Funde für das Land Brandenburg sowie für Nordostdeutschland.
- Acrotona sylvicola* (KR.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen recht häufig an offenen und bewaldeten Standorten. Im Gebiet merkwürdigerweise erst 1 Ex. gefunden.
- Aleochara binotata* KR.** |RD: |RB: |H: R |oP: - |mP: 0
Besonders an sandigen Stellen an faulendem Substrat und Aas. 1996 mehrfach im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Barberfalle gefangen. Auf den durch Schafe und Ziegen beweideten Flächen um das NAZ sehr häufig; am 27.06.2001 massenhafter Lichtanflug.
- Aleochara bipustulata* (L.)³⁴** |RD: |RB: |H: U |oP: - |mP: +
Ubiquist; an faulenden Stoffen und Aas. Trotzdem bisher erst 1 Ex. im Oktober 1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Barberfalle gefangen.
- Aleochara brevipennis* GRAV.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders an Feuchtstandorten sehr häufig.
- Aleochara cuniculorum* KR.³⁵** |RD: 3 |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Bewohner von Dachsbau, nur ausnahmsweise in anderen Tierbauten gefunden. Im Frühjahr 1999 in einem sich über fast 1000 m² erstreckenden, vielleicht schon ein Jahrhundert oder älteren Dachsbau mit zahlreichen Zugängen mehrfach geködert.
- Aleochara curtula* (GZE.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An faulendem Substrat; besonders an Aas.

³¹ Vgl. Fußnote 10.³² Vgl. Fußnote 11.³³ In Eurasien gibt es ganz im Westen (Europa) und ganz im Osten (Amurgebiet, Japan) ausgedehnte sommergrüne Laubwälder. Diese sind nahezu vollständig voneinander isoliert, weil die Dauerfrostböden der sibirischen Taiga nach Süden fast bis an die zentralasiatischen Wüsten- und Steppengebiete heranreichen. So, wie in neuerer Zeit der Marderhund, überwinden doch fast alljährlich auch Insektenarten (z.B. durch Windverdriftung von Waldinsel zu Waldinsel) den Abstand dieser Laubwaldgebiete von Osten her und breiten sich dann innerhalb weniger Jahre in Europa aus.³⁴ Die gern an Dung (besonders Kaninchen, aber auch Schaf, Kuh etc.) vorkommende *Aleochara bipustulata* ist in Brandenburg und Deutschland im Allgemeinen häufig. Ein Grund für die wenigen Nachweise im Gebiet ist möglicherweise auch die in den letzten Jahren in Deutschland und auch in der Döberitzer Heide deutlich zurückgegangene Stärke der Kaninchenpopulation.³⁵ Das zweite Larvenstadium der Aleocharen lebt parasitär in Tönnchenpuppen von Dipteren. Je nachdem, ob eine große oder kleinere Fliegenart parasitiert wurde, sind die Imagines sehr unterschiedlich groß. Die *A. cuniculorum* zeigen keine auffällige Schwankung der Körpergröße. Vermutlich parasitieren sie also nur eine Fliegenart, die in Dachsbauten lebt. Es bleibt rätselhaft, was den 4-5 mm großen Käfer an den Dachsbau bindet und wie er diesen auffindet. Schließlich sind zur Besiedlung des nächsten geeigneten Lebensraumes meist viele Kilometer zu überwinden.

- Aleochara lanuginosa* GRAV.** |RD: |RB: |H: R |oP: - |mP: +
Besonders an Kuhmist. Prognose abhängig von Fortsetzung der Rinderbeweidung.
- Aleochara sanguinea* (L.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: +
Besonders bei baumhöhlenbrütenden Vögeln oder Hornissen. Bisher wenige Nachweise.
- Aleochara sparsa* HEER** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders bei baumhöhlenbrütenden Vögeln oder Hornissen. Mehrere Nachweise.
- Aleochara tristis* GRAV.** |RD: |RB: |H: U |oP: - |mP: +
In der Norddeutschen Ebene stark zurückgegangen. An Exkrementen, z.B. Kuhfladen. Wenige Nachweise im Gebiet. Sollte für Brandenburg wohl inzwischen als „Gefährdet“ eingestuft werden.
- Alianta incana* (ER.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Großseggenbulten und besonders häufig im *Typha latifolia*-Röhricht, so am Kramptonitzer Torfstich. In den ausgedehnten *T. angustifolia*-Röhrichten, die den Ferbitzer See und die Gräben des Ferbitzer Bruchs prägen, konnte die Art bisher nicht gefunden werden.
- Aloconota gregaria* (ER.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art der Agrarflur; in unserem Gebiet mehrere Einzelnachweise in der Silbergrasflur.
- Amischa analis* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Ubiquist. Im Gebiet nicht selten.
- Anomognathus cuspidatus* (ER.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Unter gelockerten Borke bzw. im Rindenmulm an stehendem Totholz (meist Laubgehölze) nicht selten. Nasses liegendes Totholz wird gemieden.
- Anotylus rugosus* (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Ubiquist. Mehrfach im Randbereich der „Großen Wüste“ nachgewiesen. Im Gebiet nicht so häufig, wie in der Kulturlandschaft.
- Anotylus sculpturatus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Aus faulendem Substrat an trockeneren Standorten.
- Anotylus tetracarinus* (BLOCK)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An faulendem Substrat und Exkrementen.
- Anthobium* (= *Lathrimaeum atrocephalum* (GYLL.))** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Sehr häufig; besonders in der Bodenstreu der Wälder.
- Anthobium* (= *Lathrimaeum unicolor* (MARSH.))** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: +
Bevorzugt trockene Zwergstrauchheiden und Vorwälder. Im Gebiet bisher in einigen Ex. auf der *Calluna*-Fläche am NAZ sowie auf der Ginsterfläche nördlich des Ferbitzer Sees nachgewiesen.
- Astenus gracilis* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: ?
Vereinzelt in *Calluna*-Flächen und in der Silbergrasflur der „Großen Wüste“ im Juni 1996 gefangen.
- Astenus procerus* (GRAV.) (= *A. filiformis*)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: +
Bisher im Gebiet nur 1 Ex. in *Calluna*-Heide gefunden.
- Atheta canescens* (SHP.)** |RD: |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Diese winzige Art wird nicht oft gefangen. In Brandenburg gab es erst 1947 und 1949 die ersten Funde. Am 03.05.2001 wurden zwei Tiere am Alten Ferbitzgraben aus einer Grasfalle in schon beginnender Rotte erbeutet.
- Atheta celata* (ER.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Allgemein verbreitet, an Aas und faulenden Pilzen sowohl an trockenen Standorten wie in Feuchtgebieten nicht selten. Im Gebiet bisher nur in kleiner Anzahl am Alten Ferbitzgraben gefunden.
- Atheta coriaria* (KR.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Wird an Baumpilzen und verpilztem Substrat gefunden. Bisher einmal am NAZ durch Lichtfang festgestellt.
- Atheta crassicornis* (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In der Bodenstreu, an Aas und faulenden Pilzen.

- Atheta dadopora* (THOMS.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Besonders an weichfleischigen Porlingen.
- Atheta debilis* (ER.)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: 0
An sehr nassen Standorten; ein Fund im Giebelfenn (*Sphagnum*-Bestand) sowie Lichtanflug (wohl vom Ferbitzer Bruch her) in der Nordheide.
- Atheta divisa* (MÄRK.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
An Kompost, Aas, Vogelkot; im Gebiet auch in Dachsbau.
- Atheta elongatula* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Ubiquist; im Gebiet bisher nur vereinzelt im Ferbitzer Bruch und im Zentralbereich der „Großen Wüste“ gefangen.
- Atheta fungi* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen häufig in der Bodenstreu; vom Laubwald bis zur Silbergrasflur. Im Gebiet aber bisher nur recht vereinzelt.
- Atheta gagatina* (BAUDI)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An faulendem Substrat und Aas an den verschiedensten Standorten.
- Atheta glabricula* THOMS.** |RD: 3 |RB: 2 |H: U |oP: ? |mP: ?
Von dieser selten gefundenen Art wurde ein Weibchen am 18.05.2001 in einer Grasfalle am Alten Ferbitzgraben gefangen. Die Spermathek dieses recht kleinen und dunkel gefärbten Tieres ist atypisch gebildet; sie entspricht der Abb. 208 bei STRAND & VIK (1964); die Autoren vermuten eine noch unbeschriebene verwandte Art. Wahrscheinlich tritt jedoch eine erhebliche Variabilität der Spermathekenform bei *A. glabricula* auf.
- Atheta graminicola* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am häufigsten (aber nicht ausschließlich) an feuchten Standorten, z.B. im Ferbitzer Bruch, am Ferbitzer See und am Krampnitz Torfstich.
- Atheta harwoodi* WILL.** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Besonders in Vogelnestern und an Vogelkot.
- Atheta inquinula* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: +
In Dung, z.B. Kuhfladen.
- Atheta laticollis* (STEPH.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art ist an recht verschiedenen Standorten häufig, wo Vegetationsreste verrotten, mit einem Schwerpunkt in Feuchtgebieten. In sehr großer Zahl in Grasfalle am Alten Ferbitzgraben und wohl nur zufällig anderenorts noch nicht gefunden.
- Atheta longicornis* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: +
Bisher nur in Kuhfladen am Ferbitzer Bruch.
- Atheta macrocera* (THOMS.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: +
Unter trockenerem Dünger, z.B. Kuhfladen.
- Atheta marcida* (ER.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In trockenen Wäldern und Heiden an Pilzen, auch an Tierlösung.
- Atheta negligens* (MULS.REY)** |RD: |RB: 2 |H: U |oP: ? |mP: ?
Über die Lebensweise dieser schwierig erkennbaren Art ist wenig bekannt; vermutlich in grundwassernahen Laubwäldern; sehr flugaktiv. Im Berliner Gebiet sehr wenige Funde, häufig in der Lausitz im Neißetal. Bisher nur 1 Männchen an Obstweinköder, Feuchtwald, Ortslage Döberitz.
- Atheta nigra* (KR.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufig an faulenden Pilzen, an Aas, im Kompost. Im Gebiet sowohl durch Lichtfang an den Wirtschaftsgebäuden (Scheune, Schafstall) des NAZ als auch in Grasfalle aus den Feuchtgebieten am Alten Ferbitzgraben in Anzahl nachgewiesen.
- Atheta nigricornis* (THOMS.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: +
An Baumpilzen, in Vogelnestern.
- Atheta nigripes* (THOMS.)** |RD: |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: +
Bisher nur je 1 Männchen in Kuhfladen auf Weg östlich Ferbitzer Bruch sowie in hohler Weide in Bruchwald am „Großen Graben“ überwintert.

- Atheta orbata* (ER.)³⁶** |RD: |RB: |H: R |oP: - |mP: +
Charakteristisch für xerotherme, südexponierte Hänge oder sandige Silbergrasfluren. Im gesamten Bereich der „Großen Wüste“ mehrfach per Barberfalle und Farbschale gefangen.
- Atheta pallidicornis* (THOMS.)** |RD: |RB: |H: U |oP: ? |mP: ?
Angeblich an Pilzen überall häufig; H. KORGE kennt jedoch kein Tier aus Berlin! E. GRIEP fand die Art nie im Potsdamer Gebiet. Im Mai 1999 wiederholt an Schwefelporling (*Laetiporus sulphureus*) auf totem Eichenstamm im ehemaligen Gutsparc Döberitz gefangen.
- Atheta palustris* (KIESW.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
An Trocken- und Feuchtstandorten gleichermaßen nicht selten. Aus unserem Gebiet liegt, wohl durch Zufall, erst ein Fund vor: Grasfalle am Alten Ferbitzgraben.
- Atheta ravilla* (ER.) f. *angusticollis* THOMS.** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Besonders an verpilzten Baumhöhlen oder weichfleischigen Baumporlingen.
- Atheta sordidula* (ER.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: +
In trocknenden Kuhfladen und ähnlichem Dünger.
- Atheta triangulum* (KR.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Bevorzugt trockene Offenflächen und lichte, trockene Forsten. Mehrfach, meist im zeitigen Frühjahr, im Bereich der „Großen Wüste“ und auf der *Calluna*-Fläche am NAZ gefangen.
- Atheta zosteræ* (THOMS.)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art wird insbesondere an weichfleischigen Porlingen in Waldgebieten gefunden. Aus unserem Gebiet liegt nur ein Fund vor: Grasfalle am Alten Ferbitzgraben schon in beginnender Rotte am 31.05.2001.
- Atrecus affinis* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: +
In Rindenmulm von feuchterem Totholz. Prognose abhängig von der Duldung von Totholz, Baumruinen etc.
- Autalia impressa* (OL.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen besonders an Blätterpilzen gefunden; in der Döberitzer Heide in Anzahl aus Baumhöhle mit Hornissennest.
- Autalia rivularis* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: +
An Kadavern, faulenden Vegetabilien etc. Im Gebiet regelmäßig an Kuhfladen.
- Bledius erraticus* ER.** |RD: |RB: 2 |H: U |oP: -- |mP: ?
Wird an vegetationsarmen sandig-lehmigen Uferstellen, die im Allgemeinen nur kurzfristig bestehen, besonders also in Ziegelei- und Kiesgruben gefunden. Diese Stellen werden durch nächtliche Flugaktivität erreicht. Ein Tier wurde am 27.06.2001 durch Lichtfang am NAZ nachgewiesen. Es dürfte von östlich gelegenen Sandaufschlüssen am Kiebruch stammen, die durch den Ausbau der Bundesstraße 5 entstanden. Durch Sukzession wird das Vorkommen wieder erlöschen.
- Bledius opacus* (BLOCK)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Kommt sowohl an vegetationsarmen Ufern wie an trockenen Offenflächen vor. Zahlreich per Barberfalle und Lichtfang im Bereich der „Großen Wüste“ und am Ufer des Ferbitz Sees nachgewiesen.
- Bledius procerulus* ER.** |RD: 3 |RB: 1 |H: U |oP: -- |mP: ?
An xerothermen, vegetationsarmen Standorten; in Brandenburg sehr selten. Im Zentralbereich der „Großen Wüste“ Anfang Mai 1995 in einem Ex. per Weißschale gefangen.
- Bolitobius castaneus* (STEPH.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Lebensbedingungen der an verschiedenartigen Standorten in Einzelstücken nachgewiesenen Art (*Sphagnum*-Bestand im Giebelfenn) sind noch nicht geklärt.
- Bolitobius cingulata* (MANNH.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Lebt wie *B. castaneus* an verschiedenartigen Standorten und wird immer nur in wenigen Stücken gefangen. Im Gebiet wenige Ex. im Waldrandbereich der „Großen Wüste“ (u.a. 2 Ex. im Juni 1997 per Malaisefalle) nachgewiesen.

³⁶ Im Gebiet vereinzelt in ungewöhnlich schwarzen Tieren auch in der *Calluna*-Heide. Ein solches Ex. hatte KORGE (1991a) in einem Aufsatz in den Berliner Naturschutzblättern irrtümlich als *Atheta amblystegii* BRUNDIN fehlbestimmt, was an dieser Stelle berichtet werden soll!

- Bolitobius inclinans* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen die häufigste Art der Gattung; auch an sehr verschiedenartigen Standorten.
Im Gebiet bisher in *Calluna*-Heide.
- Bolitochara obliqua* ER.³⁷** |RD: |RB: 1 |H: R |oP: 0 |mP: 0
An feuchter exponiertem, verpilztem Holz und an bodennah sporulierenden Holzpilzen
(*Fomes fomentarius*, *Ganoderma lipsiense* u.a.) an Döberitzer Waldstandorten mit Aus-
nahme besonders trockener Lokalitäten allgemein verbreitet.
- Bolitochara pulchra* (GRAV.) (= *B. lunulata*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An vielen Pilzarten. Im Gebiet auch aus Baumhöhle mit Hornissennest.
- Carpelimus corticinus* (GRAV.)³⁸** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders, aber nicht ausschließlich, an sandigen oder schlammigen Ufern.
- Carpelimus elongatus* (ER.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An Ufern und Feuchtstandorten.
- Carpelimus lindrothi* (PALM)** |RD: |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: +
Lebt in nährstoffarmen und mesotrophen Mooren. Im Gebiet im Röhricht des Ferbitzer
Bruchs und des Ferbitzer Sees.
- Carpelimus rivularis* (MOTSCH.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An Feuchtstandorten, besonders an schlammigen Ufern, z.B. am Ferbitzer See.
- Carphacis striatus* (OL.)** |RD: 2 |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: +
Die seltene Art kommt an Baumpilzen vor und ist besonders an alten, hohen Laubbäumen
zu finden. Im Gebiet mehrfach im ehemaligen Gutsparc Döberitz beobachtet.
- Chilomorpha longitarsis* (THOMS.)** |RD: 3 |RB: 3 |H: R |oP: - |mP: 0
Insbesondere auf unbewaldeten *Calluna*-Flächen und Silbergrasfluren zu finden. Im Gebiet
mehrfach im Waldrandbereich und auf Silbergrasfluren der „Großen Wüste“ sowie auf der
Calluna-Fläche am NAZ im Frühjahr und Winter nachgewiesen. Charakterart der Silbergras-
fluren, meidet jedoch offene Sandflächen. Gefährdet durch Verbuschung.
- Cordalia obscura* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Unter faulendem Substrat sehr häufig. Merkwürdigerweise liegt für das Gebiet erst eine Be-
obachtung vor: Ruderalfläche am NAZ, 2 Ex. am 26.07.2001 an Riesenbovist.
- Creophilus maxillosus* (L.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Tritt an größerem Aas auf, dementsprechend nicht immer zu beobachten. Mehrere Ex. im
Ferbitzer Bruch nachgewiesen.
- Cryptobium fracticorne* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Röhrichten und Mooren; im Gebiet im Krummen Fenn und Ferbitzer Bruch gefunden.
- Dadobia immersa* (ER.)** |RD: |RB: 2³⁹ |H: U |oP: 0 |mP: 0
Unter Borken an Laub- und Nadelhölzern. G. MÖLLER fand die Art nahe der Ortslage
Döberitz an starken Ästen von Kronenbrüchen (Kiefer und Laubholz). Das deutet darauf hin,
dass *D. immersa* vielleicht bevorzugt die Kronenregion der Bäume besiedelt und deshalb
nicht oft beobachtet wird (vgl. auch MÖLLER & SCHNEIDER 1999).
- Deubelia* (= *Ocyusa*) *picina* (AUBÉ)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An nassen sumpfigen Stellen; vereinzelt am Krampnitzer Torfstich und im Ferbitzer Bruch.
- Dinarda dentata* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Diese vermeintlich recht variable Art hat sich als eine Gruppe nahe verwandter Arten mit
einer strengen Wirtsbindung an verschiedene *Formica*-Arten erwiesen. Die früheren Bestim-
mungen müssen überprüft werden. *D. dentata* lebt bei *Formica* (*Raptoformica*) *sanguinea*.
Am 08.12.2001 fand H. KÖRGE 1 Weibchen in einem Nest (Winterzustand) der *Formica*
exsecta, bei der eigentlich *D. hagensii* WASM. lebt.

³⁷ Die Art wurde für Berlin erstmals 1973 nachgewiesen (vgl. KÖRGE 1991). Schon HORION (1967) wies auf die stetige Arealerweiterung von *B. obliqua* in die Norddeutsche Ebene hin. Die Einschätzung „Vom Aussterben bedroht“ erscheint für eine in Expansion befindliche Art - Aufbau von Populationen in Berlin und Brandenburg - nicht gerechtfertigt.

³⁸ Die Arten der Gattung *Carpelimus* werden nur selten in Bodenfallen gefangen!

³⁹ Der Gefährdungsgrad in der Roten Liste Brandenburg erscheint zu hoch!

- Dexiogyga corticina* (ER.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Bohrmehl von Holzinsekten und im verpilzten Muim unter gelockerten Borcken von Laub- und Nadelhölzern aber auch im Holzkörper bei der Ameise *Lasius brunneus*; im Gebiet regelmäßig gefunden.
- Drusilla canaliculata* (F.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Von feuchten bis zu trockenen Standorten eine der häufigsten Arten.
- Encephalus complicans* STEPH.** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 07.10.1996 1 Ex. von M. SCHNEIDER im Gebiet nachgewiesen.
- Erichsonius cinerascens* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufig an Feuchtbiotopen. Im Gebiet mehrfach durch Licht- und Fallentänge aber auch in der *Calluna*-Heide nachgewiesen.
- Euaesthetus bipunctatus* (LJUNGH)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Diese Art ist im Allgemeinen an sumpfigen Uferstellen nicht selten. Aus unserem Gebiet liegt aber erst ein Fund vor: Sandbaggerung nahe dem Kiebruch an vegetationsarmem Ufer am 03.10.2001. Der Standort ist eher untypisch.
- Eucnecosum brachypterum* (GRAV.)** |RD: |RB: 4 |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Winteraktiv. Massenhaft in Mooren; in geringerer Zahl auch in *Calluna*-Heide.
- Eusphalerum minutum* (F.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Aus der artenreichen Gattung kommt nur diese Art im Gebiet Brandenburg-Berlin regelmäßig vor. Auf Blüten kann man die Käfer oft massenhaft besonders in Feuchtgebieten sehen. Wahrscheinlich wurde deshalb diese Art aus der Döberitzer Heide nie für beachtenswert gehalten, so dass nur die Beobachtung notiert wurde: Grasfalle am Alten Ferbitzgraben im Mai 2001.
- Falagria sulcata* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
An trockenen und besonders feuchteren Standorten eine häufige Art in faulendem oder rottendem Substrat, z.B. auch in Kompost. Solche Substrate wurden bisher im Gebiet kaum kontrolliert, daher nur ein Fund aus rottendem Detritus am Krampnitzter Torfstich.
- Gabrieus coxalus* HOCHH. (= *G. pennatus*, *breviventer*)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen eine häufige Art verschiedenster Biotope. Im Gebiet bisher im Waldbereich der „Großen Wüste“, andererseits im Uferbereich des Krampnitzter Torfstichs je einmal gefangen.
- Gabrieus osseticus* (KOL.) (= *G. vernalis*)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
An recht verschiedenartigen Standorten; auch unter Baumrinde. Aus dem Gebiet (wohl zufällig) erst eine Beobachtung am Fuß eines alten Eschenahorns.
- Gabrieus splendidulus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Unter Rinde von Laub- und Nadelbäumen.
- Geostiba circellaris* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach in der Bodenstreu nachgewiesen.
- Gyrophypnus angustatus* STEPH. (= *G. scoticus*)⁴⁰** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art der Bodenstreu an offenen und bewaldeten, trockenen und nassen Standorten. Regelmäßig im Randbereich der „Großen Wüste“ und auf der *Calluna*-Fläche südlich des NAZ nachgewiesen.
- Gyrophypnus atratus* (HEER)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bei Ameisen. Im Gebiet auch in Baumhöhle mit Hornissennest gefunden.
- Gyrophypnus fracticornis* (MÜLL.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Nicht selten in Komposthaufen, auf gedüngten Ackerflächen etc. Im Gebiet erst ein Fund im August 2001 auf der „Großen Wüste“ in Gallowaydung.
- Gyrophphaena affinis* MANNH.** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
An zahlreichen, sehr verschiedenen Pilzarten.

⁴⁰ Bei uns nur die Form mit chagrinierem Halsschild (*G. scoticus* JOY), die auch als geographische Rasse oder sogar als eigene Art angesehen wurde!

- Gyrophæna angustata* (STEPH.) (= *G. nanca*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An Baumpilzen, besonders am Schwefelporling (*Laetiporus sulphureus*).
- Gyrophæna bihamata* THOMS.** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An zahlreichen Pilzarten. In der Döberitzer Heide erst einmal beobachtet.
- Gyrophæna gentilis* ER.** |RD: |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Ein Männchen unter massenhaften *G. affinis* am Schuppigen Porling (*Polyporus squamosus*) auf altem Eschenahorn. Die weit verbreitete Art war nach HORION (1967) aus dem Land Brandenburg noch nicht nachgewiesen und wurde auch seither erst wenige Male gefunden.
- Gyrophæna joyioides* WÜSTH.** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An verschiedenen Pilzarten, besonders am Rübbling (der im Döberitzer Gebiet noch nicht kontrolliert wurde).
- Gyrophæna lucidula* ER.** |RD: 3 |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
In Berlin an Baumpilzen (*Lentinus tigrinus*, *Polyporus squamosus*) gefunden. Im ehemaligen Döberitzer Gutsпарк bisher erst 1 Männchen an *Polyporus squamosus* gefangen.
- Gyrophæna rousi* DVORAK⁴¹** |RD: 2 |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
An *Polyporus squamosus*, an einem alten Eschenahorn im ehemaligen Gutsпарк Döberitz, 5 Männchen im Juli 1999 unter Massen von *G. affinis* und anderen Pilzkäfern gefunden.
- Gyrophæna strictula* ER.** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Die Art kommt fast ausschließlich (und dann sehr zahlreich) am Eichenwirrling (*Daedalea quercina*) vor. Der Pilz wurde in der Döberitzer Heide noch nicht kontrolliert, jedoch wurde 1 Weibchen von *G. strictula* am Schwefelporling auf einem toten Eichenstamm (also ein „Irrläufer“) im ehemaligen Gutsпарк Döberitz gefangen.
- * *Haploglossa villosula* (STEPH.)** |RD: |RB: 4 |H: |oP: |mP:
Besonders in Kleinsäuger-, Vogel- und Ameisennestern in hohlen Bäumen. Bisher nur nach MÖLLER & SCHNEIDER (1999) für das Gebiet der Döberitzer Heide belegt.
- Heterothops dissimilis* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Unter faulendem Pflanzenmaterial; am Fuße von Weiden in Auen. So auch im Gebiet gefunden.
- Heterothops niger* KR.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufig in unterirdischen Tierbauten und unter faulendem Pflanzenmaterial, besonders wenn es von Mäusegängen durchzogen ist. Im Gebiet sowohl von Sandoffenfläche wie von Bruchwald (hohle Weide) und aus Hornissennest in Baumhöhle nachgewiesen.
- Homalota plana* (GYLL.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Unter der Rinde von Pappel und Birke (Klafterholz), insbesondere im südlichen Ferbitzer Bruch und unter Laubholzrinde im ehemaligen Gutsпарк Döberitz.
- Hydrosmecta longula* (HEER)⁴²** |RD: |RB: |H: (U) |oP: -- |mP: +
Hydrosmecta-Arten leben vorwiegend am Ufer von Gebirgsflüssen. G. A. LOHSE stellte bei Hamburg fest, dass *H. longula* weniger an Flussufern, dafür an feuchten Sandstellen vorkommt. Das passt zu dem Auftauchen der Art in der Sandbaggerung am Kiefbruch: an vegetationslosen „Uferändern“ kleiner Pfützen im Sommer und Herbst 2001 in mehreren Ex. gesammelt. In der Roten Liste der Bundesrepublik (GEISER 1998) sind die schwierig aufzufindenden und unzureichend bekannten *Hydrosmecta* nicht berücksichtigt.
- Hygronoma dimidiata* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An sehr nassen Stellen des Ferbitzer Bruchs, besonders in Seggenbulten.
- Ilyobates nigricollis* (PAYK.)** |RD: |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
An recht unterschiedlichen Standorten; im Gebiet vereinzelt in Laubwäldern.

⁴¹ Die Art wurde erst 1966 aus der Slowakei beschrieben; es gibt erst wenige Funde in Deutschland. *G. rousi* ist nur durch Genitaluntersuchung des Männchens von der häufigen *G. affinis* zu unterscheiden und wird deshalb leicht übersehen.

⁴² SCHÜLKE (2001) wies *H. longula* in Anzahl im Frühjahr und Sommer 2000 im Landkreis Spree-Neiße an einem Sandufer der Neiße sowie im August 2000 im Landkreis Prignitz am Ufer der Elbe nach. Er merkt außerdem an, dass bereits RUSCH (1993) die Art aus einer Kiesgrube bei Koschendorf (südwestlich von Cottbus) für das Land Brandenburg meldet (vgl. KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). EICHLER et al. (i. Dr.) nennen weitere Funde für Brandenburg.

- Ischnosoma splendidum* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; von der Sandoffenfläche bis zu Mooren und Kiefernforsten verbreitet.
- Lathrobium brunripes* (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Allgemein häufige, hygrophile Art. Wenige Tiere im Waldrandbereich der „Großen Wüste“ im Mai 1995 per Weißschale gefangen. Im Rahmen eines Geländepraktikums weitere Ex. im Schwarzen Fenn nachgewiesen (vgl. BAYER & MEIBNER 1993).
- Lathrobium elongatum* (L.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Diese nicht seltene Art findet sich in Zwischenmooren und Bruchwäldern, also schon in dichtbewachsenen Biotopen. Aus der Döberitzer Heide gibt es erst einen Fund von 3 Ex. am 26.07.2001 im noch vegetationslosen Sand des Baggergeländes am Kiebruch.
- Lathrobium fovulum* STEPH.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wie *L. brunripes* hygrophil und im Allgemeinen häufig. Bisher nur wenige Funde im Giebelfenn und nach BAYER & MEIBNER (1993) auch im Schwarzen Fenn.
- Lathrobium fulvipenne* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Insbesondere auf Ruderalflächen und Äckern. Im Gebiet bisher nur einmal von Sandoffenfläche der „Großen Wüste“ im Juni 1996 belegt.
- Lathrobium impressum* HEER (= *L. filiforme*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Hygrophile Art. Im Giebelfenn, Krummrien Fenn und Ferbitzer Bruch mehrfach gefunden.
- Lathrobium multipunctatum* GRAV.** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art tritt an recht verschiedenen Standorten auf, gilt als hygrophil, wurde in Berlin aber eher in trockeneren Biotopen gefunden. Mehrere Funde im Sommer 2001 in der noch vegetationsfreien großen Baggergrube am Kiebruch.
- Lathrobium rufipenne* GYLL.** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: -- |mP: ?
Charakterart von *Sphagnum*-Beständen. Nur im Giebelfenn gefunden. Das Vorkommen wird mit zunehmender Austrocknung des Moores erlöschen.
- Lathrobium rufonitidum* RTT. (= *L. fennicum*)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: +
Die Art lebt in Mooren und Nasswiesen; H. KÖRGE fing sie aber auch schon am vegetationslosen Sandstrand. Bisher 1 Weibchen als Pionierbesiedler des Baggergeländes am Kiebruch am 30.08.2001 gefunden.
- Leptacinus pusillus* (STEPH.) (= *L. linearis*)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art findet sich unter faulenden Substraten oder in Komposthaufen. Am 27.06.2001 ein Fund am NAZ (Lichtfang).
- Leptacinus sulcifrons* (STEPH.) (= *L. othioides*)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Nicht häufig, besonders unter faulendem Substrat. Aus dem Gebiet erst 1 Ex. vom 22.08.2001 aus Gallowaydung von der „Großen Wüste“.
- Leptusa pulchella* (MANNH.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Unter verpilzten Laub- und Nadelholzrinden.
- Liogluta alpestris* (HEER)⁴³ (= *L. nitidula*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: +
In unbewaldeten Heiden, Rasen, Krautflächen.
- Lomechusa emarginata* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet aus trockenen Habitaten sehr häufig mit Barberfallen nachgewiesen. Einige Belege auch aus Malaisefallen. Entwickelt sich in den Nestern von *Formica*-Arten, überwintert bei *Myrmica*.
- Lordithon lunulatus* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An sehr verschiedenen Pilzarten. Im Gebiet vorwiegend in den trockenen Waldrandbereichen der „Großen Wüste“ im Frühjahr und Sommer nachgewiesen. Insbesondere Malaisefallen- und Farbschalenfänge.
- Lordithon thoracicus* (F.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die häufigste Art wird an den verschiedensten Pilzarten gefunden. Im Döberitzer Gebiet gab es aber bisher nur eine Beobachtung an dem baumbewohnenden Pilz *Polyporus squamosus* (vgl. auch MÖLLER & SCHNEIDER 1999).

⁴³ Bei uns die Russe *Liogluta alpestris nitidula* (KR.).

- Lordithon trinotatus (ER.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An verschiedenen Boden- und Baumpilzen. Im Gebiet am Schuppigen Porling gefunden.
- Mycetoporus baudueri Muls.Rey (= M. hellieseni)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: +
Im gesamten Gebiet, besonders im November häufig gefangen. Bevorzugt offene und trockene Lebensräume; gern in der Bodenstreu von Heidekraut.
- Mycetoporus clavicornis (STEPH.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Bevorzugt einerseits Feuchtstandorte in Bruchwäldern und Mooren, andererseits trockene Wälder und *Calluna*-Flächen; im Gebiet häufig.
- Mycetoporus erichsonianus Fagel (= M. baudueri)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An offenen und bewaldeten, trockenen und feuchten Standorten vorkommend. Im Gebiet am häufigsten in Glatthaferwiesen am Ferbitzer Bruch.
- Mycetoporus forticornis Fauv.** |RD: |RB: |H: U |oP: - |mP: 0
Besonders auf xerothermen Ruderalflächen. Im Gebiet ein Fund in *Calluna*-Heide.
- Mycetoporus lepidus (Grav.) (= M. brunneus)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Häufig auf offenen Standorten und in Wäldern. Im Gebiet erst wenige Male gefunden.
- Mycetoporus punctus (GYLL.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Besonders auf xerothermen Ruderalflächen. Im Gebiet zwei Funde in *Calluna*-Heide sowie ein Beleg nach BAYER & MEIBNER (1993) im Schwarzen Fenn.
- Mycetoporus rufescens (STEPH.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen nicht selten in Wäldern und *Calluna*-Heiden. Im Gebiet aber erst ein Fund von *Calluna*-Fläche östlich der „Großen Wüste“ Ende Oktober 1996 per Barberfalle.
- Myllaena gracilis (MATTH.)** |RD: 3 |RB: 4 |H: U |oP: - |mP: -
Besonders in *Sphagnum*-Beständen. Im Gebiet nur im Giebfelfenn gefunden.
- Myllaena intermedia Er.** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An recht verschiedenen feuchten Standorten nicht selten. Erst 2 Ex. am 20.07.2001 im Randbereich des Ferbitzer Bruchs gesammelt.
- Myllaena minuta (Grav.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Feuchtgebieten; besonders in Röhrriichten häufig.
- Nehemitropia lividipennis (MANNH.) (= N. sordida)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An Dung und unter Faulstoffen. Auf der „Großen Wüste“ im August 2001 an Gallowaydung beobachtet.
- Neohilara subterranea (Muls.Rey)** |RD: |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Wird wegen sehr verborgener Lebensweise (Mäusegänge?) selten gefunden. In grundwasserannahem, dichtem Laubwald im ehemaligen Gutsпарк Döberitz ein Fund an Obstweinköder.
- Nudobius lentus (Grav.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Räuberisch unter der Rinde abgestorbener Nadel- und Laubbäume (z.B. Larven von Borkenkäfern und Fliegen). Mehrfach unter der Rinde von Birke und Pappel nachgewiesen.
- Ocalea badia Er.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art der Bodenstreu in Wäldern; im Gebiet häufiger auf mäßig feuchten Glatthaferwiesen am Ferbitzer Bruch gefunden.
- Ocyopus brunnipes (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Bevorzugt trockene Lebensräume. Im gesamten Gebiet häufig mit Barberfallen, per Hand und seltener mit Malaisefallen gefangen. In der Döberitzer Heide vorwiegend, aber nicht ausschließlich, in Wäldern.
- Ocyopus compressus (MRSH.)** |RD: |RB: 2 |H: U |oP: ? |mP: ?
Die früher in Berlin-Brandenburg sehr seltene Art wurde seit den 1960er Jahren regelmäßig gefunden und ist heute nicht selten. Im Gebiet erst ein Fund aus Eichen-Birkenwald im Jahre 1993 nahe dem Krummen Fenn (vgl. BAYER & MEIBNER 1993).
- Ocyopus melanarius (HEER)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. im Randbereich der „Großen Wüste“ Anfang Mai 1998 im Mulmholz per Hand gefangen. Die Art bevorzugt trockene Waldränder.

- Ocytus nero (FALD.) (= O. similis)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Gebiet, das ganze Jahr hindurch nachgewiesen.
- Ocytus olens (MÜLL.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Sehr häufig, besonders im Waldrandbereich um die „Große Wüste“ mit Barberfallen nachgewiesen.
- Ocytus ophthalmicus (SCOP.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet besonders an Waldrändern, im Vorwald und auf Ruderalfluren.
- Ocytus picipennis (F.)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: +
1 Ex. im Randbereich der „Großen Wüste“ Mitte Oktober 1997 per Barberfalle gefangen. Die Art bevorzugt trockene Waldränder und Ruderalfluren sowie Trockenrasen. *O. picipennis* ist durch zunehmende Verbuschung gefährdet.
- Ocyusa maura (ER.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Feuchtgebieten eine häufige Art; in der Döberitzer Heide an nassen Stellen zu erwarten, bisher nur am Krampnitzter Torfstich festgestellt, dort häufig.
- Oligota inflata MANNH.** |RD: |RB: 0 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art hat in Deutschland ihren Verbreitungsschwerpunkt in der Nordwestdeutschen Ebene, wurde früher aber nicht allzu selten im Gebiet des Landes Brandenburg gefunden. Sie findet sich an schimmelndem Heu oder Stroh auch am Rande von Scheunen, Ställen, Wildfutterplätzen; der Nachweis in NW-Deutschland gelang oft durch Lichtfang; für Brandenburg-Berlin wurde *O. inflata* inzwischen als „Ausgestorben oder verschollen“ geführt. In der Nähe der Wirtschaftsgebäude des NAZ (Schafstall, Scheune) konnten am 14.05.2001 wenige Tiere durch Lichtfang nachgewiesen werden. Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sind für Brandenburg nur Funde vor 1950 belegt.
- Olophrum assimile (PAYK.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art bevorzugt zwei sehr unterschiedliche Biotoptypen: Ruderalfluren bzw. Bruch- und Auwälder (vgl. KORGE 1991). Im Gebiet ist sie häufig in teilweise verbuschenden Glatthaferwiesen am Rande des Ferbitzer Bruchs. Von Trockenbiotopen liegt erst ein Fund vor (*Calluna*-Fläche östlich der „Großen Wüste“).
- Olophrum fuscum (GRAV.)** |RD: 3 |RB: |H: (U) |oP: ? |mP: ?
Die Art lebt in Mooren, Sümpfen und Bruchwäldern. Aus der Döberitzer Heide liegt aber erst ein Fund (Anfang April 1997) aus einer Silbergrasflur vor; zweifellos dort standortfremd.
- Olophrum piceum (GYLL.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: +
Ähnlich wie *O. assimile* lebt diese Art sowohl in Feuchtbiotopen als auch in trockenen *Calluna*-Heiden. Auch dem Gebiet erst wenige Funde aus *Calluna*-Heide und Vorwald mit Straußgras. Die Hauptaktivitätszeit der *Olophrum* liegt im Spätherbst, Winter und Frühling. In dieser Jahreszeit sind auch *Calluna*-Flächen „Feuchtbioptop“. Vielleicht erklärt dies das Vorkommen an sehr unterschiedlichen Standorten.
- Omalius caesum GRAV.** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
O. caesum findet sich auf offenen und bewaldeten Flächen in der Bodenstreu und unter fallendem Substrat. Sein Vorkommen war so unzweifelhaft, dass er vermutlich gerade darum nie notiert wurde. Beim Lichtfang am NAZ wurde er in Anzahl beobachtet und ist wahrscheinlich im ganzen Gebiet vorhanden.
- Omalius oxyacanthae GRAV.** |RD: |RB: 0 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art wurde in NW-Deutschland regelmäßig beobachtet und wird deshalb in der Roten Liste von Deutschland nicht als gefährdet geführt, obgleich aus den meisten Bundesländern nur sehr wenige Angaben vorliegen. Der letzte Fund im Land Brandenburg liegt lange zurück (Umgebung Mittenwalde 1933, Grabenrand unter rottender Vegetation). Am 24.05. und 31.05.2001 konnte je ein Tier am Alten Ferbitzgraben aus einer Grasfalle gesiebt werden. Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sind für Brandenburg nur Funde vor 1950 belegt.
- Omalius rivulare (PAYK.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art der Bodenstreu in Wäldern und an faulendem Substrat.
- Ontholestes murinus (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders im Sommer häufig an faulenden Substraten, in stark verrottetem Dung (z.B. Gallowaydung im Ferbitzer Bruch) und an Tierkadavern im ganzen Gebiet zu finden. Zahl-

reiche Barberfallen- und Malaisefallenfänge im Randbereich der „Großen Wüste“ (hohe Flugaktivität).

- Othius melanocephalus* (GRAV.)** | RD: | RB: | H: U | oP: 0 | mP: +
An mäßig trockenen und offenen Standorten.
- Othius myrmecophilus* KIESW. (= *O. subuliformis*)** | RD: | RB: | H: R | oP: 0 | mP: 0
An verschiedenen Standorten, aber besonders in der Bodenstreu von Wäldern.
- Othius punctulatus* (GZE.)** | RD: | RB: | H: R | oP: 0 | mP: 0
Häufige Art der Wälder und Waldränder.
- Ousipalia caesula* (ER.)** | RD: | RB: | H: R | oP: 0 | mP: 0
An trockenen Offenstandorten und *Calluna*-Heiden. Mehrere Barberfallenfänge im Mai und November im Randbereich der „Großen Wüste“.
- Oxyropa abdominalis* (MANNH.)** | RD: | RB: | H: R+ | oP: 0 | mP: 0
Eurytop; Aktivitätsschwerpunkt im Spätherbst. Im Randbereich der „Großen Wüste“ in zahlreichen Ex. per Barberfalle und Farbschale gefangen.
- Oxyropa acuminata* (STEPH.) (= *O. lividipennis*)** | RD: | RB: | H: (U) | oP: 0 | mP: 0
Die Art ist in der Bodenstreu von Wäldern häufig und wurde vermutlich gerade deshalb nie notiert. Bei dem insgesamt sehr spärlichen Lichtenflug am 14.05.2001 am NAZ war *O. acuminata* die häufigste Art. Beim sehr reichlichen Anflug an gleicher Stelle am 27.06.2001 war sie nicht mehr vertreten. Sie macht die Dispersionsflüge offenbar sehr zeitig im Jahr.
- Oxyropa alternans* (GRAV.)** | RD: | RB: | H: R+ | oP: 0 | mP: 0
Sehr häufig an Pilzen.
- Oxyropa annularis* MANNH.** | RD: | RB: | H: U | oP: 0 | mP: 0
Ubiquist an faulenden Stoffen. Im Gebiet erst ein Fund im Vorwald mit Reitgras.
- Oxyropa brachyptera* (STEPH.)** | RD: | RB: | H: R | oP: 0 | mP: +
Vorwiegend an unbewaldeten und trockenen Standorten. In der Döberitzer Heide häufig in *Calluna*-Beständen.
- Oxyropa brevicornis* (STEPH.) (= *O. umbrata*)** | RD: | RB: | H: U | oP: 0 | mP: 0
Häufiger Ubiquist. Im Gebiet aber erst ein Fund von xerothermer Krautflur.
- Oxyropa opaca* (GRAV.)** | RD: | RB: | H: R | oP: 0 | mP: 0
Ubiquist unter faulenden Stoffen, in der xerothermen Silbergrasflur wie im Moor. Im Gebiet aber nicht häufig.
- Oxyropa praecox* ER.** | RD: | RB: | H: U | oP: 0 | mP: 0
An sehr verschiedenen Standorten, meist nur vereinzelt gefunden, vermutlich in unterirdischen Tierbauten lebend. Im Gebiet einige Funde aus altem Kiefern-Eichenforst.
- Oxyropa procerula* MANNH.** | RD: | RB: | H: R | oP: 0 | mP: 0
An sehr nassen Standorten, u.a. Krummes Fenn.
- Oxyropa spectabilis* MÄRK.** | RD: | RB: 4 | H: R | oP: 0 | mP: 0
In unterirdischen Gängen und Nestern von Säugetieren; wird aber nicht selten in Fallen oberirdisch nachgewiesen.
- Oxyropa testacea* ER.⁴⁴** | RD: 3 | RB: 0 | H: U | oP: - | mP: +
Wird sehr selten gefunden; über den Lebensraum ist noch wenig bekannt. Aus Dänemark gibt es mehrere Funde aus Sand- und Kiesgruben. In der neu entstandenen Sandbaggerung am Kiebruch wurde 1 Ex. am 03.10.2001 auf einer feuchten Ruderalflur gefangen. Die wenigen bekannten Einzelfunde beruhen vielleicht auf Zufallsfunden von verfliegenen Tieren, die ihren meist nur kurzlebigen Lebensraum aufspüren wollten. Durch geeignete Eingriffe in die Sukzession könnte sich das Vorkommen in der Baggergrube stabilisieren lassen. Aus Berlin und Brandenburg waren bisher nur Nachweise vor 1950 bekannt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).
- Oxyropa togata* ER.** | RD: | RB: | H: U | oP: 0 | mP: 0
Auf sandigen Freiflächen und in trockenen Wäldern. Im Gebiet wenige Funde in *Calluna*-Heide.

⁴⁴ EICHLER et al. (i. Dr.) nennen weitere Nachweise für Brandenburg.

- Oxypoda vicina* KR.** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: - |mP: +
Xerophile Art auf unbewaldeten Flächen. Zwei Funde von Sandoffenflächen am Fuße des Krampnitzberges und von der „Großen Wüste“. Letzter Nachweis: 2 Ex. am 03.10.2001, Sandbaggerstelle am Kiefbruch.
- Oxypoda vittata* MÄRK.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An verschiedenartigen feuchten oder trockenen Standorten meist einzeln; vielleicht in Verbindung zu unterirdischen Tierbauten und Ameisennestern.
- Oxypora rufus* (L.)⁴⁵** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Wird im Allgemeinen regelmäßig an Blätterpilzen gefunden. Wenige Ex. von Mai bis Juli 1995 ausschließlich in Malaisefallen im Waldrandbereich der „Großen Wüste“ gefangen.
- Oxytelus laqueatus* (MARSH.)⁴⁶** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: - |mP: +
Auf den Gallowayweiden des Ferbitzer Bruchs ist die Art in Kuhfladen häufig.
- Oxytelus piceus* (L.)⁴⁷** |RD: |RB: 0 |H: R |oP: 0 |mP: +
Lebt in Tierdung, Mist, Kompost, Aas und faulenden Substraten. An den Kuhfladen der Galloways im Ferbitzer Bruch nicht selten.
- Pachnida nigella* (ER.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art findet man vergesellschaftet mit der habituell sehr ähnlichen *Alianta incana* (ER.) im *Typha latifolia*-Röhricht. In der Döberitzer Heide wächst *Typha latifolia* nur ganz am Südrand an den Krampnitzer Teichen, wo *A. incana* auch häufig ist. In den ausgedehnten *Typha angustifolia*-Beständen im Bereich Ferbitzer Bruch-Ferbitzer See konnte *A. incana* bisher nicht nachgewiesen werden, wohl aber endlich 1 Ex. von *Pachnida nigella*, der selteneren Art: 1 Männchen am 26.07.2001, Graben am Ostrand des Ferbitzer Bruchs.
- Paederus balcanicus* KOCH (= *P. trapeziceps*)** |RD: 1 |RB: |H: U |oP: ? |mP: ?
Hygrophil; Gewässerufer. Am 03.07.1996 1 Ex. von L. HENDRICH am Ostrand des Ferbitzer Bruchs im Übergang zur angrenzenden Pfeifengraswiese auf Schlamm gefangen (vgl. SCHÜLKE 2001). SCHÜLKE (2001) nennt Nachweise für Berlin; das Tier aus der Döberitzer Heide stellt danach den ersten gesicherten Nachweis für das Land Brandenburg dar.
- Paederus riparius* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Die häufigste Art der Gattung *Paederus*. Vorwiegend an schlammigen und vegetationsarmen Gewässerufem. Im Sommer und Herbst, insbesondere bei Sonnenschein, am Ufer des Ferbitzer Sees und auch an anderen Gewässerufem im Gebiet sehr häufig.
- Parocysa* (= *Chilopora*) *rubicunda* (ER.)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Lebt an Flussufem, in Ziegeleigruben, manchmal auf lehmigen Ruderalflächen mit zeitweiliger Staufläche. Sie hat sich neuerdings an einem 1999 entstandenen Tümpel in der Baggergrube am Kiefbruch eingestellt: 2 Ex. am 03.10.2001.
- Philonthus addendus* SHP.** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
H. KORGE fing die Art nur recht sporadisch an gärendem Obst oder an Aas, dann aber in Anzahl. Das gilt auch für das Döberitzer Gebiet: im Mai 2001 war sie an einer Grasfalle am Alten Ferbitzgraben zahlreich vorhanden.
- Philonthus alpinus* EPPH.** |RD: |RB: 2 |H: R |oP: - |mP: +
Diese Art ist dem *Ph. albipes* nach Lebensweise und Aussehen sehr ähnlich und wurde wahrscheinlich nicht immer erkannt. Vielleicht ist deshalb die in der Roten Liste von Brandenburg angegebene hohe Gefährdung doch geringer? In den Kuhfladen der Gallowayrinder ist die Art jedenfalls nicht selten.
- Philonthus carbonarius* (GRAV.) (= *P. varius*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Euryök, jedoch meist an trockenen und offenen Standorten; vereinzelt sogar im Giebelfenn.

⁴⁵ Die Erfassung der Pilzkäfer in der Döberitzer Heide ist noch sehr lückenhaft und wird durch die sehr intensive Aktivität von Pilzsummlern erschwert.

⁴⁶ HORION (1963) gibt von dieser eigentlich häufigen und weit verbreiteten Art nur wenige Funde für das Land Brandenburg an. Die Gefährdungseinschätzung für Brandenburg ist nicht abwegig.

⁴⁷ HORION (1963) gibt die Art für Brandenburg noch als stellenweise häufig an. KORGE (1991) bezeichnet sie für Berlin als „Stark gefährdet“ und kennt keine neueren Funde. Die Einstufung in die Rote Liste von Brandenburg nach SCHÜLKE et al. (1992) als „Ausgestorben oder verschollen“ erscheint vielleicht doch etwas ungesichert.

- Philonthus cognatus* STEPH. (= *P. fuscipennis*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die eurytope Art wurde insbesondere im Waldrandbereich der „Großen Wüste“, auf den *Calluna*-Flächen im Gebiet, aber auch in *Sphagnum*-Beständen gefangen.
- Philonthus concinnus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Euryök. Im Gebiet bisher nur ein Fund (xerotherme Krautflur).
- Philonthus corvinus* ER.** |RD: 3 |RB: 3 |H: R |oP: - |mP: 0
In Mooren, Röhrriichten und Seggenbulten. Nicht selten im nassen Teil des Ferbitzer Bruchs.
- Philonthus cruentatus* (GM.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: +
In Mist oder Aas. Am 22.07.2001 4 Ex. auf der „Großen Wüste“ an Gallowaydung gesammelt. Nachweis auch durch J. ESSER Ende Juni 1999 im Ferbitzer Bruch in Dung.
- Philonthus decorus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Der häufigste *Philonthus* in Wäldern. Im Gebiet nur spärlich um die Ortslage Döberitz gefunden. Nach BAYER & MEIBNER (1993) auch aus einem Eichen-Birkenwald unweit des Schwarzen Fenns belegt.
- Philonthus discoideus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: - |mP: -
In Gärten, auf Äckern, im Kompost; nicht häufig. Ein Fund im Giebelfenn; vielleicht vom dort nahen Siedlungsbereich verdrängt. Ein Lichtanflug am 27.06.2001 am NAZ.
- Philonthus fimetarius* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Nicht selten an faulenden Pilzen, an Kuhfladen, an gärendem Substrat (Köderfang).
- Philonthus fumarius* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An Seggenbulten im Ferbitzer Bruch; Bewohner von Feuchtstandorten.
- Philonthus laminatus* (CREUTZ.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: +
Euryök. Im Gebiet bisher nur am Ferbitzer Bruch in Kuhfladen gefunden.
- Philonthus lepidus* (GRAV.)** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders an xerothermen, unbewaldeten Standorten. Letzter Fund: 1 Ex. am 13.06.2001 am Hasenheidenberg (det. J. ESSER).
- Philonthus micans* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders im Röhrriicht und Großseggenried; im Gebiet aber bisher nur recht vereinzelt gefunden.
- Philonthus nitidulus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: - |mP: 0
Nicht selten an xerothermen, unbewaldeten Standorten.
- Philonthus nitidus* (F.)** |RD: |RB: 2 |H: R |oP: - |mP: +
Mehrfach an Kuhfladen auf Wegen und Randwiesen östlich des Ferbitzer Bruchs.
- Philonthus parvicornis* (GRAV.) (= *P. agilis*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufig an den Kuhfladen der Gallowayrinder.
- Philonthus politus* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufig in Waldgebieten an Aas.
- Philonthus punctus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An schlammigen Ufern und im Röhrriicht. Bisher nur je einmal im Juli 1992 im Ferbitzer Bruch und beim Lichtfang im Juni 2001 am NAZ nachgewiesen.
- Philonthus quisquiliarius* (GYLL.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art an Feuchtstandorten, z.B. vegetationsarmen Ufern; sehr häufig beim Lichtfang.
- Philonthus rectangularis* SHP.** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Seitdem diese ursprünglich ostasiatische Art 1930 erstmals in Deutschland auftrat, wurde sie rasch in Komposthaufen, auf Friedhöfen, auf Müllhalden, überall wo Pflanzenabfall rotnete, sehr häufig. In neuerer Zeit scheint sie etwas zurückzugehen. Aus dem Gebiet der Döberitzer Heide ein Fund: Gallowaydung auf der „Großen Wüste“ am 22.08.2001.
- Philonthus rubripennis* STEPH. (= *P. fulvipes*)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Lebt an sandig-vegetationsarmen Uferstellen. An der breiten „Badestelle“ am Ferbitzer See (Südufer) muss er bis in die 1990er Jahre häufig gewesen sein, wurde aber nicht notiert. Jetzt nur noch vereinzelt an neu baggerten Kleingewässern zu erwarten; am 25.07.2001 am steilen, lehmigen Ufer eines Teiches am NO-Rand des Ferbitzer Bruchs gefunden.

- Philonthus salinus* KIESW.⁴⁸** |RD: 2 |RB: 2 |H: U |oP: ? |mP: ?
Im Juni 1994 in Bulten vor dem Röhrichtrand im Ferbitzer Bruch in Anzahl. Die Fundstelle war damals ein Lieblingssruheplatz der Graugänse, dementsprechend durch Kot eutrophiert.
- Philonthus sanguinolentus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: - |mP: 0
Vereinzelt in Kuhfladen am Ferbitzer Bruch.
- Philonthus sordidus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Eine häufige Art besonders auf Äckern, in Kompost etc. Im Gebiet erst 1 Fund am 20.07.2001 in Riesenbovist auf Ruderalfläche am NAZ.
- Philonthus splendens* (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Kuhfladen am Ferbitzer Bruch.
- Philonthus subuliformis* (GRAV.) (= *P. fuscus*)** |RD: |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
In Horsten oder bei baumbrütenden Vögeln. An der Ortslage Döberitz Ende Oktober ein Fund aus Hornissennest in Baumhöhle.
- Philonthus succicola* THOMS. (= *P. chaldeus*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Euryök an faulendem Substrat; zahlreich an faulenden Pilzen.
- Philonthus tenuicornis* REY** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufig unter rottenden Vegetationsresten. Im Mai 2001 war die Art in einer Grasfalle am Alten Ferbitzgraben in großer Zahl vertreten.
- Philonthus umbratilis* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Vorwiegend an feuchteren Standorten an faulendem Substrat; nicht häufig. Im Gebiet je einmal gefunden an dem bei *Ph. salinus* erwähnten Graugänserruheplatz und abends fliegend (Lichtfang) in der Nordheide.
- Philonthus varians* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: +
Euryök an faulenden Substraten, auch an Kuhfladen.
- Phloeocharis subtilissima* MANNH.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Unter gelockerten Borken von Laub- und Nadelbäumen.
- Phloeonomus punctipennis* THOMS.** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Unter Laubholzrinden nicht selten; u.a. Handfang mehrerer Ex. unter Pappel- und Birkenrinde (Klafterholz) im südlichen Ferbitzer Bruch Anfang April 1999.
- Phloeonomus pusillus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Meist unter schon stärker abgetrockneten Nadel- und Laubholzborken.
- Phloeopora corticalis* (GRAV.) (= *P. angustiformis*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Döberitzer Gebiet unter gelockerten Laubholzborken und in Gängen rindenbrütender Borkenkäfer recht häufig.
- Phloeopora testacea* (MANNH.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Bohrmehl anderer Holzinsekten unter Rinde, besonders von Nadelbäumen.
- Phloeostiba* (= *Phloeonomus*) *taponnicus* (ZETT.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Unter dickerer Borke von Nadelbäumen und in Gängen von Borkenkäfern.
- Phloeostiba* (= *Phloeonomus*) *planus* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Unter frischeren, noch assimilalthaltigen Laubholzborken. Bei der Ortslage Döberitz bisher nur einmal unter der noch saftenden Borke eines dicken, windgebrochenen Alteichen-Kronenastes gefunden.
- Phyllodrepa floralis* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung im Mulm alter Bäume, besonders in den Nestern von Höhlenbrütern. Die Imagines sind auch auf blühendem Gesträuch anzutreffen.
- Phyllodrepa ioptera* (STEPH.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Mulm und unter Borke von Laubbäumen; oft an faulenden Fruchtkörpern von Baumpilzen.

⁴⁸ Für *Ph. salinus* wird die Bindung an Salzstellen kontrovers diskutiert. Die bis weit nach Zentralasien hinein kontinental verbreitete Art scheint in Mitteleuropa, auch in den Küstenregionen, kurzfristige Ansiedlungen zu etablieren, um dann wieder zu verschwinden.

Die Beobachtung im Ferbitzer Bruch führte zu einer neuen Hypothese: Nicht Salzbindung, sondern Auftreten und wieder Verschwinden an häufigen Ruheplätzen von Wassergeflügel, die dadurch zeitweise stark eutrophiert werden.

- Phyllodrepa melanocephala* (F.)** |RD: 3 |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Im Mulm und unter Rinde alter Laubbäume; im Gebiet 2 Ex. am 20.10.1999 aus Hornissen-
nest in Baumhöhle (leg. M. SCHNEIDER).
- Phyllodrepa melis* HANSEN** |RD: 3 |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Dieser kleine Käfer wird ausschließlich in Dachsbauten gefunden; beim Fuchs nur dann,
wenn er in einer Dachsburg „zur Untermiete“ wohnt. Worauf die Bindung an den Dachs be-
ruht und wie der Käfer die weit voneinander entfernten Dachsbauten aufspürt, bleibt durch-
aus rätselhaft.
- Placusa atrata* (MANNH.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Unter frischer, saftender oder schimmelnder Laubholzborke; seltener an Nadelholz.
- Placusa pumilio* (GRAV.)** |RD: |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Unter frischer, saftender oder schimmelnder Laubholzborke.
- Placusa tachyporoides* (WALTL)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Unter frischer, saftender oder schimmelnder Laubholzborke.
- Plataraea brunnea* (F.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Recht euryök. Im Gebiet bisher nur im ehemaligen Gutspark Döberitz an Obstweinköder ge-
fangen.
- Platydacus fulvipes* (SCOP.)** |RD: |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Weit verbreitet in Gebirgswäldern, besonders in Süddeutschland und SO-Europa, stellen-
weise nicht selten. In Norddeutschland ist die große und leicht kenntliche Art aber selten; für
Berlin noch nicht nachgewiesen. Im Juli 1999 wurde von H. KORGE ein Männchen nahe der
Ortslage Döberitz in Laubwald an Obstweinköder gefunden.
- Platydacus latebricola* (GRAV.)** |RD: |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Wurde an recht verschiedenartigen Standorten gefunden, so dass eine Biotoppräferenz
kaum zu erkennen ist; die wenigen Funde aus Berlin und Brandenburg stammen aus Wald-
gebieten. Im Mai und Juni 1998 wurde in der Umgebung der Ortslage Döberitz in einem
Eichenwald je 1 Ex. mit einer Malaisefalle gefangen.
- Platydacus stercorarius* (OL.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Es liegt eine ganze Zahl von Einzelfunden aus dem Randbereich der „Großen Wüste“ aus
Laubwaldbeständen sowie aus dem Giebelfenn vor.
- Proteinus brachypterus* (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An faulenden Pilzen und moderndem Substrat nicht selten.
- Quedius balticus* KORGE** |RD: 3 |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Lebt sehr versteckt in mesotrophen Mooren an sehr nassen Standorten; vereinzelt in Groß-
seggenbulten im Ferbitzer Bruch.
- Quedius boopoides* MUNST. (= *Qu. persimilis* auct.)⁴⁹** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst einmal in der Seggenbultenzone des Ferbitzer Bruchs in *Carex appropinquata*-
Bulte gefunden; ist dort aber wahrscheinlich häufiger.
- Quedius boops* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: +
Vorwiegend an trockenen, unbewaldeten Standorten; im Gebiet in *Calluna*-Heide.
- Quedius brevicornis* THOMS.** |RD: 3 |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
In hohlen Laubbäumen. Ein Fund aus verlassenen Hornissennest in Baumhöhle.
- Quedius cruentus* (OL.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders in feuchtem, vererdendem Mulm von Laubbäumen; manchmal an faulendem
Substrat (z.B. Pilzen). Wenige Funde bei der Ortslage Döberitz und auf den Ferbitzwiesen (1
Ex. *Quedius cruentus* ab. *virens*, Juni 2001).
- Quedius curtipennis* BERNH.** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Erste Nachweise für Berlin-Brandenburg 1959, seitdem häufig geworden. Die Angabe zur
Gefährdung in der Roten Liste von Brandenburg ist überholt. Aus dem Gebiet der Döberitzer
Heide bisher aber nur zwei Funde am Rande des Ferbitzer Bruchs.

⁴⁹ Die Angabe „Stark gefährdet“ in der Roten Liste Deutschlands bezieht sich auf *Qu. persimilis*. Die verwirrende Synonymie um *boopoides-persimilis-aridulus* etc. hat ASSING (1999) klargestellt. Ergebnis: Die Seltenheit des *persimilis* beruht einzig darauf, dass er sich von *boopoides* nicht trennen lässt, weil er nämlich zur gleichen Art gehört.

- Quedius fuliginosus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: +
Einzelfund im ehemaligen Gutspark Döberitz.
- Quedius maurorufus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Häufig an sehr nassen Bruchstandorten; im Gebiet erst einmal am Rande des Ferbitzer Bruchs gefunden.
- Quedius microps* GRAV.** |RD: 3 |RB: 1 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im rotfaulen Mulm hohler Laubbäume; im Gebiet in Anzahl in alter Weide in Bruchwald am „Großen Graben“. Von dieser Art besiedelte alte Bäume sind heute selten, in ihnen findet man die Art aber oft zahlreich. Der Gefährdungsgrad in der Roten Liste von Brandenburg erscheint etwas zu hoch angesetzt.
- Quedius molochinus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An sehr verschiedenen Standorten; im Allgemeinen eine häufige Art. Im Gebiet erst 1 Ex. im Sommer 2001 auf der „Großen Wüste“⁵⁰ und 2 Ex. am Hasenheidenberg gefangen.
- Quedius nemoralis* BAUDI** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: +
Besonders an *Calluna*- oder Vorwaldstandorten.
- Quedius nigriceps* KR.** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
An trockenen Standorten; nicht sehr häufig. Im Gebiet bisher erst 1 Ex. am 30.08.2001 in der Baggergrube am Kiefbruch gefangen.
- Quedius persimilis* MULS.REY (= *Qu. aridulus*)⁵¹** |RD: 2 |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Auf trockenen Ruderalflächen, in *Calluna*-Heide; im Gebiet vorwiegend auf Vorwaldstandorten.
- Quedius scitus* (GRAV.)** |RD: |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
In Stammhöhlen oder Rindenmulm abgestorbener oder anbrüchiger Laubbäume; einzeln um die Ortslage Döberitz.
- Quedius semiaeneus* (STEPH.)** |RD: |RB: 1 |H: U |oP: - |mP: +
Erst 1980 im Gebiet Berlin-Brandenburg nachgewiesen, inzwischen an recht unterschiedlichen Standorten nicht mehr selten. Die Angabe eines hohen Gefährdungsgrades in der Roten Liste von Brandenburg ist überholt. Aus dem Untersuchungsgebiet erst ein Fund im September 1995 von ruderaler Krautflur an der „Großen Wüste“.
- Quedius tristis* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
In Mitteleuropa besonders an offenen Standorten, wie Ruderalfluren und Ginsterheiden. Im Gebiet bisher erst eine Beobachtung vom 04.09.2001 nahe dem NAZ.
- Quedius vexans* EPPH.** |RD: 3 |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art lebt unterirdisch in Kleinsäugernestern in trockenen Habitaten. Bisher erst 1 Weibchen Anfang Juni 1995 per Malaisefalle im Zentralbereich der „Großen Wüste“ gefangen.
- Rugilus erichsoni* (FAUV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Euryök unter faulenden Vegetabilien, besonders auch in Feuchtgebieten. Im Gebiet bisher nur ein Fund von Pfeifengraswiese am Ferbitzer Bruch.
- Rugilus orbiculatus* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Unter faulenden Vegetabilien besonders auf feuchteren Böden. Aus unserem Gebiet bisher erst ein Fund: Grasfalle am Alten Ferbitzgraben am 31.05.2001.
- Rugilus rufipes* (GERM.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Euryök. Im Gebiet bisher nur vereinzelt gefunden.
- Scaphidium quadrimaculatum* OL.⁵²** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Gern an Baumpilzen. Regelmäßig per Malaisefalle am Rand der „Großen Wüste“ gefangen und an Pilzen beobachtet.

⁵⁰ Das Ex. gehört zur ab. *denudatus* STEPH. mit schwarzen Flügeldecken; außerdem sind auch die basalen Fühlerglieder schwarz.

⁵¹ Zur Synonymie vgl. ASSING (1999).

⁵² Die Gattungen *Scaphidium* und *Scaphisoma* wurden früher zu einer eigenständigen Familie, den Scaphidiidae (Kahnkäfer) gezählt. Für das Land Brandenburg existiert für diese Gruppe keine Rote Liste.

- Scaphisoma agaricinum* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mitte August 1996 auf der „Großen Wüste“, Ende Juli 2001 an Riesenbovist (Ruderalflur an der Bundesstraße 5, nahe Baggerstelle am Kiefbruch) nachgewiesen. Im Juni 1999 von H. KORGE an einem Porling am „Höhenweg“ gefangen.
- Scaphisoma assimile* ER.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 2 Ex. am 07.08.2001 am zerschossenen Bunker südlich des NAZ unter Betonbruchstück gefunden (det. J. ESSER).
- Scaphisoma balcanicum* TAMAN.** |RD: 3 |RB: / |H: R. |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach und in Anzahl von M. SCHNEIDER in der Nähe der Ortslage Döberitz aus Birkenporling geklopft.
- * *Scaphisoma boleti* (PANZ.)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- Schistoglossa aubei* (BRIS.)** |RD: 3 |RB: 2 |H: U |oP: - |mP: +
Wird sehr selten in Bruchwäldern oder mesotrophen Moorgebieten gefangen. Ein Fund im Juli 1995 aus dem Ferbitzer Bruch.
- Schistoglossa drusilloides* (SAHLB.)⁵³** |RD: 3 |RB: |H: U |oP: 0 |mP: +
Der Lebensraum dieser vorwiegend skandinavisch verbreiteten Art wurde von MEIBNER (1998) bei Untersuchungen in der Nuthe-Nieplitz-Niederung erkannt: Der Kern der großen *Carex paniculata*-Bulten in der Verlandungszone von mesotrophen Moorgewässern. Ein Weibchen vom Rande des Ferbitzer Bruchs Ende Oktober 1992, gesiebt aus Anspüllicht am Gewässerrand nach niederschlagsbedingt erhöhtem Wasserstand war der erste Nachweis für das Gebiet Berlin-Brandenburg. Das Belegstück liegt außerhalb der Variationsbreite der Population in der Nuthe-Nieplitz-Niederung, so dass bezüglich der Artzugehörigkeit noch eine Unsicherheit besteht.
- Schistoglossa pseudogemina* G. BENICK⁵⁴** |RD: 3 |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art war nur durch vier Tiere aus einem Möwennest (nach heutigem Kenntnisstand wohl auf einer *Carex paniculata*-Bulte) vom Maisinger See (Bayern) aus den dreißiger Jahren bekannt. Der Lebensraum dieser Art wurde von MEIBNER (1998) bei Untersuchungen in der Nuthe-Nieplitz-Niederung erkannt: Der äußere Bereich der großen *Carex paniculata*-Bulten in der Verlandungszone mesotropher Moorgewässer. Die Art war häufiger, als die im Bultenkern lebende *Schistoglossa drusilloides*. Im Ferbitzer Bruch konnte *S. pseudogemina* im Juli 1995 in 2 Ex. aus den ähnlichen *Carex appropinquata*-Bulten am Rande des Bruches gefangen werden.
- Scopaeus laevigatus* (GYLL.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art ist an schlammigen, feinsandigen oder lehmigen Uferstellen im Allgemeinen nicht selten. Im Gebiet bisher nur im Jahre 2001 in der neuen Sandausbaggerung am Kiefbruch gefunden.
- Sepedophilus bipunctatus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Im feucht exponierten, verpilzten Totholz oder in feuchtem Rindenmulm um die Ortslage Döberitz.
- Sepedophilus littoreus* (L.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
An vermorscht-verpilztem meist liegendem Laub- und Nadelholz; um die ehemalige Orstlage Döberitz nachgewiesen.
- Sepedophilus lividus* (ER.)** |RD: 3 |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt in Mooren und Wäldern, häufiger in der *Calluna*-Heide.
- Sepedophilus marshami* (STEPH.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art der Bodenstreu in Wäldern und *Calluna*-Heiden.

⁵³ Die Art wird in den Roten Listen Berlins und Brandenburgs nicht geführt, weil sie damals noch nicht bei uns nachgewiesen war. Einen weiteren Nachweis von *Schistoglossa drusilloides* für das Land Brandenburg gibt SCHÜLKE (1999) für den Landkreis Oberhavel an.

⁵⁴ In der Roten Liste von Brandenburg noch nicht berücksichtigt, weil damals noch nicht nachgewiesen. *Schistoglossa pseudogemina* wurde von SCHÜLKE (1999) syntop mit *S. drusilloides* und *S. gemina* gefangen (siehe vorherige Fußnote).

- Sepedophilus pedicularius* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Meist für xerotherme Standorte angegeben, wurde in Berlin aber auch in Mooren, Röhrichten und Bruchwäldern gefunden. In unserem Gebiet wurde die häufige Art bisher nur in der nassen Pfeifengras-Randzone des Ferbitzer Bruchs nachgewiesen.
- Sepedophilus testaceus* (F.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Am Fuß oder im Rindenmulm anbrüchiger oder schon abgestorbener Laub- und Nadelbäume.
- Siagonium quadricorne* KIRBY** |RD: 3 |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 08.12.2001 in der Schwanengrabenrinne östlich Sperlingshof in großer Anzahl unter lockerer und feuchter Borke eines umgestürzten Eschenahorns gefunden.
- Staphylinus dimidiaticornis* GEMM.** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: ? |mP: ?
Trockene Forsten, Wiesen und Zwergstrauchheiden. Bisher nur ein Fund durch J. ESSER Ende Juni 1999 auf einer Feuchtwiese im Ferbitzer Bruch.
- Staphylinus erythropterus* L.** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Häufig in feuchten Wäldern, besonders in Bruchwäldern; sehr häufig im unbewaldeten Randbereich des Ferbitzer Bruchs und sogar noch im Röhricht.
- Stenus ater* MANNH.** |RD: |RB: 1 |H: U |oP: - |mP: +
An feuchten wie trockenen unbewaldeten Standorten; in Norddeutschland selten und fast nur an trockenen Biotopen. Beispielsweise kannte KORGE (1991) keinen Beleg für das ehemalige Berlin-West. Wenige Ex. im nördlichen Randbereich der „Großen Wüste“ im April und Mai 1996 und 1997 (xerotherme Krautflur und Vorwald) und in der *Calluna*-Nordheide.
- Stenus aterrimus* ER.** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Lebt vereinzelt in *Formica*-Nestern. Letzter Fund: 1 Ex. am 16.05.2001 am Hasenheidenberg (det. J. ESSER).
- Stenus atratulus* ER.** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: -- |mP: 0
Eine xerophile Art auf ganz trockenen und sandigen Böden; in Brandenburg wenige Vorkommen. Aus der Döberitzer Heide ein Männchen, xerotherme Krautflur im Norden der „Großen Wüste“. Dieses Tier ist ungewöhnlich klein!
- Stenus canaliculatus* GYLL.** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Hygrophile Art; im Gebiet bisher erst ein Fund im Jahre 1993 aus Seggenried im Krummen Fenn (vgl. BAYER & MEIBNER 1993).
- Stenus clavicornis* (SCOP.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Euryök. Eine sehr häufige Art, die in der Döberitzer Heide eher spärlich gefunden wurde.
- Stenus comma* LEC. (= *St. bipunctatus*)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: - |mP: +
An vegetationslosen Lehm- und Schlickufeln. Ein Biotop, der in der Döberitzer Heide meist nur kurzzeitig besteht. Im Sommer und Herbst 2001 hunderte Tiere an Baggerstelle⁵⁵ am Kiefbruch gefangen.
- Stenus flavipes* STEPH.** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Häufig auf nassen Wiesen und an Ufern; im Gebiet bisher aber nur am ehemaligen Krampnitzer Torfstich gefunden.
- Stenus geniculatus* GRAV.** |RD: |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: +
An trockenen Standorten, besonders in *Calluna*-Heide. Bisher nur ein Fund in der Südheide.
- Stenus impressus* GERM.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art in Wäldern und Heiden, besonders an etwas feuchteren Standorten.
- Stenus latifrons* ER.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders in eutropher Verlandungsvegetation; im Gebiet im Röhricht des ehemaligen Krampnitzer Torfstichs.
- Stenus lustrator* ER.** |RD: |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
In Mooren und Röhricht; einzeln am Ferbitzer Bruch in Pfeifengraswiese gefunden.

⁵⁵ Der Biotop an stehenden Gewässern besteht im Gebiet immer nur wenige Jahre. An der entmunitierten (!) Baggerstelle am Kiefbruch bietet sich die Möglichkeit, durch räumlich und zeitlich versetzte Eingriffe in Teilflächen die Initialphase für Pionierbesiedler wieder herzustellen.

***Stenus melanarius* STEPH.**

|RD: |RB: |H: U |oP: ? |mP: ?

Die Art ist v.a. in nährstoffarmen Mooren verbreitet, seltener an schlammigen Uferstellen. Im Gebiet bisher nur ein Fund an schlammiger Pfütze am Rande der „Großen Wüste“ im April 2000.

***Stenus pallipes* GRAV.**

|RD: |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0

In Sümpfen und Röhrichten; einzeln im Ferbitzer Bruch und im Kiefbruch gefunden.

***Stenus palustris* ER.**

|RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0

In Mooren und Röhrichten. Im Gebiet im Krumpfen Fenn, im Ferbitzer Bruch und am ehemaligen Krampnitzer Torfstich gefunden.

***Stenus scrutator* ER.**

|RD: 3 |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0

St. scrutator gehört zu den „sagenhaften“, sehr selten gefundenen Arten. Berliner Entomologen erkannten, dass die Art ihre Hauptaktivitätszeit im Winter in nassem Wiesengelände hat und im Dezember und Januar zu suchen ist. In der warmen Jahreszeit findet man nur selten noch langlebige Weibchen. Am 26.07.2001 fand W. BEIER ein Weibchen am Ostrand des Ferbitzer Bruchs. Stichproben im Winter werden ergeben, ob hier eine starke Population lebt. Die Offenhaltung dieser Flächen (keine Verbuschung) ist die entscheidende Pflegemaßnahme für das Ferbitzer Bruch.

***Sunius (= Hypomedon) melanocephalus* (F.)**

|RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0

An mäßig trockenen, offenen Standorten. Aus der Döberitzer Heide aus einem Vorwald am Rande der „Großen Wüste“ nachgewiesen.

***Tachinus bipustulatus* (F.)**

|RD: 2 |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0

Im Mulm morscher Stämme, in Bohrgängen von Holzinsekten; im Osten und Norden Deutschlands selten. M. SCHNEIDER erhielt ein Männchen am 20.10.1999 aus einem Hornissenest in einer Baumhöhle.

***Tachinus corticinus* GRAV.**

|RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Euryöke und häufige Art.

***Tachinus humeralis* GRAV.**

|RD: |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0

Diese Art wird selten gefunden; erst 1960 gab es das erste Belegstück für Berlin-Brandenburg. *T. humeralis* findet sich manchmal an Pilzen im letzten Verfallsstadium ein. Der „Lieblingspilz“ ist der Schuppige Porling (*Polyporus squamosus*), allerdings erst im letzten Fäulnisstadium, wenn die Fruchtkörper schon von dem befallenen Baum herunterfallen. So konnte die Art auch im ehemaligen Gutspark Döberitz in großer Zahl beobachtet werden. Letzter Fund: 2 Ex. am 08.12.2001 östlich Sperlingshof.

***Tachinus laticollis* GRAV.**

|RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0

Besonders unter faulendem Substrat nicht selten, aber bei uns doch gegenüber dem äußerst ähnlichen *T. marginellus* spärlicher. Bisher nur 1 Männchen am 27.06.2001, Lichtfang am NAZ.

***Tachinus lignorum* (L.)**

|RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0

Unter faulenden Vegetabilien, besonders aber an Pferde- oder Rindermist. Häufig in den Kuhfladen der Galloways im Ferbitzer Bruch.

***Tachinus marginellus* (F.)**

|RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0

Häufig, an recht verschiedenen Standorten. Regelmäßig in den Kuhfladen der Galloways.

***Tachinus signatus* GRAV. (= *T. rufipes*)**

|RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0

Euryök, an den verschiedensten Standorten.

***Tachinus subterraneus* (L.)**

|RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0

An faulenden Pilzen, an anderen faulenden Substanzen, im Mulm alter Bäume; eigentlich an recht verschiedenartigen Standorten, aber doch meist vereinzelt. Aus der Döberitzer Heide bisher nur ein Fund von Glatthaferwiese am Rande des Ferbitzer Bruchs.

***Tachyporus abdominalis* (F.)**

|RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0

Die *Tachyporus* sind vorwiegend Blattläusjäger. Die meisten Arten, so auch diese, lassen vom Röhricht bis zum Trockenrasen oder Laubwald keine Biotoppräferenz erkennen.

- Tachyporus atriceps* STEPH.** |RD: |RB: |H: U |oP: - |mP: 0
Bevorzugt trockene und offene Lebensräume. Im Allgemeinen häufig; im Gebiet bisher nur einzeln im Randbereich der „Großen Wüste“, in *Calluna*-Heide und in Glatthaferwiese im Ferbitzer Bruch.
- Tachyporus chrysomelinus* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In *Calluna*-Heide und Silbergrasflur gefunden.
- Tachyporus corpulentus* SAHLB.⁵⁶** |RD: |RB: 1 |H: U |oP: ? |mP: ?
Zeigt eine charakteristische Biotopbindung: Trockene Kiefernwälder mit dicker, unzersetzter Nadelstreudecke ohne Moosbewuchs oder andere Bodenvegetation. In Berlin und Brandenburg sehr selten. Die Art kommt in den alten Kiefern-Mischwäldern vor, die nördlich an die ehemaligen Panzerschießbahnen bei Krampnitz (jetzt Bundeswehrgelände) anschließen: je 1 Ex. am 18.05. und 09.07.1993.
- Tachyporus hypnorum* (F.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eurytope Art. Im Gebiet an sehr verschiedenen Standorten häufig.
- Tachyporus nitidulus* (F.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelte in der Süddeide in *Calluna*-Beständen.
- Tachyporus obtusus* (L.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art; im Gebiet bisher nur einmal überwintert unter Kastanienrinde im ehemaligen Gutspark Döberitz gefunden.
- Tachyporus pusillus* GRAV.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Bevorzugt trockene Offenflächen. Im Gebiet in Silbergras- und xerothermer Krautflur gefangen.
- Tachyporus quadriscopulatus* PAND. (= *T. signifer*)** |RD: 3 |RB: |H: U |oP: - |mP: +
Präferenz für trocken-sandige Standorte (*Calluna*-Heide, Trockenrasen, Vorwald). Im Gebiet bisher nur ein Winterfund im Krummen Fenn, also außerhalb der Präferenzbiotope.
- Tachyporus scitulus* ER. (= *T. macropterus*)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: +
Bevorzugt trockene Offenflächen. An sehr verschiedenartigen Standorten gefunden.
- Tachyporus solutus* ER.** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Sehr euryök; im Gebiet aber erst ein Fund von Sandoffenfläche.
- Tachyporus transversalis* GRAV.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Hygrophile Art; in Mooren und Röhrichten gefunden.
- Tachyusa* (= *Ischnopoda*) *constricta* (ER.)** |RD: |RB: |H: U |oP: -- |mP: ?
An sandigen und lehmigen vegetationsarmen Ufern, wie sie z.B. auf Panzerfahrwegen des Truppenübungsplatzes an großen Pfützen auf Bodenverdichtungen zahlreich vorhanden waren. Nach 1990 nur noch ein Fund 1991, Pfeifengraswiese am Ferbitzer Bruch, wohl ein verlogenes Tier.
- Thamiaraea cinnamomea* (GRAV.)** |RD: 3 |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders an Safflüssen alter Bäume, lässt sich aber aus dem Mulm hohler oder schon toter Bäume (Eiche, Linde an ehemaliger Allee nach Döberitz) in Anzahl mit Obstweinködern.
- Thinobius flagellatus* LOHSE⁵⁷** |RD: 3 |RB: 0 |H: (U) |oP: -- |mP: +
Die winzigen *Thinobius*-Arten findet man im Sandlückensystem an den Ufern von Gebirgsbächen. Neu entstandene Biotope werden durch Winddriftung fliegender Tiere besiedelt. So tauchte die Art jetzt erst im Gebiet der Döberitzer Heide auf: in großer Anzahl an vegetationslosen „Uferändern“ kleiner Pfützen in der Sandbaggerung am Kiefernbruch im Sommer und Herbst 2001 (darunter auch mehrfach immature Stücke).
- Thinonoma* (= *Tachyusa*, *Ischnopoda*) *atra* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders an Ufern auf Schlamm und Schlick, z.B. am Ferbitzer See.

⁵⁶ KORGE (1991) konnte keinen Nachweis aus dem von ihm beobachteten Gebiet (Berlin-West); Berlin-Ost war so kurzfristig nicht fundiert einzubeziehen; aus der Umgebung Müggelsee 1946 liegt ein Beleg in coll. H. KORGE vor.

⁵⁷ SCHÜLKE (2001) fing *Th. flagellatus* in Anzahl im August 2000 im Landkreis Prignitz am Ufer der Elbe und erbrachte damit den Wiederfund der Art für das Land Brandenburg (vgl. KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). EICHLER et al. (i. Dr.) nennen weitere Nachweise für Brandenburg.

- Thoracophorus corticinus* MOTSCH.** |RD: 1 |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Obligatorischer Gast bei *Lasius brunneus* in starken Stämmen oder Baumruinen in stabilen Gängen tief im härteren Holz; thermophil an Säumen oder lichten Altbeständen. Nahe der Ortslage Döberitz je 1 Ex. am 03.05.1997 und 07.05.1999 aus abgestorbener, von *Lasius brunneus* bewohnter Birke nachgewiesen.
- Tinotus morion* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Ubiquist in faulenden Stoffen. Im Gebiet bisher nur 1 Fund in Kuhfladen am Rande des Ferbitzer Bruches.
- Velleius dilatatus* (F.)** |RD: 3 |RB: 3 |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Tagsüber leben die Käfer in den Hornissennestern und sind schwierig nachzuweisen; nachts laufen die großen Tiere sehr flink über die Rinde der Bäume und sind in der Dunkelheit schwer zu erbeuten. Vereinzelte Nachweise in der Ortslage Döberitz (z.B. M. SCHNEIDER am 20.10.1999, Fund eines Halsschildes an einem Hornissennest). Bei der Fülle von Hornissennestern in den alten Bäumen in der Döberitzer Heide dürfte die Art häufig sein.
- Xantholinus laevigatus* JAC. (= *X. clairei*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Euryök; im Gebiet sowohl im Kiefern-Eichenwald wie im Moor gefunden.
- Xantholinus linearis* (OL.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Euryök; häufigste *Xantholinus*-Art.
- Xantholinus longiventris* HEER** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mäßig euryök mit Präferenz für trockenere Standorte, meist nur vereinzelt.
- Xantholinus rhenanus* COIFF. (= *X. gallicus*)⁵⁸** |RD: |RB: 3 |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
In Mooren oder Kiefernheiden vereinzelt, in *Calluna*-Heiden sehr häufig. Die Art wurde früher oft nicht erkannt; die Angabe einer Gefährdung in der Roten Liste Brandenburgs ist überholt.
- Xantholinus sublinearis* COIFF.⁵⁹** |RD: |RB: |H: U |oP: ? |mP: ?
Die erst 1969 beschriebene Art wurde aus Südost- und Südeuropa bekannt, aus Mitteleuropa nur durch einen Fund im Berliner Tiergarten (1969). Ein Männchen erhielt W. BEIER am 24.09.1996 aus xerothermer Krautflur in der Nähe der „Großen Wüste“. Dies ist der zweite Nachweis für Deutschland!
- Xantholinus tricolor* (F.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art, besonders in der Bodenstreu der Wälder, vereinzelt aber sogar im Moor oder in Sandtrockenrasen.
- Zyras cognatus* (MÄRK.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Kiefern- und Laubwald, auch in Mooren.
- Zyras humeralis* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Häufig, besonders in der Bodenstreu in Wäldern.
- Zyras laticollis* (MÄRK.)** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
In hohlen Laubbäumen in Verbindung mit *Lasius fuliginosus* nicht selten.
- Zyras limbatus* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art mit Präferenz für trockenere und offenere Standorte; im Gebiet mehrere Einzel-tiere im Waldrandbereich gefunden.
- Zyras lugens* (GRAV.)** |RD: |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Im Nestbereich von *Lasius*-Arten, besonders in Stubben und alten Bäumen. Am 30.04.1993 in Kiefern-Eichenwald des Bundeswehrgeländes festgestellt. Die Gefährdung für Brandenburg dürfte zu hoch bewertet sein.

⁵⁸ Die Synonymie von *Xantholinus rhenanus* COIFF. und *X. gallicus* COIFF. wurde von ASSING durch Typenuntersuchung festgestellt, scheint jedoch noch nicht publiziert.

⁵⁹ Da vorher nicht geklärt war, ob die Art dauerhaft zur mitteleuropäischen Fauna gehört, wurde sie in Roten Listen bisher nicht berücksichtigt.

Pselaphidae (Palpenkäfer)

- Batrissodes delaporti* (AUBÉ)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach, aber immer nur in wenigen Ex. (z.B. im Juli 1996) durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz gesiebt.
- * ***Batrissodes venustus* (REICHB.)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
Mehrfach, aber immer nur in wenigen Ex. (z.B. im Juli 1996) durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz gesiebt.
- Bibloporus bicolor* (DENNY)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt im Gebiet durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz gefangen.
- * ***Bibloporus minutus* RAFFR.** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
Mehrfach, aber immer nur in wenigen Ex. (z.B. im Juli 1996) durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz gesiebt.
- Brachygluta haematica* (REICHB.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 07.05.1999 1 Ex. durch M. SCHNEIDER im Gebiet nachgewiesen. Nach KÖHLER & KLAUS-NITZER (1998) sind für Brandenburg nur Funde vor 1950 belegt.
- Euplectus fauvelii* GUILLE.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach und in Anzahl durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz aus Mulmholz gesiebt.
- Euplectus karsteni* (REICHB.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach und in Anzahl durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz aus Mulmholz gesiebt.
- Euplectus nanus* (REICHB.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach und in Anzahl durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz aus Mulmholz gesiebt.
- Euplectus piceus* MOTSCH.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach und in Anzahl durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz aus Mulmholz gesiebt.
- * ***Euplectus punctatus* MULS.** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
Mehrfach, aber immer nur in wenigen Ex. (z.B. im Juli 1996) durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz gesiebt.
- * ***Plectophloeus nubigena* (RTT.)** |RD: 3 |RB: / |H: |oP: |mP:
Mehrfach, aber immer nur in wenigen Ex. (z.B. im Juli 1996) durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz gesiebt.
- Pselaphus heisei* HBST.** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
H. KORGE fing am 09.07.1993 1 Ex. im Giebelfenn. EICHLER et al. (1999) nennen aktuelle Funde für das Land Brandenburg.
- Rybaxis longicornis* (LEACH)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach und in Anzahl durch M. SCHNEIDER südlich der Ortslage Döberitz gesiebt. H. KORGE fing am 15.07.1991 1 Ex. in Pfeifengraswiese am Ferbitzer Bruch.
- Trichonyx sulcicollis* (REICHB.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Insgesamt 3 Ex. durch M. SCHNEIDER an einem Tümpel östlich Sperlingshof aus rotfaulem Weidenholz gesammelt.
- Tyrus mucronatus* (PANZ.)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach, aber nur in wenigen Ex. durch M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz unter loser Rinde gefangen.

Lycidae (Rotdeckenkäfer)

- Dictyopterus* (= *Dictyoptera*) *aurora* (HBST.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. Mitte Juni 1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ per Malaisiefalle gefangen. Die Art ist ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1999) belegt; ohne Häufigkeitsangabe.
- Lygistopectus sanguineus* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Gebiet mehrfach gefangen; häufig im Waldrandbereich der „Großen Wüste“ per Malaisiefalle und Weißschale.

- Platycis minutus (F.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. Mitte September 1996 im Zentrum der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen. Am 12.08.1999 fing M. SCHNEIDER 2 Ex. im Gebiet.
- Pyropterus nigroruber (DEG.) (= P. affinis)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet mehrfach, aber immer nur vereinzelt im Eichenmittelwald sowie im Waldrandbereich per Malaisefalle nachgewiesen.

Lampyridae (Glühwürmchen)

- Lampyrus noctiluca (L.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher nur 1 Männchen Mitte Juni 1997 in der Nähe des Kienfenns am Licht gefangen.

Cantharidae (Weichkäfer)

- Cantharis cryptica ASHE⁶⁰** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Bisher erst 1 Weibchen am 01.07.1997 am nördlichen Randbereich der „Großen Wüste“ (Vorwald) in einer Malaisefalle gefangen (det. H. KORGE). Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) existieren keine gesicherten Nachweise für das Land Brandenburg.
- Cantharis figurata MANNH.** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Weit verbreitet aber meist nicht häufig. Bisher nur einmal am Kienfenn Mitte Juni 1997 in mehreren Ex. gefangen.
- Cantharis fulvicollis F.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Weit verbreitet, besonders auf nassen Wiesen. Im ganzen Gebiet nachgewiesen, mehrfach im Ferbitzer Bruch gekeschert.
- Cantharis lateralis L.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Bereich der „Großen Wüste“ durch verschiedene Methoden vereinzelt nachgewiesen. EICHLER et al. (1999) nennen aktuelle Funde für das Land Brandenburg.
- Cantharis livida L.** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Weit verbreitet und häufig. Besonders auf der „Großen Wüste“ im Randbereich häufig. Bisher ausschließlich in der var. *rufipes* HBST. gefangen.
- Cantharis nigricans (MÜLL.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art. In der gesamten Döberitzer Heide häufig, im Gebiet der „Großen Wüste“, insbesondere im Randbereich zahlreich in den Malaisefallen.
- Cantharis rufa (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art. Mehrere Fänge (ausschließlich Nominatform) im Bereich der „Großen Wüste“, vorwiegend per Malaisefalle. H. KORGE fing *C. rufa* am NAZ auch am Licht.
- Cantharis obscura L.** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Weit verbreitet und meist häufig. Im ganzen Gebiet nachgewiesen, im Randbereich der „Großen Wüste“ mehrfach in Malaisefallen.
- Cantharis pellucida F.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufige Art. Im ganzen Gebiet durch verschiedene Methoden (Malaisefalle, Kescherfang, Handfang) nachgewiesen, doch nie zahlreich.
- Malthinus balteatus SUFFR.** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Am 21.06.1994 nahe der Ortslage Döberitz am Licht gefangen (leg. H. KORGE), EICHLER et al. (1999) nennen Funde für das Land Brandenburg.
- Malthinus punctatus (FOURCR.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Bisher erst 1 Ex. am 03.07.1998 in einem Eichenmittelwald am „Höhenweg“ in einer Malaisefalle gefangen (det. J. ESSER).

⁶⁰ Die Art ist erst 1947 von ASHE beschrieben worden und der *Cantharis pallida* GZE., *C. figurata* MANNH. und *C. rufa* (L.) sehr ähnlich. Typische Weibchen lassen sich jedoch auch anhand der unterschiedlichen Behaarung der Elytren sowie der Färbung der Hinterbeine trennen. J. ESSER wies bereits ein Männchen von *Cantharis cryptica* ASHE aktuell für Berlin-Köpenick nach (mündl. Mitt.; Ex. in coll. J. ESSER).

- Rhagonycha fulva** (SCOP.) |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eine der häufigsten Canthariden. Überall im Gebiet; im Randbereich der „Großen Wüste“ häufig in den Malaisefallen; massenhaft auch auf *Daucus*-Blüten im Ferbitzer Bruch.
- Rhagonycha lignosa** (MÜLL.) |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher nur 1 Ex. Mitte Juni 1997 im Ferbitzer Bruch von Weißdorn (gemeinsam mit *Rh. limbata* und *testacea*) geklopft (det. H. KORGE).
- Rhagonycha limbata** THOMS. |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Bereich des Ferbitzer Bruchs und Ferbitzer Sees sehr häufig, insbesondere auf Weißdorn und Weide. Auch am Waldrand in trockeneren Bereichen anzutreffen (det. H. KORGE).
- Rhagonycha testacea** (L.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Seltener als *Rh. limbata*, im Ferbitzer Bruch von Weißdorn (gemeinsam mit *Rh. limbata*) geklopft (det. H. KORGE). Von H. KORGE auch im Giebelfenn beobachtet.
- Silis ruficollis** (F.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Über mehrere Jahre vereinzelt im Bereich der „Großen Wüste“ in Malaisefallen gefangen und im Randbereich des Ferbitzer Bruchs gekeschert.

Malachiidae (Malachitkäfer, Zipfelkäfer)

- Anthocomus coccineus** (SCHALL.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Insbesondere im Spätsommer und Herbst an schattigen Stellen (z.B. Waldrand) nicht selten.
- Axinotarsus marginalis** (CAST.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Waldrandbereich von April bis Juli mehrfach gefangen. Anfang Juni 1999 in einem Laubwald am „Höhenweg“ ca. 10 Ex. von dichter Grasvegetation gekeschert (det. A. EVERS). Ende Juni 2001 am Rand des Ferbitzer Bruchs (Waldrand) ebenfalls von Gras gekeschert. KÖHLER (2000) nennt aktuelle Funde für das Land Brandenburg.
- Axinotarsus pulicarius** (F.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 06.08.1996 auf Silbergrasflur im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Malaise-falle gefangen (det. A. EVERS). Am 07.08.1999 1 weiteres Ex. in einem Mischwald am „Höhenweg“ per Malaise-falle gefangen (leg. G. SIERING).
- Cerapheles terminatus** (MÉNÉTR.) |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Bisher nur ein ungeflügeltes Weibchen im Ferbitzer Bruch (Phragmitetum) am 06.07.1996 durch B. UNMÜSSIG gefangen (in coll. W. BEIER).
- Charopus flavipes** (PAYK.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER am 27.05.1999 1 Ex. von Gebüsch geklopft.
- Cordylepherus viridis** (F.) |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
An ähnlichen Stellen wie *Malachius bipustulatus* anzutreffen und ebenso häufig.
- Hypebaeus flavipes** (F.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach, aber immer nur in wenigen Ex. von M. SCHNEIDER im Gebiet gefangen.
- Malachius bipustulatus** (L.) |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet, besonders an Waldrändern, überhall recht häufig.

Melyridae [= Dasytidae] (Wollhaarkäfer)

- Aplocnemus** (= *Haplocnemus*) **nigricornis** (F.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach von M. SCHNEIDER im Gebiet gefangen.
- Dasytes cyaneus** (F.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach von M. SCHNEIDER im Gebiet gefangen.
- Dasytes fuscus** (ILL.) |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Am 26.05.1997 durch M. SCHNEIDER im Gebiet nachgewiesen (det. G. MÖLLER). Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sind für Brandenburg nur Funde vor 1950 belegt.
- Dasytes plumbeus** (MÜLL.) |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im ganzen Gebiet auf Blüten häufig.

Dasytes subaeneus SCHÖNH. |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Am 17.06.1994 durch M. SCHNEIDER im Gebiet nachgewiesen. Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sind für Brandenburg nur Funde vor 1950 belegt.

Dolichosoma lineare (ROSSI) |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im ganzen Gebiet auf Blüten häufig.

Cleridae (Buntkäfer)

Necrobia violacea (L.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 26.04.1993 von M. SCHNEIDER südlich Sperlingshof mehrere Ex. an Knochen gefangen.

Opilo mollis (L.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wenige Ex. von M. SCHNEIDER an der Ortslage Döberitz von Linde geklopft.

Opilo pallidus (OL.) |RD: 1 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Nach GERSTMEIER (1998) ist *O. pallidus* an alte Eichen gebunden, in deren Wipfelbereichen sich die Entwicklung vollzieht. 1 Ex. von M. SCHNEIDER am 03.04.1998 aus Laubholz gezüchtet.

Thanasimus formicarius (L.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach von M. SCHNEIDER im ganzen Gelände an Kiefer beobachtet.

Thanasimus rufipes (BRAHM) (*T. femoralis*) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 18.05.1996 1 Ex. von M. SCHNEIDER nachgewiesen.

Tillus elongatus (L.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung insbesondere in alten Laubhölzern (GERSTMEIER 1998). In wenigen Ex. von M. SCHNEIDER im Gelände beobachtet und 1 Ex. am 26.05.1997 gefangen.

Trogositidae [= Trogossitidae] (Flachkäfer)

* **Nemosoma elongatum** (L.) |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:

* **Tenebroides (= Tenebrioides) fuscus** (GZE.) |RD: 2 |RB: / |H: |oP: |mP:

Lophocateridae (Breithals-Flachkäfer)

Grynocharis oblonga (L.) |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art lebt in sehr alten Laubbäumen besonders in weißfaulem Holz und wird wegen ihrer versteckten Lebensweise nur selten beobachtet. Am 08.04.2001 ein fliegendes Tier am Rande der „Großen Wüste“ gefangen. Ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1999) belegt; ohne Häufigkeitsangabe.

Lymexylonidae (Werftkäfer)

Hylecoetus dermestoides (L.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. Mitte April 2000 auf dem „Höhenweg“ gekeschert. Die Tiere werden sehr stark durch ein Gemisch von Essigsäure und Alkohol angelockt. Ab Frühjahr 2001 wurde erstmalig mit diesem Gemisch als Fangflüssigkeit gearbeitet. Insbesondere im Waldrandbereich wurde aus diesem Grunde *H. dermestoides* in großer Zahl gefangen. Nachweise ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1999); ohne Häufigkeitsangabe.

Lymexylon navale (L.) |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Je 1 Ex. Anfang Juli und Mitte August 1998 in einem ca. 60jährigen Eichenbestand in einer Malaisefalle gefangen.

Elateridae (Schnellkäfer)

Die Schnellkäfer zeichnen sich durch den namensgebenden komplizierten Sprungapparat zwischen Vorder- und Mittelbrust aus.

Die Imagines ernähren sich von zarten Pflanzenteilen, wobei sie Blüten, Knospen und Triebspitzen bevorzugen. Die sehr harten, drehrunden oder schwach abgeplatteten Larven der Schnellkäfer sind auch unter dem Namen Drahtwürmer bekannt. Nach der Lebensweise der Larven lassen sich zwei Gruppen unterscheiden:

Der Großteil der Arten entwickelt sich im Totholz, wo die Larven Jagd auf andere Insekten und ihre Larven machen. Einige der Totholz bewohnenden Schnellkäfer sind auf naturnahe, alte Waldstandorte mit entsprechenden Baumruinen angewiesen (z.B. *Limoniscus violaceus*, *Ischnodes sanguinicollis* oder *Ampedus erythrogonus*).

Bei anderen Schnellkäferarten sind die Larven phytophag, d.h. sie ernähren sich ausschließlich oder zumindest vorwiegend von pflanzlicher Kost. Einige wenige Arten, die im Boden leben und an Graswurzeln fressen, können in Kulturen mitunter schädlich wirken. Hierzu zählt der Saat-Schnellkäfer *Agriotes lineatus* und einige andere Arten dieser Gattung (*A. obscurus*, *A. sputator*).

Manche Elateriden sind vorwiegend in Sandgebieten zu finden, wo sich ihre Larven im Sandboden entwickeln. Mehrere dieser Vertreter wurden auch in der Döberitzer Heide nachgewiesen (*Cardiophorus asellus*, *C. nigerrimus*, *Dicronychus equiseti* und *D. equisetoides*). Die Larven der Gattung *Cardiophorus* sind auffallend hell, dünn und verfügen über eine hohe Beweglichkeit, allesamt Eigenschaften, die für ein Leben im Sandboden vorteilhaft sind.

Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sind für Deutschland 143 Schnellkäfer-Arten nachgewiesen. Für Brandenburg sind mit den Ergänzungen von EICHLER et al. (1999) und KÖHLER (2000) insgesamt 83 Arten belegt, wobei für 18 Arten nur mehr als fünfzig Jahre zurückliegende Meldungen vorliegen.

In der Döberitzer Heide sind bislang keine systematischen Untersuchungen zu Elateriden durchgeführt worden. Die Holz bewohnenden Arten sind im Rahmen des Gutachtens von MÖLLER & SCHNEIDER (1998) vorwiegend mittels Handfängen erfasst worden. Weitere Nachweise stammen aus Beifängen von Barberfallen, Weiß- und Gelbschalen und vor allem Malaisefallen, die während der entomologischen Untersuchungen der Universität Potsdam in den Jahren 1995-2001 z.T. ausgewertet wurden. Im Jahre 1998 wurden von W. BEIER (Potsdam) und G. STERING (Brandenburg/H.) im Zeitraum von April bis Juli drei Malaisefallen an unterschiedlichen Waldstandorten betrieben und die gefangenen Elateriden von R. GRUBE (Berlin) vollständig ausgewertet. Hierbei fielen 537 Individuen aus 23 Arten an.

Zusätzlich wurden vereinzelte Handfänge getätigt. Abgesehen von den Daten von MÖLLER & SCHNEIDER (1998), für die keine quantitativen Angaben vorliegen, umfasst das ausgewertete Material ca. 700 Individuen. Insgesamt wurden im Gebiet bislang 44 Arten festgestellt. Das sind über 50% der aktuell in Brandenburg nachgewiesenen Arten.

Typisch für die Schnellkäferfauna der Döberitzer Heide sind vor allem die großen Populationen sandliebender Arten der Gattungen *Cardiophorus* und *Dicronychus* auf den Offenflächen.

Unter den Holz bewohnenden Elateriden gelangen mehrere Nachweise bundesweit hoch gefährdeter Arten wie *Ampedus cardinalis*, *Brachygonus megerlei* oder *Elater ferrugineus*.

In Anbetracht der relativ geringen Untersuchungsintensität ist mit weiteren Nachweisen allgemein häufigerer Arten (z.B. *Agriotes lineatus*) zu rechnen. Feuchtbiootope wurden bislang z.B. nur sehr sporadisch auf das Vorkommen von Schnellkäfern hin untersucht.

Die nachfolgenden Kommentare zur Lebensweise der Arten wurden HORION (1953), FREUDE et al. (1979) und MÖLLER & SCHNEIDER (1998) entnommen. Angaben zur Gefährdung richten sich nach der Roten Liste der Käfer Deutschlands (GEISER 1998). Für das Land Brandenburg existiert z.Z. noch keine Rote Liste der Elateriden.

***Actenicerus sjalandicus* (MÜLL.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 30.04.1993 von H. KORGE im Giebelfenn gefangen.

***Adrastus pallens* (F.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. von C. BAYER am 30.07.2001 nördlich Kramnitz gefangen (det. J. ESSER).

***Agriotes pilosellus* (SCHÖNH.) (= *A. pilosus*)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 28.05.1992 1 Ex. von M. SCHNEIDER im Gebiet gekeschert. Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sind für Brandenburg nur Funde vor 1950 belegt.

***Agriotes sputator* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art tritt vor allem auf landwirtschaftlich genutzten Flächen auf. Im Gebiet im Randbereich der großen Wüste in Anzahl nachgewiesen. Erstaunlicherweise liegen von den ähnlichen Arten *A. lineatus* und *A. obscurus* noch keine Nachweise vor. Hierbei handelt es sich mit Sicherheit um Erfassungslücken, da Kulturland noch kaum untersucht wurde. Alle Arten sind auf Äckern und Wiesen häufig und können bisweilen durch Wurzelfraß schädlich wirken.

***Agrypnus (= Adelocera) murina* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eine ubiquitäre Art, die keine speziellen Ansprüche an ihren Lebensraum stellt. Die Larve lebt im Boden und frisst an Pflanzenwurzeln. Ernährung der Larve nicht geklärt, eventuell räuberisch. Im Gebiet an verschiedenen Stellen in Anzahl nachgewiesen, auch per Malaise-falle.

***Ampedus balteatus* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Etwas wärmeliebend (z.B. Säume, Schläge, lichte Altbestände). Die Larve entwickelt sich in verpilztem Koniferen-Totholz (Stubben, Stämme). In den Jahren 1995-1998 regelmäßig nachgewiesen.

***Ampedus cardinalis* (SCHÖDTE)** |RD: 1 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Art ist an das Myzel des Schwefelporlings (*Laetiporus sulphureus*) gebunden. Bisher erst 1 Ex. von M. SCHNEIDER am 19.05.1999 südöstlich des NAZ in rotfaulem Holz einer Alteiche gefunden. Der Nachweis dieser Art in der Döberitzer Heide ist von überregionaler Bedeutung, da *A. cardinalis* bundesweit „Vom Aussterben bedroht“ ist.

***Ampedus cinnabarinus* (ESCHZ.)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Recht wärmeliebend. An Säumen und in lichten Altholzern. Die Larve ist fakultativ carnivor und stellt z.B. Lucanidenlarven nach. Aus der Döberitzer Heide liegen vereinzelte Funde von 1994-2001 vor (u.a. det. C. WURST). Die Art wurde auch von MÖLLER & SCHNEIDER (1998) nachgewiesen. Im Gebiet nicht häufig.

- Ampedus elongatus* (F.)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Larve lebt vorzugsweise in vermorschtem, braunfaulem Holz sowohl von Laubbaum-Ruinen als auch in Nadelhölzern. Im Gebiet wurde die bundesweit „Gefährdete“ Art mehrfach von 1996-1998 gefangen (det. R. GRUBE). Letzter Nachweis: 18.06.1998 am „Höhenweg“, leg. R. GRUBE. Ebenfalls nachgewiesen durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998).
- Ampedus nigroflavus* (GZE.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Recht wärmeliebende Art. Die Larve entwickelt sich in weiß- und braunfaulem Laubholz. Ein Tier in der Malaisefalle aus Kiefern-Eichenwald vom 21.05.1998, det. R. GRUBE. Weiterer Nachweis durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998).
- Ampedus pomorum* (HBST.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eine der häufigsten Arten der Gattung. Die Larve entwickelt sich in vermorschtem Laubholz, seltener auch in Nadelholz. Regelmäßig im Gebiet nachgewiesen, wenn auch nicht ausgesprochen zahlreich.
- Ampedus sanguineus* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Die Larven dieser wenig anspruchsvollen Art entwickeln sich meist in Koniferen-Totholz, seltener auch in Eichen und Buchen. Regelmäßig per Malaisefalle nachgewiesen.
- Ampedus sanguinolentus* (SCHRK.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art bevorzugt feuchtere Waldgesellschaften. Die Larven entwickeln sich in weißfaulem, stehendem und liegendem Laubholz. Mehrfach von M. SCHNEIDER im Gebiet nachgewiesen.
- Athous haemorrhoidalis* (F.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Eurytope Art, deren Larve im Boden an Pflanzenwurzeln frisst. Die adulten Käfer vorzugsweise auf Gebüsch und Bäumen sowie an Waldrändern. Aus der Döberitzer Heide wurde bislang nur ein Tier von Eiche geklopft (12.05.1998 leg. R. GRUBE, det. C. WURST) und ein weiteres in einer Malaisefalle am Rand der „Großen Wüste“ (21.05.1993 leg. et det. R. GRUBE) nachgewiesen. Die Art dürfte im Gebiet weiter verbreitet sein.
- Athous subfuscus* MÜLL.** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Waldart, deren räuberische Larve im Boden nach Larven und Puppen anderer Insekten jagt. Aus der Döberitzer Heide bisher nur wenige Nachweise dieser allgemein häufigen Art.
- Brachygonus* (= *Ampedus*) *megerlei* (LAC.)** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Larve vorzugsweise im mit Nistmaterial durchsetzten Mulm der Stammhöhlen von Laubbaum-Ruinen. Die bundesweit „Stark gefährdete“ Art wurde im Gebiet bislang ausschließlich von M. SCHNEIDER am 22.03.1994 in einer abgestorbenen Eiche südlich vom Kiebruch als Einzelexemplar nachgewiesen.
- Cardiophorus asellus* ER.** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: -- |mP: -
Charakterart der Sandgeblete und trockenen *Calluna*-Heiden. Die Larven entwickeln sich im Sandboden. Die Imagines treten im Frühjahr auf und sind flugaktiv, wie die zahlreichen Nachweise aus Malaisefallen belegen. Im Gebiet im Bereich der offenen Sandflächen häufig nachgewiesen.
- Cardiophorus nigerrimus* ER.** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: - |mP: 0
Vor allem in trocken-sandigen, lichten Kiefernwäldern am Fuße alter Bäume beobachtet. Die Art ist eine der selteneren ihrer Gattung und bundesweit „Gefährdet“. Aus der Döberitzer Heide gibt es insgesamt Nachweise von vier Einzeltieren aus Malaisefallen.
- Cardiophorus ruficollis* (L.)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art ist recht wärmeliebend und kommt daher vor allem in Säumen, Schlägen und lichten Altbeständen vor. Die Larven sind räuberisch und leben vorwiegend im Boden, aber auch in Stubben. In der Döberitzer Heide wurde die in Deutschland „Gefährdete“ Art regelmäßig per Malaisefalle nachgewiesen.
- Cidnopus aeruginosus* (OL.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eine eurytope Offenlandsart, deren Larven sich im Boden an Pflanzenwurzeln, vor allem von Gräsern entwickeln. Im Gebiet mehrere Nachweise, auch in Malaisefallen.
- Crepidophorus mutilatus* (ROSH.)** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Larven entwickeln sich vorzugsweise in größeren, feuchten Laubbaum-Stammhöhlen, häufig in stark vererdetem Mulm. Die Art wird vergleichsweise selten nachgewiesen. Sie ist

bundesweit „Stark gefährdet“. 1 Ex. am 02.07.1996 von M. SCHNEIDER in der Ortslage Döberitz in einer hohlen Linde mit einer Rohrfalle gefangen.

- Dalopius marginatus* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Sehr häufig in den Waldgebieten. In einer Malaisefalle wurde im Frühjahr ein massenhaftes Auftreten beobachtet. Die Larve entwickelt sich in Waldböden, offenbar sowohl an Pflanzenwurzeln als auch carnivor als Verfolger von Insektenlarven.
- Denticollis linearis* (L.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Ein typischer Bewohner von Laub- und Mischwäldern. Die Larve entwickelt sich im feucht-verpilzten Holz liegender Laubholzstämmen oder in Stubben. Aus dem Gebiet bislang nur wenige Nachweise.
- Dicronychus cinereus* HBST.** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Drei der vier in Mitteleuropa vorkommenden Arten dieser Gattung sind im Gebiet nachgewiesen. Alle kommen vorzugsweise in Sandgebieten vor. *D. cinereus* gilt als die häufigste und am weitesten verbreitete Art. In der Döberitzer Heide konnte sie allerdings seltener nachgewiesen werden als die beiden folgenden Arten.
- Dicronychus equiseti* (HBST.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: - |mP: 0
Charakteristisch für Sandgebiete und trockene *Calluna*-Heiden. Die Larven entwickeln sich im Sandboden. Die Imagines sind vor allem im Mai und Juni am Boden oder auf Gebüsch zu finden. Die Verbreitung dieser und der folgenden sehr ähnlichen Art ist noch nicht restlos geklärt. Im Gebiet zahlreich, oft syntop mit *D. equisetoides*.
- Dicronychus equisetoides* LOHSE** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: - |mP: 0
Lebensweise und Habitatsprüche wie bei der vorangegangenen Art. In der Döberitzer Heide auf Sandflächen zahlreich und insgesamt etwas häufiger als *D. equiseti*. Beide Arten sind offenbar sehr flugaktiv, wie die häufigen Nachweise in Malaisefallen und Farbschalen belegen.
- Ectinus* (= *Agriotes*) *aterrimus* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Die Larve entwickelt sich in den unterschiedlichsten Waldböden. Die Art ist in Wäldern weit verbreitet und häufig. Im Gebiet regelmäßig nachgewiesen, auch per Malaisefalle.
- Elater* (= *Ludius*) *ferrugineus* L.** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Diese bundesweit „Stark gefährdete“, auffällige Schnellkäferart ist charakteristisch für große, höher am Stamm gelegene Laubbaum-Stammhöhlen, wo die Larven in dem vom Nistmaterial der Höhlenbrüter durchsetzten Mulm leben. Je 1 Ex. am 23.07. und 29.07.1997 von M. SCHNEIDER in der Ortslage Döberitz in einer hohlen Linde mit einer Rohrfalle gefangen.
- Hemicrepidius* (= *Pseudathous*) *niger* (L.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Weit verbreitete Art, vor allem in feucht-kühlen Habitaten. Larven entwickeln sich im Boden und fressen an Pflanzenwurzeln. Dürfte im Gebiet in den Waldflächen und Feuchtgebieten verbreitet sein; bislang jedoch nur zwei Nachweise. Ein Tier in einer Malaisefalle im Randbereich der „Großen Wüste“ am 01.07.1997 (det. R. GRUBE) und ein zweites per Handfang am 12.05.1998 (leg. et det. R. GRUBE).
- Hypogonus inunctus* (LAC.) (= *H. cinctus*)** |RD: 3 |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Die Larve entwickelt sich im Totholz verschiedener Laubholzarten. Handfang im Kiefern-Eichenwald unter Rinde am 26.05.2000 (leg. et det. R. GRUBE). Weiterer Nachweis durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998).
- Kibunea* (= *Cidnopus*) *minutus* (L.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Lebensweise wie die ähnliche Art *Cidnopus aeruginosus*. Aus der Döberitzer Heide nur 1 Ex. am 01.06.1999 am Rand der „Großen Wüste“ mittels Klopfschirm nachgewiesen (det. R. GRUBE).
- Lacon querceus* (HBST.)** |RD: 1 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. von M. SCHNEIDER im Gebiet gefangen. Bevorzugt in Eichen, aber bei Vorhandensein des Wirtspilzes Schwefelporling (*Laetiporus sulphureus*) auch in anderen Laubhölzern. Die bundesweit „Vom Aussterben bedrohte“ Art ist charakteristisch für totholzreiche Altbestände.

Melanotus castanipes (PAYK.)

|RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?

Die Art ist *M. rufipes* ausgesprochen ähnlich und daher nicht leicht von ihr zu trennen; *M. castanipes* wird von HORION (1953) nicht als eigenständige Art betrachtet. *M. castanipes* soll im Unterschied zu *M. rufipes* seinen Verbreitungsschwerpunkt mehr im montanen Bereich haben, kommt aber auch in der Ebene vor. In der Döberitzer Heide konnten bislang zwei Tiere per Malaisefalle im Kiefern-Eichenwald nachgewiesen werden (2 Ex. am 12.05.1998, det. C. WURST). Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) existieren bislang keine Funde für das Land Brandenburg.

Melanotus punctolineatus (PEL.) (= M. niger)

|RD: |RB: / |H: (U) |oP: - |mP: 0

Die wärmeliebende Art bevorzugt Sandgebiete, wo sie sich im Boden an Graswurzeln entwickelt. In der Döberitzer Heide bislang zwei Tiere nachgewiesen. Malaisefalle am Waldrand 12.05.1998 (leg. R. GRUBE, det. C. WURST) und am Rand der „Großen Wüste“ in einer Malaisefalle am 28.05.1996 (det. R. GRUBE).

Melanotus rufipes (HBST.)

|RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Weit verbreitet und häufig im Gebiet. Die Larve entwickelt sich in den unterschiedlichsten bodennahen Tothhölzern stärkerer Abmessungen. Nahezu sämtliche Nachweise stammen aus Malaisefallen.

Mosotalesus (= Selatosomus) impressus (F.)

|RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?

Die Art ist in Mitteleuropa überall anzutreffen, allerdings im Osten und nach Süden hin vorzugsweise im Gebirge. In der Ebene tritt sie besonders in Sandgebieten von April bis Juni am Boden und an niederer Vegetation auf. Aus der Döberitzer Heide liegt nur ein Tier vom 06.06.1995 aus einer Malaisefalle vor (det. C. WURST). Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sind für Brandenburg nur Funde vor 1950 belegt.

Negastrius sabulicola (BOH.)

|RD: 3 |RB: / |H: U |oP: -- |mP: -

Besonders an den Sandufern größerer Flüsse und an der Küste. Die bundesweit „Gefährdete“ Art kommt aber auch fernab von Gewässern auf sehr trockenen Sandflächen vor, wie auch die Funde in der Döberitzer Heide belegen. Insgesamt vier Tiere in Bodenfallen auf der Sandoffenfläche der „Großen Wüste“ am 10.06. bzw. 17.06.1997 nachgewiesen.

Oedostethus quadripustulatus F.

|RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?

An Ufern im Sand, unter Steinen oder niederer Vegetation. An geeigneten Stellen oft in größerer Zahl. Aus der Döberitzer Heide nur ein Einzelnachweis von der „Großen Wüste“ aus einer Malaisefalle vom 04.07.1995 vorliegend (det. R. GRUBE).

Procrærus tibialis (LAC.)

|RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0

Die Larven entwickeln sich vorzugsweise in sehr trockenem, weißfaulem Holz stehender Laubhölzer. Die bundesweit „Stark gefährdete“ Art wurde im Gebiet bislang ausschließlich von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. nachgewiesen.

Prosternon tessellatum (L.)

|RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Im Gebiet eine der häufigsten Arten, die auch zahlreich in den Malaisefallen gefangen wurde. Die Larve entwickelt sich in Nadelholz, vorzugsweise Kiefer.

Selatosomus aeneus (L.)

|RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Eine ubiquitäre Art der offenen Landschaft, gern auch auf Kulturland. Die Larve entwickelt sich im Boden und frisst Pflanzenwurzeln, verschmählt aber auch tierische Kost nicht. *S. aeneus* ist in den Malaisefallen kaum nachgewiesen worden und scheint daher nicht so flugaktiv wie einige andere Arten zu sein. Trotz der relativ wenigen Nachweise dürfte die Art in der Döberitzer Heide weit verbreitet und stellenweise häufig sein.

Selatosomus cruciatus (L.)

|RD: 3 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?

Bisher erst 1 Ex. am 23.06.2001 am Ostrand des Ferbitzer Bruchs (am Waldrand) gesichert.

Sericus brunneus (L.)

|RD: |RB: / |H: R |oP: - |mP: 0

S. brunneus bevorzugt Sandböden, wo die Larve sich im Boden an Pflanzenwurzeln und unter Moos entwickelt. Die Käfer schlüpfen im Hochsommer, bleiben aber bis zum nächsten Frühjahr in der Erde und erscheinen dann erst. Im Gebiet regelmäßig nachgewiesen, aber nicht besonders häufig.

***Stenagostus rhombeus* (OL.) (= *S. villosus*)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art ist leicht wärmeliebend. Die Larven entwickeln sich in weißfaulem, meist berindetem Holz stärkeren Durchmessers. Überwiegend an Laubhölzern (vor allem Buche, aber auch Eiche, Ulme, Linde), aber auch aus Kiefer nachgewiesen. Neben dem Nachweise durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998) wenige Tiere im Gebiet gefangen. Letzter Nachweis: 2 Ex. am 12.08.1998, Malaisefalle im Kiefern-Eichenwald (det. C. WURST).

***Eucnemidae* (Kammkäfer)**

***Eucnemis capucina* AHR.** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in geringer Anzahl von abgestorbenen Ästen geklopft (z.B. 2 Ex. am 16.06.1996).

***Hylis cariniceps* RTT.** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 2 Ex. am 14.07.1996 von abgestorbenem Holz geklopft.

***Hylis foveicollis* (THOMS.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. von abgestorbenen Ästen geklopft (z.B. 1 Ex. am 10.07.1996).

***Hylis olexai* PALM** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. aus abgestorbener Birke südlich der Ortslage Döberitz gesammelt (z.B. 2 Ex. am 05.07.1997).

***Melasis buprestoides* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach im Gelände beobachtet; auch die charakteristischen Fraßgänge (insbesondere an Erle) festgestellt.

***Lissomidae* (Binden-Dornhalskäfer)**

***Drapetes cinctus* (PANZ.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 1 Ex. am 02.08.1996 an verpilztem und sonnenexponiertem Holz gesammelt.

***Throscidae* (Hüpfkäfer)**

***Aulonothroscus brevicollis* BONV.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Xylobiont. Von M. SCHNEIDER 1 Ex. im Gebiet gesammelt.

***Trixagus* (= *Throscus*) *carlinifrons* BONV.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Je 1 Ex. Ende Februar 1994 nördlich der Ortslage Döberitz unter Kastanienrinde sowie Ende Juni 2001 am Licht an NAZ durch H. KORGE gefangen.

***Trixagus* (= *Throscus*) *dermestoides* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufigste Art der Gattung. Im Gebiet 1993 sehr häufig durch H. KORGE auf dem Bundeswehrgelände in Barberfallen nachgewiesen. Wenige Ex. 1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in Malaisefalle gefangen.

***Buprestidae* (Prachtkäfer)**

***Agrilus angustulus* (ILL.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wenige Ex. von 1995-1998, insbesondere in Waldrandbereichen gefangen (det. S. GOTTWALD). Im Juni 1999 von S. GOTTWALD im Norden des Gebietes von Eiche geklopft.

***Agrilus betuleti* (RATZ.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1995-2001 vereinzelt im ganzen Gebiet, insbesondere im Waldrandbereich gefangen (det. H. KORGE, M. SCHNEIDER, J. ESSER). Im Juni 1999 von S. GOTTWALD im Norden der Döberitzer Heide von Birke geklopft.

- * *Agrilus cuprescens* MENETR. (= *A. aurichalceus*) |RD: |RB: 1 |H: |oP: |mP:
- Agrilus cyanescens* (RATZ.) |RD: |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in Anzahl in der Ortslage Döberitz von *Lonicera*-Gebüsch gesammelt (z.B. am 17.06.1997).
- Agrilus graminis* CAST.GORY |RD: 3 |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER am 14.06.1993 in wenigen Ex. südlich Sperlingshof von Eiche geklopft.
- Agrilus laticornis* (ILL.) |RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wenige Ex. von 1995-1999, insbesondere in Waldrandbereichen gefangen (det. S. GOTTWALD, H. KORGE). Im Juni 1999 von S. GOTTWALD von Eiche geklopft.
- Agrilus obscuricollis* KIESW. |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in Anzahl am „Höhenweg“ von brandgeschädigten Jungeichen geklopft (z.B. 7 Ex. am 28.05.1992). Am 07.08.2001 1 Ex. am „Höhenweg“ gefangen (det. S. GOTTWALD).
- Agrilus olivicolor* KIESW. |RD: |RB: 1 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in Anzahl westlich Sperlingshof von *Corylus* geklopft.
- Agrilus populneus* SCHAEF. |RD: 3 |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in Massen im Gebiet von Zitterpappel geklopft und gezüchtet.
- Agrilus pratensis* (RATZ.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER vereinzelt im Gebiet von Schwarzpappel gesammelt (z.B. 1 Ex. am 23.06.1992).
- Agrilus sinuatus* (OL.) |RD: |RB: 1 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in Anzahl von *Crataegus* geklopft (z.B. am 26.06.1996).
- Agrilus subauratus* (GEBL.) |RD: 3 |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER vereinzelt von Zitterpappel geklopft (z.B. am 03.07.1996 und 21.06.1998). Im Juni 1999 1 Ex. von S. GOTTWALD von Zitterpappel geklopft.
- Agrilus sulcicollis* LAC. |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. südlich vom Hasenheidenberg in Hutewald von Eiche geklopft. 1 Ex. am 16.05.1998 in der Nähe der Ortslage Döberitz von Eiche geklopft (det. S. GOTTWALD).
- Agrilus viridis* (L.) |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. nördlich der Ortslage Döberitz von Rotbuchen geklopft.
- Anthaxia godeti* CAST.GORY⁶¹ |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt im Waldrandbereich, insbesondere in Gelbschalen gefangen (det. S. GOTTWALD).
- Anthaxia manca* (L.) |RD: 2 |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 11 Ex. am 08.08.1994 aus abgestorbenem Jungulmenholz vom Eichberg gezüchtet.
- Anthaxia nitidula* (L.) |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Waldrandbereich, insbesondere in gelben und weißen Farbschalen gefangen. Ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998) nachgewiesen.
- Anthaxia quadripunctata* (L.) |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. an Kiefer auf dem Bundeswehrgelände gesammelt.
- Anthaxia sepulchralis* (F.) |RD: 2 |RB: 0 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 6 Ex. am 07.04.1996 aus Kiefer westlich Sperlingshof gezüchtet (det. S. GOTTWALD).
- Anthaxia similis* SAUND. (= *A. morio*) |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: ? |mP: ?
Bisher nur 1 Ex. am 20.05.1997 in einer Weißschale am Waldrandbereich der „Großen Wüste“ gefangen.

⁶¹ Die Larven entwickeln sich in Kiefern; die Käfer findet man im Allgemeinen so häufig an gelben Blüten, dass man Beobachtungen gar nicht notiert. In der Döberitzer Heide ist in weiten Bereichen *A. godeti* aber „dünn gesät“. Die Erklärung dürfte in der Spontanwaldentwicklung in unserem Gebiet liegen, in der die Kiefer nur eine untergeordnete Rolle spielt (vgl. auch Fußnote 3).

- Buprestis octoguttata* L.** |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: ? |mP: ?
1 Ex. am 27.08.1996 in einer Gelbschale am Waldrandbereich der „Großen Wüste“ gefangen. M. SCHNEIDER fand im Gebiet nur eine Flügeldecke.
- Chrysobothris affinis* (F.)** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 30.05.1995 in einer Malaisefalle am Waldrandbereich der „Großen Wüste“ gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an Eiche und Birke beobachtet.
- Chrysobothris solieri* LAP. GORY** |RD: 3 |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 1 Ex. am 10.05.1996 aus Kiefer gezüchtet.
- Phaenops cyanea* (F.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. aus Kiefer gezüchtet.
- Phaenops formaneki* JACOBS.** |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 4 Ex. am 08.11.1998 aus Kiefer gezüchtet.
- Trachys minutus* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach 1997 und 1998 von Weißdorn geklopft (z.B. Ferbitzer Bruch, Ortslage Döberitz). Im Juni 1999 (leg. J. ESSER) und Juli 2001 im Ferbitzer Bruch gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl in Laubbäumen geklopft.
- Trachys troglodytes* GYLL.** |RD: |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 14.05.1992 von M. SCHNEIDER südlich des Hasenheidenberges gesammelt.

Clambidae (Punktkäfer)

- Clambus pubescens* REDT.** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Am 27.06.2001 nahe dem NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE).

Scirtidae [= Helodidae] (Sumpfkäfer, Sumpffieberkäfer)

- Cyphon coarctatus* PAYK.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
In den feuchten Waldrandbereichen nicht selten. Letzter Nachweis: 1 Ex. am 01.05.1999 im Randbereich der „Großen Wüste“ (det. J. ESSER).
- Cyphon padi* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
In den ausgedehnten Röhrichten häufig, fliegend oder überwinternd auch in Waldgebieten (det. H. KORGE).
- Cyphon phragmiteticola* NYH.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wie *C. padi* in den ausgedehnten Röhrichten häufig, fliegend oder überwinternd auch in Waldgebieten (det. J. ESSER, H. KORGE).
- Cyphon pubescens* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mitte Dezember 1996 unter Rindenschuppen (Überwinterung?) von Ahorn gesammelt sowie 1999 und 2001 mehrfach im Randbereich der „Großen Wüste“ und im Ferbitzer Bruch gefangen (det. J. ESSER).
- Cyphon variabilis* (THBG.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Frühjahr 1998 und 1999 vereinzelt in der Umgebung der „Großen Wüste“ gefangen (det. J. ESSER).
- Microcara testacea* (L.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 21.06.1994 2 Ex. nahe der Ortslage Döberitz am Licht (leg. H. KORGE) sowie 1 Ex. am 03.07.1998 in Malaisefalle am „Höhenweg“ gefangen (det. J. ESSER).
- Pronocyphon serricornis* (MÜLL.)⁶²** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von verschiedenen Sammlern mehrfach und in Anzahl gefangen.

⁶² Die Larven entwickeln sich in Wasseransammlungen in Baumhöhlen oder an Astgabeln, wie sie sich besonders an Buchen finden (Ortslage Döberitz); die Imagines fliegen gern ans Licht.

***Scirtes hemisphaericus* (L.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 26.07.2001 im Randbereich des Ferbitzer Bruchs gefangen.

Eucinetidae (Platthüftenwiesenkäfer)

***Eucinetus haemorrhoidalis* (GERM.)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER am 18.03.1994 4 Ex. im Gebiet gesammelt. 1 Ex. am 21.05.1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in einer Weißschale gefangen (det. J. ESSER).

Dryopidae (Klauenkäfer, Haarhakenkäfer)

***Dryops auriculatus* (FOURCR.)** |RD: |RB: ** |H: R |oP: 0 |mP: 0
Eurytop; in mehreren Gewässern nachgewiesen, z.T. in Anzahl.

Heteroceridae (Sägekäfer)

***Heterocerus fenestratus* (THUNB.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Die Art ist im Allgemeinen im (Schlamm-)Uferbereich von Gewässern oft in großer Anzahl zu finden. Im Gebiet mehrfach nachgewiesen, insbesondere im Frühjahr 2000 an Schlammputzen im Randbereich der „Großen Wüste“ häufig (det. H. KORGE). H. KORGE fing *H. fenestratus* häufig am Ferbitzer See, in der Nordheide und nahe dem NAZ am Licht. EICHLER et al. (1999) nennen aktuelle Funde für das Land Brandenburg.

***Heterocerus fuscus* KIESW.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Sehr häufig beim Lichtfang am Ferbitzer See und am NAZ nachgewiesen (leg. H. KORGE). Je 1 Ex. im September und Oktober 2001 an der Sandbaggerstelle am Kiefbruch gefangen. EICHLER et al. (1999) nennen aktuelle Funde für das Land Brandenburg.

***Heterocerus hispidulus* KIESW.** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: - |mP: +
Diese Art lebt an Ufern von Kanälen, Flussläufen und Teichen, so lange die Vegetation noch spärlich ist. Da diese Phase meist nicht sehr lange anhält, ist *H. hispidulus* nicht häufig zu finden, baut aber sehr schnell große Populationen auf. An einem etwa 2 Jahre alten Tümpel in der Sandausbaggerung am Kiefbruch ist er gegenwärtig massenhaft zu beobachten. Von solchen kurzlebigen Stellen gehen dann Ausbreitungsflüge aus, um neue besiedelbare Uferstellen zu finden. Deshalb findet man die Art nicht selten beim Lichtfang (z.B. NAZ am 27.06.2001). EICHLER et al. (1999) nennen aktuelle Funde für das Land Brandenburg.

***Heterocerus intermedius* KIESW.** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 27.06.2001 nahe dem NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE). EICHLER et al. (1999) nennen aktuelle Funde für das Land Brandenburg.

***Heterocerus obsoletus* CURT.** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Wurde oft von Salzstellen gemeldet. Je 1 Ex. am 19.04. und 21.04.2000 an einer Schlammputze im Randbereich der „Großen Wüste“ gesammelt (det. H. KORGE). H. KORGE fing ein weiteres Ex. am 14.08.2000 in der Nordheide am Licht. Die Art ist auch abseits von Salzstellen zu finden. EICHLER et al. (1999) nennen aktuelle Funde für das Land Brandenburg.

Limnichidae

***Limnichus pygmaeus* (STRM.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
An Ufern unter spärlichem Moosrasen oder Algenbewuchs. 1 Fund am 15.07.1991 in Barberfalle auf Pfeifengraswiese am Ferbitzer Bruch (det. H. KORGE). Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sind für Brandenburg nur Funde vor 1950 belegt.

Dermeestidae (Speckkäfer)

- * *Anthrenus fuscus* OL. |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- Anthrenus museorum* (L.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Anzahl aus Larven unter Rindenschuppen von Rosskastanie gezüchtet und vereinzelt im Juli 2001 am Hasenheidenberg gefangen (det J. ESSER).
- * *Anthrenus pimpinellae* F. |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- * *Anthrenus scrophulariae* (L.) |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- * *Anthrenus verbasci* (L.) |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- Ctesias serra* (F.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. durch Zucht gewonnen. Larve am 09.04.1999 unter der Rinde von Rosskastanie (Allee nach Ferbitz) gesammelt, Schlupf am 02.05.1999. Von M. SCHNEIDER mehrere Ex. im Gebiet gefangen.
- Dermestes frischii* KUG. |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Mehrere Ex. am 26.04.1993 von M. SCHNEIDER südlich Sperlingshof an Abfällen gesammelt.
- Dermestes lardarius* L. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mitte Juni 1999 von H. KORGE in Anzahl an Bussardhorst auf Birke am „Höhenweg“ gesammelt. Von M. SCHNEIDER sehr vereinzelt nachgewiesen.
- Dermestes lanarius* ILL. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Gebiet in Barberfallen und per Hand gefangen.
- Dermestes murinus* L. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von H. KORGE mehrfach in Anzahl an Aasködern am „Höhenweg“ gefangen.
- Dermestes undulatus* BRAHM |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von H. KORGE mehrfach in Anzahl an Aasködern am „Höhenweg“ gefangen.
- Globicornis corticalis* (EICHN.) |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
2 Ex. am 08.05.1998 in der Nähe des „Höhenweges“ in einem lückigen Vorwald mit *Calluna*-Bestand per Malaisefalle gefangen. Am 28.02.1993 1 Ex. Zucht e.l. (leg. M. SCHNEIDER).
- Globicornis marginata* (PAYK.) |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Je 1 Männchen von H. KORGE Mitte Juni 1993 in Pino-Quercetum am Bundeswehrgelände sowie Ende Dezember 1993 an Vogelnest nahe Groß Glienicke gefangen. Ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998) nachgewiesen.
- Megatoma undata* (L.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Ende Dezember 1993 1 Ex. von H. KORGE an Vogelnest nahe Groß Glienicke gefangen. Des Weiteren 1 Ex. durch Zucht gewonnen; Holunderholz mit Larven am 25.03.1998 aus der Umgebung der Ortslage Döberitz eingetragen, Schlupf im April 1998. Von M. SCHNEIDER mehrfach in Einzelexemplaren nachgewiesen.
- Trinodes hirtus* (F.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. in alten hohlen Bäumen gefangen (z.B. Ortslage Döberitz) und am 17.02.1997 2 Ex. Zucht e.l.

Nosodendridae (Saftkäfer)

- Nosodendron fasciculare* (OL.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: ? |mP: ?
Die Art ist regelmäßig an einer Eiche mit Saftfluss nahe der Ortslage Döberitz zu beobachten (leg. C. BAYER, H. KORGE, M. SCHNEIDER).

Byrrhidae (Pillenkäfer)

- Byrrhus fasciatus* (FORST.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Gebiet in Barberfallen und per Hand gefangen, insbesondere auf der „Großen Wüste“.
- Byrrhus pilula* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Gebiet in Barberfallen und per Hand gefangen, insbesondere auf der „Großen Wüste“.
- Byrrhus pustulatus* (FORST.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Ende Juni 1992 fing H. KORGE 1 Ex. in *Calluna*-Heide auf dem Bundeswehrgelände. Weitere Funde 1995 und 1996 im Randbereich der „Großen Wüste“. Letzter Nachweis: 1 Ex. am 16.05.2001 am Hasenheidenberg (det. J. ESSER).
- Cytilus sericeus* (FORST.) (= *C. auricomus*)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Bisher erst 1 Ex. am 19.05.1997 in einer Barberfalle am Ferbitzer See gefangen.
- Lamprobyrrhulus nitidus* (SCHALL.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Gebiet gefangen, insbesondere auf der „Großen Wüste“.
- Morychus aeneus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Juli 1991 von H. KORGE in *Calluna*-Heide und Silbergrasflur auf dem Bundeswehrgelände nachgewiesen. Später mehrfach im Gebiet in Barberfallen gefangen und gekeschert, insbesondere auf der „Großen Wüste“.
- Porcinolus murinus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
1991 und 1993 von H. KORGE in *Calluna*-Heide und Silbergrasflur auf dem Bundeswehrgelände häufig nachgewiesen. Später in Anzahl im Gebiet in Barberfallen und per Hand gefangen, insbesondere auf der „Großen Wüste“.
- Simplocaria semistriata* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufig sowohl an Feuchtstandorten (Krummes Fenn, Glatthaferwiese am Ferbitzer Bruch) als auch in *Calluna*-Heide und Silbergrasflur („Große Wüste“, Bundeswehrgelände).

Byturidae (Blütenfresser)

- Byturus ochraceus* (SCR.) (= *B. aestivus*)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Mehrere Ex. im Gebiet per Malaisefalle und Barberfalle gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet beobachtet.
- Byturus tomentosus* (DEG.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. Anfang Juni 1998 in einem ca. 60jährigen Eichenbestand in der Nähe des „Höhenweges“ per Malaisefalle gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet beobachtet.

Cerylonidae (Freihornrindenkäfer)

- * ***Cerylon deplanatum* GYLL.** |RD: 3 |RB: / |H: |oP: |mP:
|RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Da im Gebiet nur wenige Rotbuchen vorkommen, wurde die Art auch nur in Einzelexemplaren gefangen (leg. M. SCHNEIDER).
- Cerylon ferrugineum* STEPH.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl unter Eichenrinde nachgewiesen.
- Cerylon histeroideus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen sehr häufig unter Laub- und Nadelholzrinde. Mehrfach unter Pappelrinde gesammelt; 1 Ex. Lichtanflug Anfang Juni 1998 am „Höhenweg“. Auch von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl nachgewiesen.

Nitidulidae (Glanzkäfer)

- Amphotis marginata* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach von 1995-1998 von Juni bis Anfang August im Randbereich der „Großen Wüste“ und in der Nähe des „Höhenweges“ in mehreren Ex. in Malaisefallen gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. bei *Lasius fuliginosus* festgestellt.
- Carpophilus marginellus* MOTSCH.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 26.08.1996 durch M. SCHNEIDER nachgewiesen.
- Cryptarcha strigata* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art wurde regelmäßig an einer Eiche mit Saftfluss nahe der Ortslage Döberitz beobachtet (leg. M. SCHNEIDER).
- Cryptarcha undata* (OL.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art wurde regelmäßig an einer Eiche mit Saftfluss nahe der Ortslage Döberitz beobachtet (leg. M. SCHNEIDER).
- Epuraea aestiva* (L.) (= *E. depressa*)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Bisher erst 1 Ex. Ende April 1998 in einem ca. 60jährigen Eichenbestand unweit des „Höhenweges“ per Malaisefalle gefangen (det. J. ESSER).
- Epuraea guttata* (OL.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Am 29.07.1999 fing H. KORGE 4 Ex. an Obstweinköder an einer abgestorbenen Eiche nahe der ehemaligen Straße nach Döberitz.
- Epuraea marseuli* RTT.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wenige Nachweise im Gebiet, z.B. am Hasenheidenberg (det. J. ESSER). Ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998) nachgewiesen, jedoch ohne Häufigkeitsangabe.
- * ***Epuraea pallescens* (STEPH.) (= *E. florea*)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- Epuraea unicolor* (OL.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wenige Funde am „Höhenweg“ sowie im Bereich des Hasenheidenberges (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl unter Laubholzrinde beobachtet.
- Glioschrochilus quadriguttatus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
H. KORGE fand die Art am 22.10.1993 unter Rinde einer abgestorbenen Kiefer am Bundeswehrgelände. Von M. SCHNEIDER mehrfach im Gelände beobachtet.
- Glioschrochilus quadripunctatus* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Gebiet gefangen; häufig per Malaisefalle. Auch unter Pappelrinde gesammelt (det. M. SCHNEIDER).
- Meligethes aeneus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Frühjahr auf verschiedenen Blüten im ganzen Gebiet recht häufig.
- Meligethes atramentarius* FÖRST.⁶³** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
1 Ex. am 09.05.1995 am Nordufer des Ferbitzer Sees in einer Barberfalle gefangen (det. J. ESSER). Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) Neufund für das Land Brandenburg sowie für Nordostdeutschland.
- Meligethes tristis* STRM.** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Oft an *Echium vulgare* aber auch an Blüten anderer Boraginaceen. Bisher erst 1 Ex. am Rande des Ferbitzer Bruchs am 23.06.2001 gefangen (det. H. KORGE).
- Nitidula bipunctata* (L.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 09.05.1992 von M. SCHNEIDER südlich Sperlingshof wenige Ex. an Knochen gefangen.
- Nitidula rufipes* (L.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Am 26.04.1993 von M. SCHNEIDER südlich Sperlingshof in Anzahl an Knochen gefangen.
- Omosita colon* (L.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Am 26.04.1993 von M. SCHNEIDER südlich Sperlingshof in Anzahl an Knochen gefangen.

⁶³ Nach SCHILSKY (1909) in der Mark Brandenburg vorhanden; HORION (1960) zweifelt diese Angaben an, da keine Belegstücke für diese Region vorliegen.

- Omosita discoidea* (F.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Am 26.04.1993 von M. SCHNEIDER südlich Sperlingshof in Anzahl an Knochen gefangen.
- Pityophagus ferrugineus* (L.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. an Kiefer nachgewiesen.
- Pocadius adustus* RTT.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER in Anzahl an kleinen Bovisten gesammelt (z.B. 9 Ex. am 27.05.1999).
- Pocadius ferrugineus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach gefangen, z.B. im Sommer 2001 massenhaft aus Riesenbovisten auf Ruderalflur an der Bundesstraße 5 (nahe Sandbaggerung am Kiebruch) gesammelt. Von M. SCHNEIDER in Anzahl an Bovisten beobachtet.
- Soronia grisea* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Ende Mai 1995 1 Ex. im Zentarlbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle nachgewiesen; 2 weitere Tiere am 10.12.1996 unter Ahornrinde (Allee nach Ferbitz) im Winterquartier gefangen (det. M. SCHNEIDER). Von M. SCHNEIDER wenige Ex. an frisch umgebrochenen Birken gesammelt.

Kateretidae (Blütenglanzkäfer)

- Brachypterolus pulicarius* (L.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Bisher erst 1 Ex. Mitte Mai 1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Gelbschale gefangen (det. M. SCHNEIDER).
- Kateretes (= Cateretes) pedicularius* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen häufige Art auf Feuchtwiesen und -weiden. Zahlreiche Ex. Ende Juni 1999 auf einer Feuchtwiese im Ferbitzer Bruch gekeschert. Von M. SCHNEIDER in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.

Cybocephalidae (Punktkäfer)

- Cybocephalus politus* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Am 13.08.1992 wenige Ex. von M. SCHNEIDER im Gebiet gefangen.

Monotomidae [= Rhizophagidae et Cucujidae pt.] (Wurzel- u. Plattkäfer)

- Monotoma angusticollis* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Wenige Ex. am 14.10.1996 von M. SCHNEIDER am „Höhenweg“ gefangen.
- Monotoma conicicollis* AUBÉ** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Wenige Ex. am 14.10.1996 von M. SCHNEIDER am „Höhenweg“ gefangen.
- Monotoma longicollis* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Bisher erst 1 Ex. Anfang September 1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle gefangen (det. M. SCHNEIDER).
- Monotoma picipes* HBST.** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Am 27.05.2001 4 Ex. nahe dem NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE).
- Rhizophagus bipustulatus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im ganzen Gebiet sehr häufig.
- Rhizophagus cribratus* GYLL.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER einmal in Anzahl in der Dorflege Döberitz an einer umgebrochenen Rosskastanie gefangen.
- Rhizophagus depressus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.

- Rhizophagus dispar* (PAYK.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 02.06.1999 1 Ex. an totem Eichenstamm auf Schwefelporling (*Laetiporus sulphureus*) nahe der Ortslage Döberitz gefangen (leg. H. KORGE). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.
- Rhizophagus ferrugineus* (PAYK.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER vereinzelt im Gebiet nachgewiesen.
- Rhizophagus nitidulus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Anfang Juni 1999 1 Ex. unter Pappelrinde (Klafterholz) im Ferbitzer Bruch gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. im Gebiet nachgewiesen.
- Rhizophagus parvulus* (PAYK.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im ganzen Gebiet vereinzelt gefangen (det. J. ESSER, H. KORGE). Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. im Gebiet nachgewiesen.

***Cucujidae* (Plattkäfer)**

- Pediacus depressus* (HBST.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. unter Eichenrinde gesammelt.
- Uleiota planata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im abgestorbener Rinde von Laubholz im Allgemeinen häufig. Auch im Gebiet der Döberitzer Heide mehrfach in großer Zahl beobachtet (z.B. Holzlagerplatz nordwestlich des NAZ).

***Silvanidae* (Getreideplattkäfer)**

- Silvanus bidentatus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. im Gebiet gefunden.
- Silvanus unidentatus* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrere Ex. Ende März 1998 im Bereich der Ortslage Döberitz unter Lindenrinde gesammelt (det. M. SCHNEIDER). 2001 mehrfach am Holzlager nordöstlich des NAZ gefangen.

***Erotylidae* (Pilzkäfer)**

- Dacne bipustulata* (THUNB.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Zahlreich an alten *Polyporus squamosus*; u.a. im Juni 1999 nahe der Ortslage Döberitz (leg. H. KORGE, M. SCHNEIDER).
- Triplax russica* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Lebt an Baumschwämmen. Vereinzelt unter Pappelrinde gesammelt sowie 1998 mehrfach in Malaisefalle am Rande eines Eichenmittelwaldes gefangen. Im Mai 1995 und 2001 von verschiedenen Stellen aus dem Gebiet belegt (leg. H. KORGE, M. SCHNEIDER).
- Tritoma bipustulata* F.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Lebt an Baumschwämmen. Mehrere Ex. unter Pappelrinde gesammelt sowie je 1 Tier im Juni und August 1998 in Malaisefalle am Rande eines Eichenmittelwaldes nachgewiesen. H. KORGE fing die Art im Juni 1999 am „Höhenweg“. Von M. SCHNEIDER mehrfach in Anzahl im Gebiet gefangen.

***Cryptophagidae* (Schimmelkäfer)**

- Antherophagus canescens* GROUV.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Arten der Gattung *Antherophagus* entwickeln sich in Hummelnestern; die Imagines findet man an den Blüten von Kräutern und Sträuchern. Insbesondere 1996 und 1997 mehrfach im

- Randbereich der „Großen Wüste“ in Farbschalen, Malaisefallen und Barberfallen gefangen (det. J. ESSER). M. SCHNEIDER wies 1 Ex. am 20.06.1996 nach.
- Antherophagus nigricornis* (F.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. Anfang Juli 1995 in einer Weißschale im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. J. ESSER).
- Antherophagus pallens* (L.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
M. SCHNEIDER fing 1 Ex. am 16.06.1996.
- Atomaria analis* ER. |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 30.04.1993 2 Ex. in *Calluna*-Heide des Bundeswehrgeländes in Barberfalle gefangen (leg. H. KORGE).
- Atomaria atra* (HBST.) |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 15.07.1992 1 Ex. auf Pfeifengraswiese am Ferbitzer Bruch gefangen (leg. H. KORGE).
- Atomaria basalis* ER. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Uferbereich von Gewässern im Allgemeinen recht häufig. Im Gebiet mehrere Funde vom Alten Ferbitzgraben (aus Grasfalle) und vom Ferbitzer See.
- * *Atomaria elongatula* ER. |RD: 3 |RB: / |H: |oP: |mP: |
- Atomaria fuscata* (SCHÖNH.)⁶⁴ |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen ein Bewohner von Brachen und Ruderafflächen. Ein Fund aus Grasfalle am Alten Ferbitzgraben sowie zahlreich nahe dem NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE).
- Atomaria lewisi* RTT. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Diese ursprünglich ostasiatische Art kommt heute in hoher Stetigkeit auf Rasenflächen vor. Mehrfach und zahlreich beim Lichtfang am NAZ nachgewiesen (leg. H. KORGE).
- * *Atomaria lohsei* JOHNS.STRAND |RD: |RB: / |H: |oP: |mP: |
- Atomaria pusilla* (PAYK.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 14.05. und 27.06.2001 vereinzelt nahe dem NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE).
- Atomaria testacea* (STEPH.) (= *A. ruficornis*) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Lebt sowohl an sehr nassen Moor- und Bruchstandorten als auch auf trockenen Ruderalflächen. Am 27.06.2001 nur 1 Ex. unter Massen von *A. fuscata* und *A. lewisi* nahe dem NAZ am Licht gefangen; in Grasfalle am Alten Ferbitzgraben häufiger (leg. H. KORGE).
- Atomaria zetterstedti* (ZETT.) |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
In Anzahl am 18.05.1996 von M. SCHNEIDER westlich von Sperlingshof von blühender Strauchweide geklopft.
- Cryptophagus acutangulus* GYLL. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. von H. KORGE am 14.05.2001 nahe dem NAZ am Licht gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrere Ex. am 14.07.1996 in einer Linde in der Ortslage Döberitz mit einer Rohrfalle geködert.
- * *Cryptophagus badius* STRM. |RD: |RB: / |H: |oP: |mP: |
- * *Cryptophagus dentatus* (HBST.) |RD: |RB: / |H: |oP: |mP: |
- * *Cryptophagus distinguendus* STRM. |RD: |RB: / |H: |oP: |mP: |
- * *Cryptophagus dorsalis* SAHLB. |RD: 3 |RB: / |H: |oP: |mP: |
- * *Cryptophagus labilis* ER. |RD: 2 |RB: / |H: |oP: |mP: |

⁶⁴ Im Gegensatz zu den fast immer einfarbig hell rotbraunen Tieren, die H. KORGE in Berliner Biotopen fing, sind die Döberitzer Exemplare meist viel dunkler, besonders mit ganz dunklem Halsschild.

- Cryptophagus lycoperdi* (SCOP.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1995-1997 mehrfach im Randbereich der „Großen Wüste“ in Barberfallen gefangen (det. J. ESSER).
- Cryptophagus pallidus* STRM.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Findet sich im Allgemeinen häufig auf Ruderal- und Trockenflächen. In unserem Gebiet erst ein Fund vom 17.12.1992, *Calluna*-Fläche auf dem Bundeswehrgelände (leg. H. KORGE).
- Cryptophagus pilosus* GYLL.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Gebiet nicht selten.
- Cryptophagus populi* PAYK.** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER in Anzahl westlich vom NAZ im Gebälk eines verfallenen Gebäudes an einem Hautflüglernest gesammelt.
- Cryptophagus pubescens* STRM.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 1 Ex. am 05.09.1992 von Krautflur nördlich der Ortslage Döberitz gesichert.
- Cryptophagus quercinus* KR.** |RD: 1 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 15.10.1997 aus einem Baumpilz vom Kienfenn hitzeextrahiert (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrere Ex. am 19.09.1997 in der Ortslage Döberitz in einer hohlen Linde in Rohrfalle gefangen.
- Cryptophagus saginatus* STRM.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.
- Cryptophagus scanicus* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.
- Cryptophagus scutellatus* NEWM.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in Anzahl, vorwiegend in hohlen Bäumen mit Mäusenestern geködert.
- Cryptophagus setulosus* STRM.** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Die Art soll sich in den Nestern bodennistender Hautflügler entwickeln. 1 Ex. am 30.05.2001 am Hasenheidenberg auf *Calluna*-Fläche in Barberfalle gefangen (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER 1 Ex. nahe der Ortslage Döberitz gesichert.
- Cryptophagus subfumatus* KR.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Ein Nachweis am 18.05.1993 in Pino-Quercetum am Bundeswehrgelände (leg. H. KORGE). EICHLER et al. (1999) nennen Funde für das Land Brandenburg.⁶⁵
- Emphylus glaber* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Wenige Ex. am 14.10.1996 von M. SCHNEIDER am „Höhenweg“ gefangen.
- Ephistemus globulus* (PAYK.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Im Mai und Juni 2001 in geringer Anzahl in Grasfalle am Alten Ferbitzgraben sowie nahe dem NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE).
- Hypocoprus lathridioides* MOTSCH.** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: +
Im Gebiet mehrere Ex. von B. BÜCHE (Berlin) am 15.04.1994 an trockenen Pferdeäpfeln, durchsetzt von Ameisen gesammelt (1 Ex. davon in coll. M. SCHNEIDER).
- Micrambe* (= *Cryptophagus villosus*) (HEER)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Anzahl im Gebiet von Ginster geklopft (leg. M. SCHNEIDER).

Phalacridae (Glattkäfer)

- Olibrus affinis* (STRM.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1995-1997 vereinzelt im Randbereich der „Großen Wüste“ in Barberfallen gefangen und im Juni 2001 in Anzahl am Rande des Ferbitzer Bruchs gesammelt (det. J. ESSER). EICHLER et al. (1999) nennen Funde für das Land Brandenburg.

⁶⁵ *C. subfumatus* findet sich besonders in unterirdischen Tierbauten und in unterirdischen feuchteren Ritzen; in den Kasematten der Spandauer Zitadelle massenhaft.

- Olibrus baudueri* FLACH⁶⁶** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: - |mP: 0
In Deutschland im Allgemeinen zerstreut und recht selten; lebt an Feldbeifuß (*Artemisia campestris*). Im Gebiet 1 Ex. am 09.07.1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle gefangen (det. J. ESSER). Insbesondere im Waldrandbereich auf ruderalisierten und gestörten Böden (aufbrechen des Bodens durch Wildschweine) tritt der Feldbeifuß in dichten und großflächigen Beständen auf. Bei ungehinderter Sukzession kommen in diesen Bereichen schnell Birken, Pappeln und Eichen auf.
- Olibrus corticalis* (PANZ.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Bereich der „Großen Wüste“ gekeschert (det. J. ESSER).
- Phalorus coruscus* (PANZ.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 1 Ex. aus dem Gebiet belegt.
- Stilbus atomarius* (L.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. Mitte August 1997 in einer Malaisefalle am Rande der „Großen Wüste“ gefangen (det. J. ESSER).
- Stilbus oblongus* (ER.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Je 1 Ex. im Juli 2001 am Ferbitzer Bruch gesammelt und im August 2001 am „Höhenweg“ von Birke geklopft (det. J. ESSER).

***Laemophloeidae* (Bastplattkäfer)**

- Cryptolestes* (= *Laemophloeus*) *duplicatus* (WALTJ.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Unter Eichenrinde im Allgemeinen nicht selten. Anfang Juni 1998 in der Nähe des „Höhenweges“ in einem Eichenmittelwald 1 Ex. am Licht gefangen (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl unter Eichenrinde nachgewiesen.
- Lathropus sepicola* (MÜLL.)** |RD: 2 |RB: / |H: R |oP: - |mP: +
Nach Abzug der russischen Truppen noch in Anzahl von M. SCHNEIDER von brandgeschädigten Laubhölzern geklopft; wird heute nur noch sehr vereinzelt gefangen.
- Leptophloeus* (= *Laemophloeus*) *alternans* (ER.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER vereinzelt an dünnen Ästen, in den Gängen von Borkenkäfern nachgewiesen.
- Placonotus* (= *Laemophloeus*) *testaceus* (F.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 2 Ex. am 17.10.1997 gefangen.

***Latridiidae* (Moderkäfer)**

- Cartodere constricta* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. im Gebiet gefangen.
- Cartodere* (= *Aridius*) *nodifer* (WESTW.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet gefangen.
- Corticaria elongata* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 27.06.2001 1 Ex. nahe dem NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.
- Corticaria impressa* (OL.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 17.12.1993 1 Ex. südlich Sperlingshof unter der Rinde einer alten Linde gefangen (leg. H. KORGE).
- Corticaria longicollis* (ZETT.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl aus Ameisennestern gesiebt.
- Corticaria saginata* MANNH.** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Mehrere Ex. im Mai 1992 von M. SCHNEIDER an offenen Sandstellen im Gebiet gesammelt.

⁶⁶ Nach HORION (1960) ist die Art „in ganz Deutschland sehr sporadisch und selten“; für Brandenburg werden wenige Fundnachweise bis 1942 angegeben.

- Corticaria serrata** (PAYK.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet gefangen.
- Corticaria umbilicata** (BECK) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
An Gräsern. Im Gebiet wenige Funde im Randbereich der „Großen Wüste“ (det. J. ESSER).
Letzter Fund: 16.05.2001, Hasenheidenberg (det. J. ESSER).
- Corticarina fuscula** (GYLL.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen überall häufig. Je 1 Ex. im April 1996 und 1997 auf der „Großen Wüste“ in
Barberfallen gefangen (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet
nachgewiesen.
- Corticarina similata** (GYLL.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 17.12.1993 1 Ex. südlich Sperlingshof unter der Rinde einer alten Linde gefangen (leg.
H. KORGE). Am 08.08.2001 1 Ex. am „Höhenweg“ von Birke geklopft (det. J. ESSER).
- Corticarina truncatella** (MANNH.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Gern an Sandufern unter Laub und Anspülicht. Wenige Funde im Randbereich der „Großen
Wüste“ und am Hasenheidenberg (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in An-
zahl unter Weidenlaub gefangen.
- Corticicara (= Corticarina) gibbosa** (HBST.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen überall häufig. Am 17.12.1993 1 Ex. südlich Sperlingshof unter der Rinde
einer alten Linde gefangen (leg. H. KORGE). 1997 und 2001 mehrfach in Anzahl von Laub-
gebüsch geklopft (det. M. SCHNEIDER, J. ESSER).
- * **Dienerella clathrata** (MANNH.) |RD: |RB: / |H: |oP: |mP: 0
- Dienerella (= Cartodere) elongata** CURT. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 17.12.1993 1 Ex. südlich Sperlingshof unter der Rinde einer alten Linde gefangen (leg.
H. KORGE). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.
- Enicmus histrio** JOYTOML. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 22.06.2001 7 Ex. nahe dem NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE). Im September
2001 am NAZ von jungen Birken geklopft. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im
Gebiet nachgewiesen.
- Enicmus rugosus** (HBST.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.
- Enicmus testaceus** (STEPH.) |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. im Gebiet nachgewiesen.
- Enicmus transversus** (OL.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.
- Latridius (= Enicmus) anthracinus** (MANNH.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. im Gebiet nachgewiesen.
- Latridius (= Enicmus) consimilis** (MANNH.) |RD: 1 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach im Gebiet von abgestorbenem Laubholz geklopft.
- Latridius (= Enicmus) hirtus** (GYLL.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach, aber immer nur in wenigen Ex. im Gebiet nachgewiesen.
- Latridius (= Enicmus) minutus** (L.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 27.06.2001 1 Ex. nahe dem NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE). Von M. SCHNEIDER
mehrfach und in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.
- Latridius (= Enicmus) nidicola** (PALM) |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. im Gebiet nachgewiesen.
- Stephostethus (= Lathridius) angusticollis** (GYLL.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 17.12.1993 1 Ex. südlich Sperlingshof unter der Rinde einer alten Linde gefangen (leg.
H. KORGE). Ein weiteres Ex. Anfang Juni 1998 in Eichenmittelwald am „Höhenweg“ am Licht
gefangen (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von frisch abge-
storbenen Laubholzästen geklopft.
- Stephostethus (= Lathridius) lardarius** (DEG.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 1 Ex. am 07.08.1999 gefangen.

Stephostethus (= Lathridius) rugicollis (OL.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. im Gebiet nachgewiesen.

Mycetophagidae (Baumschwammkäfer)

Litargus connexus (FOURCR.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Im Allgemeinen nicht selten; gern unter verpilzter Rinde. Im April 1993 fing H. KORGE die Art in *Calluna*-Heide des Bundeswehrgeländes. 1999 mehrere Ex. unter Pappel- und Kiefernrinde gesammelt (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet nachgewiesen.

Mycetophagus atomarius (F.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER nur 1 Ex. nördlich der Ortslage Döberitz an Rotbuche gesammelt.

Mycetophagus decempunctatus F. |RD: 1 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
 Von M. SCHNEIDER 1 Ex. am 14.05.1997 südlich der Ortslage Döberitz an Birke gesammelt.

Mycetophagus fulvicollis F. |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
 1 Ex. Anfang Juli 1998 in einem Eichenmittelwald am „Höhenweg“ in einer Malaisefalle gefangen. Von M. SCHNEIDER nur wenige Ex. östlich Sperlingshof aus Weidenmulm gesammelt.

Mycetophagus multipunctatus F. |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. im Gebiet nachgewiesen.

Mycetophagus piceus (F.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 1 Ex. Ende Mai 1998 in einem Eichenmittelwald am „Höhenweg“ in einer Malaisefalle gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach in Einzelexemplaren im Gebiet nachgewiesen (vorwiegend an rotfaulem Laubholz).

Mycetophagus populi F. |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. im Gebiet nachgewiesen.

Mycetophagus quadriguttatus MÜLL. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl, insbesondere in hohlen Laubbäumen geködert.

Mycetophagus quadripustulatus (L.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Je 1 Ex. im Juni und Juli 1998 in einem Eichenmittelwald am „Höhenweg“ in einer Malaisefalle gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von Baumschwämmen geklopft.

Typhaea stercorea (L.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Am 27.06.2001 1 Ex. nahe dem NAZ am Licht gefangen (leg. H. KORGE).

Colydiidae (Rindenkäfer)

Bitoma (= Ditoma) crenata (F.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Mehrfach unter der Rinde abgestorbener Linden, Pappeln und Birken gesammelt. Von M. SCHNEIDER in Anzahl unter trockener Rinde beobachtet.

Colydium elongatum (F.) |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER 1 Ex. am 14.07.1996 in Gängen von Borkenkäfern gefangen.

Colydium filiforme F. |RD: 2 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER mehrfach, zumeist Einzeltiere an alten Eichen östlich der Ortslage Döberitz gesammelt (z.B. am 06.05.1994).

Orthocerus clavicornis (L.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Die Art lebt an trockenen, mehr oder weniger offenen Stellen (Waldränder, unter Flechten und Moos). Von M. SCHNEIDER im Frühjahr 1992 und den darauffolgenden Jahren in Anzahl südwestlich des Hasenheidenberges nachgewiesen. 1 Ex. am 30.05.2001 auf einer *Calluna*-Fläche am Hasenheidenberg gefangen.

Pycnomerus terebrans (OL.) |RD: 1 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER wenige Ex. in der Ortslage Döberitz gesammelt (z.B. am 16.11.1994).

***Synchita humeralis* (F.)**

|RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Von M. SCHNEIDER bisher nur wenige Ex. südlich von Sperlingshof von abgestorbenen Birkenästen geklopft.

Corylophidae (Faulholzkäfer)*** *Arthrolips obscurus* (SAHLB.)**

|RD: 2 |RB: / |H: |oP: |mP:

***Orthoperus mundus* MATTH.**

|RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Diese nur ca. 1 mm große Art wurde Anfang Juni 1998 in der Nähe des „Höhenweges“ in einem Eichenmittelwald in 2 Ex. am Licht gefangen (det. J. ESSER). Ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998) nachgewiesen, jedoch ohne Häufigkeitsangabe.

Endomychidae (Stäublingskäfer)***Endomychus coccineus* (L.)**

|RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

An Pilzen und verpilztem Holz. Vereinzelt im Waldrandbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an verpilzter Rinde gesammelt.

***Holoparamacus caularum* (AUBÉ)**

|RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0

Bisher erst 1 Ex. Anfang Juni 1998 in einem Eichenmittelwald am „Höhenweg“ am Licht gefangen (det. J. ESSER).

***Leiesthes* (= *Liesthes*) *seminigra* (GYLL.)⁶⁷**

|RD: 1 |RB: / |H: R |oP: -- |mP: 0

Von Anfang Mai bis Mitte September 1995 bis 1999 mehrfach und in Anzahl durch M. SCHNEIDER unweit des Sperlingshofes (südlich der Bundesstraße 5) in abgestorbener Weide an einem Teich sowie in abgestorbener Birke zwischen zwei Feuchtgebieten südlich der Ortslage Döberitz nachgewiesen (vgl. KORGE 1999). M. SCHNEIDER fand die Tiere immer nur in Verbindung mit Ameisen.

***Lycoperdina succincta* (L.)**

|RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Lebt in Bovisten. Im Waldrandbereich der „Großen Wüste“ und auf der Heidefläche am NAZ von 1995-1998 mehrfach in Barberfallen gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl in Staubpilzen gesammelt.

***Mycetaea subterranea* (MRSH.) (= *M. hirta*)**

|RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Von M. SCHNEIDER wenige Ex. aus trockenem Mulm gesiebt.

***Symbiotes gibberosus* (LUC.)**

|RD: 2 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Von M. SCHNEIDER mehrfach und einmal in Anzahl unter verpilzter Eichenrinde nachgewiesen.

⁶⁷ Nach HORION (1961) eine klare diskontinuierliche Verbreitung dieses in Mitteleuropa nur noch seltenen Urwaldreliktes. Da ihm nur sehr alte Fundmeldungen für Deutschland vorlagen, bezeichnete er das Vorkommen bereits als sehr zweifelhaft. Für Deutschland sind nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) ausschließlich aktuelle Nachweise für Brandenburg und Berlin bekannt; für Schleswig-Holstein existieren Belege dieser Art von vor 1900. Einen weiteren Fund des äußerst seltenen *Leiesthes seminigra* für Berlin-Ruhleben aus dem Jahre 1996 führt ESSER (1998) an.

Coccinellidae (Marienkäfer)

BEIER (1998a) gibt einen Überblick über die für das Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Marienkäferarten. Inzwischen hat sich die Artenzahl von damals 26 auf heute 35 erhöht. Die Angaben zu Ökologie, Häufigkeit und Verbreitung orientieren sich vor allem an KLAUSNITZER & KLAUSNITZER (1997).

- Adalia bipunctata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Überall häufig bis sehr häufig. Auch im Gebiet der Döberitzer Heide sehr häufig.
- Adalia decempunctata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Überall häufig bis sehr häufig. Auch im Gebiet der Döberitzer Heide sehr häufig.
- Anatis ocellata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vorwiegend in Nadelwäldern bzw. -forsten. Auf mehreren entsprechenden Flächen im Gebiet gefangen, doch immer nur wenige Tiere.
- Anisosticta novemdecimpunctata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Häufig in Feuchtbiosen. Im Gebiet mehrfach im Ferbitzer Bruch, auf der Heidefläche am NAZ und im Randbereich der „Großen Wüste“ nachgewiesen.
- Calvia decemguttata* (L.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Besonders auf feuchten Flächen; nicht häufig. 1 Ex. Ende August 1997 am Rande der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen sowie 2 Ex. Ende April 1998 von Eiche (Umgebung Jungfernheide) geklopft.
- Calvia quatuordecimguttata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
An blühenden Pflanzen und auf Laubbäumen. An mehreren Stellen im Gebiet von 1995-2001 nachgewiesen, doch nie häufig (det. J. SCHULZE).
- Calvia quindecimguttata* (F.) (= *C. quinquadecimg.*)** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Die Art ist von Spanien bis Japan über ganz Eurasien (auch in Deutschland) verbreitet, aber überall sehr selten. Über die Lebensweise ist kaum etwas bekannt. Gebüschsäume am Rande von Feuchtgebieten sind vielleicht der bevorzugte Standort. So wurde auch ein Tier am Rande des Giebelfenns am 26.06.1996 von H. KORGE gefunden. Mit 14 gelbweißen Makeln auf rotbraunem Grund der Flügeldecken ist die Art leicht zu erkennen. Manchmal können einzelne Makeln fehlen. Dass alle fehlen, so dass der Käfer einfarbig rotbraun ist, wurde vermutlich erst einmal beobachtet (ab. *zagrebensis* STILLER). Gerade um diese sehr seltene Form der sehr seltenen Art handelt es sich bei dem Käfer vom Giebelfenn (det. H. KORGE).
- Chilocorus bipustulatus* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen nicht selten. Vereinzelt von 1995-1998 im Mai und Juni an mehreren Stellen im Gebiet per Malaisefalle gefangen (det. J. SCHULZE).
- Chilocorus renipustulatus* (Scr.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders in feuchteren Biotopen; im Allgemeinen nicht selten. Vereinzelt von 1997-2000 im Mai und Juni an mehreren Stellen im Gebiet gefangen (u.a. von Eiche geklopft).
- Clitostethus arcuatus* (Rossi)** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Oligophag an Mottenschildläusen (Aleyrodina). Nach PÜTZ et al. (2000) 1 Ex. am 29.09.1995 von M. SCHNEIDER in der Döberitzer Heide von Efeu an einer entwurzelten Eiche geklopft. Ein weiteres Ex. am 19.05.1999 an gleicher Stelle und mit gleicher Methode von M. SCHNEIDER gefangen.
- Coccidula scutellata* (Hbst.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Lebt an Sumpf- und Wasserpflanzen; Überwinterung im Allgemeinen in Schilf. Bisher erst 1 Ex. Ende Dezember 1995 am Ufer des Ferbitzer Sees in *Typha* gefangen.
- Coccinella magnifica* REDT. (= *C. distincta*)** |RD: 3 |RB: / |H: R+ |oP: - |mP: 0
Besonders in Heide- und Sandgebieten. Bis Mitte der 1990er Jahre auf den trockenen Offenflächen (z.B. „Große Wüste“) viel häufiger als *C. septempunctata*. Mit zunehmender Verbuschung der Offenflächen wird die Art immer seltener (vgl. dazu auch KORGE 1992).

- Coccinella quinquepunctata* L.** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Häufig an Gewässeruferrn, aber auch auf Trockenflächen. Auch im Gebiet der Döberitzer Heide mehrfach und zahlreich nachgewiesen.
- Coccinella septempunctata* L.** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Überall häufig bis sehr häufig. Auch im Gebiet der Döberitzer Heide sehr häufig.
- Coccinula quatuordecimpustulata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Besonders in Sandgebieten häufig bis sehr häufig. Auch im Gebiet der Döberitzer Heide sehr häufig.
- Exochomus nigromaculatus* (GZE.)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wärmeliebend; gern auf Heideflächen. Vereinzelt von 1995-1999 im Mai und Juni im Bereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle und Kescherfang nachgewiesen (det. J. SCHULZE). Im Sommer 2001 2 Ex. am Hasenheidenberg (vergrastetes Callunetum) gefangen.
- Exochomus quadripustulatus* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Häufig an Bäumen; Vertilger von Blatt- und Schildläusen. Mehrfach von April bis Juni an verschiedenen Stellen und mit unterschiedlichen Methoden im Gebiet nachgewiesen (det. J. SCHULZE).
- Halyzia sedecimguttata* (L.)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Laubwäldern im Allgemeinen nicht selten. Vereinzelte Nachweise ab 1997 im ganzen Gebiet; 1 Ex. Mitte Juli 1997 (Lichtanflug) im südlichen Ferbitzer Bruch (det. J. SCHULZE).
- Harmonia quadripunctata* (PONT.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Blattlausjäger; Überwinterung unter Rinde, oft in Gesellschaften. Bisher erst wenige Ex. im Juli 1997 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in Malaisefalle gefangen.
- Hippodamia* (= *Semiadala*) *undecimnotata* (SCHNEID.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Am 12.08.1997 1 Weibchen auf einer Silbergrasflur im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen (det. J. SCHULZE). Nach BEIER (1998) Neufund für Brandenburg und bereits im Nachtrag von KÖHLER (2000) verzeichnet.
- Hippodamia* (= *Adonia*) *variegata* (GZE.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen sehr häufig. Auch im Gebiet der Döberitzer Heide sehr häufig.
- Hyperaspis reppensis* (HBST.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Männchen am 06.05.1997 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle gefangen (det. J. SCHULZE).
- Myrrha octodecimguttata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vorwiegend auf Nadelhölzern. An mehreren Stellen im Gebiet von 1995-1999 nachgewiesen, doch immer nur Einzeltiere (det. J. SCHULZE).
- Oenopia* (= *Synharmonia*) *conglobata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Meist häufig. Im Gebiet der Döberitzer Heide mehrfach per Malaisefalle gefangen, doch nie in großen Stückzahlen.
- Oenopia* (= *Synharmonia*) *impustulata* (L.)** |RD: 2 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Soll vorwiegend in Mooren vorkommen. An zahlreichen Stellen im Gebiet der Döberitzer Heide von 1997-2000 per Malaisefalle gefangen sowie von jungen Pappeln und Birken geklopft, doch nie in großen Stückzahlen (det. J. SCHULZE). Des Weiteren von M. SCHNEIDER mehrfach im Mai verschiedener Jahre von jüngeren Eichen geklopft.
- Platynaspis luteorubra* (GZE.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
An trockenem Gras; im Allgemeinen nicht häufig. Je 1 Ex. im Mai und Juni 1996 am Rande der „Großen Wüste“ per Gelbschale und Malaisefalle gefangen (det. J. SCHULZE). Von M. SCHNEIDER 1 Ex. am 18.07.1992 am Hasenheidenberg gekeschert.
- Propylaea quatuordecimpunctata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Eine der häufigsten Arten. Im Gebiet der Döberitzer Heide sehr häufig.
- Psyllobora* (= *Thea*) *vigintiduopunctata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
In Wärmegebieten sehr häufig. Auch im Gebiet der Döberitzer Heide sehr häufig.
- Rhyzobius* (= *Rhizobius*) *litura* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Auf Trockenrasen und trockenen Ruderalstellen. Wenige Funde im Bereich der „Großen Wüste“ (det. J. SCHULZE). Letzter Fund: 16.05.2001, Hasenheidenberg (det. J. ESSER).

- Scymnus auritus* THUNB.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Besonders auf Laubholz (Eiche). Bisher erst 1 Männchen Mitte Juni 1995 am Rande der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen (det. J. SCHULZE).
- Scymnus frontalis* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
An trockenen, offenen Lebensräumen meist häufig. Mehrfach per Barber- und Malaisefalle von 1995-1997 im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. J. SCHULZE).
- Scymnus suturalis* THUNB.** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Fast ausschließlich an Kiefer. Bisher erst 1 Ex. am 04.09.2001 auf dem Holzlagerplatz nordwestlich des NAZ von Birke geklopft (det. J. ESSER).
- Subcoccinella vigintiquatuorpuncta* (L.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen häufig. Bisher erst 1 Ex. Ende April 2000 auf einer Ruderaflur am Rande der „Großen Wüste“ gefangen.
- Tytthaspis sedecimpunctata* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders in Sandgebieten. Mehrfach im Gebiet der Döberitzer Heide gefangen.
- Vibidia duodecimguttata* (PODA)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
An Waldrändern. Im Gebiet bisher nur am 16.10.2000 am Gebäude des NAZ mehrere Tiere gefangen.

***Sphindidae* [= *Aspidiphoridae*] (Staubpilzkäfer)**

- Aspidiphorus* (= *Aspidiphorus*) *orbiculatus* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl in Staubpilzen gesammelt.
- Sphindus dubius* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl in Staubpilzen gesammelt.

***Cisidae* (Schwammfresser)**

- * ***Cis boleti* (SCOP.)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- Cis castaneus* MELL.** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Zahlreiche Ex. Mitte Oktober 1997 aus einem Baumpilz aus der Nähe des Kienfenns hitzeextrahiert (det. M. SCHNEIDER). Ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998) nachgewiesen, jedoch ohne Häufigkeitsangabe.
- Cis comptus* GYLL.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Weit verbreitet aber nicht häufig. 1 Weibchen Anfang Juni 1998 in der Nähe des „Höhenweges“ in einem Eichenmittelwald am Licht gefangen (det. M. SCHNEIDER). Ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998) nachgewiesen, jedoch ohne Häufigkeitsangabe.
- Cis fagi* WALTJ.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Weit verbreitet aber nicht häufig. Aus dem Gebiet bisher erst 1 Ex. am 15.10.1997 aus einem Baumpilz aus der Nähe des Kienfenns hitzeextrahiert (det. J. ESSER).
- * ***Cis hispidus* (PAYK.)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- Cis nitidus* (F.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Aus dem Gebiet 2 Ex. Anfang April 1999 aus einem Birkenporling hitzeextrahiert (det. J. ESSER). Ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998) nachgewiesen, jedoch ohne Häufigkeitsangabe.
- * ***Cis punctulatus* GYLL.** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- * ***Ennearthron cornutum* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- * ***Octotemnus glabriculus* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:

- * *Orthocis (= Cis) alni* (GYLL.) |RD: |RB:/ |H: |oP: |mP:
- Orthocis (= Cis) pygmaeus* (MRSH.) (= *C. rhododact.*) |RD: 3 |RB:/ |H: U |oP: ? |mP: ?
H. KORGE fing am 21.06.1999 2 Ex. an einem kleinen Pilz auf einem abgestorbenen Zweig am Boden. Ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998) nachgewiesen, jedoch ohne Häufigkeitsangabe.
- Ropalodontus (= Rhopal.) perforatus* (GYLL.) |RD: 3 |RB:/ |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
2 Ex. Mitte Oktober 1997 aus einem Baumpilz aus der Nähe des Kienfenns hitzeextrahiert (det. M. SCHNEIDER). Ebenfalls durch MÖLLER & SCHNEIDER (1998) nachgewiesen, jedoch ohne Häufigkeitsangabe.
- * *Sulcacis affinis* (GYLL.) |RD: |RB:/ |H: |oP: |mP:
- * *Sulcacis fronticornis* (PANZ.) |RD: |RB:/ |H: |oP: |mP:

Lyctidae (Schattenkäfer)

- Lyctus linearis* (GZE.) |RD: |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0
An toten Eichen, unter Rinde oder im Splintholz nicht selten; fliegt auch zum Licht. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von Eiche abgesammelt. Letzter Fund: 14.05.2001, Holzlagerplatz am NAZ (leg. H. KORGE).

Bostrichidae [= Bostrychidae] (Holzbohrkäfer)

- Xylopertha retusa* (OL.) |RD: 3 |RB:/ |H: U |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung in dünnen Eichenästen. Am 01.05.1993 2 Ex. Zucht e.l. aus Eiche; am 23.05.1992 1 Ex. im Freiland gefangen (leg. M: SCHNEIDER).

Anobiidae (Pochkäfer)

- Anobium nitidum* F. |RD: |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in wenigen Ex. im Gebiet gefangen.
- Anobium pertinax* (L.) |RD: |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0
Insbesondere unter Kiefernrinde in Anzahl nachgewiesen. Auch von M. SCHNEIDER mehrfach und in wenigen Ex. im Gebiet gefangen.
- Caenocara subglobosa* MULS.REY |RD: 1 |RB:/ |H: U |oP: ? |mP: ?
Am 22.08.1992 1 Ex. von M. SCHNEIDER nahe der Ortslage Döberitz von Kanadischer Goldrute geklopft.
- Dorcatoma chrysomelina* STRM. |RD: 3 |RB:/ |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. aus rotfaulem Eichenholz gesammelt und gesiebt.
- Dorcatoma dresdensis* HBST. |RD: 3 |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an Zunderschwamm gesammelt.
- Dorcatoma robusta* STRAND |RD: 2 |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an Zunderschwamm gesammelt.
- Dryophilus pusillus* (GYLL.) |RD: |RB:/ |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von blühenden Kiefern geklopft.
- Ernobius mollis* (L.) |RD: |RB:/ |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. von blühenden Kiefern geklopft.
- Ernobius nigrinus* (STRM.) |RD: |RB:/ |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. von blühenden Kiefern geklopft.

- Hedobia imperialis* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. Ende Juni 1995 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach im Gebiet von blühendem *Crataegus* geklopft.
- Oligomerus brunneus* (OL.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER 1 Ex. am 17.07.1993 in der Ortslage Döberitz an rindenloser Stelle einer Alteiche gesammelt.
- Priobium carpini* (HBST.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. Mitte Juli 1998 in einem Eichen-Birkenvorwald unweit des „Höhenweges“ per Malaisefalle gefangen. Auch von M. SCHNEIDER nur wenige Ex. im Gebiet gesammelt.
- Ptilinus fuscus* (FOURCR.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von Weiden und Pappeln abgesammelt.
- Ptilinus pectinicornis* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an rindenlosen Stellen von Eichen abgesammelt.
- Xestobium rufovillosum* (DEG.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach, insbesondere im Randbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle und Handfang nachgewiesen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an Laubbälzern gesammelt.
- Xyletinus fibyensis* LUNDBL.** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. von Espe geklopft.
- Xyletinus laticollis* (DFT.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
1 Ex. am 06.06.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Malaisefalle gefangen (det. J. ESSER). Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) liegen für Deutschland aktuelle Funde (Nachweise seit 1950) nur für das Land Bayern vor; Neufund für das Land Brandenburg.

***Ptinidae* (Diebskäfer)**

- Ptinus dubius* STRM.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von blühenden Kiefern geklopft.
- Ptinus fur* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. Mitte Oktober 1997 aus Baumpilz (Umgebung Kienfenn) hitzeextrahiert. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in großer Anzahl in hohlen Laubbäumen gefangen.
- Ptinus pilosus* MÜLL.** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von H. KORGE in Anzahl von März bis Juli 1993 in Mischwäldern nahe dem Bundeswehrge-lände gefangen. M. SCHNEIDER fing die Art im September 1992 in Anzahl nördlich der Ortslage Döberitz. Letzter Nachweis: 1 Ex. am 30.09.2001 von C. BAYER südlich Dallgow (det. H. KORGE).
- Ptinus rufipes* OL.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach von 1995-1999, insbesondere im Bereich der „Großen Wüste“, in Malaisefallen gefangen und gekeschert. Auch von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von abgestorbenen Laubbälzern geklopft.

***Oedemeridae* (Scheinbockkäfer)**

- Anogcodes* (= *Nacerda*) *ustulata* (F.)** |RD: 3 |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Je 1 Ex. Anfang August 1995 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in einer Malaisefalle sowie Mitte Juli 2001 im Ferbitzer Bruch am „Großen Graben“ gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet gesammelt.
- * ***Calopus serraticornis* (L.)** |RD: 3 |RB: 4 |H: |oP: |mP:
|RD: 3 |RB: 4 |H: |oP: |mP:
- Chrysanthia nigricornis* WESTH.** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst je 1 Ex. Ende Juli 1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ (krautige Ruder-alfur) in einer Gelbschale sowie Mitte Juli 2001 im Ferbitzer Bruch am „Großen Graben“ gefangen.

- Chrysanthia viridissima* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet gesammelt.
- Ischnomera caerulea* (L.) (= *I. coerulea*)** |RD: 3 |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in wenigen Ex. in rotfauler, anbrüchiger Ulme nördlich der Ortslage Döberitz gefangen.
- Oedemera croceicollis* (GYLL.)** |RD: 2 |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Vorwiegend an der Küste (halophil?). 1 Ex. am 27.06.1995 auf Silbergrasflur der „Großen Wüste“ in Malaisefalle gefangen. Am 26.08.1997 1 weiteres Ex. von M. SCHNEIDER südlich der Dorflage Döberitz in „Sumpfgbiet“ an blühenden Gräsern gesammelt.
- Oedemera femorata* (SCOP.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt, insbesondere von Ufervegetation gekeschert sowie im Randbereich der „Großen Wüste“ und im Ferbitzer Bruch gefangen.
- Oedemera flavipes* (F.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Je 1 Ex. Anfang Juli 1997 im Bereich der „Großen Wüste“ in Malaisefalle und Gelbschale gefangen.
- Oedemera lurida* (MRSH.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach auf verschiedenen Offenflächen gefangen (det J. ESSER).
- Oedemera virescens* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt, insbesondere im Randbereich der „Großen Wüste“ gekeschert (det J. ESSER).

Pythidae (Drachenkäfer)

- Pytho depressus* (L.)** |RD: 3 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. südlich vom Hasenheidenberg unter Kiefernrinde gesammelt.

Salpingidae (Scheinrüssler)

- Lissodema cursor* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. von abgestorbenem Laubholz geklopft.
- Lissodema denticolle* (GYLL.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. von abgestorbenem Laubholz geklopft.
- Salpingus* (= *Rhinosimus*) *planirostris* (F.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Wenige Ex. im Winter unter Rinde (Ahorn) gesammelt und 1 Tier aus Pappelholz gezüchtet. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von abgestorbenen Laubhölzern geklopft.
- Salpingus* (= *Rhinosimus*) *ruficollis* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in wenigen Ex. von abgestorbenen Laubhölzern geklopft.
- Sphaeriestes* (= *Salpingus*) *castaneus* (PANZ.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von Kiefern geklopft.
- Sphaeriestes* (= *Salpingus*) *reyi* (AB.)** |RD: 2 |RB: / |H: R |oP: - |mP: +
Nach Abzug der russischen Truppen noch in Anzahl von M. SCHNEIDER von brandgeschädigten Laubhölzern geklopft; wird heute nur noch sehr vereinzelt gefangen.
- Sphaeriestes stockmanni* (BIST.) (= *Salpingus ater*)** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: - |mP: +
Vorwiegend an brandgeschädigten Laubhölzern. M. SCHNEIDER fing 2 Ex. Anfang der 1990er Jahre.

Pyrochroidae (Feuerkäfer)

- Pyrochroa coccinea* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
An altem Holz (wo man die Larven unter Rinde findet) nicht selten. Im ganzen Gebiet von 1994-1998 mehrfach nachgewiesen. Von M. SCHNEIDER mehrfach in einigen Ex. im Gebiet beobachtet.

Schizotus pectinicornis (L.)

|RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Von 1995-1998 mehrfach von verschiedenen Stellen aus dem Gebiet belegt. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet gesammelt.

Scraptiidae (Seidenkäfer)**Anaspis brunnipes Muls.**

|RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Ende Juni 1999 von J. ESSER, Anfang August 2001 in Anzahl von C. BAYER im Gebiet gefangen.

Anaspis flava (L.)

|RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

1 Ex. in einem lückigen Vorwald am „Höhenweg“ Anfang Juni 1998 in Malaisefalle gefangen sowie 1 Tier im April 1998 aus Pappelholz (Nähe Ortslage Döberitz) gezüchtet (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. im Gebiet gesammelt.

Anaspis frontalis (L.)

|RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

1 Ex. in einem ca. 60jährigen Eichenwald in der Nähe des „Höhenweges“ Anfang Juni 1998 in Malaisefalle gefangen (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet gesammelt.

*** Anaspis thoracica (L.)**

|RD: |RB: / |H: |oP: |mP:

Scraptia fuscata MÜLL.

|RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet gesammelt.

Aderidae (Mulmkäfer)**Aderus populneus (CREUTZ.)**

|RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

1 Ex. am 14.05.2001 nahe NAZ am Licht (Quecksilberdampf Lampe) gefangen (det. M. SCHNEIDER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl aus Mulm einer anbrüchigen Birke südlich von Sperlingshof gesiebt.

Anidorus nigrinus (GERM.)

|RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Am 27.06.2001 1 Ex. am Hasenheidenberg gefangen (det. H. KORGE). Von M. SCHNEIDER nur in wenigen Ex. im Gebiet gesammelt.

Euglenes (= Aderus) oculatus (PAYK.)

|RD: 2 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet gesammelt.

Vanonus (= Aderus) brevicornis (PERRIS)

|RD: 1 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0

Nähe der alten Dorflage Döberitz unter loser Eichenrinde am 27.08.1994 in 5 Ex. nachgewiesen (leg. M. SCHNEIDER).

Anthicidae (Blütenmulmkäfer)⁶⁸**Anthicus bimaculatus (ILL.)**

|RD: 3 |RB: / |H: R |oP: -- |mP: 0

Bevorzugt offene und trockene Sandstandorte. Regelmäßige Nachweise von Mai bis August ausschließlich im Zentralbereich der „Großen Wüste“. Durch zunehmende Sukzession gefährdet! 1992 auch vereinzelt von M. SCHNEIDER gefangen.

Cordicomus (= Anthicus) gracilis (PANZ.)

|RD: 1 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0

Am 20.03.1992 3 Ex. von M. SCHNEIDER nachgewiesen. 1 Männchen am 31.12.1995 am Ferbitzer See in den Blattscheiden von *Typha* im Winterquartier bei einer Außentemperatur von ca. -10°C gesammelt. Je 1 weiteres Ex. am 26.07.2001 am Rande des Ferbitzer Bruchs und am 19.09.2001 im Kiebruch nachgewiesen (1 Ex. in coll. J. ESSER).

Cordicomus (= Anthicus) sellatus (PANZ.)

|RD: 2 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?

1 Ex. am 18.04.1995 in einer Bodenfalle im Zentralbereich der „Großen Wüste“ gefangen.

⁶⁸ Sämtliche Anthicidenarten wurden von G. UHMANN (Pressath) auf die Richtigkeit der Bestimmung geprüft.

- Mecynotarsus serricornis* (PANZ.)** |RD: 1 |RB: / |H: R+ |oP: -- |mP: 0
Eine Charakterart der offenen und trockenen Sandstandorte. Regelmäßige Nachweise von April bis September im Zentralbereich der „Großen Wüste“ sowie Einzelbelege aus randlichen, trockenen Ruderalfluren (vgl. BEIER 2000a). Durch zunehmende Sukzession stark gefährdet!
- Notoxus monoceros* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Insbesondere im Frühjahr und Sommer im gesamten Gebiet, abgesehen von dichten Wald- und Feuchtlflächen, regelmäßig zu finden. Wird oft per Malaisefallen und Farbschalen gefangen. Mehrmals an toten *Meloë* sitzend und fressend beobachtet.
- Omonadus (= Anthicus) floralis* (L.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher nur 1 Fund am 01.08.1995 auf Silbergrasflur der „Großen Wüste“.
- Omonadus (= Anthicus) formicarius* (GZE.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 07.11.1992 4 Ex. von M. SCHNEIDER gefangen. Ein fliegendes Tier am 09.04.1999 im Ferbitzer Bruch gekeschert. Ein weiteres Ex. wies C. BAYER am 30.09.2001 südlich Dallgow nach (in coll. W. BEIER).
- Stricticomus (= Anthicus) tobias* (MRSH.)** |RD: |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
Bisher nur 1 Fund am 26.09.1995 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle.

Meloidae (Ölkäfer, Blasenkäfer, Maiwürmer)

- Meloë brevicollis* PANZ.** |RD: 2 |RB: / |H: R+ |oP: -- |mP: 0
Früher weit verbreitet, heute nur noch wenige Fundpunkte in Brandenburg. Nachweise mehrerer Imagines zwischen 1995 und 2001 von Ende April bis Ende Juni (1 Ex. sogar Anfang Juli 2001 beobachtet). Die Art ist im Gegensatz zu *M. proscarabaeus* ausschließlich auf relativ stark vergrasteten Heideflächen (südlich des NAZ), selbst nach dem Aufkommen von lückigem Vorwald (Hasenheidenberg), zu finden. Bei Käferzählungen in Teilarealen des Lebensraumes konnten innerhalb von ca. 2 Stunden mehrere Dutzend Individuen beobachtet werden (vgl. BEIER 2000a)! Nachweis eines Triungulinus an *Halictus sexcinctus* F. Ende Juli 1997 durch CH. ERTELD (vgl. BEIER & LÜCKMANN 1999). Potentielle Wirtsbienen, welche im Bereich der Heidefläche am NAZ Ende April 2000 gefangen wurden: *Andrena dorsata* (KIRBY), *A. haemorrhoea* (F.), *Colletes cunicularius* (L.) (det. C. SAURE).
- Meloë proscarabaeus* L.** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: - |mP: 0
Zusammen mit *Meloë violaceus* MRSH. heute noch die verbreitetste Art in Deutschland und an geeigneten Standorten in Brandenburg noch regelmäßig anzutreffen. Im Gebiet sind die Käfer im Randbereich der „Großen Wüste“, am Rande des „Höhenweges“, im Übergang der Heidefläche am NAZ in den südlich angrenzenden Vorwald und am Rande breiter Fahrwege von Ende April bis Mitte Mai regelmäßig anzutreffen. Dabei werden trockene, schütter bewachsene Sandflächen und Ruderalstellen bevorzugt. Nachweis von Triungulinen an *LasioGLOSSUM sexnotatum* KIRBY Anfang Juni 1995 durch CH. ERTELD (vgl. BEIER & LÜCKMANN 1999).
- Mordellidae (Stachelkäfer)**
- Mordella brachyura* MULS.** |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Ende Juni 1999 von J. ESSER im Gebiet gefangen.
- * *Mordella holomelaena* APFLB.** |RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
|RD: |RB: / |H: |oP: |mP:
- Mordellistena humeralis* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt in Eichenwald am „Höhenweg“ und im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. J. ESSER):
- Mordellistena neuwaldeggiana* (PANZ.)** |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher nur vereinzelt im August 1996 im Bereich der „Großen Wüste“ in Malaisefalle gefangen (det. J. ESSER).

- Mordellistena variegata* (F.) (= *M. lateralis*) | RD: | RB: / | H: R | oP: 0 | mP: 0
Mehrfach im Gebiet, insbesondere am Waldrand, in Malaisefallen gefangen (det. J. ESSER).
- Tomoxia bucephala* COSTA (= *T. biguttata*) | RD: | RB: / | H: R | oP: 0 | mP: 0
Mehrfach im Gebiet, insbesondere am Waldrand, in Malaisefallen gefangen (det. J. ESSER).
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet beobachtet.
- Varilmorda villosa* (SCHRK.) (= *V. fasciata*) | RD: | RB: / | H: R | oP: 0 | mP: 0
Mehrfach im Gebiet, insbesondere am Waldrand, in Malaisefallen und Farbschalen gefangen (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet beobachtet.

Melandryidae (Düsterkäfer)

- Abdera affinis* (PAYK.) | RD: 2 | RB: / | H: U | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. am Kiefbruch von an Erlen wachsenden Pilzen geklopft.
- Abdera flexuosa* (PAYK.) | RD: 3 | RB: / | H: U | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. im Gebiet gesammelt.
- Abdera triguttata* (GYLL.) | RD: | RB: / | H: U | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. im Gebiet gesammelt.
- Anisoxya fuscula* (ILL.) | RD: 3 | RB: / | H: U | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. aus weißfaulem Laubholz gezüchtet.
- Conopalpus testaceus* (OL.) | RD: | RB: / | H: R | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl gefangen und aus verschiedenen verpilzten Laubhölzern gezüchtet.
- Hallomenus binotatus* (QUENS.) | RD: | RB: / | H: U | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. von Pilzen und verpilztem Laubholz geklopft.
- Orchesia fasciata* (ILL.) | RD: 3 | RB: / | H: U | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. im Gebiet gesammelt.
- Orchesia luteipalpis* MULS. | RD: 2 | RB: / | H: U | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER in wenigen Ex. im Gebiet gesammelt.
- Orchesia micans* (PANZ.) | RD: | RB: / | H: R | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl gefangen.
- Orchesia minor* WALK. | RD: | RB: / | H: R | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl gefangen.
- Orchesia undulata* KR. | RD: | RB: / | H: R | oP: 0 | mP: 0
1 Ex. am 18.04.1995 in einer Barberfalle am Ferbitzer See gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gebiet gefangen.

Tetatomidae (Keulhorndüsterkäfer)

- Tetatomia fungorum* F. | RD: | RB: / | H: R | oP: 0 | mP: 0
Spätherbst- und Wintertier. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl gefangen.

Lagriidae (Wollkäfer)

- Lagria hirta* (L.) | RD: | RB: / | H: R+ | oP: 0 | mP: 0
Im gesamten Gebiet, insbesondere in Waldrandbereichen häufig anzutreffen.

Alleculidae (Pflanzenkäfer)

- Allecula morio* (F.) | RD: 3 | RB: / | H: R | oP: 0 | mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl gefangen.

- Allecula rhenana* BACH** |RD: 2 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. gefangen.
- Ctenopus flavus* (SCOP.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Gebiet, insbesondere in Waldrandbereichen häufig anzutreffen.
- Gonodera luperus* (HBST.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl, insbesondere im Frühjahr gefangen.
- Isomira murina* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Randbereich der „Großen Wüste“ und des „Höhenweges“ in Malaisefallen gefangen und von Sträuchern geklopft. Auch von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl nachgewiesen.
- Mycetochara axillaris* (PAYK.)** |RD: 2 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gelände gefangen und aus Eichenmulmholz gezüchtet.
- Mycetochara humeralis* (F.)** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Je 1 Ex. am 08.06.1998 und am 18.06.2000 in einem ca. 60jährigen Eichenwald in der Nähe des „Höhenweges“ in einer Malaisefalle gefangen (1 Ex. in coll. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER 1 Ex. im Gebiet nachgewiesen.
- Mycetochara linearis* (ILL.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Gelände beobachtet.
- Prionychus ater* (F.)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl in Mulmholz geködert und vereinzelt Zucht e.l.
- Pseudocistela ceramboides* (L.)** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER nur wenige Ex. an einer alten Eiche gesammelt.

Tenebrionidae (Schwarzkäfer)

- Alphitophagus bifasciatus* (SAY)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in wenigen Ex. in hohlen Laubbäumen gefangen.
- Bolitophagus (= Boletophagus) reticulatus* (L.)** |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach von 1998-2001 im Gebiet unter Birken- und Kiefernrinde gesammelt sowie im April 1998 aus Birkentotholz (nahe der Ortslage Döberitz) gezüchtet. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an Zunderschwamm gefangen.
- Corticeus (= Hypophloeus) bicoloroides* (ROUB.)** |RD: 1 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach von M. SCHNEIDER im Gebiet an Laubholz in alten Gängen von *Dorcus* gefangen.
- Corticeus (= Hypophloeus) fasciatus* F.** |RD: 2 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in geringer Anzahl an rindenlosen Stellen alter Eichen in den Bohrgängen von *Ptilinus pectinicornis* gefangen.
- Corticeus (= Hypophloeus) linearis* F.** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. an Kiefer gefangen.
- Corticeus (= Hypophloeus) unicolor* (PILL.MITT.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl unter vermulmter Rinde von Laubbäumen gefangen.
- Crypticus quisquilius* (L.)** |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Charakterart der trockenen Ruderal- und Grasfluren. An den entsprechenden Stellen im gesamten Gebiet sehr häufig.
- Diaclina fagi* (PANZ.)** |RD: 2 |RB: / |H: U |oP: ? |mP: ?
1 Ex. am 23.06.2001 am Ostrand des Ferbitzer Bruchs (am Waldrand) gesammelt (det. J. ESSER).
- Diaperis boleti* (L.)** |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. Mitte Juli 1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Gelbschale gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl nachgewiesen.

- Eledona agricola* (HBST.) |RD: |RB: / |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in großer Anzahl in *Polyporus sulphureus* gefangen.
- Melanimon tibiale* (F.) (= *M. tibialis*) |RD: |RB: / |H: R+ |oP: - |mP: 0
Charakterart der trockenen Offenflächen. An den entsprechenden Stellen im gesamten Gebiet sehr häufig; oft gemeinsam mit *Opatrum sabulosum*.
- Myrmexixenus* (= *Myrmecox.*) *subterraneus* (CHEVR.) |RD: |RB: / |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrere Ex. im Gebiet gefangen.
- Nalassus* (= *Cylindronotus*) *dermestoides* (ILL.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1996-2000 vereinzelt an verschiedenen Stellen im Gebiet gefangen (z.B. in Eichenmulmholz, unter Eichenrinde, unter Pappelrinde) (einige Ex. det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl unter loser Eichenrinde gesammelt.
- Neatus picipes* (HBST.) |RD: 1 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER über mehrere Jahre nahe der Ortslage Döberitz in hohler Linde mit Salamiwurst geködert.
- Opatrum sabulosum* (L.) |RD: |RB: / |H: R+ |oP: - |mP: 0
Charakterart der trockenen Offenflächen. An den entsprechenden Stellen im gesamten Gebiet sehr häufig.
- Palorus depressus* (F.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach, aber immer in geringer Anzahl gefangen.
- Pentaphyllus testaceus* (HELLW.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 08.06.1998 an einem Eichenbestand nahe dem „Höhenweg“ am Licht gefangen (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl in rotfaulem Laubholz gefangen.
- Platydemia violaceum* (F.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 25.03.1998 in Eichenmulmholz nahe der Ortslage Döberitz gesammelt. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl gefangen.
- Scaphidema metallicum* (F.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 23.06.2001 1 immatures Ex. am Ostrand des Ferbitzer Bruchs gesammelt. Ein weiteres Tier am 16.05.2001 am Hasenheidenberg in Barberfalle gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl nachgewiesen.
- Tenebrio molitor* L. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Mulm von hohlen Bäumen gefangen.
- Tenebrio opacus* DFT. |RD: 2 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in geringer Anzahl im Mulm von hohlen Bäumen gefangen.
- Uloma culinaris* (L.) |RD: 2 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 02.08.2000 1 Männchen in der Nähe des „Höhenweges“ unter Birkenrinde gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl unter Laub- und Nadelholzzrinde gesammelt.

Trogidae (Scharrkäfer)

- Trox scaber* (L.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl in hohlen Bäumen geködert.

Geotrupidae (Mistkäfer)

- Anoplotrupes* (= *Geotrupes*) *stercorosus* (SCR.) |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im ganzen Gebiet sehr häufig.
- Geotrupes spiniger* (MRSH.) |RD: 3 |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Fast ausschließlich in Pferdeäpfeln. Am 02.08.2000 1 Männchen auf der Heidefläche am NAZ an Pferdedung gefangen. 1 Ex. vom 30.10.2000 von H. KORGE aus dem Gebiet belegt. 1 Totfund am 01.08.2001 auf der Heidefläche am NAZ sowie im Sommer 2001 2 Weibchen in ± frischem Gallowaydung (!) auf der „Großen Wüste“ gesammelt.

- Odonteus (= Odontaeus) armiger (SCOP.)*** |RD: 3 |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
3 Ex. 1999 durch G. SIERING in einem lückigen Kiefernbestand östlich der „Großen Wüste“ in einer Malaisefalle gefangen.
- Trypocoprís (= Geotrupes) vernalis (L.)*** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im ganzen Gebiet sehr häufig.
- Typhaeus (= Typhoeus) typhoeus (L.)*** |RD: |RB: 4 |H: R+ |oP: - |mP: 0
Der Stierkäfer gehört zu den Charakterarten der „Märkischen Streusandbüchse“. Er ist im Gebiet auf trockenen, mehr oder minder offenen Stellen nicht selten anzutreffen und tritt auf den von Schafen beweideten Heideflächen in großer Dichte auf (vgl. BEIER 1999).

Scarabaeidae (Blatthornkäfer i.e.S.)⁶⁹

- Amphimallon ruficorne (F.)*** |RD: 3 |RB: 2 |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Vorwiegend in den Ebenen Süd- und Mitteldeutschlands, insbesondere rechts der Elbe. Im ganzen Gebiet, insbesondere im Waldrandbereich, in großer Anzahl in Malaisefallen gefangen (einige Ex. det. et in coll. J. SCHULZE).
- Amphimallon solstitiale (L.)*** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Der Gemeine Junikäfer ist die häufigste Art der Gattung *Amphimallon*; er bevorzugt lockere Böden. Im ganzen Gebiet sehr häufig (det. J. SCHULZE).
- Anomala dubia (SCOP.)*** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Besonders in sandigen Gegenden nicht selten. Im Gebiet der Döberitzer Heide sehr häufig.
- Aphodius ater (DEG.)*** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrere Ex. im Ferbitzer Bruch in Gallowaydung gesammelt sowie im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Gelbschale gefangen (det. J. SCHULZE).
- Aphodius coenosus (PANZ.)*** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 3 Ex. am 08.04.2001 auf der „Großen Wüste“ in Rehkot gefangen (det. J. ESSER).
- Aphodius contaminatus (HBST.)*** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen nicht selten; Herbstart. Bisher erst je 1 Ex. im Oktober 1995 und 1997 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle sowie vereinzelt in Gallowaydung im Ferbitzer Bruch gefangen (det. J. SCHULZE).
- Aphodius distinctus (MÜLL.)*** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Überall häufig. Im ganzen Gebiet die mit Abstand häufigste Art der Gattung.
- Aphodius erraticus (L.)*** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
In Mitteleuropa im Allgemeinen nicht selten. Im Gebiet bisher erst mehrere Ex. am 26.06.1999 im Ferbitzer Bruch in Gallowaydung gefangen (leg. W. BEIER, J. ESSER).
- Aphodius fimetarius (L.)*** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Paläarktische Art; im Allgemeinen sehr häufig. Auch im Gebiet überall sehr häufig.
- Aphodius fossor (F.)*** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders in frischem Dung. Im Gebiet an unterschiedlichem Dung gesammelt.
- Aphodius granarius (L.)*** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher nur einmal zahlreich am 21.04.2000 an Gallowaydung im Ferbitzer Bruch gesammelt.
- Aphodius haemorrhoidalis (L.)*** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
In Mitteleuropa in unterschiedlicher Häufigkeit anzutreffen. Im Gebiet bisher erst mehrere Ex. am 26.06.1999 im Ferbitzer Bruch in Gallowaydung gefangen (leg. W. BEIER, J. ESSER).
- Aphodius ictericus (LAICH.)*** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Am 27.06.2001 von H. KORGE zahlreich nahe dem NAZ am Licht gefangen.
- Aphodius paykulli BEDEL*** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
In Mitteleuropa nur stellenweise und selten; tritt vorwiegend im Spätherbst und im zeitigen Frühjahr auf. Bisher erst 2 Ex. am 30.10.1997 im Ferbitzer Bruch in Gallowaydung gefangen.

⁶⁹ BEIER (1999) führt für die Blatthornkäfer i.w.S. (incl. Trogidae und Geotrupidae) 39 Arten für das Untersuchungsgebiet an. Inzwischen hat sich die Artenliste auf 50 erweitert.

- Aphodius prodromus* (BRAHM)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
In allen Kotarten. Im Gebiet überall sehr häufig; insbesondere in Gallowaydung im Ferbitzer Bruch.
- Aphodius pusillus* (HBST.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In ganz Europa, aber aus der Norddeutschen Ebene nur recht vereinzelt gemeldet. Am 27.06.2001 massenhafter Anflug (Lichtfang) am NAZ. Auf den von Schafen beweideten Flächen ist die Art also sehr häufig geworden; aus Gallowaydung liegen dagegen nur zwei Einzelfunde von H. KORGE und J. ESSER (Juni 1999) vor.
- Aphodius rufipes* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In verschiedenen Kotarten. Vereinzelt im Ferbitzer Bruch und zahlreich auf der „Großen Wüste“ in Gallowaydung sowie am Licht gefangen.
- Aphodius rufus* (MOLL.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen überall häufig. Wenige Ex. im Ferbitzer Bruch in Gallowaydung gefangen. Ende Juni 2001 fing H. KORGE 4 Ex. am NAZ am Licht.
- Aphodius sordidus* (F.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
In verschiedenen Dungarten. Ende Juni 2001 fing H. KORGE 1 Ex. am NAZ am Licht. Im August 2001 in großer Anzahl aus Gallowaydung auf der „Großen Wüste“ gesammelt.
- Aphodius sticticus* (PANZ.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Besonders in Wäldern. Mehrfach im Ferbitzer Bruch an Gallowaydung sowie in der Nähe des Kienfenns am Licht gefangen.
- Aphodius subterraneus* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Dung und faulenden Vegetabilien. 1 Ex. Ende August 1996 und mehrere Tiere im Jahre 2000 im Ferbitzer Bruch in Gallowaydung und auf der Heidefläche am NAZ in Pferdedung gefangen.
- Cetonia aurata* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Larvalentwicklung des Gemeinen Rosenkäfers im Mulm alter Laubbäume. Im ganzen Gebiet häufig gefangen und auf Blüten beobachtet.
- Chaetopteroptia (= Anisoptia) segetum* (HBST.)** |RD: 2 |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
In niederen Lagen, insbesondere rechts der Elbe, nicht selten. Im ganzen Gebiet, vor allem im Bereich der „Großen Wüste“ häufig.
- Hoplia graminicola* (F.)** |RD: 2 |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Deutschland „Stark gefährdet“, in Brandenburg recht verbreitet. 4 Ex. am 13.06.2001 am Hasenheidenberg in Barberfallen gefangen (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER wenige Ex. im Gebiet gekeschert.
- Maladera holosericea* (Scop.)** |RD: 3 |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Vorwiegend in Sandgebieten, aber im Allgemeinen nicht häufig. Im ganzen Gebiet, insbesondere im Bereich der „Großen Wüste“ häufig (det. J. SCHULZE).
- Melolontha melolontha* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Der Feldmaikäfer ist im Allgemeinen sehr häufig; 3-4jährige Entwicklung. Im Gebiet vereinzelt im Bereich der „Großen Wüste“ sowie am Licht gefangen. Auch von M. SCHNEIDER nur wenige Ex. im Gebiet beobachtet.
- Omaloptia (= Homaloptia) ruricola* (F.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
An trockenen Grasfluren. Bisher erst 1 Ex. Anfang Juli 1999 durch G. SIERING in einem lückigen Kiefernbestand östlich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen.
- Oonthophagus coenobita* (HBST.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst relativ wenige Ex. 1999 und 2000 in Gallowaydung im Ferbitzer Bruch gefangen.
- Oonthophagus fracticornis* (PR.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Aus dem Gebiet erst vergleichsweise wenige Handfänge aus Gallowaydung im Ferbitzer Bruch und Barberfallenfänge aus dem Bereich der „Großen Wüste“ (det. J. SCHULZE).
- Oonthophagus nuchicornis* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im ganzen Gebiet sehr häufig (z.B. im Bereich der „Großen Wüste“, im Ferbitzer Bruch in Gallowaydung und auf der *Calluna*-Fläche am NAZ).

- Onthophagus ovatus* (L.)⁷⁰** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach, insbesondere aus Gallowaydung gesammelt (det. J. SCHULZE, J. ESSER).
- Onthophagus semicornis* (PANZ.)** |RD: 2 |RB: 2 |H: R |oP: - |mP: 0
Mehrfach, aber immer nur in geringer Anzahl, im Bereich der „Großen Wüste“, auf der Heidefläche am NAZ sowie am Rande des „Höhenweges“ gefangen (det. J. SCHULZE). Zur Verbreitung der Art siehe SCHULZE (1992a).
- Onthophagus similis* (SCR.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
2 Weibchen im Zentralbereich der „Großen Wüste“ Anfang Oktober 1996 in Barberfallen gefangen (det. J. SCHULZE). Ein weiteres Ex. Anfang Oktober 2001 im Randbereich der Sandbaggerung am Kiefbruch nachgewiesen.
- Oryctes nasicornis* (L.)** |RD: |RB: |H: U |oP: ? |mP: ?
Ursprünglich im Mulmholz von Laubbäumen; heute fast nur noch als Kulturfolger zu beobachten (z.B. Kompsthaufen) (vgl. PESCHEL 1998). 1 Männchen am 01.08.2001 am Holzlager nordwestlich des NAZ gesammelt.
- Osmoderma eremita* (SCOP.)** |RD: 2 |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER im Juli 1997 wenige Ex. in der Ortslage Döberitz in Rohrfalle gefangen.
- Oxyomus sylvestris* (SCOP.) (= *O. silvestris*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen häufig in Kompost, Mist und Dung. Im Ferbitzer Bruch mehrfach, aber immer nur wenige Ex. in angetrocknetem Gallowaydung nachgewiesen.
- Phyllopertha horticola* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen sehr häufig; gern an Gräsern. Im ganzen Gebiet sehr häufig.
- Protaetia* (= *Potosia*) *cuprea* (F.)⁷¹** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen nicht selten. Im Gebiet nur recht vereinzelt nachgewiesen. 1999 auch durch G. SIERING in Malaisefallen und Luftflekktoren gefangen.
- Protaetia* (= *Liocola*) *lugubris* (HBST.)** |RD: 2 |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Deutschland lokal und nicht häufig; Larve im Mulm alter Laubbäume. Am 08.06.1994 sammelte H. KORGE 1 Ex. an einem liegenden Stamm nahe der Ortslage Döberitz. M. SCHNEIDER fing im Juni 1993, Anfang Oktober 1996 und im Mai 1997 Einzelexemplare in der Ortslage Döberitz in einer Rohrfalle und sammelte 1 Ex. an Birkensaftfluss. Anfang September 2000 1 Ex. in einem Eichenwald per Malaisefalle gefangen (leg. G. SIERING).
- Psammodius asper* (F.) (*P. sulcicollis*)** |RD: |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Stenotop auf warmen Sandböden; nicht häufig. Zwischen April und Juli 1996 3 Ex. im Bereich der „Großen Wüste“ in Barberfallen gefangen (det. J. SCHULZE). Von M. SCHNEIDER wenige Ex. in Sandgrube am Sperlingshof Anfang der 1990er Jahre gesammelt.
- Rhyssenus germanus* (L.)** |RD: |RB: 2 |H: R |oP: ? |mP: ?
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. in Sandgrube am Sperlingshof Anfang der 1990er Jahre gefangen.
- Serica brunnea* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Allgemeinen nicht selten; fliegt ans Licht. Im ganzen Gebiet, insbesondere im Bereich der „Großen Wüste“ sehr häufig.
- Trichius zonatus* GERM.** |RD: 3 |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
In der Norddeutschen Tiefebene stellenweise nicht selten. Im Gebiet vorwiegend von Juni 1995-1997 im Bereich der „Großen Wüste“ vereinzelt gefangen (det. J. SCHULZE). Von M. SCHNEIDER je 1 Ex. im Juli 1993 und Juni 1997 nördlich der Ortslage Döberitz nachgewiesen.
- Valgus hemipterus* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Meist häufig; Larven in morschem, mulmigem Holz. Im ganzen Gebiet, insbesondere im Bereich der „Großen Wüste“ häufig gefangen und auf Blüten beobachtet.

⁷⁰ Das Vorkommen von *O. ovatus* sowie des nur genitalmorphologisch sicher zu trennenden *Onthophagus joannae* GOL. schien so unzweifelhaft, dass nie große Serien von Tieren für eine eingehende Genitaluntersuchung aus dem Gelände mitgenommen wurden.

⁷¹ In Mitteleuropa nur in der ssp. *metallica* HBST. (Elytren grün, weiß gefleckt).

Lucanidae (Hirschkäfer)

Dorcus parallelipedus (L.) (= *D. parallelopi.*) |RD: |RB: 4 |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
 In Mitteleuropa stellenweise nicht selten; Larvalentwicklung in faulendem, morschem Holz. Von H. KORGE und M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl Anfang der 1990er Jahre um die Ortslage Döberitz und Sperlingshof in Köderfallen gefangen. Mitte Juni 2000 1 Ex. von G. SIERING in einem Eichenbestand per Malaisefalle nachgewiesen. Im Juli 2000 sowie im September 2001 wenige Ex. am Holzlager nordwestlich des NAZ gesammelt.

Sinodendron cylindricum (L.) |RD: 3 |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER mehrfach, aber immer nur wenige Ex. gefangen.

Cerambycidae (Bockkäfer)

Neben aktuellen Fundmeldungen von W. BEIER (Potsdam), J. ESSER, S. GOTTWALD und M. SCHNEIDER (alle Berlin) sowie Felduntersuchungen von G. SIERING (Brandenburg/H.) in den Jahren 1999, 2000 und 2001 wurden die Arbeiten von BEIER et al. (2000) sowie SIERING & BEIER (1997, 2001) als Grundlage für Angaben zur Häufigkeit und zum Vorkommen der Arten im Gebiet verwendet. Hinweise zur Ökologie orientieren sich an den Angaben von HORION (1974), KLAUSNITZER & SANDER (1978), BENSE (1995) sowie MÖLLER & SCHNEIDER (1999).

Mit 69 Arten konnten bisher mehr als die Hälfte der für das Land Brandenburg bekannten Bockkäfer-Arten in der Döberitzer Heide nachgewiesen werden, darunter zahlreiche „Vom Aussterben bedrohte“. Dies dokumentiert die Bedeutung des Gebietes als Lebensraum und Rückzugsgebiet für die einheimische Cerambycidenfauna am westlichen Rand der Großstadt Berlin.

Die Intensität der bislang durchgeführten Untersuchungen in der Döberitzer Heide ist sehr unterschiedlich, folglich ist auch die Möglichkeit einer Verallgemeinerung des gewonnenen Datenmaterials begrenzt. Es kann jedoch eingeschätzt werden, dass 75% der Arten regelmäßig bzw. häufig und regelmäßig im Gebiet beobachtet wurden. 17 Arten waren bisher im Gebiet nur unregelmäßig und in sehr geringer Individuenzahl anzutreffen; einige Arten wie *Necydalis major* und *Ropalopus spinicornis* wurden nur jeweils einmal nachgewiesen. Für viele der festgestellten Arten ist das vorhandene, gebietsspezifische Datenmaterial defizitär, so dass ein hoher Bedarf an weitergehenden wissenschaftlichen Untersuchungen besteht.

Durch fortschreitende Sukzession kommt es zur Bildung einer weitgehend geschlossenen Vegetationsdecke. Vegetationsarme Xerothermstandorte werden verschwinden und es kommt zu einer allmählichen Nivellierung der Höchst- und Tiefsttemperaturen im Gebiet. Dadurch werden wärmeliebende Arten (darunter die im Land Brandenburg „Vom Aussterben bedrohten“ Arten *Cerambyx scopolii* und *Pedostrangalia revestita*) langfristig in ihrem Fortbestand gefährdet. Auch werden wärmebegünstigte, lückige Staudenfluren und damit die Lebensräume von *Phytoecia virgula* weitgehend verdrängt. Erhalt und Schutz dieser in Deutschland „Vom Aussterben bedrohten“ Art hat jedoch auch überregionale Bedeutung.

Freie Sukzession bewirkt langfristig die Verdrängung von blütenreichen Staudenfluren, wodurch blütenbesuchende Arten wichtige Nahrungshabitate verlieren.

Insofern wäre die weitgehende Bewahrung der derzeitigen Vegetationsverhältnisse durch Realisierung gezielter Pflegemaßnahmen für den Fortbestand zahlreicher bedrohter Arten ein wirksamer Beitrag zum Artenschutz. Durch wissenschaftliche Untersuchungen zur Lebensweise einzelner Arten könnten spezifische Artenschutzprogramme abgeleitet werden.

***Acanthoderes clavipes* (SCHRK.)**

|RD: 3 |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0

Am Rande von Laubholzbeständen auf Gräsern einer Feuchtwiese 1 Ex. im Juni 1997 nachgewiesen.

***Aganthia villosoviridescens* (DEG.)**

|RD: |RB: |H: R |oP: - |mP: 0

Nachweise dieser sich in krautigen Pflanzen entwickelnden Art regelmäßig, aber nicht häufig, zumeist an *Cirsium*. Mit zunehmender Sukzession nimmt der Anteil von Staudenfluren ab.

***Alosterna tabacicolor* (DEG.)**

|RD: |RB: |H: R. |oP: - |mP: 0

Mehrfach im ganzen Gebiet auf Blüten nachgewiesen.

***Anaethetis testacea* (F.)**

|RD: 3 |RB: 2 |H: R |oP: - |mP: 0

Ca. 40 Ex. im Juni 1992 und Juni 1993 an austrocknenden Kronen gefällter Eichen nachgewiesen, sonst vereinzelt, z.B. auch auf Eichenreisig festgestellt. Da die Art recht wärmeliebend ist, könnte sich eine mögliche Absenkung der Temperaturen aufgrund starker Verbuchung negativ auf die Populationen auswirken.

***Anaglyptus mysticus* (L.)**

|RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0

Nicht selten, im Frühjahr auf *Crataegus* und *Sorbus*. Entwicklung der Larven polyphag in Laubholz, die Käfer findet man auf Blüten.

***Anastrangalia* (= *Leptura*) *sanguinolenta* (L.)**

|RD: |RB: 3 |H: R |oP: - |mP: 0

In der Entwicklung an Nadelholz gebunden, Käfer auf Blüten. Vereinzelt, recht regelmäßige Nachweise, bei zunehmender Sukzession Abnahme des Blüten- und damit des Nahrungsangebotes.

***Arhopalus* (= *Criocephalus*) *rusticus* (L.)**

|RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0

Bisher nur ein Nachweis im Zeitraum 1990-1999 westlich von Seeburg unter loser Kiefernrinde.

***Aromia moschata* (L.)**

|RD: |RB: 4 |H: R |oP: - |mP: +

Vereinzelt Nachweise im Juli 1992 sowie je 1 Ex. im August 1999 und 2001, langfristig dürfte sich das weitere Fallen des Grundwasserstandes auf die besiedelten Lebensräume nachteilig auswirken.

***Asemum striatum* (L.)**

|RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0

Die Art ist an Nadelholzbestände im Bereich von Säumen, Schlägen und lichten Waldungen gebunden und konnte im Zeitraum 1990-1999 an Kiefernstubben des Hasenheidenberges mehrfach beobachtet werden.

***Cerambyx scopoli* FUESSL.**

|RD: 3 |RB: 1 |H: R |oP: - |mP: 0

Die Art konnte regelmäßig, zumeist aber nur vereinzelt nachgewiesen werden. Besonders gern scheint *C. scopoli* lockere, wärmebegünstigte Eichenwälder mit Altbaumbestand zu besiedeln (hier auch an saftenden Eichen). Da die Art recht wärmeliebend ist, könnte sich eine mögliche sukzessionsbedingte Absenkung der Temperaturen im Gebiet auf die Populationen nachteilig auswirken.

***Clytus arietis* (L.)**

|RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Im Gebiet weit verbreitet und nicht selten, besonders im Bereich von Eichenbeständen in halbsonniger Lage.

***Cortodera femorata* (F.)**

|RD: 3 |RB: 2 |H: U |oP: ? |mP: ?

Sehr selten im Gebiet, die Larven sollen im Mark von teilweise in der Streu eingebetteten Koniferenzapfen leben. Prognosen zur Bestandesentwicklung sind nicht möglich.

- Cortodera humeralis** (SCHALL.) |RD: 3 |RB: 4 |H: R+ |oP: - |mP: 0
 Konnte im Gebiet regelmäßig nachgewiesen werden. Besonders häufig ist *C. humeralis* auf blühender Eiche zu beobachten, Anfang Mai 1999 konnten in nur wenigen Stunden in einem lockeren Alteichenbestand (beginnende Blüte) und an sonnenexponierten, blühenden Alteichen entlang von Wegen > 100 Individuen festgestellt werden (Klopfschirm). Die Art ist etwas wärmeliebend; Nachteilwirkungen bei ausbleibender Pflege siehe *Cerambyx scopolii*.
- Corymbia** (= *Leptura*) **rubra** (L.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Larvalentwicklung bevorzugt in vermodernden Nadelholzstubben und -stämmen, Imago auf Blüten der Saumbereiche, im Gebiet Einzelbeobachtungen an Säumen und auf Lichtungen.
- Ergates faber** (L.) |RD: 2 |RB: |H: U |oP: ? |mP: ?
 Die Art konnte bisher nur anhand mehrerer typischer Schlupflöcher von am Boden liegenden Kiefernstämmen nachgewiesen werden; aktuelle Beobachtungen im Gebiet fehlen.
- Exocentrus adspersus** MULS. |RD: 3 |RB: 1 |H: R |oP: - |mP: 0
 Im Juni 1993 in Anzahl an Eichenkronen-Reisig gefunden. Im Jahr 2000 vereinzelte Nachweise in Malaisefallen und Luftektoren.
- Exocentrus lusitanus** (L.) |RD: 3 |RB: 2 |H: R |oP: - |mP: 0
E. lusitanus bevorzugt als Larve weißfaule, noch berindete Lindenäste bzw. auf dem Boden liegendes Material und konnte an der Lindenallee der Ortslage Döberitz von Ästen geklopft sowie aus Brutholz gezüchtet werden. Für den Fortbestand dieser recht wärmeliebenden Art in der Döberitzer Heide ist der Schutz totholzreicher Linden-Altbestände von größter Bedeutung. Es sollte auf Naturverjüngung geachtet bzw. in der Nähe vorhandener Bestände an geeigneter Stelle einige Linden nachgepflanzt werden.
- Exocentrus punctipennis** MULS.GUILLB. |RD: 2 |RB: 1 |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Die Larve ist an Ulme gebunden und in austrocknenden Ästen bzw. Zweigen zu finden, die Käfer am Brutholz. In früheren Jahren konnte die Art mehrmals aus Ulmenästen gezüchtet werden. Auch 1999 wurde *E. punctipennis* in Anzahl an einer absterbenden, sonnenexponierten Altulme nachgewiesen (Zucht und spätere Sichtbeobachtung). Die Zahl derart geeigneter Bäume ist im Gebiet aus derzeitiger Kenntnis gering.
- Grammoptera abdominalis** (STEPH.) (= *G. variegata*) |RD: |RB: 1 |H: R |oP: - |mP: 0
 Diese im Land Brandenburg „Vom Aussterben bedrohte“ Art ist in der Döberitzer Heide nicht selten. M. SCHNEIDER züchtete 1995 mehrere Tiere. *G. abdominalis* wurde aus Eichenästen unterschiedlicher Fundorte auch 1998/99 mehrfach gezüchtet. H. KORGE fing Anfang Mai 1994 1 Ex. in der Nähe der Ortslage Döberitz. Auf blühenden Eichen gelangen G. SIERING 1999, 2000 und 2001 vereinzelte Nachweise. Eine Gefährdung des Bestandes - insbesondere der Bruthabitate - ist gegenwärtig nicht erkennbar, jedoch könnte sich ein Verbuschen der lockeren Eichenbestände langfristig nachteilig auswirken.
- Grammoptera ruficornis** (F.) |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
 Die Art ist im Gebiet weit verbreitet und nicht selten; Larven entwickeln sich polyphag in Laubholz, Käfer sind auf Blüten zu finden.
- Grammoptera ustulata** (SCHALL.) |RD: |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Im Gebiet nicht selten; Käfer gern im Kronenbereich von Eichen.
- Hylotropes bajulus** (L.) |RD: |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Larven besiedeln zumeist verbautes Holz, sind aber auch im Freiland (trockenes Koniferenholz stärkerer Abmessungen) zu finden. 1996 aus dem Gebälk eines verfallenen Gebäudes gezüchtet. Diese im Gebiet noch vereinzelt zu findenden Gebäude werden jedoch auf lange Sicht nicht alle erhalten bleiben; insofern wird sich die Zahl geeigneter synanthroper Bruthabitate verringern. Nachweise im Freiland der Döberitzer Heide gelangen bislang nicht.
- Leiopus nebulosus** (L.) |RD: |RB: |H: R+ |oP: - |mP: 0
 Im Gebiet nicht selten. Gegenwärtig wird bei Pflegearbeiten anfallendes Totholz bzw. Baum- und Astmaterial zu Haufen aufgeschichtet und im Gebiet belassen. Es konnte an verschiedenen Reisighaufen (in sonniger Lage) *L. nebulosus* - oft in größerer Anzahl - an den verrottenden Zweigen beobachtet werden, so dass diese Praxis sich günstig auf die Reproduktion der Art auszuwirken scheint.

- Leptura (= Strangalia) maculata (PODA)** |RD: |RB: |H: R |oP: - |mP: 0
Die Art ist in den Sommermonaten auf Blüten zu finden. Durch Offenhaltung der Landschaft bleiben blütenreiche Saumgesellschaften - und damit wichtige Nahrungshabitate zahlreicher „Blütenböcke“ - weitgehend erhalten.
- Leptura (= Strangalia) quadrifasciata (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: - |mP: 0
Ähnlich *L. maculata*.
- Mesosa curculionoides (L.) (= M. curculionides)** |RD: 2 |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Tiere aus abgestorbenen Eichen-Aststücken gezüchtet.
- Mesosa nebulosa (F.)** |RD: 3 |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Es konnten mehrere Ex. aus weißfaulem Eichenholz gezüchtet werden, selten gelangen Handfänge einzelner Tiere.
- Molorchus minor (L.)** |RD: |RB: 4 |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach lokal nachgewiesen, z.B. von Kiefer (Windbruch) geklopft. 1999 wurden 10 Ex. aus dünnen Kiefernästen eines Astes der Wipfelregion gezüchtet. Die Tiere sind unscheinbar und sehr zierlich, entgehen deshalb leicht der Beobachtung und könnten im Bereich von Kiefernbeständen durchaus häufig sein.
- Molorchus umbellatarum (SCHREB.)** |RD: |RB: 1 |H: R |oP: - |mP: 0
Auf einer kleinen Fläche im Süden der Döberitzer Heide konnten Ende Juni 1999 von J. ESSER und W. BEIER einige Tiere von Weide geklopft bzw. auf weißen Doldenblüten beobachtet werden. Am 30.06.2001 abermals 3 Ex. auf Blüten des Taumel-Kälberkropfes (*Chaerophyllum temulum*) gefangen (leg. G. SIERING).
- Monochamus galloprovincialis (OL.)** |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: 0
Bisher konnte die thermophile Art nur 1997 aus Kiefernstangenholz gezüchtet werden.
- Necydalis major L. (= N. maior)** |RD: 1 |RB: 2 |H: U |oP: - |mP: 0
Die Larvalentwicklung erfolgt in verschiedenen Laubbäumen, gern in Kirsche und Hainbuche. Die Käfer findet man an den Brutbäumen, nur selten auf Blüten. 1994 gelang die Zucht eines Tieres aus Birke (Schlupf im Dezember).
- Oberia oculata (L.)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bislang für das Gebiet erst ein Nachweis im Juli 1996 auf *Salix caprea*.
- Obrion cantharinum (L.)** |RD: 2 |RB: 1 |H: R |oP: ? |mP: ?
1996 wurden mehrere Tiere aus *Populus tremula* gezüchtet, im Juli 1999 befand sich 1 Ex. in einem Luftkolektor im Kronenraum von Eichen.
- Oplosia fennica (PAYK.)** |RD: 2 |RB: 1 |H: R |oP: - |mP: 0
O. fennica bevorzugt als Larve dickere, hart-weißfaule, manchmal schon am Boden liegende Lindenäste. Mehrere Tiere konnten auf in der Sonne am Boden liegenden Lindenästen im Mai 1992 beobachtet werden. Im April 1998 gelang die Zucht von 2 Ex. e.l. aus Linde. Für den Fortbestand dieser Art in der Döberitzer Heide ist der Schutz totholzreicher Altlinde von größter Bedeutung. Siehe auch *Exocentrus lusitanus*.
- Pedostrangalia (= Strangalia) revestita (L.)** |RD: 2 |RB: 1 |H: R |oP: - |mP: 0
Diese thermophile und gern akrodendrisch lebende Art wurde seit 1993 regelmäßig, aber in geringer Individuenzahl nachgewiesen. Eine Gefährdung ist aus derzeitiger Sicht nur bei einer sukzessionsbedingten Senkung der durchschnittlichen Temperaturen erkennbar.
- Phymatodes alni (L.)** |RD: |RB: 3 |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
In früheren Jahren wurde die Art mehrfach beobachtet. Auch 1999 und 2000 konnten über 50 Tiere aus abgelagerten, dünnen, absterbenden Eichenzweigen bzw. -ästen unterschiedlicher Standorte gezüchtet werden.
- Phymatodes testaceus (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Nachweise gelangen bisher durch Zucht aus Eichenästen. Die Käfer können nach Einbruch der Dämmerung auch an Eichenstämmen umherlaufend beobachtet werden.
- Phytoecia coerulescens (SCOP.)** |RD: |RB: 3 |H: (U) |oP: - |mP: 0
Am 26.05.2000 1 Ex. und am 18.06.2001 2 Ex. auf einem Halbtrockenrasen nachgewiesen (leg. G. SIERING). Mit weiteren Nachweisen kann gerechnet werden.

- Phytoecia pustulata* (SCHRK.)** |RD: 2 |RB: 2 |H: U |oP: -- |mP: 0
Im Nordbereich der Döberitzer Heide fing S. GOTTWALD Mitte Mai 1999 1 Ex. auf Kiefernstangenholz.
- Phytoecia virgula* (CHARP.)** |RD: 1 |RB: 2 |H: R |oP: -- |mP: 0
1996 erstmalig im Gebiet gefunden, konnte die Art später regelmäßig auf ruderal beeinflussten Halbtrockenrasen beobachtet werden. Weitere Untersuchungen zur Verbreitung sind notwendig. Durch ungehinderte Sukzession werden die besiedelten Lebensräume allmählich durch Gebüsche ersetzt.
- Plagionotus arcuatus* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach wurde *P. arcuatus* an abgestorbenen Eichen in sonniger Lage beobachtet, 1999 konnten 11 Tiere aus abgelagerten, stärkeren Eichenästen gezüchtet werden; Einzelnachweise erfolgten auch in den Folgejahren.
- Plagionotus detritus* (L.)** |RD: 2 |RB: 3 |H: R |oP: - |mP: 0
Mehrfach gelangen Nachweise dieser weitgehend an Eiche gebundenen Art. Eine sukzessionsbedingte Temperaturverringerung im Gebiet könnte sich nachteilig auf die Bestände der thermophilen Art auswirken.
- Pogonocherus decoratus* FAIRM.** |RD: |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
2 Ex. konnten 1999 aus dünnen Zweigen (Windbruch aus dem Kronenbereich einer Altkiefer) gezüchtet werden.
- Pogonocherus fasciculatus* (DEG.)** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art wurde mehrfach auf abgebrochenen Kiefernästen beobachtet und konnte 1999 aus Kiefernzweigen gezüchtet werden.
- Pogonocherus hispidulus* (PILL.MITT.)** |RD: |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
P. hispidulus wurde bislang in nur wenigen Exemplaren an Laubholz nachgewiesen.
- Pogonocherus hispidus* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Häufig an Laubholz beobachtet und aus Brutholz gezüchtet. Aus einigen trockenen, endständigen Zweigen eines alten Apfelbaumes konnten z.B. 1999 43 Ex. gezüchtet werden.
- Prionus coriarius* (L.)** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Einzelnachweise gelangen seit 1993 recht regelmäßig. 1999 wurden in einem lichten Altkiefernbestand drei Tiere nachgewiesen; die Larven besiedeln Wurzelbereiche und die Stammbasis abgestorbener Laub- oder Nadelgehölze.
- Pseudovadonia (= Leptura) livida* (F.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP:- |mP: 0
Im Sommer sehr häufig und regelmäßig auf Blüten zu finden.
- Pyrrhidium sanguineum* (L.)** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet bevorzugt in Eichenbeständen zu finden, Larven in dicken, absterbenden (geschlagenen) Eichenästen, gern in sonniger Lage, Käfer auf dem Brutholz.
- Rhagium inquisitor* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im ganzen Gebiet häufig an Kiefernholz.
- Rhagium mordax* (DEG.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Nachweise erfolgten regelmäßig, jedoch nicht häufig, bevorzugt in Eichenbeständen; die Käfer sind hin und wieder auch auf Blüten zu beobachten.
- Rhagium sycophanta* (SCHRK.)** |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Tiere aus stärkerem Eichenholz gezüchtet.
- Rhamnusium bicolor* (SCHRK.)** |RD: 2 |RB: 1 |H: R |oP: - |mP: 0
Lokal nicht selten, bislang konnten Fraßspuren der Larven und Schlupflöcher der Imagines in Rosskastanien und Pappeln festgestellt werden. Eine Gefährdung der recht wärmeliebenden Art ist aus derzeitiger Sicht bei einer sukzessionsbedingten Abkühlung zu erwarten.
- Ropalopus (= Rhopalopus) spinicornis* (Ab.)** |RD: 2 |RB: 1 |H: U |oP: ? |mP: ?
Bisher nur ein Nachweis am 01.07.1997 im Saumbereich eines Birken-Eichenvorwaldes (STIERING & BEIER 1997). Larven bevorzugen für ihre Entwicklung trockene, dünne Äste der Wipfelregion besonders von Eichen; Käfer zumeist am Brutholz. Aufgrund der großen Seltenheit der Art ist eine gebietsbezogene Prognose zur Bestandsentwicklung bei Realisierung bzw. dem Ausbleiben von Pflegemaßnahmen nicht möglich.

- Saperda carcharias* (L.)** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Gebiet vorkommend, an *Populus tremula* recht häufig, hier findet die Entwicklung der Larven statt; Käfer am Brutholz.
- Saperda perforata* (PALL.)** |RD: 2 |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach gezüchtet; 1 Ex. wurde 1997 unter sich lösender Rinde frisch geschlagener Papeln gefunden.
- Saperda populnea* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet nicht selten, mehrfach aus *Populus tremula* gezüchtet.
- Saperda scalaris* (L.)** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art ist an abgestorbenen Eichen und Erlen zu beobachten, Käfer zumeist an den Bruthölzern.
- Spondylis buprestoides* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Es wurden Fraßspuren der Larven im Wurzelbereich gestürzter Kiefern und Fragmente der Imagines beobachtet, eine Gefährdung der Art ist nicht erkennbar.
- Stenostola dubia* (LAICH.)** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: - |mP: 0
Bislang 2 Ex. im Juni 1995 auf Linde nachgewiesen und 2000 vereinzelt aus Lindenästen gezüchtet. Larven unter der Rinde und im Holz abgestorbener Zweige und Äste von Laubbäumen; Käfer im Mai und Juni auf Blättern und an Brutholz. Es sollte darauf geachtet werden, dass sonnenexponierte Alt Linden auch künftig vorhanden sind.
- Stenostola ferrea* (SCHRK.)** |RD: 3 |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in Anzahl aus Lindenholz (vorwiegend Totholz aus schattigen und feuchteren Lagen) gezüchtet.
- Stenurella* (= *Strangalia*) *bifasciata* (MÜLL.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: - |mP: 0
Im Sommer ist diese thermophile Art stellenweise häufig und hier regelmäßig auf Blüten - besonders in der Nähe von Nadelholz-Beständen - zu finden. Durch Verbuschung werden wärmebegünstigte Flächen sowie der Anteil von Blütenpflanzen geringer.
- Stenurella* (= *Strangalia*) *melanura* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: - |mP: 0
Eine der häufigsten Bockkäfer-Arten im Gebiet und regelmäßig auf Blüten zu finden.
- Stenurella* (= *Strangalia*) *nigra* (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: - |mP: 0
In unterschiedlicher Häufigkeit regelmäßig auf Blüten (besonders Brombeere) zu finden. Freie Sukzession bewirkt langfristig die Verdrängung von blütenreichen Staudenfluren, wodurch blütenbesuchende Arten wichtige Nahrungshabitate verlieren würden.
- Tetropium castaneum* (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Einer unserer stärksten Forstschädlinge an Nadelholz. Die Larve lebt anfangs unter der Rinde und im Splintholz kranker oder geschwächter (Nadel-)Bäume. Vor der Verpuppung frisst sie einen hakenförmigen Gang ins Holzzinnere. H. KORGE beobachtete mehrere Tiere im Juni 1994 in der Nähe der Ortslage Döberitz.
- Tetrops praeustus* (L.) (= *T. praeusta*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet nicht selten, im Frühsommer auf blühenden Obstbäumen (*Malus*, *Prunus*), aber auch auf Weide zu beobachten.
- Xylotrechus antilope* (SCHÖNH.)** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: - |mP: 0
Im Gebiet nicht selten, in der Entwicklung an Eiche gebunden. Eine geschlossene Vegetationsdecke wird sich nachteilig auf den Fortbestand der recht wärmeliebenden Art auswirken.
- Xylotrechus arvicola* (OL.)** |RD: 2 |RB: 2 |H: R |oP: - |mP: 0
In den Jahren vereinzelt festgestellt und 1999 aus Birke und Eiche gezüchtet. Die Larven dieser thermophilen Art besiedeln verschiedenste Laubbaumarten in Saumbereichen, auf Streuobstwiesen und lichten Altbeständen. Nachteilwirkungen siehe *X. antilope*.
- Xylotrechus rusticus* (L.)** |RD: 2 |RB: 1 |H: U |oP: ? |mP: ?
Aus *Populus tremula* 1997 in Anzahl gezüchtet, aktuelle Nachweise liegen nicht vor.

Chrysomelidae (Blattkäfer)

Die Blattkäfer kommen in Brandenburg nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sowie dem Nachtrag von EICHLER et al. (1999) in 314 Arten vor. Die aus dem Gebiet sehr umfangreichen Fänge an Chrysomeliden (insbesondere aus Malaise- und Bodenfallen) wurden nur stichprobenartig bearbeitet.

- Agelastica alni** (L.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Randbereich der „Großen Wüste“ nachgewiesen (det. J. ESSER).
- Altica** (= *Haltica*) **cf. oleracea** (L.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im ganzen Gebiet gefangen (det. J. ESSER).
- Altica** (= *Haltica*) **quercetorum** FOU DR. |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im ganzen Gebiet gefangen (det. J. ESSER).
- Aphthona euphorbiae** (SCHRK.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1996-1999 vereinzelt und vorwiegend im zeitigen Frühjahr im Bereich der „Großen Wüste“ nachgewiesen (det. U. HEINIG, J. ESSER).
- Aphthona nigriscutis** FOU DR. |RD: 2 |RB: |H: U |oP: ? |mP: ?
1 Ex. am 11.07.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ (nördlicher Waldrand) in Malaise-falle gefangen (det. J. ESSER). Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) existieren Nachweise für Deutschland ausschließlich aus dem Land Brandenburg (vgl. auch HEINIG & SCHÖLLER 1997).
- Aphthona nonstriata** (GZE.) (= *A. coerulea*) |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 2 Ex. am 24.05.1999 am Rande der „Großen Wüste“ gekeschert (det. J. ESSER).
- Asiolestia** (= *Crepidodera*) **ferruginea** (SCOP.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet vereinzelt in Waldrandbereichen gefangen (det. U. HEINIG, J. ESSER).
- Asiolestia** (= *Crepidodera*) **transversa** (MRSH.) |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Je 1 Ex. per Malaisefalle im Juli 1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ sowie im Wald-randbereich des „Höhenweges“ im Juni 1998 gefangen (det. J. ESSER).
- Bromius** (= *Adoxus*) **obscurus** (L.) |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Je 1 Ex. im Mai 1995 und August 1998 im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen.
- Cassida denticollis** SUFFR. |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 29.04.1997 im Randbereich der „Großen Wüste“ in Barberfalle ge-fangen (det. J. ESSER).
- Cassida nebulosa** L. |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Insbesondere auf Ruderalfluren im ganzen Gebiet häufig (det. U. HEINIG).
- Cassida prasina** LLL. |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
2 Ex. im Mai 1995 sowie 1 Ex. im Juli 1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ in Barber-fallen gefangen (det. J. ESSER).
- Cassida rubiginosa** MÜLL. |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Jeweils 1 Ex. im Mai 1995 und Juli 1997 im Randbereich der „Großen Wüste“ nachgewiesen (det. J. ESSER).
- Cassida rufovirens** SUFFR. |RD: 3 |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. Ende Juni 1999 durch J. ESSER gefangen.
- Cassida sanguinolenta** MÜLL. |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1996-2000 vereinzelt im Gebiet nachgewiesen (det. U. HEINIG, J. ESSER).
- Cassida stigmatica** SUFFR. |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1995-1999 mehrfach im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. U. HEINIG, J. ESSER). Ende Juni 1999 ebenfalls durch J. ESSER nachgewiesen.
- Chaetocnema hortensis** (FOURCR.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von H. KORGE im Frühjahr 1992 in Anzahl auf *Sphagnum*-Flächen im Giebelfenn gefangen. Spätere Nachweise im Randbereich der „Großen Wüste“ (det. U. HEINIG).

- Chrysolina (= Chrysomela) haemoptera (L.)** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1993 (leg. R. GRUBE, det. U. HEINIG) bis 2001 vereinzelt im Gebiet nachgewiesen (u.a. det. J. ESSER).
- Chrysolina (= Chrysomela) hyperici (FORST.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Randbereich der „Großen Wüste“ gekeschert, auf *Hypericum* sehr häufig (det. J. ESSER).
- Chrysolina (= Chrysomela) polita (L.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 19.05.1997 in Barberfalle gefangen (det. J. ESSER).
- Chrysolina (= Chrysomela) sanguinolenta (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 05.05.1994 an der Ortslage Döberitz nachgewiesen (leg. H. KORGE).
- Chrysolina (= Chrysomela) staphylaea (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 18.04.1995 nördlich des Ferbitzer Sees in einer Barberfalle gefangen (det. U. HEINIG).
- Chrysolina sturmi (BED.) (= Chrysomela diversipes)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 18.08.1993 am Giebfenn in Barberfalle gefangen (leg. H. KORGE).
- Chrysolina (= Chrysomela) varians (SCHALL.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1995-2000 vereinzelt im Gebiet nachgewiesen (det. U. HEINIG, J. ESSER).
- Chrysomela (= Melasoma) poluli L.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Recht vereinzelt im ganzen Gebiet gefangen.
- Colaphus (= Colaphellus) sophiae (SCHALL.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 05.01.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen (det. U. HEINIG).
- Crepidodera aurata (MRSH.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst mehrere Ex. am 19.06.1997 am Kienfenn von Weide geklopft (det. U. HEINIG).
- Crepidodera fulvicornis (F.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 09.05.1995 auf Ginsterflur nördlich des Ferbitzer Sees in Barberfalle gefangen (det. J. ESSER).
- Crioceris asparagi (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 05.08.1997 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen.
- Crioceris duodecimpunctata (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Gebiet mehrfach gefangen, insbesondere im Bereich der „Großen Wüste“.
- Cryptocephalus aureolus SUFFR.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Gebiet mehrfach gefangen, insbesondere im Bereich der „Großen Wüste“.
- Cryptocephalus fulvus GZE.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Gebiet mehrfach gefangen, insbesondere im Bereich der „Großen Wüste“ (det. U. HEINIG).
- Cryptocephalus moraei (L.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Randbereich der „Großen Wüste“ mehrfach gefangen sowie im gesamten Gebiet auf Ruderalfluren in großer Anzahl zu beobachten (det. U. HEINIG).
- Cryptocephalus ocellatus DRAP.** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Im Randbereich der „Großen Wüste“ 1 Ex. Ende Juli 1996 per Malaisefalle gefangen (det. U. HEINIG) sowie 1 Ex. Ende Juni 1999 durch J. ESSER nachgewiesen.
- Cryptocephalus sericeus (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Insbesondere im Randbereich der „Großen Wüste“ häufig (det. J. ESSER).
- Donacia clavipes F.** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 02.07.1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen (det. U. HEINIG).
- Epitrix pubescens (KOCH)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 21.05.1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in einer Gelbschale gefangen (det. U. HEINIG).

- Galeruca tanacetii* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. J. ESSER).
- Galerucella kerstensi* LOHSE⁷²** |RD: 3 |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Juni und August 1995 je 1 Ex. im Randbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle sowie im Dezember 1995 und Februar 1997 je 1 Ex. am Ufer des Ferbitzer Sees gefangen (det. J. ESSER). Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) existieren bislang keine Funde für das Land Brandenburg (vgl. auch HEINIG & SCHÖLLER 1997).
- Gastrophysa* (= *Gastroidea*) *polygona* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1995-1997 vereinzelt im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. U. HEINIG, J. ESSER).
- Gonioctena decemnotata* (MRSH.) (= *Phytodecta ruf.*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im ganzen Gebiet, insbesondere im Bereich der „Großen Wüste“ nachgewiesen (det. U. HEINIG).
- Gonioctena* (= *Phytodecta*) *olivacea* (FORST.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im ganzen Gebiet nachgewiesen (det. U. HEINIG, J. ESSER).
- Hispa* (= *Hispella*) *atra* L.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt im Bereich der „Großen Wüste“ und am Hasenheidenberg gefangen.
- Hypocassida subferruginea* (SCHRK.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 30.05.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ in Malaisefalle gefangen (det. J. ESSER).
- Labidostomis longimana* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1995-1997 vereinzelt im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. U. HEINIG). Im Sommer 2001 in der Nähe des Kiefbruchs gekeschert.
- Labidostomis tridentata* (L.)** |RD: 3 |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von 1995-1997 vereinzelt im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. U. HEINIG). Ende Juni 1999 ebenfalls durch J. ESSER nachgewiesen.
- Lochmaea capreae* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im ganzen Gebiet auf *Calluna*-Flächen gefangen (det. U. HEINIG).
- Lochmaea crataegi* (FORST.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Im Mai 1998 am Rand der „Großen Wüste“ in Anzahl von Weißdorn geklopft (det. J. ESSER).
- Lochmaea suturalis* (THOMS.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt im Bereich der „Großen Wüste“ und auf der *Calluna*-Fläche am NAZ gefangen (det. J. ESSER).
- Longitarsus brunneus* (DFT.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Männchen Ende Dezember 2001 am NO-Ufer des Ferbitzer Bruchs gefangen (leg. H. KORGE).
- Longitarsus melanocephalus* (DEG.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 11.06.1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ per Barberfalle gefangen (det. H. KORGE).
- Longitarsus parvulus* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 04.05.1997 im Zentrum der „Großen Wüste“ gekeschert (det. H. KORGE).
- Longitarsus pellucidus* (FOUDR.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 04.07.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ per Barberfalle gefangen (det. J. ESSER).
- Luperus longicornis* (F.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 11.07.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen (det. U. HEINIG).
- Lythraia salicariae* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. Ende Juni 1999 durch J. ESSER gefangen.

⁷² Aufgrund des noch unzureichend geklärten Artstatus der *Galerucella-nymphaeae*-Gruppe wird *G. kerstensi* LOHSE von HEINIG & SCHÖLLER (1997) nicht als Art angeführt.

- Mantura chrysanthemii* (KOCH)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Auf trockenen Offenflächen (z.B. „Große Wüste“) und in Calluneten (z.B. Heidefläche am NAZ) im ganzen Gebiet häufig bis sehr häufig; besonders im Winter (vgl. auch KORGE 1994).
- Neogalerucella* (= *Galerucella*) *lineola* (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt am Ufer des Ferbitzer Sees und im Bereich der Ortslage Döberitz gefangen (det. J. ESSER).
- Oulema duftschmidi* (REDT.)⁷³** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Am 01.05.1999 1 Ex. im Gebiet nachgewiesen (leg. et det. U. HEINIG).
- Oulema gallaeciana* (HEYDEN) (= *Lema lichenis*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Gebiet vereinzelt gefangen.
- Oulema melanopus* (L.) (= *Lema melanopa*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im gesamten Gebiet vereinzelt gefangen.
- Phratora* (= *Phyllodecta*) *laticollis* (SUFFR.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am Ufer des Ferbitzer Sees in Anzahl unter Rinde gesammelt (det. J. ESSER).
- Phratora* (= *Phyllodecta*) *tibialis* (SUFFR.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 09.05.1995 am Ufer des Ferbitzer Sees in Barberfalle gefangen (det. J. ESSER).
- Phratora* (= *Phyllodecta*) *vitellinae* (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 05.08.1997 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen (det. U. HEINIG).
- Phratora* (= *Phyllodecta*) *vulgatissima* (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 11.06.1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen (det. U. HEINIG).
- Phyllotreta armoraciae* (KOCH)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 11.06.1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen (det. U. HEINIG).
- Phyllotreta dilatata* THOMS.** |RD: 3 |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 29.04.1997 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle gefangen (det. U. HEINIG).
- Phyllotreta nemorum* (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 13.05.1997 im Randbereich der „Großen Wüste“ per Barberfalle gefangen (det. J. ESSER).
- Phyllotreta undulata* (KUTSCH.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 25.04.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ per Barberfalle gefangen (det. J. ESSER).
- Plagiödera versicolora* (LAICH.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Je 1 Ex. am 16.05.1998 in der Umgebung der Ortslage Döberitz von Pappel geklopft sowie am 30.08.2001 auf der Sandbaggerung am Kiebruch gefangen (det. J. ESSER).
- Psylloides affinis* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 16.05.1995 am Nordufer des Ferbitzer Sees per Barberfalle gefangen (det. J. ESSER).
- Psylloides dulcamarae* (KOCH)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 25.04.1995 am Nordufer des Ferbitzer Sees per Barberfalle gefangen (det. J. ESSER).
- Pyrhalta viburni* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 19.08.1997 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in Malaisefalle gefangen (det. J. ESSER).

⁷³ *Oulema duftschmidi* wurde erst im Jahre 1989 von N. BERTI nach umfangreichen Genitaluntersuchungen von *O. melanopus* abgespalten. Beide Arten kommen im selben Lebensraum vor; eine sichere Unterscheidung ist nur genital-morphologisch möglich.

- Sermylassa halensis* (L.) |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
 Je 1 Ex. am 05.08.1997 im Randbereich der „Großen Wüste“ per Malaisefalle gefangen (det. U. HEINIG) und am 26.07.2001 auf Wiese im Ferbitzer Bruch gekeschert.
- Zeugophora subspinosa* (F.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Am 01.05.1999 4 Ex. von Pappel geklopft (leg. et det. U. HEINIG). C. BAYER fing 1 Ex. am 30.09.2001 am Hasenheidenberg (det. H. KORGE).

Bruchidae (Samenkäfer)

- Bruchidius marginalis* (F.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von U. HEINIG 1 Ex. am 01.05.1999 im Gebiet gefangen. Anfang August 2001 wies C. BAYER die Art in Anzahl südlich von Elstal nach (det. J. ESSER).
- Bruchidius villosus* (F.) (= *B. fasciatus*) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Im Bereich der „Großen Wüste“ mehrfach gefangen (det. H. WENDT).
- Bruchus affinis* FRÖL. |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER vereinzelt im Gebiet nachgewiesen.
- Bruchus luteicornis* ILL. |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
 Bisher erst 1 Ex. am 11.06.1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in einer Malaisefalle gefangen (det. H. WENDT).
- Bruchus rufimanus* BOH. |RD: |RB: / |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
 Bisher erst 1 Ex. am 11.06.1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in einer Gelbschale gefangen (det. H. WENDT).

Anthribidae (Breitrüssler)

- Allandrus undulatus* (PANZ.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl gefangen.
- Anthrribus albinus* (L.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Wenige Ex. in einem Eichenbestand am „Höhenweg“ per Malaisefalle gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl nachgewiesen.
- Brachytarsus nebulosus* (FORST.)⁷⁴ |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Im Randbereich der „Großen Wüste“ mehrfach von Eichenreisig und am „Höhenweg“ von Eichenbüschen geklopft (det. M. SCHNEIDER, J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl gefangen.
- Choragus sheppardi* KIRBY⁷⁵ |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an Kastanienästen gefangen (det. G. MÖLLER).
- Dissoleucas niveirostris* (F.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER mehrfach aber immer in Einzelexemplaren gefangen.
- Enebreutes sepicola* (F.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER mehrfach aber immer in Einzelexemplaren gefangen.
- Phaeochrotes cinctus* (PAYK.) |RD: 3 |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an abgestorbenen Eichenästen in sonnenexponierter Lage gefangen.
- Platyrhinus* (= *Platyrhinus*) *resinosus* (SCOP.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Lebt vorwiegend an Rotbuche. Wenige Ex. in einem Eichenbestand am „Höhenweg“ per Malaisefalle gefangen. Von M. SCHNEIDER nur 1 Ex. im Gebiet nachgewiesen.
- Rhaphitropis marchicus* (HBST.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
 Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl gefangen.

⁷⁴ Unter den durchgesehenen Tieren befand sich 1 Ex. der ausgesprochenen Rarität *Brachytarsus nebulosus* ab. *gavoyi* CHOB.; det. et in coll. R. FRIESER (vgl. auch FRIESER 1981).

⁷⁵ Die Trennung von *C. horni* WOLFR. ist äußerst schwierig.

Tropideres albirostris (HBST.) |RD: |RB: / |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 12.05.1998 in einem Eichen-Birkenvorwald am „Höhenweg“ per Malaisefalle gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl nachgewiesen.

Scolytidae (Borkenkäfer)

Dryocoetus villosus (F.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER in Anzahl im Gebiet unter Eichenrinde gefangen.

* *Ernoporus* (= *Cryphalops*) *tiliae* (PANZ.) |RD: |RB: |H: |oP: |mP:

Phloeophthorus rhododactylus (MRSH.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach, insbesondere im Bereich der „Großen Wüste“ nachgewiesen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl gefangen und aus abgestorbenem Ginster gezüchtet.

Pityogenes bistridentatus (EICHH.) |RD: 3 |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an Kiefer gefangen.

Scolytus intricatus (RATZ.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Bereich der „Großen Wüste“ und in einem Eichenbestand am „Höhenweg“ gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl nachgewiesen.

Scolytus mali (BECHST.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl aus *Malus* und *Prunus* gezüchtet (z.B. März 1998, Zucht e.l.).

Scolytus multistriatus (MRSH.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl aus Ulmenästen gezüchtet.

Scolytus ratzeburgi JANS. |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl aus Birke gezüchtet.

Scolytus rugulosus (MÜLL.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. gefangen.

* *Scolytus scolytus* (F.) |RD: |RB: |H: |oP: |mP:

* *Tomicus* (= *Blastophagus*) *piniperda* (L.) |RD: |RB: |H: |oP: |mP:

Xyleborus dispar (F.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Sommer 2001 mehrfach am Hasenheidenberg gefangen (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an Eiche nachgewiesen.

Xyleborus monographus (F.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrere Ex. am 08.06.1998 in der Nähe des „Höhenweges“ am Licht gefangen. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an Eiche nachgewiesen.

Xyleborus saxeseni (RATZ.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach aus Eichenholz aus der Umgebung des „Höhenweges“ gezüchtet. Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl an Eiche nachgewiesen.

Xyloctes bispinus (DFT.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl in der Ortslage Döberitz von Waldrebe (*Clematis vitalba*) geklopft.

Xyloterus domesticus (L.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl nachgewiesen.

Xyloterus lineatus (OL.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl nachgewiesen.

Rhynchitidae (Trichterwickler)

- Byctiscus betulae* (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
1 Männchen am 07.06.1998 nahe der Jungfernheide von Gebüsch geklopft.
- Byctiscus populi* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
1 Weibchen am 03.06.1999 im Randbereich der „Großen Wüste“ gekeschert. Von M. SCHNEIDER vereinzelt im Gebiet nachgewiesen.
- Caenorhinus* (= *Coenorhinus*) *aeneovirens* (MRSH.)** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Regelmäßig und mehrfach in Anzahl an unterschiedlichen Stellen im Gebiet gefangen. Letzter Nachweis: 04.05.2000 am Rande des „Höhenweges“ von Eiche geklopft.
- Lasiorrhynchites caeruleocephalus* (SCHALL.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Sowohl im Süden des Gebietes (Standortübungsplatz der Bundeswehr) als auch im Norden (Hasenheidenberg, 16 Ex. am 08.08.2001) in mehreren Ex. nachgewiesen (leg. et det. C. BAYER). Die Art bevorzugt Mischbestände von Kiefer und Birke.
- Pselaphorrhynchites longiceps* (THOMS.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 19.06.1997 am Kienfenn gefangen (det. C. BAYER).
- Rhynchites cupreus* (L.)** |RD: |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Die Entwicklung dieser Art findet in den Früchten baumförmiger Rosaceae statt. Am 30.09.2001 konnten südlich Dallgow 5 Ex. von *Prunus serotina* (Heimat: Nordamerika) geklopft werden (leg., det. et in coll. C. BAYER).

Apionidae (Spitzmaulrüssler, Blütenstecher)

- Acanephodus onopordi* (KIRBY)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Es ist zu erwarten, dass *A. onopordi* an *Cirsium*- und *Carduus*-Arten auf Offenland regelmäßig vorkommt. Bisher gelang allerdings erst ein Nachweis: 1 Ex. am 24.05.1999 am Rand der „Großen Wüste“ (det. C. BAYER).
- Apion frumentarium* L. (= *A. haematodes*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. D. BARNDT).
- Apion rubens* WALT.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Regelmäßig in Beständen von *Rumex acetosella* in offenen Bereichen anzutreffen. Unter anderem 3 Ex. am 08.08.2001 südlich des NAZ und 4 Ex. am 10.08.2001 westlich Havelpark Dallgow nachgewiesen (leg. et det. C. BAYER).
- Apion rubiginosum* GRILL (= *A. sanguineum*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach in *Calluna*-Heide auf Bundeswehrgelände (leg. H. KORGE, C. BAYER, det. D. BARNDT) und im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. D. BARNDT, C. BAYER).
- Catapion seniculus* (KIRBY)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung in Klee-Arten (*Trifolium*). Je 1 Ex. am 16.05.1995 am Nordrand des Ferbitzer Sees und am 11.06.1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ nachgewiesen (det. C. BAYER).
- Cyanapion spencii* (KIRBY)⁷⁶** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Lebt an *Vicia*-Arten. 1 Ex. wurde am 16.12.1999 am „Großen Graben“ von H. KORGE gefunden. Letzter Nachweis: 3 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow (leg. et det. C. BAYER).
- Diplapion confluens* (KIRBY)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung in den Blütenständen verschiedener Kamillen-Arten (*Matricaria*, *Anthemis*). 1 Ex. am 02.05.1995 am Ferbitzer See in einer Bodenfalle nachgewiesen (det. C. BAYER).
- Eutrichapion viciae* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art kann im Gebiet an *Vicia*- und *Lathyrus*-Arten regelmäßig nachgewiesen werden. 1 Ex. am 21.05.1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ in Gelbschale gefangen. Letzter Nachweis: 16 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow (det. C. BAYER).

⁷⁶ Bei der Schreibweise „*spencii*“ im KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) handelt es sich vermutlich um einen Schreibfehler; richtig: *Cyanapion spencei* (KIRBY).

- Exapion fuscirostre** (F.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Typische Begleitart aller Heideflächen des Gebietes, die Besenginster-Bestände enthalten. Entwicklung der Larven in den Hülsen von *Sarothamnus* (= *Cytisus scoparius*). Letzter Nachweis: 3 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow (leg. et det. C. BAYER).
- Holotrichapion pisi** (F.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Oligophag an *Medicago* (Luzerne). 1 Ex. am 17.10.1995 im Zentrum der „Großen Wüste“ in Barberfalle gefangen (det. C. BAYER).
- Ichnopterapion virens** (HBST.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung in Sprossachsen von *Trifolium*-Arten. Je 1 Ex. am 25.04.1995 am Nordufer des Ferbitzer Sees und am 17.10.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. D. BARNDT).
- Nanophyes marmoratus** (GZE.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
N. marmoratus entwickelt sich an *Lythrum*-Arten. Die Art konnte bisher u.a. am 03.08.2001 südöstlich Priort (> 50 Ex.) und am Ferbitzer Bruch (> 10 Ex.) nachgewiesen werden. Aufgrund der engen Wirtspflanzenbindung – im Gebiet nur an *Lythrum salicaria* – beschränkt sich das Vorkommen der Art auf Feuchtgebiete und Grabenränder.
- Omphalapion hookerorum** (KIRBY) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung an Kamillen-Arten. Unter anderem am 14.06.1992 > 50 Ex. von blühenden Beständen von *Matricaria inodora* und *M. discoidea* gestreift (leg. et det. C. BAYER).
- Oxystoma cerdo** (GERST.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 14.06.1992 südlich Dallgow von krautiger Vegetation gestreift (leg. et det. C. BAYER).
- Oxystoma craccae** (L.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Larvalentwicklung an *Vicia*- und *Lathyrus*-Arten. 1 Ex. am 16.12.1999 am „Großen Graben“ durch H. KÖRGE gefunden. 2 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow nachgewiesen.
- Oxystoma dimidiatum** (DESBR.) |RD: 3 |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 10.08.2001 westlich des Havelparks von *Quercus* geklopft (leg. et det. C. BAYER).
- Oxystoma pomonae** (F.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung an *Lathyrus* und *Vicia*. Je 1 Ex. am 18.07.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ in Malaisefalle und am 24.05.1999 auf der „Großen Wüste“ gefangen. Am 16.12.1999 1 Ex. von H. KÖRGE am „Großen Graben“ gefunden.
- Perapion curtirostre** (GERM.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An *Rumex*-Arten der offenen Bereiche verbreitet. Letzter Nachweis: 4 Ex. am 08.08.2001 am Rand der „Großen Wüste“ (leg. et det. C. BAYER).
- Perapion marchicum** (HBST.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung an *Rumex*-Arten. Mehrfach im Randbereich der „Großen Wüste“ und westlich des Havelpark Dallgow (leg. C. BAYER) gefangen (det. D. BARNDT, C. BAYER). Letzter Nachweis: 1 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow (leg. et det. C. BAYER).
- Perapion oblongum** (GYLL.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung an *Rumex*-Arten. Bisher erst 2 Ex. am 24.05.1999 auf der „Großen Wüste“ gefangen (det. C. BAYER).
- Pirapion immune** (KIRBY) |RD: |RB: 3 |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Oligophag an *Sarothamnus* und *Genista*; auf Heiden, Ruderal- und Trockenfluren. Obwohl im Gebiet große Bestände des Besenginsters vorkommen, konnten bisher nur je 1 Ex. am 19.06.1997 am Kienfenn (det. et in coll. D. BARNDT), am 15.04.1997 im Zentrum der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle (det. C. BAYER) und am 19.09.2001 auf der „Großen Wüste“ mit dem Streifnetz (det. C. BAYER) nachgewiesen werden.
- Protapion dissimile** (GERM.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Monophag an *Trifolium arvense*. 1 Ex. am 08.07.1992 südwestlich Dallgow gefangen (leg. et det. C. BAYER). Weitere Funde auch durch M. SCHNEIDER.
- Protapion filirostre** (KIRBY) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Oligophag an *Medicago* (Luzerne). 1 Ex. am 21.05.1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ in Barberfalle gefangen (det. C. BAYER).

- Protapion fulvipes* (FOURCR.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An *Trifolium*-Arten im Gebiet regelmäßig anzutreffen. 1 Ex. am 16.12.1999 am „Großen Graben“ von H. KORGE gefunden. 3 Ex. am 10.08.2001 und 25 Ex. am 30.09.2001 am Havelpark Dallgow von *Quercus* bzw. *Prunus serotina* geklopft (leg. et det. C. BAYER).
- Protapion nigritarse* (KIRBY)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet regelmäßig an *Trifolium*-Arten nachweisbar. 1 Ex. am 16.12.1999 am „Großen Graben“ von H. KORGE gefunden. 5 Ex. am 10.08.2001 und 12 Ex. am 30.09.2001 westlich bzw. südlich Dallgow von *Quercus* bzw. von *Prunus serotina* geklopft (leg. et det. C. BAYER).
- Protapion onoidis* (GYLL.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung an *Ononis*-Arten (Hauhechel). 1 Ex. am 27.06.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ in Gelbschale gefangen (det. C. BAYER).
- Pseudoperapion brevirostre* (HBST.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung in den Fruchtkapseln von *Hypericum*-Arten (Johanniskraut). Bisher erst 1 Ex. am 14.06.1992 südlich Dallgow von krautiger Vegetation gestreift (leg. et det. C. BAYER).
- Pseudoperapion astragali* (PAYK.)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: +
Die Art lebt monophag an *Astragalus glycyphyllos* (Bärenschote). Da letztere im Gebiet und in der weiteren Umgebung nur sporadisch vorkommt, ist die Stabilität der *P. astragali*-Population nicht gesichert. Bisher wurden 3 Ex. am 03.08.2001 südöstlich Priort und 2 Ex. am 08.08.2001 nördlich Krampnitz nachgewiesen (leg. et det. C. BAYER).
- Pseudostenapion simum* (GERM.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Larven entwickeln sich in den Sprossachsen von *Hypericum*-Arten. 1 Ex. wurde am 25.04.1999 und 3 Ex. wurden am 08.08.2001 am Rand der „Großen Wüste“ gefangen.
- Taphrotopium sulcifrons* (HBST.)** |RD: 2 |RB: 3 |H: U |oP: - |mP: +
Lebt monophag am Feldbeifuß (*Artemisia campestris*). Die Larve verursacht charakteristische Stengelgallen. Im Frühsommer 1992 konnten durch C. BAYER südwestlich des NAZ Gallen am Feldbeifuß festgestellt werden. Der Nachweis der Imagines (2 Ex.) gelang W. BEIER am 06.09.2001 in einem Bestand der Wirtspflanze am Rand der „Großen Wüste“ (det. C. BAYER).
- Trichapion simile* (KIRBY)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
T. simile ist überall im Gebiet an Birken nachzuweisen. Die Art wurde in Anzahl an Hasenheidenberg, westlich Havelpark Dallgow, auf der „Großen Wüste“ und am „Höhenweg“ gefunden. Letzter Nachweis: 8 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow (leg. et det. C. BAYER).

Curculionidae (Rüsselkäfer)

Die Curculionidae sind in Brandenburg nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) mit 506 Arten vertreten und damit nach den Staphylinidae (Kurzflüglern) die artenreichste Käferfamilie dieses Bundeslandes. Die aus dem Untersuchungsgebiet sehr umfangreichen Fänge an Rüsselkäfern (insbesondere aus Malaise- und Bodenfallen) wurden nicht vollständig bearbeitet.

- Anthonomus bituberculatus* (THOMS.)** |RD: 3 |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung an *Prunus*- und *Crataegus*-Arten. 4 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow von Weißdorn und Spätblühender Traubenkirsche (*Prunus serotina*) geklopft (leg. et det. C. BAYER).
- Anthonomus pedicularis* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Randbereich der „Großen Wüste“ und am Kienfenn von Weißdorn geklopft (det. C. BAYER).
- Anthonomus rubi* (HBST.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
A. rubi entwickelt sich in den Blütenknospen verschiedener Rosaceae und ist im Gebiet an *Rubus*-Arten regelmäßig nachweisbar. Letzter Nachweis: 1 Ex. am 24.05.1999 im Randbereich der „Großen Wüste“ gekeschert (det. C. BAYER).

Bagous glabrirostris (HBST.)

|RD: |RB: 2 |H: R |oP: - |mP: ?

Die Lebensweise von *B. glabrirostris* ist weitgehend unbekannt. Die Art ist oft an Standorten der Krebschere (*Stratiotes aloides*) in Gesellschaft mit *B. binodulus* – der monophag an *Stratiotes* lebt – gefunden worden. Daher wurde bisher angenommen, es handle sich bei *Stratiotes* auch um die Entwicklungspflanze von *B. glabrirostris*. Da die Krebschere am Fundort von *B. glabrirostris* in den letzten Jahren nicht nachgewiesen werden konnte, ist anzunehmen, dass *B. glabrirostris* andere Wirtspflanzen nutzt (vgl. auch SPRICK 2001). 1 Ex. wurde am 06.05.1992 von M. SCHNEIDER gefangen. Zwischen dem 01.08. und 08.08.2001 wurden im Ferbitzer Bruch 12 Ex. nachgewiesen (leg. et det. C. BAYER).

Bagous petro (HBST.)

|RD: 0 |RB: 0 |H: U |oP: -- |mP: ?

B. petro ist an die Gattung *Utricularia* (Wasserschlauch) als Entwicklungspflanze gebunden. Der Wasserschlauch ist seit Jahrzehnten stark im Rückgang begriffen. Daher konnten in Mitteleuropa nur sehr wenige Populationen von *B. petro* überdauern. Bis zu dem Wiederfund eines Exemplars am 30.06.1997 an *Utricularia vulgaris* durch L. HENDRICH im Zentralbereich des Ferbitzer Bruchs galt die Art für ganz Deutschland als „Ausgestorben oder verschollen“ (HENDRICH & UNMÜSSIG 1997). Eine intensive Nachsuche Ende Juli 2001 durch B. BANDITT, C. BAYER, W. BEIER und L. HENDRICH verlief jedoch erfolglos. Die im Gebiet noch Mitte der 1990er Jahre sehr umfangreichen *Utricularia*-Bestände waren bis auf kleinste Restbestände zusammengeschrumpft (vgl. auch SPRICK 2000).

Bagous puncticollis (BOH.)

|RD: 2 |RB: 2 |H: U |oP: - |mP: ?

Die Art entwickelt sich am Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*). Ihr Vorkommen ist besonders von der Existenz ausgeprägter Flachwasserzonen abhängig, in denen Teile des Wirtspflanzen-Bestandes im Hochsommer trocken fallen können. Gewässer (z.B. Gräben) mit steil abfallendem Ufer werden – auch wenn große Populationen der Wirtspflanze vorhanden sind – nicht besiedelt (vgl. auch SPRICK 2001). Bisher konnten zwischen dem 03.08. und 08.08.2001 im Ferbitzer Bruch 20 Ex. und am 03.08.2001 südöstlich Priort (Graben mit flachem Uferbereich) 2 Ex. nachgewiesen werden (leg. et det. C. BAYER).

Bagous subcarinatus GYLL.

|RD: 3 |RB: 2 |H: U |oP: - |mP: ?

B. subcarinatus lebt submers an *Myriophyllum*-Arten. Diese Pflanzenart kann aktuell nur noch im Ferbitzer Bruch und wenigen Gräben südöstlich Priort erwartet werden. Die Populationen der Wirtspflanze sind in den letzten Jahren aufgrund Eutrophierung und sinkenden Grundwasserstands stark im Rückgang begriffen. Da die Fördermengen der Wasserwerke im westlichen Berliner Umland aktuell steigen, ist auch das Ferbitzer Bruch als Rückzugsraum für aquatische Coleoptera gefährdet (vgl. auch SPRICK 2000).

Baris laticollis (MRSH.)

|RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0

B. laticollis entwickelt sich im Wurzelhals verschiedener Brassicaceae (Kreuzblütler). Bisher konnte erst 1 Ex. am 23.04.1992 von M. SCHNEIDER nachgewiesen werden (det. C. BAYER).

Barypeithes mollicomus (AHR.)

|RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Die Art ist in der Laubstreu von Gehölzen regelmäßig anzutreffen. H. KORGE fing *B. mollicomus* Anfang der 1990er Jahre in großer Anzahl auf verschiedenen Flächen nahe dem Bundeswehrgelände. Letzter Nachweis: 3 Ex. im Juni 1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ (det. C. BAYER).

Brachyderes incanus (L.)

|RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0

Im ganzen Gebiet auf den trockenen Offenflächen und an Waldrändern sehr häufig.

Brachysomus echinatus (BONSD.)

|RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0

Am 15.07.1991- und am 28.06.1992 je 1 Ex. auf dem Bundeswehrgelände in *Calluna*-Heide gefunden (leg. H. KORGE).

Brachytemnus porcatus (GERM.)

|RD: 2 |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0

Von M. SCHNEIDER sehr vereinzelt im Gebiet nachgewiesen.

Ceutorhynchus contractus (MRSH.)

|RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0

Lebt oligophag an Kreuzblütlern (Brassicaceae). 1 Ex. am 26.09.1995 im Zentrum der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle gefangen (det. C. BAYER); 3 Ex. am 03.10.2001 an Tümpel in der Sandbaggerstelle am Kiefbruch nachgewiesen (det. H. KORGE).

- Ceutorhynchus erysimi** (F.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
An verschiedenen Kreuzblütlern, Entwicklung vorzugsweise an *Capsella bursa-pastoris* (Hirtentäschel). H. KORGE fing am 29.02.1992 1 Ex. am Krummen Fenn. 2 weitere Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow nachgewiesen (leg. et det. C. BAYER).
- Ceutorhynchus hampei** (BRIS.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Lebt monophag an *Berteroa incana* (Graukresse) und kann auf der „Großen Wüste“ und am NAZ regelmäßig an den Blütenständen nachgewiesen werden.
- Ceutorhynchus obstrictus** (MRSH.) (= *C. assimilis*) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
An nahezu allen Brassicaceae nachzuweisen. Unter anderem 1 Ex. am 20.05.1997 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Gelbschale und 1 weiteres Ex. am 21.07.2001 am Waldrand nahe dem Kiebruch gefangen (det. C. BAYER).
- Ceutorhynchus pallidactylus** (MRSH.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Im Bruchwald am „Großen Graben“ im Dezember 1999 1 Ex. im Winterquartier in hohler Weide gefunden (leg. H. KORGE).
- Ceutorhynchus posthumus** GERM. |RD: 3 |RB: |H: (U) |oP: - |mP: +
Gemeinsam mit *C. pumilio* Charakterart der armen, gehölzfreien Sandflächen, da monophag an *Teesdahlia nudicaulis* (Bauernsenf). 1 Ex. wurde am 16.05.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ in Barberfalle nachgewiesen (det. C. BAYER).
- Ceutorhynchus pumilio** (GYLL.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: - |mP: +
Gemeinsam mit *C. posthumus* Charakterart der armen, gehölzfreien Sandflächen, da monophag an *Teesdahlia nudicaulis* (Bauernsenf). Bisher nur von J. ESSER am 26.06.1999 für das Gebiet der Döberitzer Heide belegt.
- Ceutorhynchus rapae** GYLL. |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher nur 1 Ex. am 19.09.2001 auf der „Großen Wüste“ gekeschert (det. C. BAYER).
- Cionus hortulanus** (FOURCR.)⁷⁷ |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
An Staudensäumen im ganzen Gebiet (z.B. in den Randbereichen der „Großen Wüste“, der *Calluna*-Fläche am NAZ und des Ferbitzer Sees) oft in großer Zahl an Königskerze zu finden (det. C. BAYER).
- Cionus thapsus** (F.) (= *C. thapsi*) |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Wie der sehr ähnliche *C. hortulanus* an Staudensäumen im ganzen Gebiet (z.B. in den Randbereichen der „Großen Wüste“, der *Calluna*-Fläche am NAZ und des Ferbitzer Sees) oft in großer Zahl an Königskerze zu finden (det. C. BAYER).
- Cleonis pigra** (SCOP.) (= *C. piger*) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Larve von *C. pigra* entwickelt sich im Wurzelhals verschiedener Asteraceae (Korbblütler). Die Art hat einen Verbreitungsschwerpunkt in niederschlagsarmen Sandgebieten des östlichen Deutschland. Unter anderem 1 Ex. am 02.05.1995 im Uferbereich des Ferbitzer Sees in einer Barberfalle gefangen (det. C. BAYER). Am 26.06.1999 ebenfalls durch J. ESSER nachgewiesen.
- Coeliodes erythroleucus** (GMEL.) (= *C. cinctus*) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Entwickelt sich an männlichen Blütenständen von *Quercus* und ist im Gebiet überall nachweisbar. 2 Ex. am 23.05.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ in Malaisefalle und 1 Ex. am 24.04.1998 östlich des NAZ in der Jungfernheide gefangen. 1 weiteres Ex. wurde von J. ESSER am 26.06.1999 für das Gebiet der Döberitzer Heide belegt.
- Coeliodes ruber** (MRSH.) |RD: |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Oligophag an *Quercus*. Bisher nur von J. ESSER am 26.06.1999 für die Döberitzer Heide belegt.
- Coniocleonus hollbergi** (FAHRS.) (= *C. glaucus*) |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
C. hollbergi ist unter den Rüsselkäfern der Döberitzer Heide die Charakterart offener Sandflächen. Die Larven leben und entwickeln sich im sandigen Substrat und ernähren sich vermutlich (monophag?) von den Wurzeln des Kleinen Sauerampfers (*Rumex acetosella*). Im ganzen Gebiet auf Silbergrasfluren, trockenen Offenflächen und *Calluna*-Heiden sehr häufig.

⁷⁷ Die beiden sehr ähnlichen Arten *Cionus hortulanus* und *C. thapsus* kommen im Gebiet vergesellschaftet auf Königskerze (*Verbasicum*) vor. Eine sichere Trennung ist nur genitalmorphologisch möglich.

- Cossonus cylindricus* SAHL.** |RD: 3 |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelte an Pappelklafterholz im Ferbitzer Bruch gesammelt (det. C. BAYER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl am Hasenheidenberg nachgewiesen.
- Cossonus linearis* (F.)** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl am Hasenheidenberg nachgewiesen.
- Cryptorhynchus lapathi* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 04.08.1993 1 Ex. im Giebfenn gefangen (leg. H. KORGE). Von M. SCHNEIDER mehrfach in Einzelexemplaren von Weide geklopft.
- Curculio betulae* (STEPH.)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Larvalentwicklung vermutlich in Blütenständen der Erle (*Alnus*). Bisher nur 1 Ex. am 22.08.1992 für die Döberitzer Heide belegt (leg. M. SCHNEIDER, det. et in coll. C. BAYER).
- Curculio crux* F.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 16.12.1999 1 Ex. in hohler Weide im Winterquartier, Bruchwald am „Großen Graben“ (leg. H. KORGE). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von Laubbäumen geklopft.
- Curculio elephas* (GYLL.)** |RD: 1 |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Oligophag an *Quercus* und *Castanea*. 9 Ex. (teils in copula) konnten am 10.10.1996 westlich des Havelpark Dallgow an freistehenden Eichen nachgewiesen werden (leg. C. BAYER). 1 Männchen am 03.09.1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Malaisefalle gefangen (det. C. BAYER). Trotz gezielter Nachsuche konnte im August 2001 kein Nachweis mehr erbracht werden!
- Curculio glandium* MRSH.** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet häufigste Art der Gattung *Curculio*. Larvalentwicklung in Eichen, Verpuppung im Boden. Mehrfach im Bereich der „Großen Wüste“, am „Höhenweg“ und westlich des Havelpark Dallgow gefangen (det. C. BAYER, J. ESSER).
- Curculio pyrrhoceras* MRSH.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelte im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. C. BAYER, H. KORGE).
- Curculio rubidus* (GYLL.)** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Larvalentwicklung im zeitigen Frühjahr in den männlichen Blütenständen von *Betula pendula* (Sandbirke); Verpuppung zwischen Ende April und Ende Juni im Sandboden; Imagines von Juli bis September nachweisbar. 1 Ex. am 15.09.1998 gefangen (leg. H. KORGE). Des Weiteren 1 Ex. am 08.08.2001 am „Höhenweg“ von Birke geklopft (leg. et det. C. BAYER). Von M. SCHNEIDER mehrfach in geringer Anzahl von Birke geklopft.
- Curculio villosus* F.** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Die Art ist an Eichen gebunden, an denen sich Gallen der Gallwespe *Biorrhiza pallida* (Cynipidae) entwickeln und ist daher in Brandenburg nur lokal etabliert. Zahlreich im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen; häufig in Malaisefallen (det. C. BAYER, H. KORGE).
- Cyphocleonus dealbatus* (GMEL.) (= *C. tigrinus*)** |RD: 3 |RB: 2 |H: R |oP: - |mP: 0
Larvalentwicklung im Wurzelstock von *Tanacetum* und *Artemisia*. Im ganzen Gebiet auf Ruderalfluren u.a. trockenen Offenflächen recht häufig. Letzter Nachweis: 1 Ex. am 08.08.2001 auf der „Großen Wüste“ (leg. et det. C. BAYER). Durch fortschreitende Sukzession gefährdet.
- Dorytomus dejeani* FAUST** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Im März 1993 1 Ex. am Bundeswehrgelände in Barberfalle nachgewiesen (leg. H. KORGE). Des Weiteren je 1 Ex. Ende April 1997 im Randbereich der „Großen Wüste“ sowie Anfang Mai 1999 im Ferbitzer Bruch an Pappelklafterholz gesammelt (det. C. BAYER).
- Dorytomus ictor* (Hbst.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 26.02.1994 sehr zahlreich unter Rinde einer alten Kastanie südwestlich Sperlingshof gesammelt (leg. H. KORGE).
- Dorytomus melanophthalmus* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 15.10.1997 am Kientenn von Weide geklopft (det. C. BAYER).
- Dorytomus taeniatus* (F.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 16.12.1999 1 Ex. in hohler Weide im Winterquartier; Bruchwald am „Großen Graben“ (leg. H. KORGE).

- Dorytomus tortrix* (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 08.05.1998 im Randbereich der „Großen Wüste“ von Weißdorn geklopft (det. C. BAYER).
- Ellecus bipunctatus* (L.)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Larvalentwicklung in den Kätzchen von *Salix cinerea* (Grauweide). 43 Ex. am 01.05.1993 auf dem Bundeswehrgelände westlich Groß Gllenicke nachgewiesen (det. C. BAYER). Durch anhaltende Grundwasserabsenkung gefährdet.
- Furcicus rectirostris* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art lebt an verschiedenen *Prunus*-Arten. Letzter Fund: 1 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow (leg. C. BAYER).
- Gronops inaequalis* BOH.** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Am 29.02.1992 1 Ex. auf dem Bundeswehrgelände in *Calluna*-Heide gefangen (leg. H. KORGE). Am 23.04.1993 5 Ex. von M. SCHNEIDER in Kiesgrube südlich Sperlingshof gesammelt.
- Gronops lunatus* (F.)** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: - |mP: 0
Monophag an *Spergularia rubra*. Vereinzelt im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in Barberfallen gefangen (det. C. BAYER, H. KORGE). Wirtspflanze durch fortschreitende Sukzession gefährdet.
- Gymnetron asellus* (GRAV.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Die Art befindet sich seit Anfang der 1990er Jahre in Ausbreitung und konnte im Gebiet an verschiedenen Fundstellen an *Verbascum* (Königskerze) nachgewiesen werden. Sie wurde in der Umgebung des NAZ und auch im Zentralbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. C. BAYER).
- Gymnetron labile* (HBST.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
G. labile ist in Brandenburg steter Besiedler des Spitz-Wegerichs (*Plantago lanceolata*). Bisher konnte nur 1 Ex. am 08.08.2001 am Rand der „Großen Wüste“ nachgewiesen werden.
- Gymnetron pascuorum* (GYLL.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. C. BAYER).
- Gymnetron tetrum* (F.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Bisher nur von J. ESSER am 26.06.1999 für das Gebiet der Döberitzer Heide belegt.
- Gymnetron veronicae* (GERM.)** |RD: |RB: |H: U |oP: - |mP: ?
G. veronicae lebt an *Veronica*-Arten der Feuchtgebiete und flacher Gewässerufer. Aufgrund kontinuierlicher Grundwasserabsenkung in der letzten Dekade sind die Bestände potentieller Wirtspflanzen rückläufig. Bisher konnten zwischen dem 01.08. und 08.08.2001 8 Ex. aus Fruchtkapseln von *Veronica anagallis-aquatica* gezogen werden.
- Gymnetron villosulum* GYLL.** |RD: |RB: |H: U |oP: - |mP: ?
Die Larven dieser Art entwickeln sich in Fruchtkapsel-Gallen von *Veronica anagallis-aquatica*. Bisher konnten zwischen dem 01.08. und 08.08.2001 14 Ex. im westlichen Ferbitzer Bruch nachgewiesen werden.
- Hylobius abietis* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In Kiefernbeständen im Gebiet (z.B. in Schützengraben des Standortübungsplatzes der Bundeswehr) regelmäßig nachweisbar.
- Hylobius transversovittatus* (GZE.)** |RD: 3 |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
In Feuchtgebieten monophag an *Lythrum salicaria* (Blutweiderich). 2 Ex. am 07.08.1992 am Rand des Ferbitzer Bruchs am Boden unter der Entwicklungspflanze festgestellt (leg., det. et in coll. C. BAYER). Durch anhaltende Grundwasserabsenkung gefährdet.
- Hypera arator* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelt im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. C. BAYER).
- Hypera plantaginis* (DEG.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 07.05.1996 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle gefangen (det. H. KORGE).

- Hypera postica* (GYLL.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. C. BAYER).
- Hypera suspiciosa* (HBST.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Oligophag an krautigen Schmetterlingsblütlern (Fabaceae). Bisher erst 1 Ex. am 08.08.2001 nordöstlich Kramnitz von *Astragalus glycyphyllos* geklopft (leg. et det. C. BAYER).
- Larinus turbinatus* GYLL.** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im ganzen Gebiet, insbesondere auf Ruderalfluren und an Waldrändern nicht selten (det. C. BAYER, H. KORGE).
- Limnobaris dolorosa* (GZE.) (= *L. pilistriata*)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 26.06.1999 im Randbereich der „Großen Wüste“ gekeschert (det. C. BAYER).
- Limnobaris t-album* (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 16.05.1992 von M. SCHNEIDER für die Döberitzer Heide nachgewiesen (det. et in coll. C. BAYER).
- Magdalis armigera* (FOURCR.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von Ulme geklopft und gezüchtet.
- Magdalis carbonaria* (L.)** |RD: |RB: 1 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Oligophag; besonders an Birke. 1 Ex. am 04.05.2000 am „Höhenweg“ von Eiche geklopft (det. J. ESSER). Von M. SCHNEIDER in Anzahl von abgebrochener Birkenkrone geklopft.
- * ***Magdalis flavicornis* (GYLL.)** |RD: |RB: 2 |H: |oP: |mP:
- Magdalis memnonia* (GYLL.)** |RD: |RB: 3 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. von Kiefern geklopft.
- Magdalis nitida* (GYLL.)** |RD: |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER wenige Ex. von Kiefern geklopft.
- Magdalis nitidipennis* (BOH.)** |RD: 2 |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von Espe geklopft.
- Magdalis phlegmatica* (HBST.)** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl im Frühjahr von Kiefern geklopft.
- Magdalis ruficornis* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von baumartigen Rosaceen geklopft.
- Mecinus pyraster* (HBST.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 20.06.1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle gefangen. Weiterhin je 1 Ex. am 25.07. und 08.08.1992 von M. SCHNEIDER nachgewiesen (det. C. BAYER).
- Miarus ajugae* (HBST.)** |RD: |RB: 4 |H: R |oP: - |mP: 0
An *Campanula*-Arten (Glockenblume) gebunden in deren Blüten die Imagines angetroffen werden. 3 Ex. am 14.06.1992 südwestlich Dallgow (Handfang durch C. BAYER) und 2 Ex. am 11.06.1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Weißschale gefangen (det. C. BAYER).
- Miarus micros* (GERM.)** |RD: 3 |RB: 2 |H: U |oP: - |mP: 0
Monophag an *Jasione montana*; auf Heiden, Ruderal- und Trockenfluren. 1 Ex. am 04.06.1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Gelbschale gefangen (det. C. BAYER). Durch fortschreitende Sukzession gefährdet.
- Microplontus millefolii* (SCHLTZ.)** |RD: |RB: 4 |H: U |oP: 0 |mP: 0
Diese Art entwickelt sich monophag an *Tanacetum vulgare* (Rainfarn). 1 Ex. am 28.05.1992 von M. SCHNEIDER nachgewiesen (det. C. BAYER).
- Mogolones* (= *Ceutorhynchus*) ***geographicus* (GZE.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im Randbereich der „Großen Wüste“ und auf ruderalen Krautfluren sehr häufig.**
- Notaris acridulus* (L.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 02.05.1995 im Uferbereich des Ferbitzer Sees in einer Barberfalle gefangen (det. C. BAYER).

- Notaris scirpi** (F.) |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
In Feuchtgebieten an Cyperaceae (Riedgräser) gebunden. 1 Ex. wurde am 18.07.1991 nahe der Dorfstelle Döberitz bei Nacht von *Carex* gestreift (leg. et det. C. BAYER).
- Otiorthynchus ligustici** (L.) |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 01.08.2001 am Rande des „Höhenweges“ gesammelt (det. C. BAYER).
- Otiorthynchus ovatus** (L.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Anfang der 1990er Jahre mehrfach und in Anzahl auf verschiedenen Flächen im Gebiet gefangen (leg. H. KORGE). Im September 1995 im Randbereich der „Großen Wüste“ nachgewiesen (det. C. BAYER).
- Otiorthynchus raucus** (F.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Regelmäßig am Rand von Gehölzen und Feuchtgebieten gefunden. Letzter Nachweis: am 30.09.2001 > 30 Ex. südlich Dallgow von Gehölzen geklopft (leg. et det. C. BAYER).
- Otiorthynchus sulcatus** (F.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Die Art lebt häufig synanthrop. Im Gebiet bisher 1 Ex. am 30.08.2001 südlich des NAZ mit dem Streifnetz nachgewiesen.
- Pelenomus canaliculatus** (FAHRS.) |RD: |RB: 2 |H: U |oP: 0 |mP: 0
P. canaliculatus entwickelt sich an der Wasserpflanzengattung *Myriophyllum* (Tausendblatt). 1 Ex. konnte am 03.08.2001 an einem kürzlich verbreiterten und neu gestalteten Graben südlich Priort gefunden werden (leg. et det. C. BAYER).
- Philopodon plagiatus** (SCHALL.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach auf dem Bundeswehrgelände (leg. H. KORGE) und im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. C. BAYER).
- Phloeophagus thomsoni** (GRILL.) |RD: 2 |RB: 2 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl in rotfaulem Ulmenholz gefangen.
- Pyllobius argentatus** (L.) |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 18.05. und 16.06.1993 je 2 Ex. auf dem Bundeswehrgelände gefangen (leg. H. KORGE).
- Phyllobius calcaratus** (F.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach an Ruderalsäumen gesammelt (det. C. BAYER).
- Phyllobius maculicornis** GERM. |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher je 1 Ex. am 02.05.1995 auf der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle und am 12.07.1996 südlich Dallgow (Handfang durch C. BAYER) nachgewiesen.
- Phyllobius pomaceus** GYLL. (= *P. urticae*) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach an Ruderalsäumen gesammelt (det. C. BAYER).
- Pyllobius pyri** (L.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelte im Randbereich des „Höhenweges“ (xerothermophiler Vorwald; insbesondere Sommer 1998) per Malaisefalle gefangen (det. H. KORGE).
- Phyllobius viridicollis** (F.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Mehrere Ex. am 02.06.1997 am Kienfenn von Pappel gesammelt (det. C. BAYER).
- Pissodes pini** (L.) |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelte im ganzen Gebiet gefangen (det. M. SCHNEIDER). Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl von Kiefer geklopft.
- Pissodes piniphilus** (HBST.) |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach in wenigen Ex. von Kiefer geklopft.
- Polydrusus cervinus** (L.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 08.05.1998 in einem Eichenbestand am „Höhenweg“ per Malaisefalle gefangen (det. H. KORGE).
- Polydrusus pilosus** GREDL. |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 15.07.1991 1 Ex. in Vorwald am Bundeswehrgelände gefangen (leg. H. KORGE).
- Pseudostyphlus pillumus** (GYLL.) |RD: |RB: |H: (U) |oP: - |mP: 0
Entwicklung in den Blütenständen von Kamillen-Arten. 2 Ex. am 14.06.1992 südlich Dallgow von *Camomilla recutita* und *Matricaria inodora* gestreift (leg. et det. C. BAYER).

- Rhamphus pulicarius (HBST.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Entwickelt sich in Blattminen vieler *Salix*- und *Populus*-Arten. Bisher nur der Nachweis eines Ex. am 08.08.2001 am Hasenheidenberg (Handfang auf *Salix*; leg. et det. C. BAYER).
- Rhinoncus castor (F.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am 23.04.1996 im Randbereich der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle gefangen (det. H. KORGE).
- Rhinoncus pericarpus (L.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 04.05.2000 am „Höhenweg“ von Eiche geklopft (det. J. ESSER).
- Rhinoncus perpendicularis (REICH)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
J. ESSER am 26.06.1999 für das Gebiet der Döberitzer Heide belegt.
- Rhynchaenus jota (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Gebiet regelmäßig an Birke nachgewiesen, in deren Blättern (Blattminen) sich die Art entwickelt. Die letzten Nachweise gelangen am 08.08.2001 in jeweils mehreren Ex. am Hasenheidenberg, am „Höhenweg“ und am NAZ.
- Rhynchaenus pilosus (F.)** |RD: |RB: 4 |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung in Blattminen von *Quercus* (Eiche). Der bisher einzige Nachweis für das Gebiet (1 Ex.) gelang M. SCHNEIDER am 23.06.1992 (det. C. BAYER).
- Rhynchaenus rufus (SCHRK.)** |RD: 3 |RB: 1 |H: U |oP: 0 |mP: 0
R. rufus entwickelt sich in Blattminen der Gattung *Ulmus* und ist aufgrund des (durch eine Pilzkrankheit verursachten) Rückgangs der Entwicklungspflanze gefährdet. 1 Ex. konnte am 13.08.1992 von M. SCHNEIDER nachgewiesen werden (det. C. BAYER).
- Rhynchaenus rusci (HBST.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung in Blattminen der Gattung *Betula* (Birke). Bisher nur 1 Ex. am 08.08.2001 am Hasenheidenberg gesammelt (leg. et det. C. BAYER).
- Rhynchaenus signifer (CREUTZ.) (= *Rh. avellanae*)** |RD: |RB: 2 |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung in Blattminen der Gattung *Quercus* (Eiche). Bisher konnten 8 Ex. am 10.08.2001 von Eiche geklopft werden (leg. et det. C. BAYER).
- * **Rhyncolus ater L. (= *R. chloropus*)** |RD: |RB: 4 |H: |oP: |mP:
|RD: 2 |RB: 3 |H: |oP: |mP:
- * **Rhyncolus punctatulus BOH.** |RD: 2 |RB: 3 |H: |oP: |mP:
|RD: 2 |RB: 1 |H: R |oP: 0 |mP: 0
- Rhyncolus reflexus BOH.** |RD: 2 |RB: 1 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von M. SCHNEIDER mehrfach und in Anzahl aus rotfaulem Buchenholz nördlich der Ortslage Döberitz gesammelt (z.B. am 12.08.1999).
- Rutidosoma globulus (HBST.)** |RD: |RB: 1 |H: R |oP: ? |mP: +
4 Ex. am 14.05.1992 an Zitterpappel gefangen (leg. M. SCHNEIDER). Letzter Fund: 1 Ex. am 30.05.2001 am Hasenheidenberg in Barberfalle (det. J. ESSER).
- Sciaphilus asperatus (BONSD.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
In schattig-feuchten Gehölzbeständen. 5 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow festgestellt (leg. et det. C. BAYER).
- Sibinia pellucens (SCOP.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Bisher erst 1 Ex. am Nordufer des Ferbitzer Sees am 11.07.1995 in einer Weißschale gefangen (det. C. BAYER).
- Sibinia pyrrhodactyla GERM. (= *S. potentillae*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Auf den Sandheiden regelmäßig an *Spergula*-Arten nachweisbar (z.B. im Bereich der „Großen Wüste“). 24 Ex. am 09.07.1993 gesammelt (det. C. BAYER, H. KORGE).
- Sibinia variata (GYLL.)** |RD: 2 |RB: 1 |H: R |oP: - |mP: +
Entwickelt sich monophag an *Spergularia rubra*. Die Wirtspflanze ist abhängig von Offenland und kann dort nur unter bestimmten Bedingungen Populationen aufbauen. 9 Ex. am 08.07.1992 südwestlich Dallgow und 14 Ex. am 15.05.1993 auf dem Bundeswehrgelände westlich Groß Glienicke nachgewiesen (leg., det. et in coll. C. BAYER).

- Sitona gressorius* (F.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung an verschiedenen Gattungen der Schmetterlingsblütler (Fabaceae). Im Gebiet regelmäßig in größerer Abundanz nachgewiesen. Zuletzt am 08.08.2001 in jeweils > 10 Ex. am Hasenheidenberg, am Havelpark Dallgow, südöstlich Priort, nördlich Krampnitz, östlich des Ferbitzer Bruchs und am Rand der „Großen Wüste“ gefunden (leg. et det. C. BAYER).
- Sitona griseus* (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach auf dem Bundeswehrgelände (leg. H. KORGE) und im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. C. BAYER).
- Sitona hispidulus* (F.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach im Ferbitzer Bruch und nahe der Ortslage Döberitz (leg. H. KORGE) sowie im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. C. BAYER, J. ESSER).
- Sitona humeralis* STEPH.** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Vereinzelte im Randbereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. C. BAYER).
- Sitona lineatus* (L.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Mehrfach auf der „Großen Wüste“, südöstlich Priort, am Ferbitzer Bruch und nordöstlich Krampnitz festgestellt.
- Sitona macularis* (MRSH.) (= *S. crinitus*)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Im Randbereich der „Großen Wüste“ und nordöstlich Krampnitz gefangen (det. C. BAYER).
- Sitona puncticollis* STEPH.** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 15.07.1991 1 Ex. in *Calluna*-Heide auf Bundeswehrgelände gefangen (leg. H. KORGE).
- Sitona regensteiniensis* (HBST.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Charakterart der Ginsterheiden. Im Gebiet regelmäßig auf Besenginster anzutreffen. Letzter Nachweis: 1 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow.
- Stenocarus ruficornis* (STEPH.) (= *St. fuliginosus*)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Larvalentwicklung im Wurzelhals der Gattung *Papaver* (Mohn). 1 Ex. am 11.11.1997 im Zentrum der „Großen Wüste“ in Barberfalle gefangen (det. C. BAYER).
- Stereocorynes truncorum* (GERM.)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von H. KORGE 1999 nahe der Ortslage Döberitz in Anzahl an Obstweinköder in hohler Linde gefangen. Des Weiteren mehrfach unter (Pappel-)Rinde im Ferbitzer Bruch gesammelt.
- Strophosoma capitatum* (DEG.)** |RD: |RB: |H: R+ |oP: 0 |mP: 0
Im ganzen Gebiet, insbesondere an trockenen Waldändern sehr häufig.
- Strophosoma faber* (HBST.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
1 Ex. am 09.07.1993 von C. BAYER nachgewiesen. Auch von J. ESSER am 26.06.1999 für das Gebiet der Döberitzer Heide belegt.
- Strophosoma fulvicorne* (WALT.)** |RD: |RB: 3 |H: R |oP: 0 |mP: 0
Von H. KORGE 1993 von *Calluna*-Fläche auf dem Bundeswehrgelände in Anzahl nachgewiesen. Letzter Fund: 3 Ex. am 08.08.2001 am Hasenheidenberg (leg. et det. C. BAYER).
- Strophosoma melanogrammum* (FORST.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Lebt im Schatten dichter Gehölzbestände. Bisher 10 Ex. am 30.09.2001 südlich Dallgow nachgewiesen (leg. et det. C. BAYER).
- Tachyerges* (= *Rhynchaenus*) *stigma* (GERM.)** |RD: |RB: |H: U |oP: ? |mP: ?
Von M. SCHNEIDER (1 Ex.) am 18.07.1992, von J. ESSER am 26.06.1999 und von C. BAYER am 08.08.2001 (Hasenheidenberg) für das Gebiet der Döberitzer Heide belegt.
- Thansphyrus lemnae* (PAYK.)** |RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0
Entwicklung in den Blättern der Gattung *Lemna* (Wasserlinse). Zwischen dem 03.08. und 08.08.2001 am östlichen Rand des Ferbitzer Bruchs in insgesamt > 50 Ex. nachgewiesen (leg. et det. C. BAYER).
- Trachyphloeus aristatus* (GYLL.)** |RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0
Am 29.11.1992 1 Ex. auf Glatthaferwiese am Ferbitzer Bruch gefangen (leg. H. KORGE).
- Trachyphloeus bivofeolatus* (BECK)** |RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0
In *Calluna*- und Besenginster-Heide eine häufige Art. Letzter Nachweis: 1 Ex. am 03.08.2001 südöstlich Priort am Rand eines Grabens (det. C. BAYER).

***Trachyploeus scabriculus* (L.)**

|RD: |RB: |H: U |oP: 0 |mP: 0

Am 28.03.1994 2 Ex. in Besenginster-Heide auf dem Bundeswehrgelände in Barberfalle gefangen (leg. H. KORGE).

***Trichosirocalus* (= *Ceutorhynchidius*) *troglodytes* (F.)**

|RD: |RB: |H: U |oP: ? |mP: ?

Von J. ESSER am 26.06.1999 für das Gebiet der Döberitzer Heide belegt.

***Tychius junceus* (REICH)**

|RD: |RB: |H: R |oP: 0 |mP: 0

Vereinzelt im Bereich der „Großen Wüste“ gefangen (det. H. KORGE, H. WINKELMANN). Ende Juni 1999 ebenfalls durch J. ESSER nachgewiesen.

***Tychius parallelus* (PANZ.) (= *T. venustus*)**

|RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Bisher erst 1 Ex. am 13.05.1997 im Zentralbereich der „Großen Wüste“ in einer Barberfalle gefangen (det. C. BAYER).

***Tychius picirostris* (F.)**

|RD: |RB: |H: (U) |oP: 0 |mP: 0

Oligophag an *Trifolium*-Arten. 4 Ex. am 14.06.1992 und 2 Ex. am 08.07.1992 südlich Dallgow nachgewiesen (leg. et det. C. BAYER).***Tychius pumilus* BRIS.**

|RD: 3 |RB: 1 |H: R |oP: - |mP: 0

Monophag an *Trifolium arvense* und an dieser Pflanze im Gebiet regelmäßig nachweisbar. Im Randbereich der „Großen Wüste“ 1 Ex. am 13.06.1995 in einer Barberfalle und 5 Ex. am 08.08.2001 gefangen (det. H. KORGE). Am 26.06.1999 ebenfalls durch J. ESSER nachgewiesen.

4.2.1 Zusammenfassung zu Häufigkeit und Prognose

Zu 1.583 (= 96,4 %) der unter Punkt 4.2 angeführten Arten liegen Angaben zur Häufigkeit und zu Fundumständen vor; für 59 Arten (= 3,6 %) fehlen quantitative Daten (in der Artentabelle durch einen „*“ vor dem Artnamen gekennzeichnet; vgl. MÖLLER & SCHNEIDER 1999). Immerhin 964 (= 60,9 %) der 1.583 Arten konnten „regelmäßig“ (R) bzw. „häufig und regelmäßig“ (R+) im Gebiet nachgewiesen werden; bei den 619 „unregelmäßigen“ Nachweisen (U und (U)) handelt es sich vermutlich bei ca. ¼ der Arten um Nachweisdefizite (vgl. Punkt 4.3).

Die folgende Übersicht fasst zusammen, wie sich die Coleopterenfauna innerhalb der nächsten Jahre oder weniger Jahrzehnte bei ausbleibender Pflege („ohne Pflege“) bzw. beim Einsatz gezielter Pflegemaßnahmen gegen die fortschreitende Sukzession („mit Pflege“) voraussichtlich entwickeln wird (vgl. Punkt 4.3 und 4.4).

Klassifizierung	„ohne Pflege“					„mit Pflege“						
	+	0	-	--	?	frei	+	0	-	--	?	frei
Arten-Summe	1	1.281	176	39	86	59	75	1.400	5	0	103	59

Neben den Bestandsrückgängen bei 176 Arten bei ausbleibender Pflege werden voraussichtlich die Populationen mehrerer Arten im Gebiet aussterben. Dabei nehmen hoch gefährdete und stenotope Vertreter einen großen Anteil ein (z.B. *Agonum ericeti* (PANZ.), *Gyrinus minutus* F., *Thinobius flagellatus* LOHSE, *Phytoecia virgula* (CHARP.) und *Mecynotarsus serricornis* (PANZ.)).

Durch den Einsatz verschiedener Pflegemaßnahmen, die z.T. im Gebiet schon stattfinden (vgl. Punkt 4.4), ließe sich dieser „Artenschwund“ wahrscheinlich weitgehend verhindern.

4.3 Verzeichnis und Erläuterung der Abkürzungen

Rote Listen (RL)

RD Rote Liste gefährdeter Tiere **Deutschlands** – Käfer (Coleoptera) von **TRAUTNER** et al. (1997) und **GEISER** (1998)

RB verschiedene **Rote Listen** des Landes **Brandenburg** (Quelle siehe Punkt 4.1)
/ für das entsprechende Taxon existiert **keine Rote Liste für Brandenburg**

RL-Kategorien:⁷⁸

- | | |
|------------------------------|--|
| 0 | Ausgestorben oder verschollen (= Extinct in the wild, EW) |
| 1 | Vom Aussterben bedroht (= Critically Endangered, CR) |
| 2 | Stark gefährdet (= Endangered, EN) |
| 3 | Gefährdet (= Vulnerable, VU) |
| 4 oder P⁷⁹ | Potentiell gefährdet |
| R | Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion (very rare or geographically restricted species) |
| V | Arten der Vorwarnliste (= Lower Risk, LR ; Near Threatened, nt) |
| G | Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt (assumed to be endangered, but status unknown) |
| D | Daten defizitär (= Data Deficient, DD) |
| * | Derzeit nicht als gefährdet anzusehen |
| ** | Ungefährdet |

Angaben zur Häufigkeit (H)

- (U) Unregelmäßig** nachgewiesen (in höchstens drei Exemplaren über die Jahre 1990 bis 2001 verteilt oder nur in einem Jahr in beliebiger Anzahl gefunden). Diese Kategorie wurde für Arten eingerichtet, bei denen sich die geringen „Fangzahlen“ vermutlich auf **Nachweisdefizite** (z.B. entsprechende Lebensräume unzureichend untersucht, spezielle Nachweismethoden erforderlich) gründen.
- U** **Unregelmäßig** nachgewiesen (in höchstens drei Exemplaren über die Jahre 1990 bis 2001 verteilt oder nur in einem Jahr in beliebiger Anzahl gefunden).
- R** **Regelmäßig** nachgewiesen (in mindestens vier Exemplaren und über mehrere Jahre verteilt gefunden).
- R+** **Häufig und regelmäßig** nachgewiesen (über mindestens drei Jahre von 1990 bis 2001 in jeweils 10 oder mehr Exemplaren gefunden).

⁷⁸ Detaillierte Angaben zu den Gefährdungskategorien machen z.B. **BINOT** et al. (1998) und **SCHEFFLER** et al. (1999). Die in den Klammern **fettdruckten** Kürzel stellen die IUCN-Kategorien dar (IUCN 1996).

⁷⁹ Die Kategorie „Potentiell gefährdet“ wurde früher oft missverstanden und nicht ihrer Definition entsprechend verwendet. Aus diesem Grunde gibt es an ihrer Stelle heute die beiden Kategorien „R“ und „V“.

Prognose zur Bestandsentwicklung im Gebiet

Hierbei werden zwei Varianten betrachtet (detaillierte Darstellung zu möglichen Pflegemaßnahmen siehe Punkt 4.4):

oP ohne Pflege der entsprechenden Flächen (nach etwa 15 Jahren)

mP mit Pflege der entsprechenden Flächen

Klassifizierung der Prognosen:

- + es ist eine deutliche Bestandsvergrößerung zu erwarten
- 0 es sind keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten
- es ist eine deutliche Bestandsverringerung zu erwarten
- es ist ein Erlöschen der Art zu erwarten
- ? die Datenlage ist für eine Prognose unzureichend

weitere, häufig verwendete Abkürzungen

- * In der Artentabelle vor dem Artnamen = Nachweis ausschließlich durch MÖLLER & SCHNEIDER (1999); Angaben zu Häufigkeit, Fundort oder -datum fehlen und konnten nicht recherchiert werden
- BBG Brandenburgische Boden Gesellschaft (siehe auch Fußnote 5)
- GUS Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
- NAZ Naturschutzzentrum (im Nordwesten des Gebietes, an der Bundesstraße 5 gelegenes Verwaltungszentrum des NSG)
- NSG Naturschutzgebiet
- TÜP Truppenübungsplatz
- ab. aberratio (Aberration, Abweichung; systematische Kategorie unterhalb der Art)
- auct. auctorum (die Art wurde allgemein unter diesem Namen geführt)
- cf. confer (Verwandtschaftsgruppe der genannten Art; Determination unsicher)
- det. determinavit (es bestimmte)
- e.l. ex larva (Zucht der Tiere aus der Larve)
- et al. et alii (und andere)
- Ex. Exemplar(e)
- f. forma (Form; systematische Kategorie unterhalb der Art)
- in coll. in collectio (in der Sammlung von)
- leg. legit (es sammelte)
- pt. partim (zum Teil, ein Teil von)
- s.l. sensu lato (im weiteren Sinne)
- spp. Plural von species (mehrere Arten [einer Gattung])
- teste bestätigt
- var. variatio (Varietät, Abweichung; systematische Kategorie unterhalb der Art)

4.4 Die Entwicklung des Gebiets mit bzw. ohne Pflegemaßnahmen

Viele der durch anthropogene Nutzung geschaffenen und erhaltenen Lebensräume werden sich durch die Nutzungsänderung bzw. durch den Wegfall bestimmter Eingriffe verändern. Die Döberitzer Heide unterliegt seit Aufgabe der militärischen Nutzung der freien Sukzession, die ohne den Einsatz gezielter Pflegemaßnahmen zu den im Folgenden beschriebenen Entwicklungen führen kann. An dieser Stelle sei betont, dass es sich hierbei um ungefähre Prognosen möglicher Szenarien handelt, da aufgrund mangelnder Vergleiche konkrete Vorhersagen nicht zu treffen sind.

Prognosen zur Veränderung ausgewählter Biotope bei ausbleibender Pflege

- Vergrasung von Sandoffenflächen (z.B. „Große Wüste“) und vegetationsarmen Trockenrasen innerhalb weniger Jahre
- Vergrasung v.a. durch Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) und sukzessive Verbuschung der Sandheiden
- Aufwuchs von Pionierbaumarten wie Birke, Pappel oder Kiefer und nachfolgende flächendeckende Verbuschung
- Verbuschung von Frisch- und Feuchtwiesen z.B. im Ferbitzer Bruch innerhalb weniger Jahre und damit einhergehender verstärkter Wasserentzug durch erhöhte Verdunstung
- Verlust charakteristischer Hutewaldstrukturen durch fehlende Nutzung bzw. Pflege
- Verbuschung von Uferbereichen mit den Folgen eines verminderten Abflusses der Niederschläge in die Gewässer und einer höheren Verdunstung⁸⁰
- Verlust wertvoller Randstrukturen wie Wegränder und Vorwaldbereiche durch Verbuschung bzw. Bewaldung
- Anstieg des Alt- und Totholzanteils in den Waldarealen

Ausgewählte Pflegemaßnahmen

Um diesen vorwiegend unerwünschten Entwicklungen entgegenzuwirken, lassen sich verschiedene Pflegemaßnahmen einsetzen, die z.T. im Gebiet schon durchgeführt werden. Diese Maßnahmen beziehen sich auf die bis vor zehn Jahren genutzten Biotope, für deren Erhalt eine Form der Pflege oder Nutzung unerlässlich ist.

- Offenhaltung ausgewählter Trockenrasen und Sandoffenflächen (z.B. „Große Wüste“) durch Plaggen und ggf. Beweidung (Heidschnucken, Ziegen, Galloways)
- Erhaltung von Heideflächen unterschiedlichen Alters durch zeitlich und räumlich versetzte Pflege: Mahd, Plaggen, Beweidung (Schafe, Ziegen), Entkusselung

⁸⁰ So existierten z.B. Mitte der 1990er Jahre im Kiefernbruch noch offene Wasserstellen und der großflächige Ferbitzer See stellte mit einer Wassertiefe von etwa 0,5 bis 1,5 Meter einen wichtigen Lebensraum für aquatische Pflanzen und Tiere dar. Kiefernbruch und Ferbitzer See sind heute, auch in niederschlagsreichen Jahren, nahezu ganzjährig ausgetrocknet. Die Fläche des ehemaligen Ferbitzer Sees kann inzwischen als Weide für Rinder „genutzt“ werden.

Ehemalige oligotrophe Gewässer, wie z.B. Teile des Ferbitzer Bruches, sind aufgrund der Wasserknappheit und der verminderten Wasserdurchflussmenge stark gefährdet. In einigen Mooren ist eine verstärkte Remineralisierung und in (ehemaligen) Fließgewässern Faulschlammabildung zu beobachten.

- zeitlich und räumlich versetzte Mahd und Beweidung (Galloway- und Kreuzungsrinder) der Frisch und Feuchtwiesen; Heugewinnung und damit verbundenen Nährstoffaustrag
- Pflege der Hutewälder durch stellenweise Entfernung von Unterholz (Gebüsch, Jungbäume)
- längere Rückhaltung der Frühjahrüberschwemmung durch Stauregulierung; verstärkter Abfluss der Niederschläge in Richtung Gewässer durch zurückdrängen der Uferverbuschung

Mögliche Negativeffekte der Pflegemaßnahmen auf die Biodiversität

Obleich nur durch Pflege- und Biotopmanagementmaßnahmen bestimmte Biotope erhalten werden, soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Pflege kein Ersatz für das zeitlich und räumlich stark differenzierte Mosaik der früheren militärischen Nutzung sein kann. Vor allem unregelmäßige Störungen, wie z.B. Bodenaushub, Feuer, lokale Bodenverdichtung zur Schaffung von Temporärgewässern und mechanische Bodenverwundung durch Kettenfahrzeuge lassen sich nicht nachstellen. Doch gerade diese stochastischen Ereignisse sorgten für eine hohe und vor allem kleinräumige Differenzierung des Gebietes, die wiederum die Basis für die hohe Diversität darstellte. Folgende Beispiele sollen verdeutlichen, wie die angesprochenen Pflegemaßnahmen auch negative Effekte für die Lebensraumvielfalt erzeugen können.

Durch Plaggen

- können Abbruchkanten und Erosionsrinnen als wichtige Strukturelemente (z.B. Nistplätze div. Hymenopteren) verloren gehen
- wird die Diasporenbank im Boden aktiviert, es entstehen z.B. homogene Silbergrasfluren und das für die Fauna bedeutsame Mosaik aus horstartigen und vegetationsfreien Bereichen verschwindet
- wird die durch Windeinwirkung entstandene Fraktionierung des Oberflächensubstrates (vor allem Sand) aufgehoben

Durch Beweidung

- können von Pioniergräsern dominierte lückig bestandene Flächen nicht ausreichend offen gehalten werden
- findet ein zusätzlicher Nährstoffeintrag durch das Einbringen von Dung statt

Der Einsatz von Pflegemaßnahmen kann allerdings durchaus neue und im Sinne der Biodiversität der Fauna positive Nebeneffekte haben, wie das Beispiel einer vielfältigen coprophagen Käferfauna im Gebiet nahelegt.

Es ist außerordentlich schwierig, geeignete Maßnahmen zu entwickeln, die einer Verringerung der Strukturvielfalt und einer fortschreitenden Nährstoffanreicherung des Gebietes entgegenwirken. Mögliche wirksame Alternativen wären der Einsatz lokaler Feuer (vgl. FLADE 1996) und die unregelmäßige Bearbeitung der Flächen mit schwerem Gerät, wie z.B. Kettenfahrzeugen. Bei derartigen Eingriffen stellt sich allerdings die Frage der Machbarkeit, da die Umsetzung durch verschiedene gesetzliche, technische und finanzielle Hürden erschwert ist.

Förderung der Biodiversität durch Zulassen der Sukzession

Im Unterschied zu den Offenflächen sollten die Zentralbereiche der Wälder der natürlichen Sukzession übergeben werden. Im Zuge der Waldentwicklung wird es zu einer Anreicherung von Alt- und Totholz kommen, welche eine Erhöhung der Artenvielfalt der Totholz bewohnenden Fauna nach sich zieht. In der Kernzone des Gebietes (Wildnisgebiet) wird dies bereits so praktiziert.

Ausgenommen von der natürlichen Waldentwicklung sollten alte Alleen (z.B. um die Ortslage Döberitz), alte Hutewälder und einzelne Solitärbäume im Zentrum des Gebietes sein.

Viele wärmeliebende Totholzbewohner entwickeln sich ausschließlich in freistehenden, sonnenexponierten Altbäumen, so dass diese auch in Zukunft freigestellt werden sollten. Eine ähnliche Pflege erhalten bereits stellenweise die im Gebiet noch vorhandenen Hutewaldstrukturen. Laut Behandlungsrichtlinie sollen auch zukünftig Flächen entbuscht, beweidet und einzeln stehende Bäume freigestellt werden (FÜRSTENOW & HINRICHSSEN 2001).

5. Ausblick

Grundsätze für den künftigen Umgang mit den Flächen unter Angabe von Zielkategorien gibt bereits SCHOKNECHT (1993). In späteren Jahren wurde eine umfangreiche Konzeption zur Bewahrung und Entwicklung der Naturschutzgebiete im Auftrag der Brandenburgischen Boden Gesellschaft erstellt (RUTSCHKE 1998). FÜRSTENOW & HINRICHSSEN (2001, 2001a) erarbeiteten im Rahmen einer Behandlungsrichtlinie für die beiden NSG Döberitzer Heide und Ferbitzer Bruch konkrete Maßnahmen für die Entwicklung der Gebiete.

Eine zusammenfassende Darstellung bereits untersuchter Pflanzen- und Tiergruppen einschließlich eines umfangreichen Quellenverzeichnisses sowie mögliche zukünftige Forschungsschwerpunkte, insbesondere im Hinblick auf angewandte Ökologie und Grundlagenforschung geben BEIER & FÜRSTENOW (2001).

Seit dem Frühjahr 2000 bis Mai 2003 wird in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt „Offenland-Management auf ehemaligen und in Nutzung befindlichen Truppenübungsplätzen im pleistozänen Flachland Nordostdeutschlands – Naturschutzfachliche Grundlagen und praktische Umsetzung“ (FKZ 01 LN 0008) die Effizienz ausgewählter Pflegemaßnahmen im Hinblick auf den Erhalt von Offenlandschaften erforscht (vgl. KARLOWSKI et al. 2001). In der Döberitzer Heide werden hierzu auf verschiedenen Flächen Untersuchungen von der Universität Potsdam unter Leitung von D. WALLSCHLÄGER mit Unterstützung des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ e.V. vorgenommen. Die Ergebnisse können hoffentlich einen weiteren Baustein zum Erhalt der Biodiversität in Sukzessionslandschaften liefern.

6. Literatur

- ASSING, V. (1999): Zur Kenntnis und Synonymie einiger mitteleuropäischer Arten der Gattung *Quedius* STEPHENS. – Ent. Bl. 95: 35-46.
- BARNDT, D.; S. BRASE, M. GLAUCHE, H. GRUTTKE, B. KEGEL, R. PLATEN & H. WINKELMANN (1991): Die Laufkäferfauna von Berlin (West) mit Kennzeichnung und Auswertung der verschollenen und gefährdeten Arten (Rote Liste, 3. Fassung). – In: AUHAGEN, A.; R. PLATEN & H. SUKOPP (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin - Schwerpunkt Berlin (West). – Schriftenr. Fachber. Landschaftsentwicklung TU-Berlin, Sonderheft S6: 243-275.
- BARSCH, H.; U. SCHWARZKOPF & R. SÖLLNER (1993): Altlastenverdachtsflächen neben naturnahen Biotopen. Truppenübungsplätze der ehemaligen GUS in Brandenburg. – Geogr. Rundsch. 45, Heft 6.
- BartSchV (Bundesartenschutzverordnung): Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten vom 18. September 1989 mit Anlagen 1-3.
- BAYER, C. & A. MEIBNER (1993): Döberitzer Heide - Bericht vom Freilandökologischen Praktikum 1993. – TU-Berlin, Inst. f. Biologie; unveröff.: 23 S.
- BBG-Geschäftsbericht (2000): Geschäftsbericht. – Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (Hrsg.): 45 S.
- BEHNE, L. (1992): Rüsselkäfer (Curculionidae). – In: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. – Minist. f. Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): 195-214.
- BEIER, W. (1998): Erstnachweis des Marienkäfers *Hippodamia undecimnotata* (SCHNEIDER, 1792) (Col., Coccinellidae) für das Land Brandenburg. – Ent. Nachr. Ber. 42 (4): 242-243.
- BEIER, W. (1998a): Die Käferfauna im Überblick. – Heft Nr. 8 des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ (Hrsg.): 28-40.
- BEIER, W. (1999): Die Käferfauna. - Teil II. Lamellicornia (Blatthorn- und Hirschkäfer). – Heft Nr. 9 des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ (Hrsg.): 28-42.
- BEIER, W. & J. LÜCKMANN (1999): Zur Meloidenfauna (Col., Meloidae) der ehemaligen Truppenübungsplätze „Döberitzer Heide“ und „Jüterbog/West“ mit einer Analyse der Verbreitungssituation von *Meloë brevicollis* PANZER, 1793 und *Cerocoma schaefferi* (LINNAEUS, 1758) im Land Brandenburg (Deutschland). – Beiträge zur Tierwelt der Mark XIV, Heft 33, Veröffentlichungen des Potsdam-Museums: 77-92.
- BEIER, W. (2000): Ökofaunistische Untersuchungen zu *Bembidion nigricorne* GYLL. (Coleoptera: Carabidae) auf ausgewählten Konversionsflächen Brandenburgs. – Ber. Naturwiss. Ges. Bayreuth, Bd. XXIV, Sonderdruck: 341-344.

- BEIER, W. (2000a): Die Käferfauna, Teil III. Meloidae et Anthicidae (Öl- und Blütenmulmkäfer) – Heft Nr. 10 des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ (Hrsg.): 14-22.
- BEIER, W.; G. SIERING & M. SCHNEIDER (2000): Untersuchungen zum Vorkommen von Bockkäfern (Coleoptera: Cerambycidae) im Gebiet des ehemaligen GUS-Truppenübungsplatzes „Dallgow-Döberitz“ bei Potsdam (Land Brandenburg). – Ent. Nachr. Ber. 44 (1): 37-42.
- BEIER, W. & J. FÜRSTENOW (2001): Übersicht zu den bisher nachgewiesenen Pflanzen- und Tierarten auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Döberitz. – Heft Nr. 11 des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ (Hrsg.): 5-25.
- BENSE, U. (1995): Bockkäfer - Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf Verlag, Weikersheim: 512 S.
- BEUTLER, H. (1992): Natur und Naturschutz auf Truppenübungsplätzen Brandenburgs. – Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 1/92: 13-14.
- BEUTLER, H. (2000): Landschaft in neuer Bestimmung - Russische Truppenübungsplätze. – Findling, Buch- und Zeitschriftenverlag, Neuenhagen: 192 S.
- BINOT, M.; R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER (1998.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenr. Landschaftspfl. Natursch. 55: 434 S.
- BLAB, J.; E. NOWAK, W. TRAUTMANN & H. SUKOPP (Hrsg.) (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. Naturschutz aktuell 1. – Kilda-Verlag, 4. Aufl., Greven.
- BRAASCH, D. (1992): Gutachten zur Wasserinsektenfauna und zur Heuschreckenfauna des NSG „Ferbitzer Bruch“. – Unveröff.: 8 S.
- BRAASCH, D.; L. HENDRICH & M. BALKE (2000): Rote Liste und Artenliste der Wasserkäfer des Landes Brandenburg (Coleoptera: Hydradephaga, Hydrophiloidea part., Dryopoidea part. und Hydraenidae). – Landesumweltamt Brandenburg (Hrsg.); Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 9 (3), Beilage: 35 S.
- EICHLER, R.; J. ESSER & A. PÜTZ (1999): Über neue und verschollene Käferarten aus Brandenburg (Col.). – Ent. Nachr. Ber. 43 (3/4): 207-216.
- EICHLER, R.; J. ESSER & A. PÜTZ (i. Dr.): Neue Nachweise bemerkenswerter märkischer Käferarten (Coleoptera). – Märk. Ent. Nachr. 4 (1).
- ESSER, J. (1998): Neue Käferfunde aus Berlin (Col.). – Ent. Nachr. Ber. 42 (4): 241-242.
- FLADE, M. (1996): Überlegungen zu Brandheiden und ihren Biozönosen im Lichte aktueller naturschutzstrategischer Fragen im Land Brandenburg. – In: GERKEN, B. & C. MEYER (Hrsg.): Wo lebten Pflanzen und Tiere in der Naturlandschaft und der frühen Kulturlandschaft Europas? – Natur- und Kulturlandschaft Heft 1: 149-152.

- FREUDE, H.; K.W. HARDE & G.A. LOHSE (Hrsg.) (1964-1983): Die Käfer Mitteleuropas. Bde. 1-11. – Goecke & Evers, Krefeld.
- FRIESER, R. (1981): Die Anthribiden der Westpaläarktis einschließlich der Arten der UdSSR (Coleoptera, Anthribidae). – Mitt. Münch. Ent. Ges. 71: 33-107.
- FÜRSTENOW, J. & A. HINRICHSSEN (2001): Entwurf einer Behandlungsrichtlinie für das Naturschutzgebiet Döberitzer Heide. – Auftraggeber: Land Brandenburg, Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung; Auftragnehmer: Natur & Text in Brandenburg GmbH; unveröff.: 46 S.
- FÜRSTENOW, J. & A. HINRICHSSEN (2001a): Entwurf einer Behandlungsrichtlinie für das Naturschutzgebiet Ferbitzer Bruch. – Auftraggeber: Land Brandenburg, Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung; Auftragnehmer: Natur & Text in Brandenburg GmbH; unveröff.: 42 S.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera). – In: BINOT, M.; R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenr. Landschaftspf. Natursch. 55: 168-230.
- GERSTMEIER, R. (1998): Buntkäfer - Illustrierter Schlüssel zu den Cleridae und Thanerocleridae der West-Paläarktis. – Margraf Verlag, Weikersheim: 241 S.
- GRUBE, R. & W. BEIER (1998): Die Laufkäferfauna von Sandoffenflächen und initialen Sukzessionsstadien auf ehemaligen Truppenübungsplätzen Brandenburgs. – Angewandte Carabidologie, Bd. 1 (1998): 63-72.
- GRUNEWALD, K.; W. SCHULZE & U. STEINHARDT (1995): Döberitzer Heide und Ferbitzer Bruch - Das Naturerbe eines Truppenübungsplatzes. – In: GRUNEWALD, K. & J. MARCINEK (Hrsg.): Berlin-Potsdamer Stadtrandlandschaften. Landschaftspflege, Naturschutz, Geographische Streifzüge. – Stapp Verlag, Berlin: 63-75.
- HEINIG, U. (1992): Blattkäfer (Chrysomelidae). – In: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. – Minist. f. Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): 190-193.
- HEINIG, U. & M. SCHÖLLER (1997): Liste der Blatt- und Samenkäfer von Berlin und Brandenburg (Coleoptera; Chrysomelidae, Bruchidae). – Novius (Berlin) 21 (I): 460-497.
- HENDRICH, L. & B. UNMÜSSIG (1997): Erneuter Nachweis des aquatischen Rüsselkäfers *Bagous petro* (HBST., 1795) in Ostdeutschland (Col., Curc.). – Ent. Nachr. Ber. 41: 197-198.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Bd. 1: Adephaga-Caraboidea. – Krefeld, Düsseldorf: 463 S.
- HORION, A. (1949-1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bde. 2-12. – V. Klostermann, Frankfurt a.M. (Bd. 2); Eigenverlag München, Ent. Arb. Mus. G. Frey, Sonderbd., Tutzing b. München (Bde. 3-5); Kommissionsverlag A. Feyel,

- Überlingen-Bodensee (Bde. 6-10); Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt a.d. Aisch, Überlingen-Bodensee (Bde. 11-12).
- HURKA, K. (1996): Carabidae of the Czech and Slovak Republics. – Kabourek, Zlin/ Czech Republik: 565 S.
- IRS (Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung) (Hrsg.) (1995): Konversion in Brandenburg. – REGIO, Beiträge des IRS Nr. 7, Berlin: 173 S.
- IRS (Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung) (Hrsg.) (1995a): Konversion als Chance zur regionalen Entwicklung. Graue Reihe. – Materialien des IRS Nr. 7, Berlin: 170 S.
- IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources) (1996): 1996 IUCN Red List of Threatened Animals. – IUCN, Gland, Switzerland and Cambridge, UK: 368 S.
- KARLOWSKI, U.; W. KONOLD, J. MRZLJAK, D. WALLSCHLÄGER & G. WIEGLEB (2001): Offenland-Management auf ehemaligen und in Nutzung befindlichen Truppenübungsplätzen in Nordostdeutschland. – Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 10 (3): 109-111.
- KEMPF, L. (1991/92): Käfernachweise aus dem Ferbitzer Bruch bis Döberitz. Artenliste der Carabidae und anderer Käferfamilien mit Häufigkeitsangaben. – Unveröff.: 2 S.
- KLAUSNITZER, B. & F. SANDER (1978): Die Bockkäfer Mitteleuropas. Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 499. – A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt: 222 S.
- KLAUSNITZER, B. & H. KLAUSNITZER (1997): Marienkäfer (Coccinellidae). Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 451; 4. überarb. Aufl. – Westarp-Wissenschaften, Magdeburg: 175 S.
- KOCH, K. (1989-1992): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie. Bde. 1-3. – Goecke & Evers, Krefeld.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands - Entomofauna Germanica. – Ent. Nachr. Ber., Beiheft 4, Dresden: 185 S.
- KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“. – Ent. Nachr. Ber. 44 (1): 60-84.
- KORGE, H. (1973): Beiträge zur Kenntnis der märkischen Koleopterenfauna (Teil XXXI). – Mitt. Dt. Ent. Ges. 32 (3/4): 49-61.
- KORGE, H. (1991): Liste der Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) von Berlin (West) mit Kennzeichnung der verschollenen und gefährdeten Arten (Rote Liste, 3. Fassung). – In: AUHAGEN, A.; R. PLATEN & H. SUKOPP (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin - Schwerpunkt Berlin (West). – Schriftenr. Fachber. Landschaftsentwicklung TU-Berlin, Sonderheft S6: 277-317.

- KORGE, H. (1991a): Zoologische Beobachtungen auf dem Truppenübungsplatz Döberitz. – Berliner Naturschutzbl. 35: 165-168.
- KORGE, H. (1992): Käfer. – Heft Nr. 2 des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ (Hrsg.): 11-12.
- KORGE, H. (1994): Die Fauna der Döberitzer Heide und des Ferbitzer Bruchs: Arthropoda (Zwischenbericht). – Unveröff.: 18 S.
- KORGE, H. (1999): Zum Vorkommen von *Leiesthes seminigra* (GYLLENHAL) in der Döberitzer Heide. – Unveröff.: 2 S.
- KRIEDEMANN, K. & A. PODBUN (1993): Militärische Liegenschaften als Naturschutzpotential: Zwischenbericht zu einer naturschutzfachlichen Konzeption. – Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 2/93: 3-10.
- LIEBENOW, K. (1992): Schmalbockkäfer (Oedemeridae). – In: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. – Minist. f. Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): 180.
- LIEBENOW, K. (1992a): Borken- und Splintkäfer (Scolytidae, Platypodidae). – In: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. – Minist. f. Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): 194.
- LINDROTH, C.H. (1945): Die Fennoskandischen Carabidae. Eine tiergeographische Studie. Bd. IV.1, Spezieller Teil. – Elanders Boktryckeri Aktiebolag, Göteborg: 695 S.
- LOHSE, G.A. & W. LUCHT (Hrsg.) (1989-1994): Die Käfer Mitteleuropas. Bde. 12-14, 1.-3. Suppl.-Bd. mit Katalogteil. – Goecke & Evers, Krefeld.
- LUCHT, W. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 15, 4. Suppl.-Bd. – G. Fischer Verlag, Jena.
- MEIBNER, A. (1998): Die Bedeutung der Raumstruktur für die Habitatwahl von Lauf- und Kurzflügelkäfern (Coleoptera: Carabidae, Staphylinidae). Freilandökologische und experimentelle Untersuchung einer Niedermoorzönose. – Diss. TU-Berlin, Fachbereich 7: 184.
- MICHELS, K. (1997): Der Truppenübungsplatz vor neunzig Jahren. – Heft Nr. 7 des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ (Hrsg.): 44-47.
- MÖLLER, G. & M. SCHNEIDER (1999): Vorläufiges Verzeichnis der Holzkäfer der Döberitzer Heide. – Bearb. im Auftrag des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ e.V., unveröff.: 46 S.
- PESCHEL, R. (1998): Zur Biologie, Ökologie und Faunistik von *Oryctes nasicornis* L. in Ostdeutschland nebst einigen Empfehlungen zum praktischen Naturschutz (Coleoptera: Scarabaeidae: Dynastinae). – Ent. Zeitschr. 108 (11): 449-455.

- PRIES, E. (1994): Sonderfall: Offenlandschaften auf Truppenübungsplätzen – Probleme und Notwendigkeit ihrer Erhaltung. – Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 2/94: 12-17.
- PÜTZ, A.; B. KLAUSNITZER, A. SCHWARTZ & J. GEBERT (2000): Der Bogen-Zwergmarienkäfer *Clitostethus arcuatus* (ROSSI, 1794) – eine mediterrane Art auf Expansionskurs (Col., Coccinellidae). – Ent. Nachr. Ber. 44 (3): 193-197.
- REITTER, E. (1908-1916): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Bde. 1-5. – K.G. Lutz' Verlag, Stuttgart.
- RUSCH, J. (1993): Bemerkenswerte Staphylinidenfunde in der Niederlausitz, Teil II. – Natur und Landschaft in der Niederlausitz 14: 57-88.
- RUTSCHKE, E. (1998): Döberitzer Heide - Konzeption für die Bewahrung und Entwicklung eines Naturerbes in Brandenburg. Naturschutz-Naturerlebnis-Information im Ballungsraum Berlin/Potsdam. – Erarb. im Auftrag der Brandenburgischen Boden Gesellschaft (BBG), 2. Aufl., unveröff.: 44 S.
- SCHEFFLER, I.; K.-H. KIELHORN, D.W. WRASE, H. KORGE & D. BRAASCH (1999): Rote Liste und Artenliste der Laufkäfer des Landes Brandenburg (Coleoptera: Carabidae). – Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 8 (4), Beilage: 27 S.
- SCHILSKY, J. (1909): Systematisches Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs. Mit besonderer Angabe der geographischen Verbreitung aller Käferarten in diesem Faunengebiet. Zugleich ein Käferverzeichnis der Mark Brandenburg. – Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart: 221 S.
- SCHJØTZ-CHRISTENSEN, B. (1965): Biology and population studies of Carabidae of the Corynephorum. – Natura Jutlandica 11: 1-173.
- SCHOKNECHT, T. (1993): Die Naturschutzgebiete Ferbitzer Bruch und Döberitzer Heide auf dem Truppenübungsplatz Döberitz. Natur und Naturschutz auf Truppenübungsplätzen Brandenburgs, 2. Folge. – Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 2 (1): 23-25.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. – Pädagogisches Bezirkskabinett (Hrsg.), Potsdam: 93 S.
- SCHÜLKE, M.; M. UHLIG & L. ZERCHE (1992): Kurzflügler (Staphylinidae). – In: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. – Minist. f. Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): 155-174.
- SCHÜLKE, M. (1999): Bemerkenswerte Staphyliniden-Arten aus einem Großseggenried bei Seilershof, Landkreis Oberhavel, Brandenburg (Coleoptera, Staphylinidae). – Märk. Ent. Nachr. 1/99: 63-64.
- SCHÜLKE, M. (2001): Bemerkenswerte Funde von hygrophilen Staphylinidae, besonders aus den Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt (Coleoptera: Staphylinidae, Histeridae). – Märk. Ent. Nachr. 3 (1): 43-55.

- SCHULZE, J. (1992): Blatthornkäfer (Scarabaeidae) und Hirschkäfer (Lucanidae). – In: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. – Minist. f. Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): 181-183.
- SCHULZE, J. (1992a): Zur Verbreitung des *Onthophagusemicornis*. – Insecta (Berlin) 1: 67-68.
- SIERING, G. & W. BEIER (1997): Untersuchungen zur Bockkäferfauna (Coleoptera: Cerambycidae) eines xerotherm beeinflussten Sukzessionsstandortes im Gebiet der Döberitzer Heide. – Novius (Berlin) 22 (II): 515-521.
- SIERING, G. & W. BEIER (2001): Zum Vorkommen von Bockkäfern (Col., Cerambycidae) im Gebiet des ehemaligen GUS-Truppenübungsplatzes „Dallgow-Döberitz“ bei Potsdam. 1. Nachtrag. – Märk. Ent. Nachr. 3 (1): 39-41.
- SPRICK, P. (2000): Eignung einer Insektengruppe für die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU (92/43/EWG, 21. Mai 1992) am Beispiel der Rüsselkäfer-Unterfamilie Bagoinae (Col., Curculionidae) (Beiträge zur Ökologie phytophager Käfer III). – Insecta (Berlin) 6 (2000): 61-96.
- SPRICK, P. (2001): Suitability of an Insect group for the Habitats Directive of the EU: The weevil subfamily Bagoinae. Contributions to the Ecology of Phytophagous Beetles VII (Col.: Curculionidae: Bagoinae). – Snudebiller 2, studies on taxonomy, biology and ecology of Curculionoidea: 7-40.
- STIX, E. (1995): Döberitz vor 100 Jahren. – Heft Nr. 5 des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ (Hrsg.): 22-23.
- STIX, E. (2000): Zur Geschichte der Döberitzer Heide, Teil 2. – Selbstverlag, Berlin: 94 S.
- STRAND, A. & A. VIK (1964): Die Genitalorgane der nordischen Arten der Gattung *Atheta* THOMS. – Norsk Ent. Tidsskr. 12: 327-335 mit 21 Abb.-Tafeln.
- TRAUTNER, J.; G. MÜLLER-MOTZFELD & M. BRÄUNICHE (1997): Rote Liste der Sandlaufkäfer und Laufkäfer Deutschlands (Coleoptera: Cicindelidae et Carabidae). 2. Fassung, Stand Dezember 1996. – Naturschutz und Landschaftsplanung 29 (9): 261-273.
- UNMÜSSIG, B. (2000): Wasserbewohnende Käfer in Feuchtbiotopen der Döberitzer Heide. – Staatsexamensarb. an der TU-Berlin, Inst. f. Biologie; unveröff.: 116 S.
- WACHMANN, E; R. PLATEN & D. BARNDT (1995): Laufkäfer - Beobachtung, Lebensweise. – Naturbuch-Verlag, Augsburg: 295 S.
- WALLSCHLÄGER, D. (1997): Ökofaunistische Untersuchungen in der Döberitzer Heide. – Heft Nr. 7 des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ (Hrsg.): 33-40.
- WEIDLICH, M. (1992): Prachtkäfer (Buprestidae). – In: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. – Minist. f. Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): 177-179.

- WEIDLICH, M. (1992a): Bockkäfer (Cerambycidae). – In: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. – Minist. f. Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): 185-189.
- WOLTERS, S. (1998): Das Kienfenn - ein Beitrag zur Vegetationsgeschichte. – Heft Nr. 8 des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ (Hrsg.): 21-28.
- ZERCHE, L. (1992): Aaskäfer (Silphidae) und Agyrtidae. – In: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. – Minist. f. Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): 175-176.

Danksagung

An dieser Stelle danken wir allen, die durch ihre Hilfe zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben. Das vorliegende Käferverzeichnis ist das Ergebnis zahlreicher Untersuchungen von Kolleginnen und Kollegen seit Anfang der 1990er Jahre. Es wurde versucht, die bisher zum Gebiet veröffentlichte coleopterologische Literatur und unveröffentlichte Daten zu sichten, auszuwerten sowie Sammlungsbelege zu überprüfen. Für die Determination und Kontrolle des z.T. sehr umfangreichen Materials gebührt den folgenden Personen unser besonderer Dank:

- Herrn Prof. Dr. Dieter BARNDT (Berlin) – div. Apionidae
- Herrn Christoph BAYER (Berlin) – div. Curculionidae
- Herrn Dietrich BRAASCH (Potsdam) – div. aquatische Käfer
- Herrn Jens ESSER (Berlin) – umfangreiches Material aus verschiedenen Käferfamilien (insbesondere xylobionte Coleoptera)
- Herrn Alfons M. J. EVERS (†) – div. Malachiidae
- Herrn Robert FRIESER (Feldafing) – Bestimmung des *Brachytarsus nebulosus* ab. *gavoyi* CHOB.
- Herrn Stephan GOTTWALD (Berlin) – div. Buprestidae
- Herrn Reiner GRUBE (Berlin) – Elateridae
- Herrn Dr. Franz HEBAUER (Grafling) – *Cercyon* und div. aquatische Käfer
- Herrn Uwe HEINIG (Berlin) – div. Chrysomelidae
- Herrn Lars HENDRICH (Berlin) – div. aquatische Käfer
- Herrn Dr. Fritz HIEKE (Berlin) – kritische Arten der Gattung *Amara*
- Herrn Bernd JAEGER (Berlin) – kritische Individuen der Gattung *Bradycellus*
- Herrn Karl-Hinrich KIELHORN (Berlin) – kritische Arten der Carabidae, insbesondere *Agonum* und *Badister*
- Herrn Georg MÖLLER (Berlin) – div. xylobionte Käfer
- Herrn Christoph SAURE (Berlin) – div. Bienen (als mögliche Wirte nachgewiesener Meloidenarten)
- Herrn Manfred SCHNEIDER (Berlin) – umfangreiches Material xylobionter Käfer
- Herrn Joachim SCHULZE (Berlin) – div. Scarabaeidae s.l.
- Herrn Günter SIERING (Brandenburg/H.) – div. Cerambycidae
- Herrn Gerhard UHMANN (Pressath) – Anthicidae
- Herrn Boris UNMÜSSIG (Berlin) – div. aquatische Käfer
- Frau Hella WENDT (Berlin) – div. Bruchidae
- Herrn Herbert WINKELMANN (Berlin) – div. Curculionidae
- Herrn David W. WRASE (Berlin) – div. Harpalinae
- Herrn Claus WURST (Karlsruhe) – kritische Arten der Elateridae

Unveröffentlichte Käferdaten aus eigenen Untersuchungen stellten freundlicherweise die Herren C. BAYER, D. BRAASCH, J. ESSER, S. GOTTWALD, R. GRUBE, U. HEINIG, L. HENDRICH, M. SCHNEIDER, J. SCHULZE, G. SIERING und B. UNMÜSSIG zur Verfügung.

Den Mitarbeitern des Potsdam-Museums, Abteilung Natur & Umwelt, danken wir für die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Käfersammlung des verstorbenen Potsdamer Entomologen Ludwig KEMPF.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ e.V. für ihre Kooperation und das Interesse an den Untersuchungen – insbesondere den Herren Jörg FÜRSTENOW, Matthias und Robert HÖRISCH sowie Werner SCHULZE. J. FÜRSTENOW stellte dankenswerterweise mehrere Lebensraum-Aufnahmen aus der bis Anfang der 1990er Jahre zurückreichenden und äußerst umfangreichen Bilddokumentation des Naturschutz-Fördervereins zur Verfügung und war maßgeblich an der Erstellung der Faltkarte sowie der Farbtafeln beteiligt.

Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes sowie wertvolle Hinweise bei der Erstellung des Verzeichnisses bedanken wir uns bei den Herren C. BAYER, J. ESSER, R. GRUBE, U. HEINIG sowie Dr. Thomas SCHOKNECHT (Potsdam).

Anschriften der Verfasser:

Wolfgang Beier
Universität Potsdam
Inst. f. Biochem. u. Biol. / AG Ökoethologie
Maulbeerallee 2 a
D-14469 Potsdam
e-Mail: wbeier@rz.uni-potsdam.de

Prof. Horst Korge
Totilastr. 2
D-12103 Berlin